



Suchtmonitoring Schweiz  
Monitorage suisse des addictions  
Monitoraggio svizzero delle dipendenze  
Addiction Monitoring in Switzerland

November 2018

## **Rauchen und Alkoholkonsum in der Schweiz: Trends über 25 Jahre, Kohorteneffekte und aktuelle Details in Ein-Jahres-Altersschritten – eine Analyse verschiedener Surveys**

Dieser Bericht wurde vom Bundesamt für Gesundheit in Auftrag gegeben und mit Unterstützung des Tabakpräventionsfonds finanziert.

Vertragsnummer 13.007278 / 204.0001 / - 1199



SUCHT | SCHWEIZ

## Danksagung

Unser Dank gilt dem Team von HBSC, insbesondere Marina Delgrande Jordan und Yvonne Eichenberger, für die Bereitstellung und Berechnung der Prävalenz-Daten aus der HBSC-Studie.

### Zitiervorschlag:

Gmel G., Notari L., Gmel C. (2018). Rauchen und Alkoholkonsum in der Schweiz: Trends über 25 Jahre, Kohorteneffekte und aktuelle Details in Ein-Jahres-Altersschritten – eine Analyse verschiedener Surveys. Sucht Schweiz, Lausanne, Schweiz

### Impressum

---

**Auskunft:** [suchtmonitoring@bag.admin.ch](mailto:suchtmonitoring@bag.admin.ch)  
**Bearbeitung:** Sucht Schweiz: Gerhard Gmel, Luca Notari, Christiane Gmel  
**Vertrieb:** Bundesamt für Gesundheit, Direktionsbereich Öffentliche Gesundheit, Nationale Präventionsprogramme  
**Copyright:** © Bundesamt für Gesundheit, Bern 2018  
**ISBN** 978-2-88183-229-1

# Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis .....	6
Tabellenverzeichnis.....	10
<b>1 Zusammenfassungen .....</b>	<b>14</b>
1.1 Zusammenfassung .....	14
1.1.1 <i>Einleitung</i> .....	14
1.1.2 <i>Ergebnisse zum Rauchen</i> .....	14
1.1.2.1 <i>Trend in der Rauchenprävalenz</i> .....	15
1.1.2.2 <i>Trend im Nichtrauchen</i> .....	15
1.1.3 <i>Ergebnisse zum Alkoholkonsum</i> .....	16
1.1.3.1 <i>Anteile Alkoholkonsumierender und abstinent Lebender</i> .....	16
1.1.3.2 <i>Risikoreicher Alkoholkonsum</i> .....	17
1.1.3.3 <i>Konsum von 20 Gramm reinen Alkohols oder mehr</i> .....	17
1.1.3.4 <i>Rauschtrinken</i> .....	17
1.2 <i>Résumé</i> .....	19
<b>2 Einleitung.....</b>	<b>24</b>
2.1 <i>Langfristige Trends</i> .....	24
2.2 <i>Konsumentwicklung in Ein-Jahres-Altersschritten</i> .....	25
2.3 <i>Kohortenunterschiede</i> .....	25
<b>3 Methode .....</b>	<b>26</b>
<b>4 Ergebnisse Rauchen.....</b>	<b>30</b>
4.1 <i>Prävalenz Rauchender</i> .....	30
4.1.1 <i>Rauchenprävalenz im langfristigen Trend</i> .....	30
4.1.2 <i>Die Rauchenprävalenz in Ein-Jahres-Altersschritten</i> .....	35
4.1.3 <i>Kohorteneffekte der Rauchenprävalenz</i> .....	36
4.1.3.1 <i>HBSC-Kohorten im langfristigen Trend</i> .....	36
4.1.3.2 <i>Kohorteneffekte im langfristigen Trend bei SGB und im Suchtmonitoring</i> .....	37
4.2 <i>Nichtrauchen</i> .....	38
4.2.1 <i>Nichtrauchen im langfristigen Trend</i> .....	38
4.2.2 <i>Die Prävalenz Nicht-Rauchender in Ein-Jahres-Altersschritten</i> .....	41
4.3 <i>Prävalenz gelegentliches und tägliches Rauchen im langfristigen Trend</i> .....	43
4.3.1 <i>Gelegentliches Rauchen im langfristigen Trend</i> .....	43
4.3.2 <i>Anteile täglich und gelegentlich Rauchender in Ein-Jahres-Altersschritten</i> .....	46
4.3.3 <i>Kohorteneffekte des täglichen Rauchens</i> .....	48
4.3.3.1 <i>HBSC-Kohorten im langfristigen Trend</i> .....	48
4.3.3.2 <i>Kohorteneffekte im langfristigen Trend bei SGB und im Suchtmonitoring</i> .....	49

4.4	Zusammenfassung zum Rauchen und Blick über die Grenzen .....	50
4.4.1	<i>Trend in der Prävalenz des Rauchens</i> .....	50
4.4.2	<i>Trend im Nichtrauchen</i> .....	50
4.4.3	<i>Ein Blick über die Grenzen</i> .....	51
<b>5</b>	<b>Ergebnisse Alkohol</b> .....	<b>53</b>
5.1	Anteile Alkoholkonsumierender in der Schweiz.....	53
5.1.1	<i>Anteile Alkoholkonsumierender im langfristigen Trend</i> .....	53
5.1.2	<i>12-Monatsprävalenz Alkoholkonsumierender in Ein-Jahres- Altersschritten</i> .....	57
5.1.3	<i>Kohorteneffekte der 12-Monatsprävalenz</i> .....	60
5.1.3.1	<i>HBSC-Kohorten im langfristigen Trend</i> .....	60
5.1.3.2	<i>Kohorteneffekte im langfristigen Trend bei SGB und im Suchtmonitoring</i> .....	60
5.2	Prävalenz der Lebenszeitabstinenz.....	62
5.2.1	<i>Lebenszeitabstinenz im langfristigen Trend</i> .....	62
5.2.2	<i>Die Lebenszeitabstinenz in Ein-Jahres-Altersschritten</i> .....	65
5.3	Prävalenz ehemals Konsumierender .....	67
5.3.1	<i>Die Prävalenz ehemals Konsumierender im langfristigen Trend</i> .....	67
5.3.2	<i>Die Prävalenz des ehemaligen Konsums in Ein-Jahres- Altersschritten</i> .....	71
5.4	Anteile Konsumierender von 20 Gramm reinen Alkohols pro Tag oder mehr .....	73
5.4.1	<i>Anteile Alkoholkonsumierender von 20 Gramm reinen Alkohols oder mehr im langfristigen Trend</i> .....	73
5.4.2	<i>Die Konsumprävalenz von 20g oder mehr täglich in Ein-Jahres- Altersschritten</i> .....	77
5.4.3	<i>Kohorteneffekte des Konsums von 20 Gramm reinen Alkohols pro Tag oder mehr</i> .....	80
5.4.3.1	<i>HBSC-Kohorten im langfristigen Trend</i> .....	80
5.4.3.2	<i>Kohorteneffekte im langfristigen Trend bei SGB und im Suchtmonitoring</i> .....	80
5.5	Rauschtrinken .....	82
5.5.1	<i>Rauschtrinken im langfristigen Trend</i> .....	82
5.5.2	<i>Die Prävalenz des Rauschtrinkens in Ein-Jahres-Altersschritten</i> .....	85
5.5.3	<i>Kohorteneffekte des Rauschtrinkens</i> .....	87
5.5.3.1	<i>HBSC-Kohorten im langfristigen Trend</i> .....	87
5.5.3.2	<i>Kohorteneffekte im langfristigen Trend bei SGB und im Suchtmonitoring</i> .....	87
5.6	Zusammenfassung zum Alkoholkonsum und Blick über die Grenzen .....	89
5.6.1	<i>Trend in der Alkoholkonsumprävalenz und der Abstinenz</i> .....	89
5.6.2	<i>Risikoreicher Alkoholkonsum</i> .....	90
5.6.2.1	<i>Konsum von 20 Gramm reinen Alkohols oder mehr</i> .....	90
5.6.2.2	<i>Rauschtrinken:</i> .....	90
5.6.3	<i>Ein Blick über die Grenzen</i> .....	91
<b>6</b>	<b>Referenzen</b> .....	<b>92</b>

<b>7</b>	<b>Tabellenanhang:</b> .....	<b>93</b>
7.1	Rauchenprävalenz .....	94
7.1.1	Teil 1: Trenddaten .....	94
7.1.2	Teil 2: Kohortendaten .....	100
7.1.3	Teil 3: Daten in Ein-Jahres-Altersschritten .....	104
7.2	Prävalenz des täglichen Rauchens .....	107
7.2.1	Teil 1: Trenddaten .....	107
7.2.2	Teil 2: Kohortendaten .....	113
7.2.3	Teil 3: Daten in Ein-Jahres-Altersschritten .....	117
7.3	Prävalenz des gelegentlichen Rauchens.....	120
7.3.1	Teil 1: Trenddaten .....	120
7.3.2	Teil 2: Kohortendaten .....	126
7.3.3	Teil 3: Daten in Ein-Jahres-Altersschritten .....	130
7.4	Prävalenz des Ex-Rauchens.....	133
7.4.1	Teil 1: Trenddaten .....	133
7.4.2	Teil 2: Kohortendaten .....	137
7.4.3	Teil 3: Daten in Ein-Jahres-Altersschritten .....	141
7.5	Prävalenz des Nie-Rauchens .....	144
7.5.1	Teil 1: Trenddaten .....	144
7.5.2	Teil 2: Kohortendaten .....	150
7.5.3	Teil 3: Daten in Ein-Jahres-Altersschritten .....	154
7.6	Alkoholkonsumprävalenz .....	157
7.6.1	Teil 1: Trenddaten .....	157
7.6.2	Teil 2: Kohortendaten .....	162
7.6.3	Teil 3: Daten in Ein-Jahres-Altersschritten .....	166
7.7	Alkoholkonsumprävalenz .....	169
7.7.1	Teil 1: Trenddaten .....	169
7.7.2	Teil 2: Kohortendaten .....	173
7.7.3	Teil 3: Daten in Ein-Jahres-Altersschritten .....	177
7.8	Lebenszeitabstinenz von Alkohol .....	180
7.8.1	Teil 1: Trenddaten .....	180
7.8.2	Teil 2: Kohortendaten .....	185
7.8.3	Teil 3: Daten in Ein-Jahres-Altersschritten .....	189
7.9	Prävalenz des Rauschtrinkens .....	192
7.9.1	Teil 1: Trenddaten .....	192
7.9.2	Teil 2: Kohortendaten .....	198
7.9.3	Teil 3: Daten in Ein-Jahres-Altersschritten .....	202
7.10	Prävalenz des durchschnittlichen Alkoholkonsums von 20 Gramm reinen Alkohols oder mehr .....	205
7.10.1	Teil 1: Trenddaten .....	205
7.10.2	Teil 2: Kohortendaten .....	209
7.10.3	Teil 3: Daten in Ein-Jahres-Altersschritten .....	213

# Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Zwei Beispiele mit Originaldaten.....	27
Abbildung 2:	Zwei Beispiele der Anpassung durch gebrochene Polynomregressionen mit Vertrauensintervallen aber ohne Anpassung des Studientyps (SGB versus AMIS).....	28
Abbildung 3:	Zwei Beispiele der Anpassung durch gebrochene Polynomregressionen mit Vertrauensintervallen und mit Adjustierung für Studienunterschiede (SGB versus AMIS). ....	29
Abbildung 4:	Anteile Rauchender in der Gesamtbevölkerung ab 15 Jahren nach Geschlecht, 1992-2016, Daten der SGB und des Suchtmonitorings .....	31
Abbildung 6:	Anteile Rauchender bei den 15- bis 19-Jährigen und den 20- bis 24-Jährigen nach Geschlecht, 1992-2016, Daten der SGB und des Suchtmonitorings .....	32
Abbildung 7:	Anteile Rauchender bei den 25- bis 29-Jährigen nach Geschlecht und total, 1992-2016, Daten der SGB und des Suchtmonitorings .....	33
Abbildung 8:	Anteile Rauchender bei den 30- bis 39-Jährigen nach Geschlecht und total, 1992-2016, Daten der SGB und des Suchtmonitorings .....	34
Abbildung 9:	Anteile Rauchender bei den 40- bis 64-Jährigen und der über 64-Jährigen nach Geschlecht, 1992-2016, Daten der SGB und des Suchtmonitorings .....	34
Abbildung 10:	Die Rauchenprävalenz in Ein-Jahres-Altersschritten zusammengefasst für die Jahre 2011 bis 2016 des Suchtmonitorings, Gesamtbevölkerung zwischen 15 und 89 Jahren.....	35
Abbildung 11:	Die Rauchenprävalenz in Ein-Jahres-Altersschritten zusammengefasst für die Jahre 2011 bis 2016 des Suchtmonitorings, Männer und Frauen.....	36
Abbildung 12:	Anteile Rauchender 13- und 15-jähriger Mädchen und Jungen (in %), 1994-2010, HBSC.....	36
Abbildung 13:	Entwicklung der Rauchenprävalenz mit dem Alter in verschiedenen Geburtskohorten (Kohortenjahrgänge 1975-1998), Daten 1992-2016 aus SGB und Suchtmonitoring.....	37
Abbildung 14:	Anteile Nicht-Rauchender nach Geschlecht, Gesamtbevölkerung, 1992-2016, Daten der SGB und des Suchtmonitorings .....	38
Abbildung 15:	Anteile Nicht-Rauchender nach Geschlecht, 15-19 Jahre und 20-24 Jahre, 1992-2016, Daten der SGB und des Suchtmonitorings .....	39
Abbildung 16:	Anteile Nicht-Rauchender nach Geschlecht, 25-29 Jahre und 30-39 Jahre, 1992-2016, Daten der SGB und des Suchtmonitorings .....	40
Abbildung 17:	Anteile Nicht-Rauchender nach Geschlecht, 40-64 Jahre und 65 Jahre und älter, 1992-2016, Daten der SGB und des Suchtmonitorings .....	41
Abbildung 18:	Anteile Nicht-Rauchender nach Geschlecht, zusammengefasst über die Jahre 2011 bis 2016 des Suchtmonitorings, total und nach Geschlecht.....	42
Abbildung 19:	Anteile Rauchender nach Geschlecht, Gesamtbevölkerung ab 15 Jahren, 1992-2016, Daten der SGB und des Suchtmonitorings .....	43
Abbildung 20:	Anteile Rauchender nach Geschlecht, 15- bis 19-Jährige und 20- bis 24-Jährige, 1992-2016, Daten der SGB und des Suchtmonitorings .....	44
Abbildung 21:	Anteile Rauchender nach Geschlecht, 25- bis 29-Jährige und 30- bis 39-Jährige, 1992-2016, Daten der SGB und des Suchtmonitorings .....	45
Abbildung 22:	Anteile Rauchender nach Geschlecht, 40- bis 64-Jährige und 65-Jährige und Ältere, 1992-2016, Daten der SGB und des Suchtmonitorings.....	46

Abbildung 23:	Anteile täglich und gelegentlich Rauchender nach Geschlecht, zusammengefasst über die Jahre 2011 bis 2016 des Suchtmonitorings, Total und nach Geschlecht.....	47
Abbildung 24:	Anteile zumindest wöchentlich Rauchender 13- und 15-jähriger Mädchen und Jungen (in %), HBSC 1986 und 1994-2010.....	48
Abbildung 25:	Entwicklung der Prävalenz des täglichen Rauchens mit dem Alter in verschiedenen Geburtskohorten (Kohortenjahrgänge 1975-1998), Daten 1992-2016 aus SGB und Suchtmonitoring.....	49
Abbildung 26:	Entwicklung des Tabakkonsums und Rauchenprävalenzen seit 1980 für Deutschland, Frankreich, Schweiz und Italien der Weltgesundheitsorganisation (WHO) und des Instituts for Health Metrics and Evaluation (IHME).....	51
Abbildung 27:	Anteile Alkoholkonsumierender (letzte 12 Monate) in der Gesamtbevölkerung ab 15 Jahren, 1992-2016, Daten der SGB und des Suchtmonitorings .....	53
Abbildung 28:	Anteile Alkoholkonsumierender (letzte 12 Monate) bei den 15- bis 19-Jährigen, 1992-2016, Daten der SGB und des Suchtmonitorings .....	54
Abbildung 29:	Anteile Alkoholkonsumierender (letzte 12-Monate) bei den 20- bis 24-Jährigen, 1992-2016, Daten der SGB und des Suchtmonitorings .....	55
Abbildung 30:	Anteile Alkoholkonsumierender bei den 25- bis 29-Jährigen, 1992-2016, Daten der SGB und des Suchtmonitorings.....	56
Abbildung 31:	Anteile Alkoholkonsumierender (letzte 12 Monate) bei den 30- bis 64-Jährigen, 1992-2016, Daten der SGB und des Suchtmonitorings .....	56
Abbildung 32:	Anteile Alkoholkonsumierender (letzte 12 Monate) bei den über 64-Jährigen, 1992-2016, Daten der SGB und des Suchtmonitorings .....	57
Abbildung 33:	12-Monatsprävalenz Alkoholkonsumierender in Ein-Jahresschritten, Daten des Suchtmonitorings aus den Jahren 2011-2016 zusammengefasst, Gesamtbevölkerung 15-89 Jahre.....	58
Abbildung 34:	12-Monatsprävalenz in Ein-Jahresschritten, Daten des Suchtmonitorings aus den Jahren 2011-2016 zusammengefasst, Männer 15-89 Jahre.....	59
Abbildung 35:	12-Monatsprävalenz in Ein-Jahresschritten, Daten des Suchtmonitorings aus den Jahren 2011-2016 zusammengefasst, Frauen 15-89 Jahre .....	59
Abbildung 36:	Anteil der 13- und 15-Jährigen, die mindestens gelegentlich Alkohol trinken, HBSC 1986 und 1994-2010 (in %) .....	60
Abbildung 37:	Entwicklung der 12-Monatsprävalenz des Alkoholkonsums mit dem Alter in verschiedenen Geburtskohorten (Kohortenjahrgänge 1975-1990), Daten 1992-2016 aus SGB und Suchtmonitoring.....	61
Abbildung 39:	Anteile Lebenszeit abstinent lebender Personen in der Gesamtbevölkerung ab 15 Jahren, 1992-2016, Daten der SGB und des Suchtmonitorings .....	62
Abbildung 40:	Anteile Lebenszeit abstinent lebender 15- bis 24-Jähriger, 1992-2016, Daten der SGB und des Suchtmonitorings.....	63
Abbildung 41:	Anteile Lebenszeit abstinent lebender 25- bis 34-Jähriger, 1992-2016, Daten der SGB und des Suchtmonitorings.....	64
Abbildung 42:	Anteile Lebenszeit abstinent lebender 35- bis 64-Jähriger und 65-Jähriger und Ältere, 1992-2016, Daten der SGB und des Suchtmonitorings.....	64
Abbildung 43:	Die Lebenszeitabstinenz in Ein-Jahres-Altersschritten zusammengefasst für die Jahre 2011 bis 2016 des Suchtmonitorings, Gesamtbevölkerung 15-89 Jahre.....	65
Abbildung 44:	Die Lebenszeitabstinenz in Ein-Jahres-Altersschritten zusammengefasst für die Jahre 2011 bis 2016 des Suchtmonitorings, Männer 15-89 Jahre.....	66
Abbildung 45:	Die Lebenszeitabstinenz in Ein-Jahres-Altersschritten zusammengefasst für die Jahre 2011 bis 2016 des Suchtmonitorings, Frauen 15-89 Jahre.....	66

Abbildung 46:	Prävalenz des ehemaligen Konsums in der Gesamtbevölkerung ab 15 Jahren, 1992-2016, Daten der SGB und des Suchtmonitorings .....	67
Abbildung 47:	Prävalenz des ehemaligen Konsums bei 15- bis 24-Jährigen, 1992-2016, Daten der SGB und des Suchtmonitorings.....	69
Abbildung 48:	Prävalenz des ehemaligen Konsums im Trend bei 25- bis 29-Jährigen nach Geschlecht und total, 1992-2016, Daten der SGB und des Suchtmonitorings.....	69
Abbildung 49:	Prävalenz des ehemaligen Konsums bei 30- bis 39-Jährigen, 1992-2016, Daten der SGB und des Suchtmonitorings.....	70
Abbildung 50:	Prävalenz des ehemaligen Konsums bei 40- bis 64-Jährigen und bei über 64-Jährigen, 1992-2016, Daten der SGB und des Suchtmonitorings .....	70
Abbildung 51:	Die Prävalenz des ehemaligen Konsums in Ein-Jahres-Altersschritten zusammengefasst für die Jahre 2011 bis 2016 des Suchtmonitorings, Gesamtbevölkerung.....	71
Abbildung 52:	Die Prävalenz des ehemaligen Konsums in Ein-Jahres-Altersschritten zusammengefasst für die Jahre 2011 bis 2016 des Suchtmonitorings, Männer .....	72
Abbildung 53:	Die Prävalenz des ehemaligen Konsums in Ein-Jahres-Altersschritten zusammengefasst für die Jahre 2011 bis 2016 des Suchtmonitorings, Frauen.....	72
Abbildung 54:	Verkaufszahlen des pro Kopf Konsums reinen Alkohols in der Schweiz, eidgenössische Alkoholverwaltung .....	73
Abbildung 55:	Anteile Alkoholkonsumierender von 20 Gramm reinen Alkohols oder mehr in der Gesamtbevölkerung ab 15 Jahren, 1992-2016, Daten der SGB und des Suchtmonitorings .....	74
Abbildung 56:	Anteile Alkoholkonsumierender von 20 Gramm reinen Alkohols oder mehr bei 15- bis 19-Jährigen, 1992-2016, Daten der SGB und des Suchtmonitorings.....	75
Abbildung 57:	Anteile Alkoholkonsumierender von 20 Gramm reiner Alkohol oder mehr bei den 20- bis 24-Jährigen und den 25- bis 29-Jährigen, 1992-2016, Daten der SGB und des Suchtmonitorings.....	75
Abbildung 58:	Anteile Alkoholkonsumierender von 20 Gramm reiner Alkohol oder mehr bei 30- bis 39-Jährigen und 40- bis 64-Jährigen, 1992-2016, Daten der SGB und des Suchtmonitorings .....	76
Abbildung 59:	Anteile Alkoholkonsumierender von 20 Gramm reinen Alkohols oder mehr bei über 64-Jährigen, 1992-2016, Daten der SGB und des Suchtmonitorings .....	77
Abbildung 60:	Konsumprävalenz von 20g oder mehr in Ein-Jahres-Altersschritten, Daten von 2011-2016 zusammengenommen des Suchtmonitorings, Gesamtbevölkerung .....	78
Abbildung 61:	Konsumprävalenz von 20g oder mehr in Ein-Jahres-Altersschritten, Daten von 2011-2016 zusammengenommen des Suchtmonitorings, Männer 15-89 Jahre.....	78
Abbildung 62:	Konsumprävalenz von 20g oder mehr in Ein-Jahres-Altersschritten, Daten von 2011-2016 zusammengenommen des Suchtmonitorings, Frauen 15-89 Jahre.....	79
Abbildung 63:	Zumindest wöchentlicher Alkoholkonsum in den Kohorten der HBSC, 13- und 15-Jährige (in %), HBSC 1986 und 1994-2010.....	80
Abbildung 64:	Entwicklung des Konsums von 20 Gramm reinen Alkohols pro Tag oder mehr mit dem Alter in verschiedenen Geburtskohorten (Kohortenjahrgänge 1975-1990), Daten 1992-2016 aus SGB und Suchtmonitoring .....	81
Abbildung 65:	Entwicklung des Konsums von 20 Gramm reinen Alkohols pro Tag oder mehr mit dem Alter in verschiedenen Geburtskohorten (Kohortenjahrgänge 1985-1998), Daten 1992-2016 aus SGB und Suchtmonitoring .....	81
Abbildung 66:	Prävalenz des zumindest monatlichen Rauschtrinkens bei Männer und Frauen in der Gesamtbevölkerung ab 15 Jahren, 1992-2016, Daten der SGB und des Suchtmonitorings .....	83



Abbildung 67:	<i>Prävalenz des zumindest monatlichen Rauschtrinkens bei Männer und Frauen bei 15- bis 19-Jährigen, 1992-2016, Daten der SGB und des Suchtmonitorings.....</i>	84
Abbildung 68:	<i>Prävalenz des zumindest monatlichen Rauschtrinkens bei Männer und Frauen bei 20- bis 24-Jährigen und 25 bis 29-Jährigen, 1992-2016, Daten der SGB und des Suchtmonitorings .....</i>	85
Abbildung 69:	<i>Prävalenz des zumindest monatlichen Rauschtrinkens bei Männer und Frauen bei 30-Jährigen und Älteren, 1992-2016, Daten der SGB und des Suchtmonitorings .....</i>	85
Abbildung 70:	<i>Die Prävalenz des zumindest monatlichen Rauschtrinkens (4+ Standardgläser bei Frauen und 5+ Standardgläsern bei Männern) in Ein-Jahres-Altersschritten zusammengefasst für die Jahre 2011 bis 2016 des Suchtmonitorings, Gesamtbevölkerung, 15 – 89 Jahre.....</i>	86
Abbildung 71:	<i>Die Prävalenz des zumindest monatlichen Rauschtrinkens (4+ Standardgläser bei Frauen und 5+ Standardgläsern bei Männern) in Ein-Jahres-Altersschritten zusammengefasst für die Jahre 2011 bis 2016, Männer und Frauen, 15 – 89 Jahre.....</i>	86
Abbildung 72:	<i>Prävalenz der selbstwahrgenommenen Trunkenheit (mindestens zweimal im Leben) bei 13- und 15-Jährigen (in %), die sich mindestens zweimal im Leben betrunken gefühlt haben nach Alter und Geschlecht, HBSC 1986 und 1994-2010.....</i>	87
Abbildung 73:	<i>Entwicklung des zumindest monatlichen Rauschtrinkens mit dem Alter in verschiedenen Geburtskohorten (Kohortenjahrgänge 1975-1998), Daten 1992-2016 aus SGB und Suchtmonitoring.....</i>	88
Abbildung 74:	<i>Pro-Kopfkonsum in 4 Ländern 1992 bis 2014.....</i>	91

# Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	<i>Unterschiedliche Masse des Rauschtrinkens (in Standardgetränken) in der Schweizerischen Gesundheitsbefragung und im Suchtmonitoring</i> .....	82
Tabelle 7.1.1.1:	<i>Rauchenprävalenz in HBSC</i> .....	94
Tabelle 7.1.1.1 (Fortsetzung):	<i>Rauchenprävalenz in HBSC</i> .....	95
Tabelle 7.1.1.2:	<i>Rauchenprävalenz in SGB und Suchtmonitoring (AMIS)</i> .....	96
Tabelle 7.1.1.2 (Fortsetzung):	<i>Rauchenprävalenz in SGB und Suchtmonitoring (AMIS)</i> .....	97
Tabelle 7.1.1.2 (Fortsetzung):	<i>Rauchenprävalenz in SGB und Suchtmonitoring (AMIS)</i> .....	98
Tabelle 7.1.1.2 (Fortsetzung):	<i>Rauchenprävalenz in SGB und Suchtmonitoring (AMIS)</i> .....	99
Tabelle 7.1.2.1:	<i>Rauchenprävalenzen in Geburtskohorten</i> .....	100
Tabelle 7.1.2.1 (Fortsetzung):	<i>Rauchenprävalenzen in Geburtskohorten</i> .....	101
Tabelle 7.1.2.1 (Fortsetzung):	<i>Rauchenprävalenzen in Geburtskohorten</i> .....	102
Tabelle 7.1.2.1 (Fortsetzung):	<i>Rauchenprävalenzen in Geburtskohorten</i> .....	103
Tabelle 7.1.3.1:	<i>Rauchenprävalenzen in Ein-Jahres-Altersschritten, AMIS 2011-2016</i> .....	104
Tabelle 7.1.3.1 (Fortsetzung):	<i>Rauchenprävalenzen in Ein-Jahres-Altersschritten, AMIS 2011-2016</i> .....	105
Tabelle 7.1.3.1 (Fortsetzung):	<i>Rauchenprävalenzen in Ein-Jahres-Altersschritten, AMIS 2011-2016</i> .....	106
Tabelle 7.2.1.1:	<i>Prävalenz des täglichen Rauchens in HBSC</i> .....	107
Tabelle 7.2.1.1 (Fortsetzung):	<i>Prävalenz des täglichen Rauchens in HBSC</i> .....	108
Tabelle 7.2.1.2:	<i>Prävalenz des täglichen Rauchens in SGB und AMIS</i> .....	109
Tabelle 7.2.1.2 (Fortsetzung):	<i>Prävalenz des täglichen Rauchens in SGB und AMIS</i> .....	110
Tabelle 7.2.1.2 (Fortsetzung):	<i>Prävalenz des täglichen Rauchens in SGB und AMIS</i> .....	111
Tabelle 7.2.1.2 (Fortsetzung):	<i>Prävalenz des täglichen Rauchens in SGB und AMIS</i> .....	112
Tabelle 7.2.2.1:	<i>Prävalenz des täglichen Rauchens in Geburtskohorten</i> .....	113
Tabelle 7.2.2.1 (Fortsetzung):	<i>Prävalenz des täglichen Rauchens in Geburtskohorten</i> .....	114
Tabelle 7.2.2.1 (Fortsetzung):	<i>Prävalenz des täglichen Rauchens in Geburtskohorten</i> .....	115
Tabelle 7.2.2.1 (Fortsetzung):	<i>Prävalenz des täglichen Rauchens in Geburtskohorten</i> .....	116
Tabelle 7.2.3.1:	<i>Prävalenz des täglichen Rauchens in Ein-Jahres-Altersschritten, AMIS 2011-2016</i> .....	117
Tabelle 7.2.3.1 (Fortsetzung):	<i>Prävalenz des täglichen Rauchens in Ein-Jahres-Altersschritten, AMIS 2011-2016</i> .....	118
Tabelle 7.2.3.1 (Fortsetzung):	<i>Prävalenz des täglichen Rauchens in Ein-Jahres-Altersschritten, AMIS 2011-2016</i> .....	119
Tabelle 7.3.1.1:	<i>Prävalenz des gelegentlichen Rauchens in HBSC</i> .....	120
Tabelle 7.3.1.1 (Fortsetzung):	<i>Prävalenz des gelegentlichen Rauchens in HBSC</i> .....	121
Tabelle 7.3.1.2:	<i>Prävalenz des gelegentlichen Rauchens in SGB und AMIS</i> .....	122
Tabelle 7.3.1.2 (Fortsetzung):	<i>Prävalenz des gelegentlichen Rauchens in SGB und AMIS</i> .....	123
Tabelle 7.3.1.2 (Fortsetzung):	<i>Prävalenz des gelegentlichen Rauchens in SGB und AMIS</i> .....	124
Tabelle 7.3.1.2 (Fortsetzung):	<i>Prävalenz des gelegentlichen Rauchens in SGB und AMIS</i> .....	125
Tabelle 7.3.2.1:	<i>Prävalenz des gelegentlichen Rauchens in Geburtskohorten</i> .....	126
Tabelle 7.3.2.1 (Fortsetzung):	<i>Prävalenz des gelegentlichen Rauchens in Geburtskohorten</i> .....	127
Tabelle 7.3.2.1 (Fortsetzung):	<i>Prävalenz des gelegentlichen Rauchens in Geburtskohorten</i> .....	128

<i>Tabelle 7.3.2.1 (Fortsetzung):</i>	<i>Prävalenz des gelegentlichen Rauchens in Geburtskohorten .....</i>	<i>129</i>
<i>Tabelle 7.4.1.1:</i>	<i>Prävalenz von Ex-Rauchenden in SGB und Suchtmonitoring .....</i>	<i>133</i>
<i>Tabelle 7.4.1.1 (Fortsetzung):</i>	<i>Prävalenz von Ex-Rauchenden in SGB und Suchtmonitoring.....</i>	<i>134</i>
<i>Tabelle 7.4.1.1 (Fortsetzung):</i>	<i>Prävalenz von Ex-Rauchenden in SGB und Suchtmonitoring.....</i>	<i>135</i>
<i>Tabelle 7.4.1.1 (Fortsetzung):</i>	<i>Prävalenz von Ex-Rauchenden in SGB und Suchtmonitoring.....</i>	<i>136</i>
<i>Tabelle 7.4.2.1:</i>	<i>Prävalenz von Ex-Rauchenden nach Geburtskohorten .....</i>	<i>137</i>
<i>Tabelle 7.4.2.1 (Fortsetzung):</i>	<i>Prävalenz von Ex-Rauchenden nach Geburtskohorten.....</i>	<i>138</i>
<i>Tabelle 7.4.2.1:</i>	<i>Prävalenz von Ex-Rauchenden nach Geburtskohorten .....</i>	<i>139</i>
<i>Tabelle 7.4.2.1 (Fortsetzung):</i>	<i>Prävalenz von Ex-Rauchenden nach Geburtskohorten.....</i>	<i>140</i>
<i>Tabelle 7.4.3.1:</i>	<i>Prävalenz von Ex-Rauchenden in Ein-Jahres-Altersschritten, AMIS 2011-2016.....</i>	<i>141</i>
<i>Tabelle 7.4.3.1 (Fortsetzung):</i>	<i>Prävalenz von Ex-Rauchenden in Ein-Jahres-Altersschritten, AMIS 2011-2016.....</i>	<i>142</i>
<i>Tabelle 7.4.3.1 (Fortsetzung):</i>	<i>Prävalenz von Ex-Rauchenden in Ein-Jahres-Altersschritten, AMIS 2011-2016.....</i>	<i>143</i>
<i>Tabelle 7.5.1.1:</i>	<i>Prävalenz des Nie-Rauchens in HBSC.....</i>	<i>144</i>
<i>Tabelle 7.5.1.1 (Fortsetzung):</i>	<i>Prävalenz des Nie-Rauchens in HBSC .....</i>	<i>145</i>
<i>Tabelle 7.5.1.2:</i>	<i>Prävalenz des Nie-Rauchens in SGB und Suchtmonitoring .....</i>	<i>146</i>
<i>Tabelle 7.5.1.2 (Fortsetzung):</i>	<i>Prävalenz des Nie-Rauchens in SGB und Suchtmonitoring.....</i>	<i>147</i>
<i>Tabelle 7.5.1.2 (Fortsetzung):</i>	<i>Prävalenz des Nie-Rauchens in SGB und Suchtmonitoring.....</i>	<i>148</i>
<i>Tabelle 7.5.1.2 (Fortsetzung):</i>	<i>Prävalenz des Nie-Rauchens in SGB und Suchtmonitoring.....</i>	<i>149</i>
<i>Tabelle 7.5.2.1:</i>	<i>Prävalenz des Nie-Rauchens in Geburtskohorten .....</i>	<i>150</i>
<i>Tabelle 7.5.2.1 (Fortsetzung):</i>	<i>Prävalenz des Nie-Rauchens in Geburtskohorten.....</i>	<i>151</i>
<i>Tabelle 7.5.2.1 (Fortsetzung):</i>	<i>Prävalenz des Nie-Rauchens in Geburtskohorten.....</i>	<i>152</i>
<i>Tabelle 7.5.2.1 (Fortsetzung):</i>	<i>Prävalenz des Nie-Rauchens in Geburtskohorten.....</i>	<i>153</i>
<i>Tabelle 7.5.3.1:</i>	<i>Prävalenz des Nie-Rauchens in Ein-Jahres-Altersschritten, AMIS 2011-2016.....</i>	<i>154</i>
<i>Tabelle 7.5.3.1 (Fortsetzung):</i>	<i>Prävalenz des Nie-Rauchens in Ein-Jahres-Altersschritten, AMIS 2011-2016.....</i>	<i>155</i>
<i>Tabelle 7.5.3.1 (Fortsetzung):</i>	<i>Prävalenz des Nie-Rauchens in Ein-Jahres-Altersschritten, AMIS 2011-2016.....</i>	<i>156</i>
<i>Tabelle 7.6.1.1:</i>	<i>Lebenszeitprävalenz des Alkoholkonsums in HBSC .....</i>	<i>157</i>
<i>Tabelle 7.6.1.2:</i>	<i>Prävalenz des Alkoholkonsums in SGB (aktuell) und Suchtmonitoring (12- Monate).....</i>	<i>158</i>
<i>Tabelle 7.6.1.2 (Fortsetzung):</i>	<i>Prävalenz des Alkoholkonsums in SGB (aktuell) und Suchtmonitoring (12-Monate) .....</i>	<i>159</i>
<i>Tabelle 7.6.1.2 (Fortsetzung):</i>	<i>Prävalenz des Alkoholkonsums in SGB (aktuell) und Suchtmonitoring (12-Monate) .....</i>	<i>160</i>
<i>Tabelle 7.6.1.2 (Fortsetzung):</i>	<i>Prävalenz des Alkoholkonsums in SGB (aktuell) und Suchtmonitoring (12-Monate) .....</i>	<i>161</i>
<i>Tabelle 7.6.2.1:</i>	<i>Prävalenz des Alkoholkonsums in SGB (aktuell) und Suchtmonitoring (12- Monate) in Geburtskohorten .....</i>	<i>162</i>
<i>Tabelle 7.6.2.1 (Fortsetzung):</i>	<i>Prävalenz des Alkoholkonsums in SGB (aktuell) und Suchtmonitoring (12-Monate) in Geburtskohorten.....</i>	<i>163</i>
<i>Tabelle 7.6.2.1 (Fortsetzung):</i>	<i>Prävalenz des Alkoholkonsums in SGB (aktuell) und Suchtmonitoring (12-Monate) in Geburtskohorten.....</i>	<i>164</i>

<i>Tabelle 7.6.2.1 (Fortsetzung):</i>	<i>Prävalenz des Alkoholkonsums in SGB (aktuell) und Suchtmonitoring (12-Monate) in Geburtskohorten.....</i>	<i>165</i>
<i>Tabelle 7.6.3.1:</i>	<i>Prävalenz des Alkoholkonsums (12-Monate) in Ein-Jahres-Altersschritten, AMIS 2011-2016.....</i>	<i>166</i>
<i>Tabelle 7.6.3.1 (Fortsetzung):</i>	<i>Prävalenz des Alkoholkonsums (12-Monate) in Ein-Jahres-Altersschritten, AMIS 2011-2016.....</i>	<i>167</i>
<i>Tabelle 7.6.3.1:</i>	<i>Prävalenz des Alkoholkonsums (12-Monate) in Ein-Jahres-Altersschritten, AMIS 2011-2016.....</i>	<i>168</i>
<i>Tabelle 7.7.1.1:</i>	<i>Prävalenz von Ex-Konsumierenden in SGB und Suchtmonitoring.....</i>	<i>169</i>
<i>Tabelle 7.7.1.1(Fortsetzung):</i>	<i>Prävalenz von Ex-Konsumierenden in SGB und Suchtmonitoring.....</i>	<i>170</i>
<i>Tabelle 7.7.1.1(Fortsetzung):</i>	<i>Prävalenz von Ex-Konsumierenden in SGB und Suchtmonitoring.....</i>	<i>171</i>
<i>Tabelle 7.7.1.1 (Fortsetzung):</i>	<i>Prävalenz von Ex-Konsumierenden in SGB und Suchtmonitoring.....</i>	<i>172</i>
<i>Tabelle 7.7.2.1:</i>	<i>Prävalenz von Ex-Konsumierenden nach Geburtskohorten.....</i>	<i>173</i>
<i>Tabelle 7.7.2.1:</i>	<i>Prävalenz von Ex-Konsumierenden nach Geburtskohorten.....</i>	<i>174</i>
<i>Tabelle 7.7.2.1:</i>	<i>Prävalenz von Ex-Konsumierenden nach Geburtskohorten.....</i>	<i>175</i>
<i>Tabelle 7.7.2.1:</i>	<i>Prävalenz von Ex-Konsumierenden nach Geburtskohorten.....</i>	<i>176</i>
<i>Tabelle 7.7.3.1:</i>	<i>Prävalenz von Ex-Konsumierenden in Ein-Jahres-Altersschritten, AMIS 2011-2016.....</i>	<i>177</i>
<i>Tabelle 7.7.3.1 (Fortsetzung):</i>	<i>Prävalenz von Ex-Konsumierenden in Ein-Jahres-Altersschritten, AMIS 2011-2016.....</i>	<i>178</i>
<i>Tabelle 7.7.3.1 (Fortsetzung):</i>	<i>Prävalenz von Ex-Konsumierenden in Ein-Jahres-Altersschritten, AMIS 2011-2016.....</i>	<i>179</i>
<i>Tabelle 7.8.1.1:</i>	<i>Lebenszeitabstinenz von Alkohol in HBSC.....</i>	<i>180</i>
<i>Tabelle 7.8.1.2:</i>	<i>Lebenszeitabstinenz von Alkohol in SGB und Suchtmonitoring.....</i>	<i>181</i>
<i>Tabelle 7.8.1.2 (Fortsetzung):</i>	<i>Lebenszeitabstinenz von Alkohol in SGB und Suchtmonitoring.....</i>	<i>182</i>
<i>Tabelle 7.8.1.2 (Fortsetzung):</i>	<i>Lebenszeitabstinenz von Alkohol in SGB und Suchtmonitoring.....</i>	<i>183</i>
<i>Tabelle 7.8.1.2 (Fortsetzung):</i>	<i>Lebenszeitabstinenz von Alkohol in SGB und Suchtmonitoring.....</i>	<i>184</i>
<i>Tabelle 7.8.2.1:</i>	<i>Prävalenz der Lebenszeitabstinenz von Alkohol nach Geburtskohorten.....</i>	<i>185</i>
<i>Tabelle 7.8.2.1 (Fortsetzung):</i>	<i>Prävalenz der Lebenszeitabstinenz von Alkohol nach Geburtskohorten.....</i>	<i>186</i>
<i>Tabelle 7.8.2.1 (Fortsetzung):</i>	<i>Prävalenz der Lebenszeitabstinenz von Alkohol nach Geburtskohorten.....</i>	<i>187</i>
<i>Tabelle 7.8.2.1 (Fortsetzung):</i>	<i>Prävalenz der Lebenszeitabstinenz von Alkohol nach Geburtskohorten.....</i>	<i>188</i>
<i>Tabelle 7.8.3.1:</i>	<i>Prävalenz der Lebenszeitabstinenz in Ein-Jahres-Altersschritten, AMIS 2011-2016.....</i>	<i>189</i>
<i>Tabelle 7.8.3.1 (Fortsetzung):</i>	<i>Prävalenz der Lebenszeitabstinenz in Ein-Jahres-Altersschritten, AMIS 2011-2016.....</i>	<i>190</i>
<i>Tabelle 7.8.3.1 (Fortsetzung):</i>	<i>Prävalenz der Lebenszeitabstinenz in Ein-Jahres-Altersschritten, AMIS 2011-2016.....</i>	<i>191</i>
<i>Tabelle 7.9.1.1:</i>	<i>Prävalenz der selbstwahrgenommenen Trunkenheit in HBSC (mindestens einmal im Leben).....</i>	<i>192</i>
<i>Tabelle 7.9.1.1 (Fortsetzung):</i>	<i>Prävalenz der selbstwahrgenommenen Trunkenheit in HBSC (mindestens einmal im Leben).....</i>	<i>193</i>
<i>Tabelle 7.9.1.2:</i>	<i>Prävalenz des Rauschtrinkens in SGB und AMIS (einmal monatlich oder häufiger).....</i>	<i>194</i>
<i>Tabelle 7.9.1.2 (Fortsetzung):</i>	<i>Prävalenz des Rauschtrinkens in SGB und AMIS (einmal monatlich oder häufiger).....</i>	<i>195</i>

<i>Tabelle 7.9.1.2 (Fortsetzung):</i>	<i>Prävalenz des Rauschtrinkens in SGB und AMIS (einmal monatlich oder häufiger) .....</i>	<i>196</i>
<i>Tabelle 7.9.1.2 (Fortsetzung):</i>	<i>Prävalenz des Rauschtrinkens in SGB und AMIS (einmal monatlich oder häufiger) .....</i>	<i>197</i>
<i>Tabelle 7.9.2.1:</i>	<i>Prävalenz des Rauschtrinkens (einmal monatlich oder häufiger) in Geburtskohorten.....</i>	<i>198</i>
<i>Tabelle 7.9.2.1 (Fortsetzung):</i>	<i>Prävalenz des Rauschtrinkens (einmal monatlich oder häufiger) in Geburtskohorten.....</i>	<i>199</i>
<i>Tabelle 7.9.2.1 (Fortsetzung):</i>	<i>Prävalenz des Rauschtrinkens (einmal monatlich oder häufiger) in Geburtskohorten.....</i>	<i>200</i>
<i>Tabelle 7.9.2.1 (Fortsetzung):</i>	<i>Prävalenz des Rauschtrinkens (einmal monatlich oder häufiger) in Geburtskohorten.....</i>	<i>201</i>
<i>Tabelle 7.10.1.1:</i>	<i>Prävalenz des durchschnittlichen Alkoholkonsums von 20 Gramm reinen Alkohols oder mehr pro Tag in SGB und AMIS.....</i>	<i>205</i>
<i>Tabelle 7.10.1.1 (Fortsetzung):</i>	<i>Prävalenz des durchschnittlichen Alkoholkonsums von 20 Gramm reinen Alkohols oder mehr pro Tag in SGB und AMIS.....</i>	<i>206</i>
<i>Tabelle 7.10.1.1 (Fortsetzung):</i>	<i>Prävalenz des durchschnittlichen Alkoholkonsums von 20 Gramm reinen Alkohols oder mehr pro Tag in SGB und AMIS.....</i>	<i>207</i>
<i>Tabelle 7.10.1.1 (Fortsetzung):</i>	<i>Prävalenz des durchschnittlichen Alkoholkonsums von 20 Gramm reinen Alkohols oder mehr pro Tag in SGB und AMIS.....</i>	<i>208</i>
<i>Tabelle 7.10.2.1:</i>	<i>Prävalenz des durchschnittlichen Alkoholkonsums von 20 Gramm reinen Alkohols oder mehr pro Tag in Geburtskohorten .....</i>	<i>209</i>
<i>Tabelle 7.10.2.1 (Fortsetzung):</i>	<i>Prävalenz des durchschnittlichen Alkoholkonsums von 20 Gramm reinen Alkohols oder mehr pro Tag in Geburtskohorten .....</i>	<i>210</i>
<i>Tabelle 7.10.2.1 (Fortsetzung):</i>	<i>Prävalenz des durchschnittlichen Alkoholkonsums von 20 Gramm reinen Alkohols oder mehr pro Tag in Geburtskohorten .....</i>	<i>211</i>
<i>Tabelle 7.10.2.1 (Fortsetzung):</i>	<i>Prävalenz des durchschnittlichen Alkoholkonsums von 20 Gramm reinen Alkohols oder mehr pro Tag in Geburtskohorten .....</i>	<i>212</i>
<i>Tabelle 7.10.3.1:</i>	<i>Prävalenz des durchschnittlichen Alkoholkonsums von 20 Gramm reinen Alkohols oder mehr pro Tag in Ein-Jahres-Altersschritten, AMIS 2011-2016.....</i>	<i>213</i>
<i>Tabelle 7.10.3.1 (Fortsetzung):</i>	<i>Prävalenz des durchschnittlichen Alkoholkonsums von 20 Gramm reinen Alkohols oder mehr pro Tag in Ein-Jahres-Altersschritten, AMIS 2011-2016 .....</i>	<i>214</i>
<i>Tabelle 7.10.3.1 (Fortsetzung):</i>	<i>Prävalenz des durchschnittlichen Alkoholkonsums von 20 Gramm reinen Alkohols oder mehr pro Tag in Ein-Jahres-Altersschritten, AMIS 2011-2016 .....</i>	<i>215</i>

# 1 Zusammenfassungen

## 1.1 Zusammenfassung

### 1.1.1 Einleitung

Der vorliegende Bericht hat zum Ziel, langfristige Trends des Tabak- und Alkoholkonsums in der Schweiz aufzuzeigen. Um dies zu erreichen wurden verschiedene Datenquellen zusammengefügt. Es handelt sich dabei um die Schülerbefragung Health Behaviour in School-aged Children (HBSC), welche im 4-jährigen Turnus seit 1986 bei 11-bis 15-Jährigen Schülern durchgeführt wird, die Schweizerische Gesundheitsbefragung (SGB), welche seit 1992 im 5-jährigen Turnus durchgeführt wird, sowie der *Continuous Rolling Survey of Addictive Behaviours and Related Risks* (CoRoLAR), der im Rahmen des Suchtmonitorings (AMIS) jährlich von 2011 bis 2016 durchgeführt worden ist.

Die Verwendung und Interpretation verschiedener Befragungen haben unterschiedliche Vor- und Nachteile. Das Ziel dieses Berichtes ist es, die Vorteile zu nutzen und die Nachteile zu kompensieren. Unterschiede in "exakten" Zahlen aus verschiedenen Befragungen hängen dabei nicht nur von Zufallsschwankungen ab, sondern auch von der Methodik wie z.B. Stichprobenszusammensetzung oder die Fragenformulierung. Direkt vergleichbar sind somit nur Studien mit exakt gleichem Design und Fragenformulierung. Es gibt in dem Sinne kein "richtiger" oder "exakter". Aus diesem Grund wurde in dem vorliegenden Bericht die Konsumententwicklungen statistisch modelliert, wobei das Augenmerk nicht auf "exakten" Prävalenzwerten liegt, sondern auf der Konsumententwicklung (Anstieg, Rückgänge). Die exakten Prävalenzen aus den einzelnen Befragungen sind im Anhang zu finden.

Neben der Konsumententwicklung über die Zeit hat dieser Bericht zwei weitere Ziele. Zum einen wird aufgezeigt, wie sich der Konsum verschiedener Alterskohorten, also bei Personen, die in verschiedenen historischen Zeiten geboren worden sind, über die Zeit entwickeln. Die Frage ist beispielsweise, ob in einer Zeit in der Jugendliche und Kinder weniger konsumiert haben, diese Geburtsjahrgänge auch im höheren Alter weiterhin weniger konsumieren als Kohorten die in Zeiten geboren worden sind, in denen im Jugendalter mehr konsumiert worden ist.

Zum anderen wurden die Datensätze des Suchtmonitorings, die identische Methodik und Fragenformulierungen haben, zusammengelegt, um die Konsumententwicklung in einzelnen Jahresschritten zu analysieren. Bei den meisten Befragungen sind trotz grosser Fallzahlen der Gesamtstichprobe die Fallzahlen einzelner Jahrgänge (z.B. 16-jähriger Männer) zu klein. Aus diesem Grund werden oft Altersgruppen gebildet, z.B. 15- bis 19-Jährige. Dies ist unvorteilhaft, da beispielsweise an 15-Jährige kein Alkohol verkauft werden darf, an 16-Jährige Bier und Wein und an 18-Jährige auch Spirituosen. Es sind also Konsumententwicklungen in Ein-Jahresschritten zu erwarten, die man in zusammengefassten Altersgruppen nicht erkennen kann. Das Suchtmonitoring hat in 6 Jahren Daten von über 60'000 Personen erhoben, deren Zusammenfassung Analysen in feineren Altersschritten (Ein-Jahresschritte) ermöglicht.

### 1.1.2 Ergebnisse zum Rauchen

Die Entwicklung beim Rauchen sowohl über die Zeit (Studien zwischen 1992 und 2016) als auch mit dem Alter (von 15 bis 89 Jahren) lassen sich häufig in Einklang mit der sog. "*smoking epidemic*" bringen. Diese Theorie besagt, dass Männer über die historische Zeit früher mit dem Rauchen angefangen haben und somit früher die Höchstprävalenzen erreichen und auch früher mit dem Rauchen wieder aufhören (bzw. nicht mehr anfangen). Frauen ziehen in dieser Entwicklung etwa 10 bis 20 Jahre später nach. Im Wesentlichen ist diese Theorie mit der Diffusionstheorie von Innovationen des Soziologen Everett M. Rogers (1931–2004) vereinbar. Danach verteilen sich "Innovationen" (wie das Rauchen von Zigaretten zu Beginn des 20. Jahrhunderts) nicht gleich über alle Gesellschaftsschichten. Männer sind beispielsweise risikofreudiger und verfügen häufig (zumindest zum Zeitpunkt wo das Rauchen populär wurde) über mehr Kommunikationskanäle, um

Innovationen kennenzulernen. Da die Spitze des Eisberges bereits vor einigen Jahren erreicht worden ist, gehen in jüngeren Generationen die Rauchenprävalenzen bei beiden Geschlechtern zurück. Bei den älteren Jahrgängen dagegen können die Anteile Rauchender bei den Männern bereits zurückgehen (weil sie schon zu den Generationen nach dem Höchstkonsum gehören), dagegen können sie bei den Frauen noch ansteigen, da dies die Generationen sind, bei denen Rauchen im jungen Alter noch zugenommen hat.

#### **1.1.2.1 Trend in der Rauchenprävalenz**

Seit Beginn der 1990er Jahre hat die Prävalenz des Rauchens in der schweizerischen Gesamtbevölkerung leicht abgenommen, ist aber in den letzten Jahren bei Männern und Frauen stabil. Dieser Rückgang findet sich in fast allen Altersgruppen und bei beiden Geschlechtern, also erfreulicherweise auch bei den jüngeren Personen (15-24 Jahre). Bei den Frauen lassen sich zwei Beobachtungen feststellen. Der Rückgang ist im Vergleich zu Männern am stärksten bei Frauen zwischen 30 und 39 Jahren, also im Alter, in dem Kinder geboren und aufgezogen werden. Indes gibt es bei den über 64-jährigen Frauen noch einen Anstieg. Dagegen ist bei den Männern dieser Altersgruppe mit der stärkste Rückgang zu beobachten. Dies steht im Einklang mit der *smoking epidemic*.

Rauchen steigt im Jugendalter zunächst stark mit dem Alter (Ein-Jahresschritte) an und erreicht zu Beginn der 3. Dekade (um die 20 Jahre) in etwa den Höhepunkt. Danach entwickeln sich die Anteile Rauchender bei Männer und Frauen unterschiedlich. Bei den Frauen gehen sie in der 4. Dekade, also zwischen 30 und 39 Jahren deutlicher als bei den Männern zurück, was mit der Familiengründung zusammenhängen dürfte. Bei den Frauen steigt dann die Rauchenprävalenz ab einem Alter Mitte 40 zunächst wieder an und geht erst mit Anfang der 60 kontinuierlich zurück. Bei den Männern dagegen bleiben die hohen Anteile Rauchender zwischen 20 und 40 Jahren relativ stabil, gehen aber bereits ab diesem Alter zurück.

Tägliches Rauchen verhält sich in der Entwicklung über die Zeit und mit dem Alter ähnlich wie die Rauchenprävalenzen allgemein, was mit dem hohen Suchtfaktor von Nikotin zusammenhängen dürfte. Viele Rauchende sind täglich Rauchende.

Tägliches und gelegentliches Rauchen zeigen gegenläufige Trends, also dort wo das tägliche Rauchen abnimmt, nimmt in der Regel das gelegentliche Rauchen zu. Hierbei ist zu betonen, dass die Abnahme im täglichen Rauchen nicht vollständig durch eine Zunahme im gelegentlichen Rauchen kompensiert wird. Es hören offensichtlich mehr Personen ganz auf zu rauchen als vom täglichen Rauchen zum gelegentlichen Rauchen über zu gehen. Dies drückt sich dann im Rückgang des Rauchens insgesamt aus. Rauchen geht also nicht nur zurück, sondern es scheinen auch Rauchende zunehmend risikoärmer (gelegentlich) zu rauchen.

#### **1.1.2.2 Trend im Nichtrauchen**

Die Entwicklung der *smoking epidemic* zeigt sich auch bei Nie-Rauchenden. Diese nehmen seit 1997 insbesondere im jungen Alter (15-24 Jahre) bei beiden Geschlechtern zu. Ab etwa 40 Jahren steigen sie nur bei den Männern und gehen bei den älteren Frauen zurück, was daran liegen könnte, dass Frauen der heute älteren Generationen sich beim Rauchbeginn noch in der Aufstiegsphase des Rauchens der *smoking epidemic* befanden und heute noch Rauchende sind, wobei bei den Männern dieser Generationen das Nichtrauchen sich schon im Anstieg befunden hat.

Betrachtet man Personen in der heutigen Zeit (2011 bis 2016) in Ein-Jahresschritten, so gehen die Anteile Nie-Rauchender (Ein-Jahresschritte) bei den Männern ab Mitte 20 zurück und bleiben dann stabil, bei den Frauen dagegen steigen sie ab einem Alter von 60 Jahren jedoch stark an. Wiederum lässt sich das mit der *smoking epidemic* erklären, da ältere Frauen in jungen Jahren noch vermehrt Nichtrauchende waren. Ex-Rauchende nehmen bei den Männern stetig mit dem Alter zu, bei den

Frauen sinken sie jedoch ab einem Alter von 70 Jahren wieder, was damit zusammenhängt, dass Frauen in diesem Alter häufig noch Nie-Rauchende sind, also nicht Ex-Rauchende werden konnten.

### 1.1.3 Ergebnisse zum Alkoholkonsum

#### 1.1.3.1 Anteile Alkoholkonsumierender und abstinent Lebender

Die Anteile Alkoholkonsumierender sind in den letzten 20-25 Jahren im Wesentlichen stabil geblieben, wobei es auf hohem Niveau nur geringe Schwankungen gibt. Nach einem Rückgang seit 1992 bis 2002 gab es einen erneuten Anstieg bis etwa 2011 insbesondere bei den Frauen. In den letzten Jahren sind die Konsumprävalenzen eher wieder leicht rückläufig. Auffällig bei dieser relativen Stabilität in der Gesamtbevölkerung ist nur ein Anstieg bei den 15- bis 19-Jährigen seit 1992, der aber in den letzten 5 Jahren gestoppt wurde und eher wieder rückläufig ist.

Eventuelle Unterschiede zwischen Alterskohorten in den Konsumprävalenzen bestehen meist nur in jungen Jahren bis etwa einem Alter von 25 Jahren und gleichen sich dann mit fortschreitendem Alter an. Kohortenunterschiede bei Minderjährigen, ermittelt über Daten der HBSC, zeigen kaum eine Relation mit jenen im frühen Erwachsenenalter. Ob man also einen Einstieg in den Alkoholkonsum in jungen Jahren verhindert oder nicht, hat mit fortschreitendem Alter im Hinblick auf **Konsumprävalenzen** angesichts der Datenlage kaum noch Relevanz. Dies heisst jedoch nicht, dass Jugendschutzmassnahmen nicht wichtig sind, denn je später Jugendliche einsteigen, desto seltener werden sie zu problematisch Konsumierenden. Die obige Aussage bezieht sich nur darauf, dass die Konsumprävalenz in höherem Erwachsenenalter kaum von der Konsumprävalenz oder dem Einstieg im Jugendalter beeinflusst wird: es gibt ab etwa 25 Jahren gleich viele Konsumierende, unabhängig davon, ob es im Jugendalter in verschiedenen Perioden mehr oder weniger Konsumierende gab. Das bedeutet jedoch nicht, dass es nicht später weniger oder mehr problematisch Konsumierende geben kann, denn geringe Prävalenzen im Jugendalter bedeuten einen späteren Einstieg in den Alkoholkonsum und ein späterer Einstieg ist in der Regel mit weniger problematischem Konsum im Erwachsenenalter assoziiert. Es ist auch zu betonen, dass die Daten aus unterschiedlichen Befragungen mit unterschiedlichem Design kommen und so nicht unbedingt direkt vergleichbar sind.

Die Prävalenz Alkoholkonsumierender steigt schnell bis zu einem Alter von etwa 20 Jahren an, insbesondere gibt es starke Anstiege in der Phase des Übergangs zum legalen Kaufalter (16 Jahre für fermentierte Getränke und 18 Jahre für Spirituosen). Bei den Frauen gehen die Konsumprävalenzen etwas stärker als bei Männern im Alter der Familiengründung (so zwischen 30 und 39 Jahren) und dann im hohen Alter zurück. Der Rückgang im hohen Alter (ab etwa 70 Jahren) bei den Frauen ist vermutlich auf traditionelle Rollenbilder bei den älteren Frauen zurückzuführen ist.

Die relative Stabilität in der Konsumprävalenz über die Zeit hängt mit zwei gegenläufigen Tendenzen bei der Abstinenz zusammen. Auf der einen Seite nimmt die Lebenszeitabstinenz über die letzten 25 Jahre ab. Es gibt also weniger Personen, die einfach keinen Alkohol konsumieren wollen. Dies gilt praktisch für alle Altersgruppen. Nur bei den Jugendlichen und jungen Erwachsenen (15-24 Jahre) deutet sich in den letzten Jahren wieder eine Zunahme in der Lebenszeitabstinenz an. Lebenszeit abstinent sind überwiegend Personen im jungen Alter. Die Lebenszeitabstinenz sinkt schnell bis zu einem Alter von 20 Jahren und bleibt dann relativ stabil über die Lebensspanne. Einzig bei den Frauen steigt sie zum einen mit höherem Alter (etwa ab 70 Jahren) an, was vermutlich auf historische Geschlechtsunterschiede im Alkoholkonsum in den älteren Generationen zurückzuführen ist. Auf der anderen Seite steigen in den letzten Jahren Konsumab- bzw. Unterbrüche (dies sind Personen, die schon mal in ihrem Leben Alkohol konsumiert haben, aber nicht in den letzten 12 Monaten vor der Befragung). Anstiege im ehemaligen Konsum sind ebenfalls in fast allen Altersgruppen zu finden, besonders deutlich jedoch bei Frauen im mittleren Alter.

Ganz allgemein lässt sich sagen, dass die Stabilität im Trend der Konsumprävalenz auf zwei Faktoren zurückzuführen ist. Zum einen trinken mehr Personen im Verlauf des Lebens Alkohol als noch vor zwei Jahrzehnten. Wir vermuten, dass das massgeblich durch altersbedingte Ausscheiden der historischen



Abstinenzbewegung in der Schweiz zusammenhängt. Lebenszeit abstinent Lebende befinden sich eher in den älteren Jahrgängen und dort bei den Frauen. Diese Jahrgänge sterben langsam aus. Zum anderen steigt der Konsumausstieg oder der Konsumunterbruch, was vermutlich mit einem zunehmenden Gesundheitsbewusstsein sowie – im mittleren Alter – mit einem zunehmenden Bewusstsein des schädlichen Einflusses von Alkohol auf die Familie, speziell auf die Empfängnis und das Aufwachsen von Kindern zu tun haben könnte.

### **1.1.3.2 Risikoreicher Alkoholkonsum**

Im vorliegenden Bericht sind zwei Masse des risikoreichen Konsums untersucht worden. Zum einen wurde der Durchschnittskonsum von 20 Gramm oder mehr pro Tag untersucht, zum anderen das Rauschtrinken, d.h. der starke Konsum bei einzelnen Gelegenheiten zumindest monatlich. Beide Verhaltensweisen zeigen im Trend über mehr als zwei Jahrzehnte gegenläufige Tendenzen.

### **1.1.3.3 Konsum von 20 Gramm reinen Alkohols oder mehr**

Allgemein geht der durchschnittlich erhöhte Alkoholkonsum leicht zurück, wobei sich die Geschlechter annähern. Diese Annäherung hängt massgeblich mit einem Konsumrückgang bei den Männern, insbesondere im mittleren erwerbstätigen Alter zusammen, wogegen der Konsum bei den Frauen eher stabil bleibt.

Der durchschnittlich tägliche 20+-Grammkonsum steigt in jungen Jahren (Ein-Jahres-Altersschritte) mit dem Alter sprunghaft an, bis etwa zu einem Alter von 21/22 Jahren. Er geht dann im Alter der Familiengründung und soziökonomischen Etablierung (bis etwa 40 Jahre) zurück und steigt dann wieder zum Rentenalter an und bleibt verhältnismässig stabil. Der Anstieg im Alkoholkonsum im Rentenalter wurde vielfach beobachtet. Gründe dafür sind unter anderem, dass das Leben weniger stark durch beispielsweise die Arbeit strukturiert ist, mehr Freizeit zum Konsum besteht und es weniger soziale Kontakte und somit positiven sozialen Einfluss auf überhöhten Alkoholkonsum gibt.

Bei den 15- bis 19-Jährigen ist ein Konsumanstieg in den letzten Jahrzehnten festzustellen, der besonders stark bei den männlichen Jugendlichen und jungen Erwachsenen ist. In den letzten fünf Jahren gehen die Prävalenzen des durchschnittlich starken Konsums bei jungen Männern wieder zurück. Bei den jungen Frauen dagegen hält der Anstieg an.

Dieser Anstieg über die Zeit bei den Jüngeren zeigt sich auch in Geburtskohorten. Später Geborene erreichen im jungen Alter (bis etwa 25-30 Jahre) höhere Prävalenzen des Konsums von 20 Gramm oder mehr und erreichen die Spitzenwerte auch in einem früheren Alter. Ab etwa 30 Jahren gleichen sich die Unterschiede zwischen Geburtskohorten jedoch wieder aus. Dies bedeutet, dass der risikoreiche Durchschnittskonsum über die letzten Jahrzehnte im Wesentlichen nur bei den jungen Personen gestiegen ist (also mit später geborenen Kohorten). Dieser Anstieg von früher zu später Geborenen bleibt in etwa bis zu einem Lebensalter von 30 Jahren erhalten. Allerdings gibt es wiederum keine Kohorteneffekte bei Minderjährigen (Daten der HBSC), die sich mit dem Älterwerden fortsetzen. Dies weist darauf hin, dass dieser Anstieg im Trend in jungen Jahren sich erst im legalen Trinkalter manifestiert.

### **1.1.3.4 Rauschtrinken**

Im Gegensatz zum erhöhten Durchschnittskonsum nahm das Rauschtrinken in den letzten zwei Jahrzehnten zu, scheint sich aber in den letzten Jahren auf hohem Niveau zu stabilisieren. Diese Zunahme gilt für alle Altersgruppen und beide Geschlechter. Es sieht also so aus, dass die schweizerische Wohnbevölkerung zwar durchschnittlich (mit Ausnahme der Jugendlichen und jungen Erwachsenen) weniger risikoreich Alkohol konsumiert, dafür aber vermehrt einzelne Gelegenheiten mit starkem Konsum aufweist. Dies könnte mit den gestiegenen Erfordernissen im berufstätigen Alter zusammenhängen, wo vermehrt der Konsum unter der Woche reduziert wird, dann aber in der arbeitsfreien Zeit am Wochenende stärker kumuliert. Diese Hypothese muss letztendlich spekulativ

bleiben, da entsprechende Variablen zum Arbeitsstress nicht untersucht werden konnten. Es gibt aber verschiedene Hinweise, dass gerade der tägliche, insbesondere der mehrmals tägliche (zum Beispiel zur Mittagszeit) Alkoholkonsum seit Jahrzehnten zurückgeht.

Die Prävalenz des Rauschtrinkens steigt mit dem Alter (in Ein-Jahresschritten) stark an und nimmt dann ab etwa Mitte der 20er (in der dritten Lebensdekade) ab. Dabei gibt es starke Kohorteneffekte, die bereits bei Minderjährigen beginnen. Später Geborene trinken sich bereits als Minderjährige häufiger in den Rausch und diese Zunahme über die Geburtskohorten setzt sich auch im jungen Erwachsenenalter bis etwa 30 Jahre fort; je mehr Personen also bereits als Minderjährige starke Trinkgelegenheiten haben, desto mehr werden es auch sein, die sich im jungen Erwachsenenalter in den Rausch trinken.

## 1.2 Résumé

### 1.2.1 Introduction

Le présent rapport a pour objectif d'analyser les tendances à long terme de la consommation de tabac et d'alcool en Suisse. Pour ce faire, différentes sources de données ont été compilées : l'enquête quadriennale menée depuis 1986 sur la santé et les comportements de santé (Health Behaviour in School-aged Children, HBSC) des écoliers âgés de 11 à 15 ans, l'enquête suisse sur la santé (ESS) menée tous les cinq ans depuis 1992, ainsi que l'étude *Continuous Rolling Survey of Addictive Behaviours and Related Risks* (CoRoIAR) menée chaque année entre 2011 et 2016 dans le cadre du Monitoring suisse des addictions (MSA).

L'exploitation et l'interprétation des données de plusieurs enquêtes présentent divers avantages et inconvénients. Le présent rapport a pour but de tirer parti de ces avantages et de remédier aux inconvénients. Les différences entre les nombres « exacts » issus des différentes enquêtes sont non seulement dues aux fluctuations aléatoires, mais également à la méthode, comme par exemple la composition de l'échantillon ou la formulation des questions. Ainsi, seules les études dont le design et la formulation des questions sont identiques peuvent être comparées directement. En ce sens, il n'y a pas de valeurs « plus justes » ou « plus exactes » que d'autres. Pour cette raison, l'évolution de la consommation a été modélisée dans le présent rapport : l'accent a été mis non pas sur les taux « exacts » de prévalence, mais sur l'évolution de la consommation (hausse, baisse). Les taux exacts de prévalence issus de chacune des enquêtes sont fournis en annexe.

Outre l'analyse de l'évolution de la consommation au fil du temps, le présent rapport poursuit deux autres objectifs. D'une part, il démontre comment la consommation par des cohortes d'âges différents – à savoir des personnes nées à différentes époques – évolue au fil du temps. La question est, par exemple, de savoir si les générations ayant grandi à une époque où les jeunes et les enfants avaient une faible consommation ont continué à un âge plus avancé à consommer moins que les générations nées à une époque où les jeunes consommaient plus.

D'autre part, les corpus de données du Monitoring des addictions dont la méthode et la formulation des questions sont identiques ont été compilés pour analyser l'évolution de la consommation par tranches d'une année. Malgré la grande taille de l'échantillon total, le nombre de cas par an (p. ex. chez les hommes âgés de 16 ans) est trop faible dans la plupart des enquêtes. Pour cette raison, il est coutume de regrouper les années en tranches d'âges, p. ex. la tranche des 15 à 19 ans. Or, cela présente des inconvénients. En effet, il est par exemple interdit de vendre des boissons alcoolisées aux jeunes de 15 ans et la bière ne peut être vendue qu'à des jeunes qui ont 16 ans révolus et les spiritueux qu'à des jeunes qui ont 18 ans révolus. Par conséquent, il faut s'attendre à ce que l'évolution de la consommation observée par tranches d'une année soit différente de celle observée par tranches d'âge. Pendant 6 années, le Monitoring des addictions a recueilli des données concernant plus de 60 000 personnes dont le résumé permet une analyse nuancée, année après année (par tranches d'une année).

### 1.2.2 Résultats concernant la consommation de tabac

L'évolution de la consommation de tabac au fil du temps (études menées entre 1992 et 2016) ou avec l'âge (entre 15 et 89 ans) reflète souvent ce qu'on appelle « l'épidémie de tabagisme » (en anglais, *smoking epidemic*). Selon cette théorie, les hommes ayant commencé à fumer plus tôt dans le temps historique, atteignent les taux les plus élevés de prévalence plus tôt et arrêtent à nouveau de fumer (ou ne recommencent plus à fumer) plus tôt. Quant aux femmes, elles emboîtent le pas des hommes environ 10 à 20 ans plus tard. Dans l'ensemble, cette théorie est conciliable avec la théorie de diffusion de l'innovation développée par le sociologue Everett. M. Rogers (1931–2004). Selon cette dernière, les innovations (comme p. ex. fumer des cigarettes au début du XXe siècle) ne se répartissent pas uniformément dans toutes les couches de la population. Les hommes, par exemple, ont un goût plus prononcé pour le risque et ont plus souvent (du moins à l'époque où fumer devenait

populaire) accès à un plus grand nombre de voies de communication qui leur permettent de découvrir les innovations. Vu que la pointe de l'iceberg a déjà été atteinte il y a quelques années, les taux de prévalence de la consommation de tabac reculent chez les deux sexes des plus jeunes générations. Par comparaison, le pourcentage de fumeurs dans les générations plus âgées a déjà diminué parmi les hommes, car ils font partie des générations qui ont vécu les taux de consommation les plus élevés ; tandis que parmi les femmes, le pourcentage de fumeuses peut encore augmenter, car elles font partie des générations qui, durant leur jeunesse, ont vu la consommation de tabac continuer à augmenter.

### 1.2.2.1 Tendances de la prévalence des fumeurs

Depuis le début des années 90, la prévalence de la consommation de tabac au sein de la population suisse a légèrement augmenté ; en revanche, elle est restée stable ces dernières années, chez les hommes comme chez les femmes. Ce recul concerne presque toutes les tranches d'âge ainsi que les deux sexes, y compris les jeunes de 15-24 ans, ce qui est réjouissant. Chez les femmes, on dresse deux constats. Par comparaison aux hommes, le recul de la consommation chez les femmes est plus prononcé entre 30 et 39 ans – un âge où elles donnent naissance à leurs enfants et les élèvent. La consommation augmente toutefois à nouveau chez les femmes dès l'âge de 64 ans. Chez les hommes de cette même tranche d'âge, en revanche, on constate le recul le plus important de leur consommation. Ces observations reflètent la *smoking epidemic*.

Dès le jeune âge, la consommation de tabac augmente fortement avec l'âge (par tranches d'une année) et atteint un point culminant au début de la troisième décennie (autour de l'âge de 20 ans). Ensuite, les pourcentages de fumeurs divergent d'un sexe à l'autre. Ils diminuent plus sensiblement chez les femmes âgées entre 30 et 39 ans (durant leur 4<sup>ème</sup> décennie) que chez les hommes. Il se peut que cela soit lié au fait de fonder une famille. Les taux de prévalence de la consommation de tabac augmentent ensuite à nouveau chez les femmes dès le milieu de la quarantaine et ne diminuent de façon continue qu'à partir de 60 ans. Tandis que chez les hommes, les pourcentages élevés de fumeurs restent relativement stables entre l'âge de 20 et 40 ans, puis diminuent.

L'évolution de la consommation quotidienne de tabac au fil du temps et avec l'âge est similaire à l'évolution de la prévalence des fumeurs en général, ce qui semble être lié à la nicotine, un facteur de dépendance majeur. Nombreux sont les fumeurs qui fument tous les jours.

La consommation de tabac quotidienne et occasionnelle présente des tendances opposées : en règle générale, là où la consommation quotidienne de tabac diminue, la consommation occasionnelle de tabac augmente. Il faut souligner ici que le recul de la consommation quotidienne de tabac n'est pas entièrement compensé par une augmentation de la consommation occasionnelle de tabac. Les personnes qui cessent complètement de fumer sont manifestement plus nombreuses que les personnes qui passent d'une consommation quotidienne à une consommation occasionnelle de tabac. Cela se traduit par le recul de la consommation de tabac en général. Non seulement cette dernière recule, mais il semble également que les fumeurs soient plus nombreux à présenter une consommation de tabac (occasionnelle) à plus faible risque.

### 1.2.2.2 Tendances concernant les abstinents (non-fumeurs)

L'évolution de la *smoking epidemic* se reflète également parmi les abstinents de tabac. Ces derniers sont plus nombreux depuis 1997 parmi les deux sexes, en particulier chez les jeunes de 15-24 ans. Le nombre d'abstinents n'augmente que chez les hommes dès l'âge de 40 ans et diminue chez les femmes d'un âge avancé, ce qui pourrait être lié au fait que les femmes de la génération plus âgée aujourd'hui avaient commencé à fumer à une époque où la consommation de tabac (fumer) était dans la phase ascendante de la *smoking epidemic* et fument encore aujourd'hui, alors que les hommes de cette même génération étaient déjà entrés dans la phase où l'abstinence de tabac gagnait du terrain.

Si l'on considère les personnes à notre époque contemporaine (entre 2011 et 2016) par tranches d'une année, les pourcentages d'abstinents diminuent chez les hommes dès l'âge de 25 ans environ et se stabilisent ensuite. Chez les femmes, en revanche, ils augmentent sensiblement dès l'âge de 60 ans. Encore une fois, ce phénomène trouve son explication dans la théorie de la *smoking epidemic*. En effet, les femmes d'un âge avancé étaient, durant leur jeunesse, encore plus nombreuses à ne pas fumer. Parmi les hommes, les ex-fumeurs sont de plus en plus nombreux avec l'âge, tandis que parmi les femmes, le nombre d'ex-fumeuses baisse dès l'âge de 70 ans, ce qui est lié au fait que les femmes de cet âge sont souvent encore abstinentes et ne peuvent donc pas devenir ex-fumeuses.

### 1.2.3 Résultats concernant la consommation d'alcool

#### 1.2.3.1 Pourcentages de consommateurs d'alcool et d'abstinents

Dans l'ensemble, le pourcentage de consommateurs d'alcool est resté stable au cours des 20-25 dernières années. Seules quelques faibles fluctuations ont été constatées à un degré élevé de consommation. Après avoir reculé entre 1992 et 2002, le pourcentage de consommateurs d'alcool a à nouveau augmenté jusqu'en 2011 environ, en particulier chez les femmes. Ces dernières années, les taux de prévalence de consommation sont plutôt à nouveau légèrement en déclin. Au vu de cette stabilité relative au sein de la population générale, il est frappant de constater que la consommation d'alcool a augmenté chez les jeunes de 15-19 ans depuis 1992 – augmentation qui a cessé ces 5 dernières années et a même régressé à nouveau.

Les éventuelles différences de prévalence de consommateurs entre les générations concernent principalement les jeunes jusqu'à l'âge de 25 ans et s'estompent ensuite avec l'âge. Les différences entre les générations observées chez les mineurs sur la base des données HBSC n'ont quasiment aucun lien avec les différences à l'entrée dans l'âge adulte. Selon les données à notre disposition, le fait de prévenir l'augmentation de la consommation d'alcool à un jeune âge n'a quasiment pas d'influence sur les taux de prévalence de consommateurs à un âge plus avancé. Cela ne signifie pas pour autant que les mesures de prévention auprès des jeunes sont sans importance – bien au contraire, car plus les jeunes s'initient tardivement à la consommation d'alcool, moins ils risquent de présenter une consommation problématique par la suite. Ce dernier constat se réfère uniquement au fait que le taux de prévalence de consommateurs à un jeune âge ou au moment d'entrer dans l'adolescence n'a quasiment aucune influence sur le taux de prévalence de consommateurs adultes à un âge plus avancé : dès l'âge de 25 ans, le nombre de consommateurs est le même, peu importe si le nombre de consommateurs à différentes périodes de l'adolescence était faible ou important. En revanche, cela n'exclut pas que le nombre de personnes présentant une consommation problématique n'augmente ou ne diminue pas par la suite. En effet, de faibles taux de prévalence à l'adolescence présagent une initiation plus tardive à la consommation d'alcool, qui, à son tour, présage en règle générale un nombre plus faible de personnes présentant une consommation d'alcool problématique à l'âge adulte. Il y a également lieu de souligner que ces données ne sont pas forcément comparables directement car elles proviennent de différentes enquêtes aux designs multiples.

La prévalence des consommateurs d'alcool augmente rapidement jusqu'à l'âge d'environ 20 ans, avec une forte hausse durant la phase de transition à l'âge légal auquel il est autorisé d'acheter des boissons alcoolisées (16 ans pour les boissons fermentées et 18 ans pour les spiritueux). Chez les femmes, les taux de prévalence de la consommation d'alcool diminuent un peu plus sensiblement que chez les hommes à l'âge où elles fondent une famille (à savoir entre 30 et 39 ans), puis à un âge avancé. Le recul de la consommation à l'âge avancé chez les femmes (dès 70 ans environ) est probablement dû aux représentations traditionnelles des rôles parmi les femmes âgées.

La stabilité relative de la prévalence de la consommation au fil du temps est associée à deux tendances opposées concernant l'abstinence. D'une part, l'abstinence à vie a diminué au cours des 25 dernières années. Autrement dit, les personnes qui ne veulent pas consommer de l'alcool sont moins nombreuses. Cette tendance touche toutes les catégories d'âge. C'est seulement parmi les

adolescents et les jeunes adultes (15-24 ans) que l'abstinence à vie a augmenté ces dernières années. Une grande majorité des personnes abstinentes à vie sont des jeunes. Les taux d'abstinence à vie diminuent rapidement jusqu'à l'âge de 20 ans, puis restent relativement stables tout au long de la vie. Ils n'augmentent que chez les femmes d'un âge avancé (dès 70 ans environ) – probablement en raison des différences historiques de genre en matière de consommation d'alcool par les générations âgées. D'autre part, l'arrêt ou l'interruption de la consommation d'alcool a augmenté ces dernières années (il s'agit ici des personnes qui ont déjà consommé de l'alcool au cours de leur vie, mais pas au cours des 12 derniers mois précédant l'enquête). Cette augmentation du nombre de personnes ayant arrêté de consommer de l'alcool touche toutes les catégories d'âge, mais plus particulièrement les femmes d'âge moyen.

De manière générale, la stabilité des tendances en matière de prévalence de la consommation repose sur deux facteurs. D'une part, les personnes qui boivent de l'alcool au cours de leur vie sont plus nombreuses par rapport à une vingtaine d'années en arrière. Nous supposons que cela est lié en grande partie au fait que le mouvement historique de l'abstinence en Suisse s'affaiblit avec l'âge. Les personnes abstinentes à vie sont plutôt des personnes âgées et de sexe féminin. Et cette génération meurt peu à peu. D'autre part, l'arrêt ou l'interruption de la consommation d'alcool augmente, ce qui pourrait être lié à une plus grande préoccupation pour la santé et, à un âge moyen, à une meilleure conscience des effets nocifs de l'alcool sur la famille, plus particulièrement sur la procréation et la croissance des enfants.

### *1.2.3.2 La consommation d'alcool à risque*

Dans le présent rapport, deux mesures de la consommation à risque ont été analysées. La première correspond à une consommation moyenne de 20 grammes ou plus par jour. La seconde est la consommation épisodique à risque (dite également 'ivresse ponctuelle'), c'est-à-dire une consommation importante au cours d'une même occasion au moins une fois par mois. Ces deux comportements de consommation dessinent des tendances opposées sur plus de deux décennies.

### *1.2.3.3 Consommation de 20+ grammes d'alcool pur*

Dans l'ensemble, étant donné que les deux sexes présentent des comportements de plus en plus semblables, la consommation d'alcool – qui, en moyenne, augmente – diminue légèrement. Ce rapprochement entre les deux sexes est principalement dû à la diminution de la consommation par les hommes, en particulier les hommes actifs professionnellement et d'âge moyen, tandis que la consommation par les femmes reste plutôt stable.

La consommation moyenne de 20+ grammes par jour augmente brutalement chez les jeunes (par tranches d'une année) avec l'âge, jusqu'à l'âge de 21-22 ans environ. Elle recule ensuite à l'âge où l'on fonde une famille et développe sa propre situation socioéconomique (jusque vers l'âge de 40 ans), puis augmente à nouveau à l'âge de la retraite pour ensuite se stabiliser, toutes proportions gardées. L'augmentation de la consommation d'alcool à l'âge de la retraite a été constatée maintes fois. Cela s'explique notamment par le fait que la vie est moins structurée, par exemple par l'activité professionnelle, que l'on dispose de plus de temps libre pour consommer et que les contacts sociaux se font plus rares, ce qui affaiblit l'influence sociale positive sur la consommation excessive d'alcool.

On constate une hausse de la consommation ces dernières décennies chez les jeunes de 15-19 ans et encore plus manifestement chez les adolescents et les jeunes adultes. Au cours des cinq dernières années, la prévalence de la forte consommation moyenne a de nouveau diminué chez les jeunes hommes. En revanche, elle continue d'augmenter chez les jeunes femmes.

On retrouve cette même augmentation au fil du temps chez les plus jeunes dans les cohortes de naissance. Les personnes nées ultérieurement atteignent une prévalence plus élevée de consommation de 20 grammes ou plus à un jeune âge (jusqu'à environ 25-30 ans) et atteignent des valeurs maximales plus tôt. Pourtant, dès l'âge de 30 ans, les différences entre les cohortes de

naissance s'atténuent à nouveau. Cela signifie que la consommation moyenne à risque n'a augmenté que chez les jeunes (les cohortes nées ultérieurement) au cours des dix dernières années. Cette augmentation entre les personnes nées préalablement et celles nées ultérieurement est maintenue jusqu'à l'âge de 30 ans environ. En effet, les effets de cohorte chez les mineurs (données HBSC) ne se poursuivent pas avec l'âge. Cela suppose que cette tendance à l'augmentation à un jeune âge ne se manifeste qu'à l'âge légal de consommation d'alcool.

#### *1.2.3.4 Consommation épisodique à risque*

Au contraire de la consommation moyenne croissante, la consommation épisodique à risque (également appelée 'ivresse ponctuelle') a augmenté ces deux dernières années, mais semble s'être stabilisée à un niveau élevé ces dernières années. Cette augmentation touche toutes les catégories d'âge ainsi que les deux sexes. Certes, il semble que la population résidente en Suisse présente une consommation d'alcool moyenne à plus faible risque (à l'exception des adolescents et des jeunes adultes) ; cependant, elle a de plus en plus d'occasions épisodiques d'avoir une forte consommation. Il se peut que cela soit lié aux exigences accrues auxquelles la population en âge de travailler est amenée à répondre : la consommation durant la semaine diminue, mais se concentre en dehors des heures de travail durant le week-end. Cette hypothèse doit rester spéculative en définitive, car les variables concernant le stress au travail n'ont pas pu être étudiées. Divers indices supposent toutefois que la consommation quotidienne d'alcool, en particulier plusieurs fois par jour (par exemple avec le repas de midi), diminue depuis des décennies.

La prévalence de la consommation épisodique à risque augmente fortement avec l'âge (par tranches d'une année) et diminue ensuite autour de l'âge de 25 ans (durant la troisième décennie d'un vie). Et pourtant, des effets importants de cohorte se font déjà sentir parmi les mineurs. Les personnes nées ultérieurement ont une consommation épisodique à risque avant même d'avoir atteint l'âge de la majorité. Cette progression d'une cohorte de naissance à l'autre se poursuit au début de l'âge adulte jusque vers l'âge de 30 ans environ ; plus le nombre de personnes ayant une consommation épisodique à risque avant même d'avoir atteint l'âge de la majorité, plus elles seront nombreuses à avoir cette consommation à risque à l'entrée de l'âge adulte.



## 2 Einleitung

Seit 2011 beteiligen sich Sucht Schweiz und das *Institut universitaire de médecine sociale et préventive* (IUMSP) am Suchtmonitoring Schweiz (AMIS : Addiction Monitoring in Switzerland, siehe auch [www.suchtmonitoring.ch](http://www.suchtmonitoring.ch)). Im Rahmen des Suchtmonitorings wurden die beiden Institute vom Bundesamt für Gesundheit beauftragt, bestehende Datenquellen zusammenzuführen, um ein umfassenderes Bild des Substanzgebrauchs von legalen (Alkohol und Tabak) und illegalen (Cannabis, Kokain, Heroin) in der Schweiz zu erstellen.

Aus diesem Grund wurden drei langfristige Befragungen in der Allgemeinbevölkerung herangezogen. Es handelt sich dabei um die Schülerbefragung *Health Behaviour in School-aged Children* (HBSC), welche im 4-jährigen Turnus seit 1986 bei 11- bis 15-jährigen Schülern durchgeführt wird, die Schweizerische Gesundheitsbefragung (SGB), welche seit 1992 im 5-jährigen Turnus durchgeführt wird sowie der *Continuous Rolling Survey of Addictive Behaviours and Related Risks* (CoRoLAR), der im Rahmen des Suchtmonitorings (AMIS) jährlich von 2011 bis 2016 durchgeführt worden ist. Bei der HBSC Studie ist zu betonen, dass im Vergleich zu 1986 der Fragebogen für die Studie im Jahr **1990** stark revidiert worden ist, sowohl inhaltlich durch veränderte Fragen wie auch strukturell durch den Einsatz vieler Filterfragen. Diese umfassende Revision wurde bei der Studiendurchführung im Jahr 1994 wieder rückgängig gemacht. Daher sind die Ergebnisse der Studie von 1990 kaum mit denen der anderen Studienjahre vergleichbar, weshalb die entsprechenden Daten aus den vorliegenden Trendanalysen ausgeschlossen wurden.

Verschiedene Befragungen haben unterschiedliche Vor- und Nachteile. Das Ziel dieses Berichtes ist es, die Vorteile zu nutzen und die Nachteile zu kompensieren. Dabei liegt das Hauptaugenmerk auf möglichst robuste Schätzungen unter Anwendung statistischer Modellierung (Details werden im Methodenkapitel beschrieben), wobei diese Schätzungen weniger durch "exakte Zahlen" sondern mehr in anschaulichen Graphiken vermittelt werden sollen. Der Grund dafür ist, dass "exakte" Zahlen wie Prävalenzen nicht nur Zufallsschwankungen unterliegen, sondern sich auch aufgrund unterschiedlicher Methodik (Stichprobenziehung, Differenzen in den Konsumfragen, etc.) zwischen Befragungstypen (z.B. SGB versus CoRoLAR) unterscheiden. Es gibt also in diesem Sinne kein "richtig" oder "falsch" oder "exakter" oder "weniger exakt", weil bei Unterschieden zwischen Befragungen mit relativ ähnlicher Qualität des Studiendesigns nicht entschieden werden kann, welche Befragung denn nun "richtiger" ist (siehe weitere Ausführungen im Methodenkapitel). Das Interesse dieses Berichtes ist es, ein Gesamtbild zu vermitteln, welches möglichst unabhängig vom jeweiligen Studiendesign ist. Zu diesem Gesamtbild sollen drei unterschiedliche Ansätze beitragen: langfristige Trends, Konsumententwicklung mit dem Alter in Ein-Jahres-Altersschritten und Kohortenunterschiede. Die jeweiligen "exakten" Daten aus den SGB- und CoRoLAR-Befragungen bzw. zusätzliche Informationen aus den HBSC-Befragungen können dem Tabellenanhang entnommen werden.

Dieser Bericht behandelt die legalen Substanzen Alkohol und Tabak. Die illegalen Substanzen finden sich im Bericht des IUMSP (Locicero et al., 2018).

### 2.1 Langfristige Trends

Bei dieser Fragestellung wird der langfristige Trend seit Bestehens der SGB im Jahre 1992 mit dem kurzfristigen Trend der Daten aus dem Suchtmonitoring 2011 bis 2016 kombiniert. Dabei wird statistisch für Unterschiede in den Studiendesigns adjustiert. Das Ziel der Analyse ist also zu erkennen, wie sich der Konsum von Substanzen in den letzten ca. 25 Jahren **über die historische Zeit** entwickelt hat. Dabei werden Trends in der Gesamtbevölkerung, bei beiden Geschlechtern und in verschiedenen Altersgruppen unterschieden. Typische Fragestellungen sind beispielsweise: Verringern oder vergrössern sich Geschlechtsunterschiede über die Zeit? Sind gesamthafte Trends auf unterschiedliche Trends in verschiedenen Altersgruppen zurückzuführen? Sind Entwicklungen im jungen Erwachsenenalter ähnlich jenen im Rentenalter?



## 2.2 Konsumententwicklung in Ein-Jahres-Altersschritten

Trotz relativ grosser Stichproben von 10'000 Befragten oder mehr in einzelnen Befragungsjahren sind die Fallzahlen immer noch zu klein, um Konsumententwicklungen von einem präzisen Alter (z.B. 20 Jahre) zum nächsten (21 Jahre) zu untersuchen. Zu diesem Zweck werden die Daten der sechs Befragungen im Suchtmonitoring mit jeweils über 10'000 Befragten zusammengezogen. Es stehen also Daten von über 60'000 Personen für die Analyse zur Verfügung. Das Ziel der Analyse ist also zu erkennen, wie sich der aktuelle Konsum (gemittelt über 6 Jahre) mit zunehmendem Alter entwickelt. Typische Fragestellungen sind beispielsweise: Wie steigt der Konsum von legalen Substanzen zwischen dem Alter, in dem der Verkauf verboten ist (z.B. 16 bzw. 18 Jahre beim Alkohol), und dem Alter, wo der Verkauf erlaubt ist, an? In welchem Alter ist der Konsum am höchsten? Ab welchem Alter geht der Konsum wieder zurück?

## 2.3 Kohortenunterschiede

Kohortenunterschiede beziehen sich auf Unterschiede in der **Konsumententwicklung mit dem Alter** zwischen Personen, die in **unterschiedlichen historischen Zeiten** geboren worden sind. Eine klassische Fragestellung ist, ob Jugendliche, die z.B. in früheren Zeiten (z.B. in den 1980er Jahren) weniger konsumiert haben, als Jugendliche in späteren Jahren (z.B. in den 1990er Jahren), diese Konsumunterschiede auch mit dem Älterwerden beibehalten oder sich im Erwachsenenalter angleichen. Aus diesem Grund werden **Geburtskohorten** (also z.B. 1975- bis 1978-Geborene) in ihrer Konsumententwicklung **mit dem Alter** verglichen. Dazu wird zunächst der Konsum von 13- und 15-Jährigen aus den unterschiedlichen HBSC Studien (also unterschiedliche Geburtsjahrgänge im gleichen Alter) verglichen und deren Konsumententwicklung mit zunehmendem Alter bei Personen derselben Geburtskohorten in den SGB- und CoRoIAR-Befragungen verglichen. Die 1975- bis 1978-Geborenen aus HBSC 1990 sind in der SGB 1997 dann 19 bis 22 Jahre alt und im Suchtmonitoring 2016 entsprechend 38 bis 41 Jahre alt. An diesem Beispiel wird offensichtlich, dass die Beobachtungen über das Alter umso kürzer werden, je später die Kohorten geboren worden sind. Die 1995- bis 1998-Geborenen sind im letzten verfügbaren Jahr des Suchtmonitorings 2016 gerade erst 18 bis 21 Jahre alt. Mit anderen Worten werden die Aussagen zur Konsumententwicklung mit dem Alter von jungen Kohorten umso unzuverlässiger, je später Personen geboren worden sind.

Abbildung 0. Operationales Schema einer Kohortenanalyse

	Periode (P) (Jahre)								
	1970	1975	1980	1985	1990	1995	2000	2005	2010
Alter:									
20-24	C1	C2	C3	C4	C5	C6	C7		
25-29		C1	C2	C3	C4	C5	C6	C7	
30-34			C1	C2	C3	C4	C5	C6	C7
35-39				C1	C2	C3	C4	C5	C6
40-44					C1	C2	C3	C4	C5
45-49						C1	C2	C3	C4
50-54							C1	C2	C3
55-59								C1	C2
60-64									C1

**Anmerkungen:** C1-C7: Kohorten (hier 5-jährige Geburtskohorten)

**Lesebeispiel:** 1946-1950 geborene Personen (Geburtskohorte C1) waren 1970 20-24 Jahre alt, 1980 schon 30- bis 34-jährig, und im Jahre 2000 schon 50-54 Jahre alt.

### 3 Methode

Für die Trendanalysen im vorliegenden Bericht gibt es ein Hauptproblem zu beachten: die Daten stammen aus unterschiedlichen Befragungen wie dem Suchtmonitoring (AMIS) oder der Schweizerischen Gesundheitsbefragung (SGB). Unterschiedliche Studiendesigns können dazu führen, dass die entsprechenden Prävalenzen nicht nur über die Zeit variieren, sondern auch aufgrund der beiden Befragungstypen unterschiedlich sein können. Dies kann an verschiedenen Aspekten liegen. Die Fragen werden beispielsweise nicht im gleichen Fragebogenblock innerhalb einer Befragung gestellt, d.h. Befragte können beispielsweise bei Fragen am Ende der Befragung müder sein und weniger konzentriert antworten als Befragte einer anderen Befragung, bei der diese Fragen eher am Anfang standen. Ein anderer Grund ist, dass die Fragen – obwohl sie inhaltlich das Gleiche erheben sollen – nicht völlig identisch sind. Beispielsweise kann eine Filterfrage mehr Personen, die nur leicht konsumieren ausschliessen, als wenn gleich nach der Häufigkeit des Konsums gefragt wird. Das ist z.B. der Fall, wenn Personen beispielsweise nur zu Silvester oder zum Geburtstag ein Gläschen Alkohol trinken, den Konsum in der Filterfrage gänzlich verneinen, wogegen sie bei einer Frage nach der Frequenz (nie, selten), dann eher selten wählen. Bekannt ist auch, dass die Ankündigung der Befragung mit Nennung des Auftraggebers eine Rolle spielen kann. So mögen Leute bei einer Befragung durch das Bundesamt für Statistik eher vorsichtiger nicht erwünschtes oder sogar illegales Verhalten (illegalen Drogenkonsum) beantworten, als wenn die Studie als eine vom Bundesamt für Gesundheit vorgestellt wird. Diese potenziellen Unterschiede führen dazu, dass man die "eentlichen" Prävalenzen aus den einzelnen Befragungen nicht direkt verglichen werden können, sondern statistisch über Modellschätzungen adjustiert werden müssen.

Ein weiteres Problem ist, dass der Konsum über die Zeit nicht durch einfache lineare Trends zu beschreiben ist, weil er z.B. kurvenförmig verläuft. Diese Verläufe sind in der Regel nicht durch einfache lineare oder quadratische Trends abzubilden. Aus diesen Gründen wurden Modelle mittels gebrochener Polynomregressionen (fractional polynomial regression) geschätzt.

Die Vorteile dieser Modelle sind:

- a) Einfache Regressionen nehmen lineare Zusammenhänge an.
- b) Selbst quadratisch oder kubische Polynome sind zu statisch, um wahre Trendverläufe anzunähern.
- c) Gebrochene Polynomregressionen sind flexibler, um verschiedene Kurvenverläufe abzubilden.
- d) Geschätzte Funktionen korrigieren für Messfehler (statistische Variationen zwischen Befragungen über die Zeit), aber auch für Unterschiede zwischen Befragungsarten

Was sind gebrochene Polynomregressionen? Definition:

$$\beta_0 + \sum_{m=1}^M \beta_m x^{p_m}$$

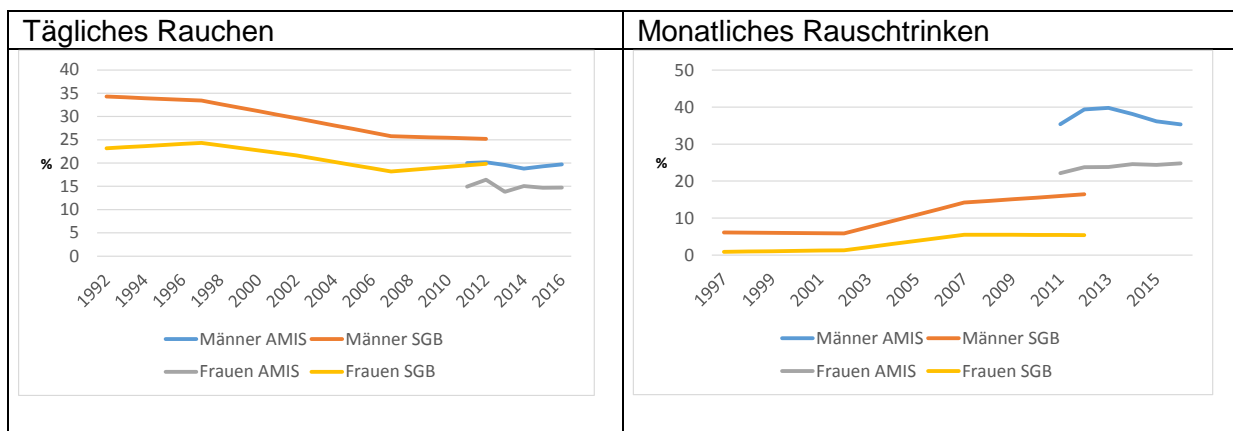
wobei,  $x^0 = \ln(x)$  bedeutet.

Wir haben mit  $m=2$  gearbeitet also jeweils 2 Polynome angepasst, dabei werden praktisch die folgenden Potenzen "ausprobiert" und das Modell ausgewählt, welches die beste Anpassung an die Daten ergibt.

$$\{-2, -1, -0.5, 0, 0.5, 1, 2, 3\}$$

Zwei Beispiele sollen verdeutlichen, wie diese Modellierung in der Praxis funktioniert. Die Beispiele beziehen sich auf die Prävalenz des täglichen Rauchens sowie das zumindest monatliche Rauschtrinken (5 oder mehr Standardgläser bei Männern, 4 oder mehr Standardgläser bei Frauen) zum einen in der SGB (erhoben 1992 (nicht für Rauschtrinken), 1997, 2002, 2007, 2012) und zum anderen gemessen im Suchtmonitoring (2011-2016).

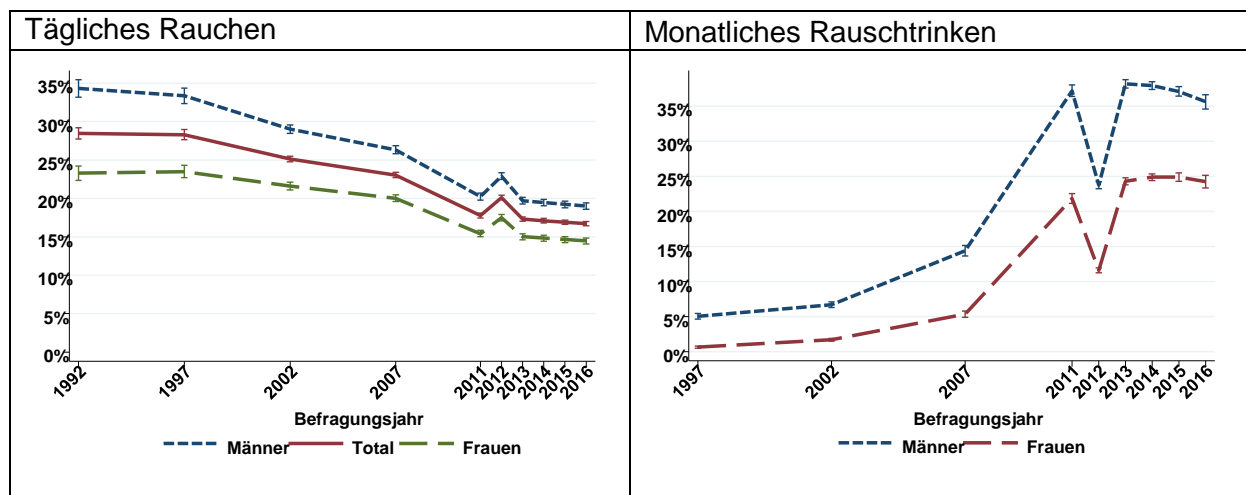
Abbildung 1: Zwei Beispiele mit Originaldaten



Wie man in Abbildung 1 erkennt, liegen die Prävalenzen zum Rauchen im Suchtmonitoring niedriger als in der SGB, dagegen liegen die Prävalenzen zum Rauschtrinken im Suchtmonitoring höher. Letzteres liegt auch daran, dass andere Masse als Kriterium für das Rauschtrinken gewählt worden sind (z.B. 5 Gläser versus 8 Gläser, d.h. mehr Standardgläser in der SGB). Ebenso erkennt man z.B. bei den Frauen im AMIS (Suchtmonitoring) beim täglichen Rauchen einen "Knick" nach unten im Jahr 2013, der vermutlich im Wesentlichen auf Stichprobenschwankungen zurückzuführen ist. Ähnliche "Knicks" können natürlich auch in der SGB aufgetreten sein, was man aber an dem langen Zeitraum (5 Jahre) zwischen den Befragungen nicht so einfach erkennt.

Abbildung 2 zeigt nun, wie gebrochene Polynomregressionen, die Originaldaten anpassen würden, um so einen Trend widerzuspiegeln. Dabei wird zunächst nicht für Unterschiede zwischen den Befragungen adjustiert.

Abbildung 2: Zwei Beispiele der Anpassung durch gebrochene Polynomregressionen mit Vertrauensintervallen aber ohne Anpassung des Studenttyps (SGB versus AMIS).



**Bemerkung:** Beim Rauschtrinken kann keine Anpassung für das Total vorgenommen werden, weil die Masse des Rauschtrinkens für Männer und Frauen unterschiedlich sind (z.B. 5 und mehr bzw. 4 und mehr Standardgläser).

Man erkennt in Abbildung 2, dass die Funktionen "glatter" sind, aber auch, dass es im Jahr 2012 bei beiden Massen einen "Knick" gibt. Dies liegt daran, dass es in diesem Jahr eine Befragung sowohl in der SGB als auch im AMIS gab und eine Art Durchschnitt über beide Befragungen für dieses Jahr gebildet wird. Beim täglichen Rauchen wird durch die generell höheren Prävalenzen in der SGB ein Knick nach oben geschätzt, dagegen beim Rauschtrinken durch die generell niedrigeren Prävalenzen ein Knick nach unten.

In Abbildung 3 werden jetzt die Unterschiede zwischen den Befragungen (SGB und AMIS) statistisch modelliert.

Abbildung 3: Zwei Beispiele der Anpassung durch gebrochene Polynomregressionen mit Vertrauensintervallen und mit Adjustierung für Studienunterschiede (SGB versus AMIS).

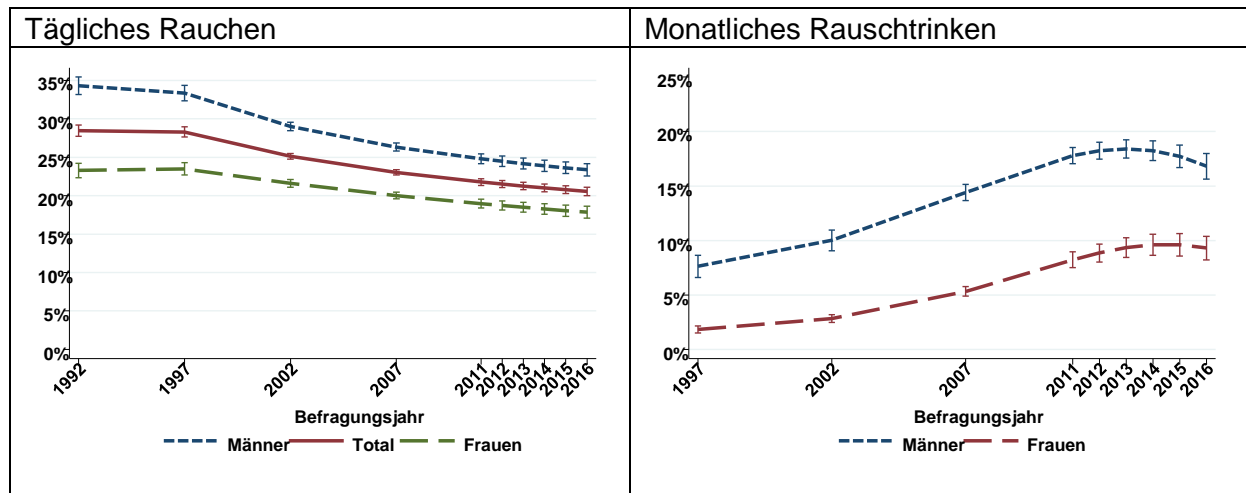


Abbildung 3 zeigt, wie durch die statistische Modellierung der Befragungsarten, die "Knicks" verschwinden. Tägliches Rauchen hat seit 1992 abgenommen, aber sich in den letzten Jahren auf einem niedrigeren Niveau stabilisiert. Rauschtrinken dagegen hat zugenommen, ist aber in den letzten Jahren zumindest bei den Männern leicht rückläufig.

Im Vergleich der Abbildungen 2 und 3 zeigt sich aber ein weiteres "Problem". Die geschätzten Prävalenzen zum Rauschtrinken in den letzten Jahren sind deutlich tiefer in der Abbildung 3 als in der Abbildung 2. Dies liegt daran, dass die Daten mit Bezug auf eine Basis angepasst werden müssen. In diesem Fall ist die Basis die SGB, so dass insgesamt geringere Prävalenzen geschätzt werden, als sich im AMIS ergeben würden. Würde man nun als Basis das Suchtmonitoring nehmen, sähen die geschätzten Kurvenverläufe identisch aus, nur die geschätzten Prävalenzen lägen höher.

Es ist wichtig zu verstehen, dass die angegebenen Prävalenzen von der Schätzbasis abhängen, also keine "realen" Werte darstellen. Da nicht entschieden werden kann, ob jetzt die SGB oder das Suchtmonitoring "richtigere" Prävalenzen bietet, ist die Wahl der Basis arbiträr. Unabhängig von der Wahl der Basis würden die Kurvenverläufe identisch verlaufen. Einzig das Niveau auf dem die Entwicklung verlaufen würde, wäre nach Wahl der Basis unterschiedlich. In diesem Bericht geht es aber in erster Linie um die Trendentwicklung. Die entsprechenden "realen" Werte der Befragungen sind den Anhangtabellen zu entnehmen.

Es ist auch wichtig zu betonen, dass trotz der statistischen Modellierung es manchmal unerklärbare Sprünge zwischen zwei Befragungen selbst innerhalb derselben Befragung (SGB oder Suchtmonitoring) gibt. Dies könne beispielsweise durch Veränderung der Befragungsart, durch Stichprobenselektion oder Änderung des Befragungsinstitutes entstehen. In diesen Fällen weisen wir darauf hin, dass wir unerklärliche Verläufe in den Interpretationen nicht einbeziehen, bzw. weisen wir darauf hin, dass sich Interpretationen bei Einbezug oder Nichteinbezug verändern können.

## 4 Ergebnisse Rauchen

### 4.1 Prävalenz Rauchender

Die Fragen zum Rauchstatus variieren zwischen den Befragungen. In der SGB wird mit einer Filterfrage erhoben: "Rauchen Sie, wenn auch nur selten" und dann wird bei Rauchenden gefragt "Rauchen Sie täglich" (ja/nein)? Im Suchtmonitoring wird nach der Einleitungsfrage, wie in der SGB, dann aber direkt die Häufigkeit abgefragt. Antwortmöglichkeiten sind "täglich", "mehrmals pro Woche", "einmal pro Woche" und "seltener". Diese Art der Abfrage kann zu unterschiedlichen Prävalenzen insbesondere des täglichen Rauchens führen, wenn z.B. "praktisch" tägliche Raucher im Suchtmonitoring auf die Option "mehrmals pro Woche" umschwenken, weil es für sie auch mal konsumfreie Tage gibt. Dagegen könnten sie in der Gesundheitsbefragung eher "täglich" wählen, da sie doch recht regelmässig rauchen. Im Tabakbereich gibt es grundsätzlich keine Festlegung der "Recall"-Periode, also ob es um das Rauchen in den 12 Monate oder 30 Tagen geht. Es wird eher allgemein gefragt, ob jemand raucht oder nicht raucht. Deshalb wird in dem Bericht beim Rauchen nur vereinfacht von "der Prävalenz" gesprochen (und nicht z.B. 12-Monatsprävalenz).

#### 4.1.1 Rauchenprävalenz im langfristigen Trend

Insgesamt haben seit 1992 die Anteile Rauchender leicht abgenommen, sie sind aber sowohl bei Männern als auch bei Frauen über die letzten 15 Jahre sehr stabil (Abbildung 4). Der Rückgang seit Ende des letzten Jahrtausends hat sich in den letzten Jahren kaum noch fortgesetzt. Männer rauchen nach wie vor häufiger als Frauen und an dieser Differenz hat sich auch in den letzten Jahren gesamthaft nichts geändert. Die Theorie der "*Smoking Epidemic*" sagt im Prinzip voraus, dass Männer zunächst vermehrt zu Nichtrauchenden werden sollten und Frauen dann nachziehen (vgl. Abbildung 5). Abbildung 5 ist ein hypothetisches Beispiel und erfasst nicht exakt die entsprechenden Zahlen in der Schweiz. Sie dient nur zur Verdeutlichung, was mit der Theorie gemeint ist. Diese für Männer und Frauen theoretisch unterschiedlichen Tendenzen sind nicht mehr zu beobachten. Dies könnte bedeuten, dass Männer und Frauen in der "*Smoking Epidemic*" nun in etwa in der ausschleichenden Phase angelangt sind und sich die Raucherquoten - auf hohem Niveau - einpendeln.

Abbildung 4: Anteile Rauchender in der Gesamtbevölkerung ab 15 Jahren nach Geschlecht, 1992-2016, Daten der SGB und des Suchtmonitorings

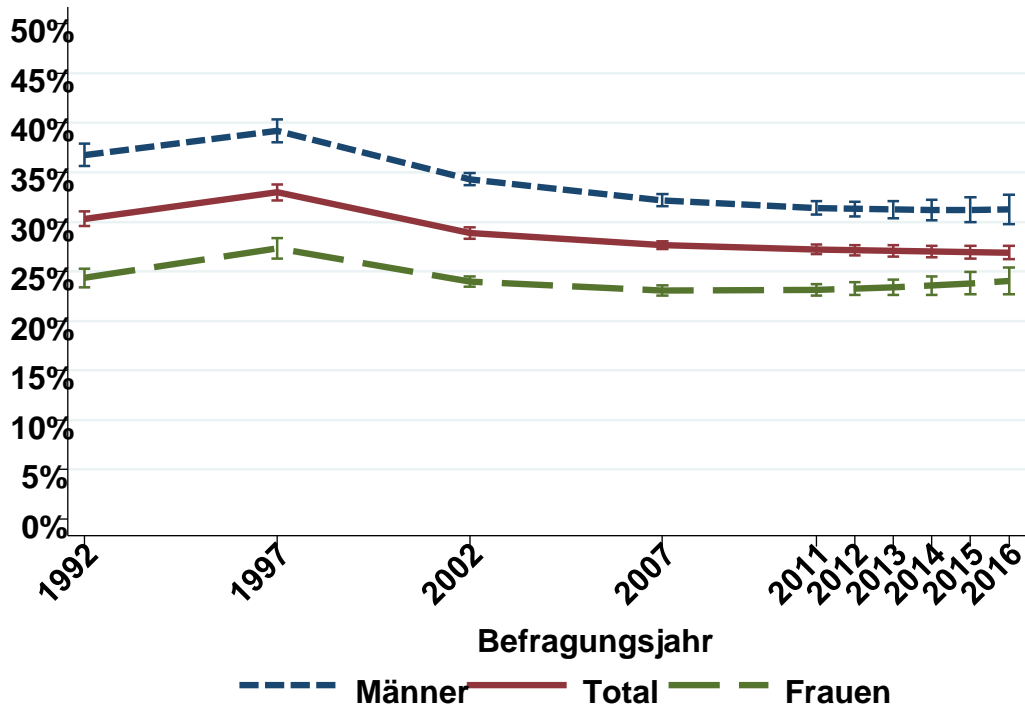
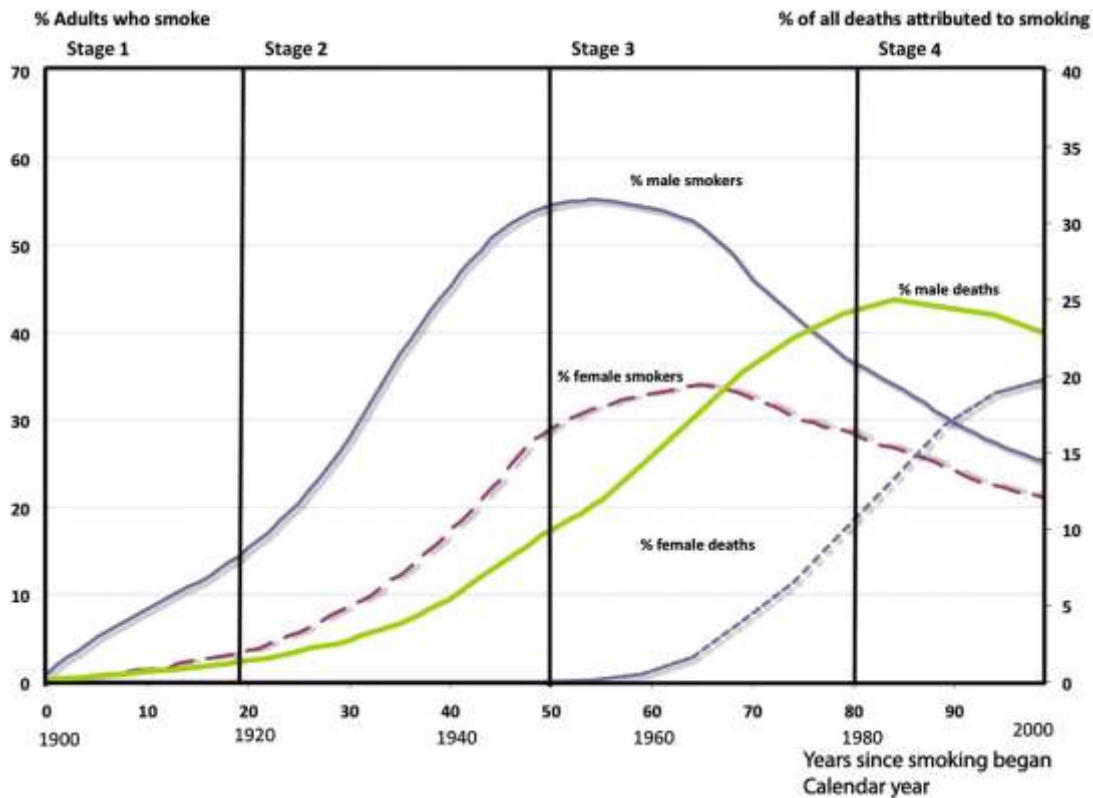


Abbildung 5: Die Theorie der Tabak-Epidemie und ihrer Todesfälle



Quelle: Thun M, Peto R, Boreham J, et al. Stages of the cigarette epidemic on entering its second century, Tobacco Control 2012;21:96-101.

Der für die Gesamtbevölkerung rückläufige Trend im Rauchen spiegelt sich mit leichten Unterschieden auch in den meisten Altersgruppen wieder, was darauf hinweist, dass die ursprüngliche Rauchen-Epidemie nun in allen Altersgruppen die letzte Phase erreicht hat und sich die Rauchenprävalenzen ohne weitere Massnahmen in etwa auf diesem Niveau halten werden.

Bei den 15- bis 24-Jährigen (Abbildung 6) sind die Rückgänge im Rauchen seit Ende des 20. Jahrhunderts zu sehen. Der Rückgang ist stärker bei den 15- bis 19-Jährigen als bei den 20-24-Jährigen zu beobachten und letztendlich sind bei den 25- bis 29-Jährigen kaum noch Rückgänge festzustellen (Abbildung 7). Allerdings ist jegliche Interpretation bei den jüngeren Altersgruppen stark durch die Unterschiede zwischen 1992 und 1997, also den beiden ersten Gesundheitsbefragungen, geprägt. Ist dieser Anstieg von 1992 zu 1997 unrealistisch, dann hängt die Interpretation davon ab, ob Prävalenzen 1992 zu niedrig oder 1997 zu hoch geschätzt worden sind. Bei einer vorsichtigen Interpretation kann man wohl eher davon ausgehen, dass sich im Rauchverhalten bei den Jüngeren über die letzten 25 Jahre nur wenig geändert hat. Wir haben leider keine Anhaltspunkte dafür, warum die Unterschiede zwischen der SGB 1992 und 1997 bei den 15- bis 19-Jährigen so gross sind. Vielleicht mussten 1992 erst Erfahrungen mit einer solchen grossen Befragung gerade bei der jüngsten Altersgruppe gemacht werden, die sich dann in späteren Befragungen positiv ausgewirkt haben und zu stabileren Ergebnissen geführt haben.

Abbildung 6: Anteile Rauchender bei den 15- bis 19-Jährigen und den 20- bis 24-Jährigen nach Geschlecht, 1992-2016, Daten der SGB und des Suchtmonitorings

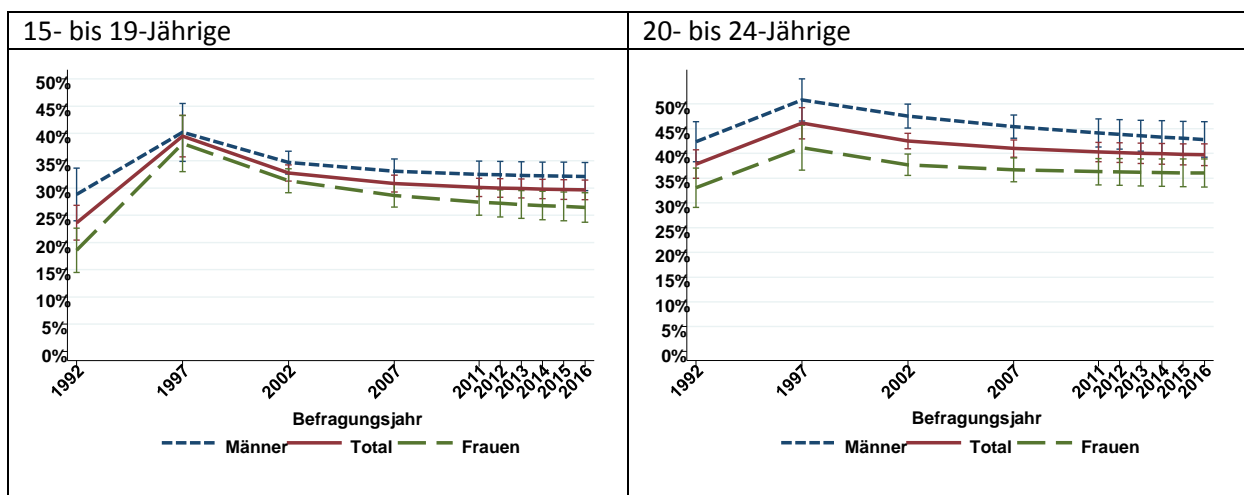
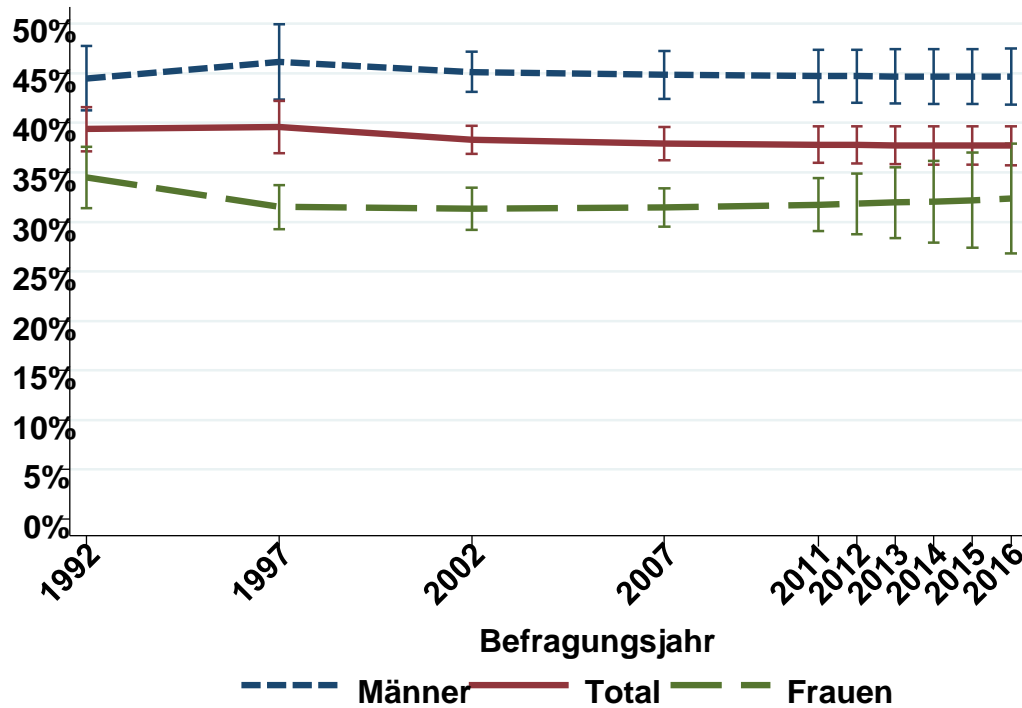


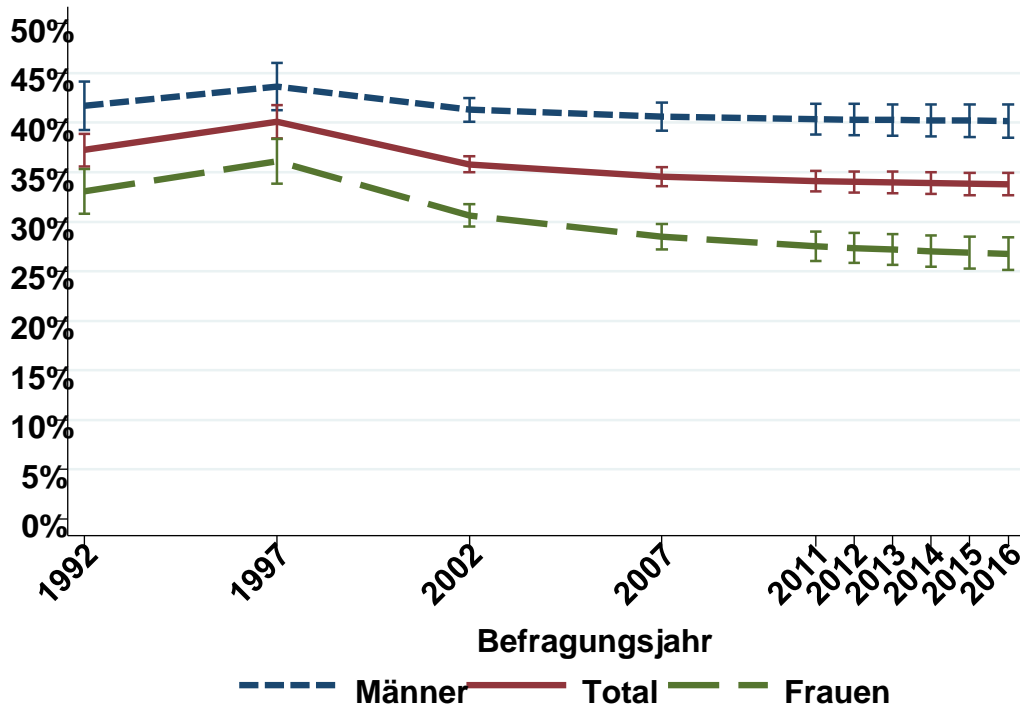


Abbildung 7: Anteile Rauchender bei den 25- bis 29-Jährigen nach Geschlecht und total, 1992-2016, Daten der SGB und des Suchtmonitorings



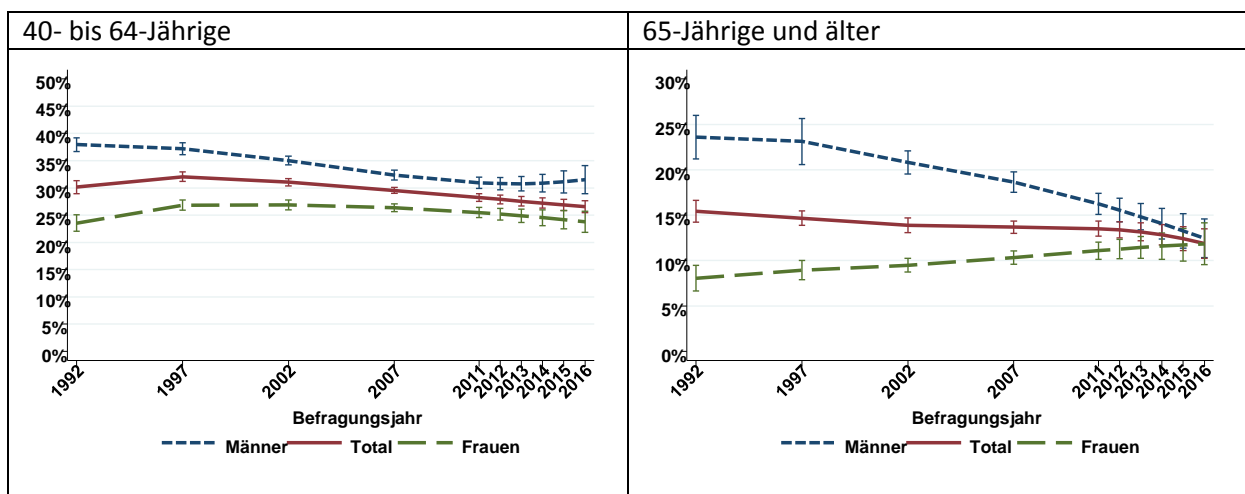
Bei den 30- bis 39-Jährigen Frauen ist im Vergleich zu den Männern ein sehr viel deutlicher Rückgang im Rauchen festzustellen (Abbildung 8). Da dies das Alter der Familiengründung und des Aufziehens von Kindern darstellt, ist zu hoffen, dass diese Rückgänge bei den Frauen auch mit einem gesteigerten Gesundheitsbewusstsein im Hinblick auf die Schädlichkeit des Rauchens für die eigenen Kinder zusammenhängen könnten. Wenn dem so ist, sollten aber Männer vermehrt informiert werden, dass auch ihr Passivrauch den Kindern schaden kann.

Abbildung 8: Anteile Rauchender bei den 30- bis 39-Jährigen nach Geschlecht und total, 1992-2016, Daten der SGB und des Suchtmonitorings



Bei den 40- bis 64-Jährigen gehen die Anteile Rauchender wieder in beiden Geschlechtern seit 1997 zurück (Abbildung 9), jedoch weniger deutlich bei den Frauen, was sich im Sinne der "Smoking Epidemic" interpretieren lässt, nämlich, dass Männer früher im letzten Jahrhundert mit dem Ausstieg aus dem Rauchen begonnen haben, während Frauen noch in der aufsteigenden Phase waren. Dies drückt sich noch stärker bei den über 64-Jährigen aus, wo Männer bereits vermehrt nicht mehr rauchen, während Frauen noch in der aufsteigenden Phase des Rauchens sind.

Abbildung 9: Anteile Rauchender bei den 40- bis 64-Jährigen und der über 64-Jährigen nach Geschlecht, 1992-2016, Daten der SGB und des Suchtmonitorings

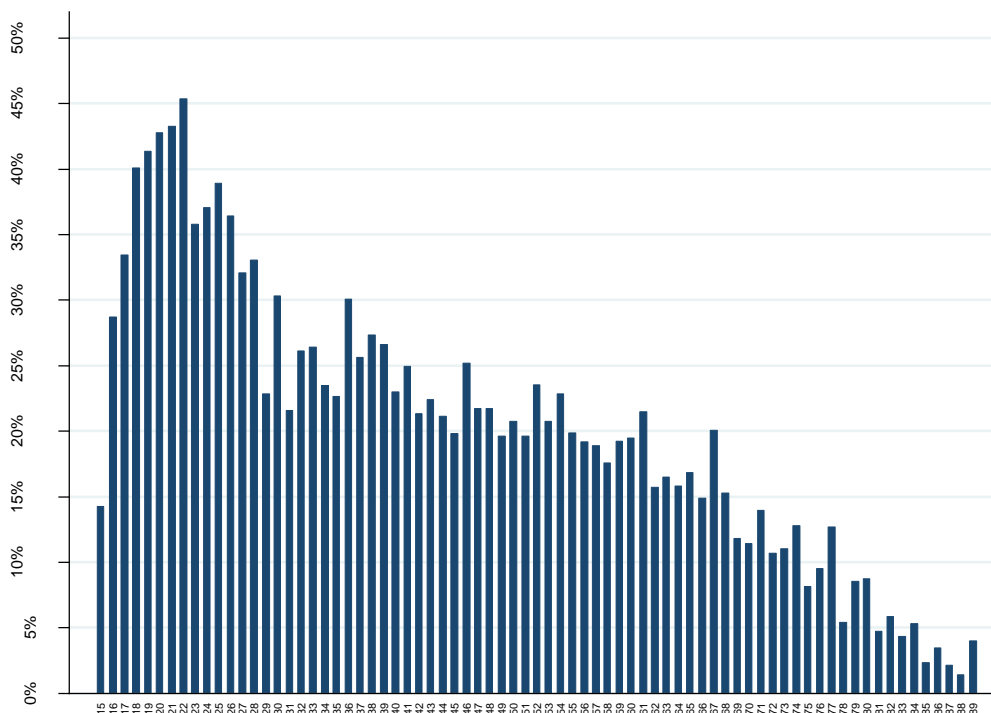


Allgemein lässt sich in der Altersgruppe der über 64-Jährigen die Theorie der "Smoking Epidemic" am besten beobachten. Es belegt auch unsere obige Aussage, dass die Entwicklung gemäss dieser Theorie bereits weitestgehend abgeschlossen ist und somit auf die Jüngeren nur noch bedingt angewendet werden kann. Männer haben früher als Frauen bereits wieder mit dem Rauchen aufgehört. Anders ausgedrückt, während Männer der älteren Generationen als sie jung waren bereits in der absteigenden Phase der "Smoking Epidemic" waren, waren Frauen noch in der aufsteigenden (bzw. stärksten Prävalenzphase), so dass sich die Anteile Rauchender annähern. Bei Frauen in der Schweiz mag noch eine stärkere Emanzipierung bei diesen Generationen im Vergleich zu anderen Ländern, wo diese frühere eintrat, eine Rolle spielen.

#### 4.1.2 Die Rauchenprävalenz in Ein-Jahres-Altersschritten

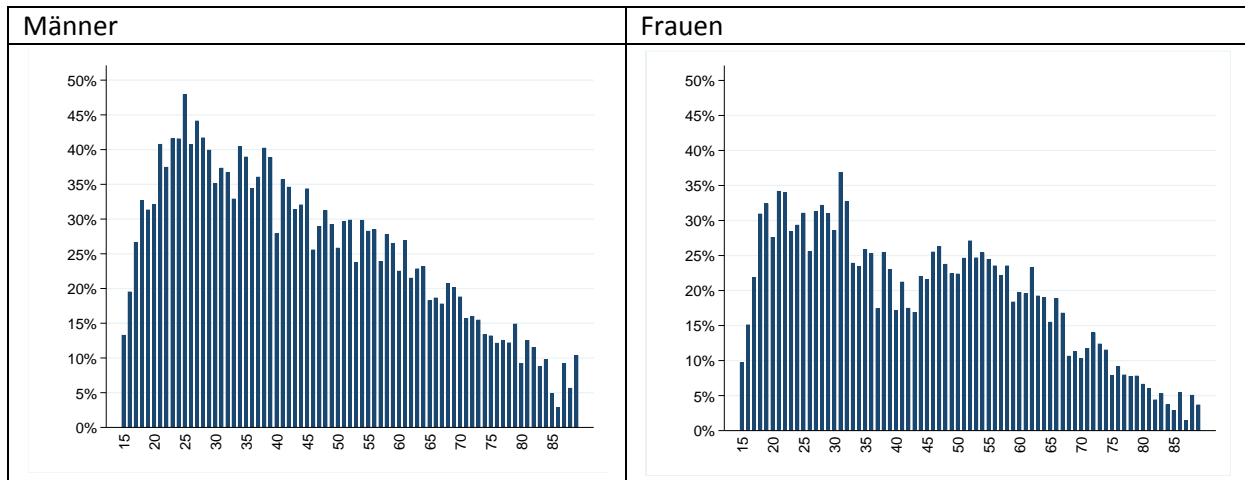
Rauchen entwickelt sich schnell mit dem Alter und erreicht dann zwischen 20 und 30 Jahren seine höchsten Anteile Rauchender (Abbildung 10). Nach einem Rückgang, vermutlich durch das Aussteigen rauchender junger Erwachsener (*maturing out*) mit dem Eintritt in das Erwachsenenleben und der Annahme sozialer Rollen wie Arbeit, Partnerschaft und Elternrolle stabilisieren sich die Raucherraten auf einem niedrigeren Niveau zwischen etwa 40 und 55 Jahren. Ab dann nehmen die Anteile Rauchender stark ab, sicherlich auch begründet durch eine erhöhte Sterblichkeit.

Abbildung 10: Die Rauchenprävalenz in Ein-Jahres-Altersschritten zusammengefasst für die Jahre 2011 bis 2016 des Suchtmonitorings, Gesamtbevölkerung zwischen 15 und 89 Jahren



Diese gesamthafte Entwicklung in den Anteilen Rauchender mit dem Alter ist überlagert durch Unterschiede zwischen den Geschlechtern. Während bei den Männern die Anteile Rauchender ab etwa einem Alter von 40 Jahren kontinuierlich zurückgehen (Abbildung 11), ist bei den Frauen eine bimodale Verteilung zu sehen (Abbildung 11). Frauen reduzieren zwischen etwa 30 und 40 Jahren das Rauchen drastischer als Männer, scheinen aber danach auch wieder häufiger anzufangen, so dass die Rauchenprävalenz bei Frauen zwischen 40 und 60 Jahren höher liegt als in der 4. Dekade (30-39 Jahre).

Abbildung 11: Die Rauchenprävalenz in Ein-Jahres-Altersschritten zusammengefasst für die Jahre 2011 bis 2016 des Suchtmonitorings, Männer und Frauen

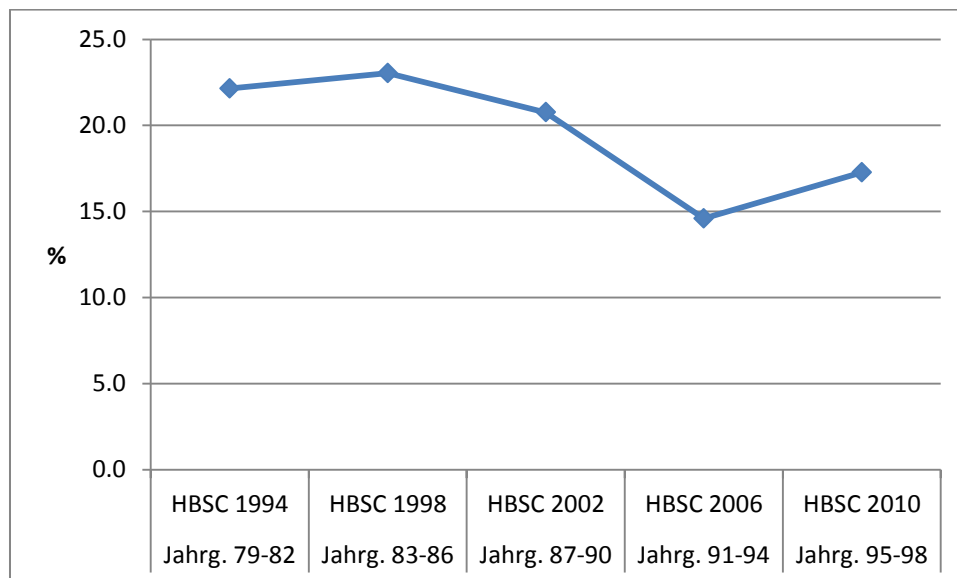


### 4.1.3 Kohorteneffekte der Rauchenprävalenz

#### 4.1.3.1 HBSC-Kohorten im langfristigen Trend

Die Daten der HBSC (Abbildung 12) weisen auf einen abnehmenden Trend der Rauchenprävalenz hin, wobei diese mit dem jüngsten Jahrgang der 1995 bis 1998 Geborenen vielleicht wieder ansteigt.

Abbildung 12: Anteile Rauchender 13- und 15-jähriger Mädchen und Jungen (in %), 1994-2010, HBSC

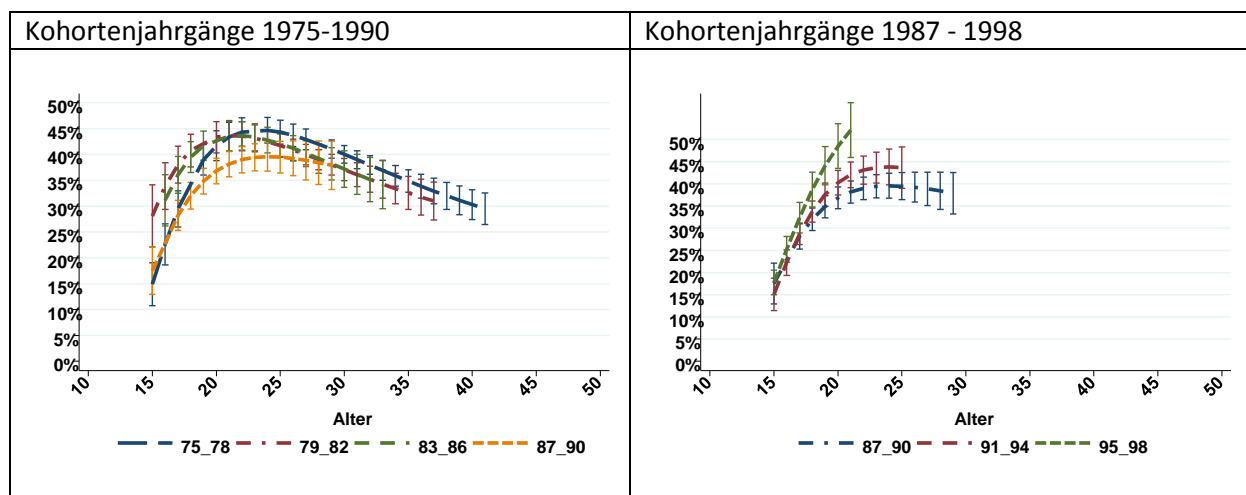


#### 4.1.3.2 Kohorteneffekte im langfristigen Trend bei SGB und im Suchtmonitoring

Abbildung 13 zeigt zwei gegenläufige Tendenzen, die sich am besten im Vergleich mit der Geburtskohorte 1987-1990 erkennen lassen. Vor dieser Zeit Geborene zeigen höhere Rauchenprävalenzen, die auch mit zunehmendem Alter erhalten bleiben. Dies deckt sich auch im Wesentlichen mit den Daten der Minderjährigen aus HBSC (siehe Abbildung 12) bei der ein Anstieg der Rauchenprävalenzen bei den 1995- und 1998-Geborenen zu beobachten war. Ab dieser Geburtskohorte scheinen die Anteile Rauchender wieder zuzunehmen. Dies ist nur im Einklang mit der HBSC Geburtskohorte der 1995- bis 1998-Geborenen. Basierend auf den Daten der SGB und CoRoIAR sollte dieser Anstieg jedoch schon für die Geburtskohorte der 1991- bis 1994-Geborenen zu sehen sein, was jedoch in HBSC nicht der Fall ist. Es ist auch zu betonen, dass in der HBSC-Befragung 2014 die Prävalenz im Rauchen auf den tiefsten Stand seit 1994 zurückgeht, so dass der Anstieg in der Befragung 2010 vermutlich nur ein statistischer Ausreisser ist. Insgesamt spiegeln also die Anstiege in den jüngeren Kohorten von SGB und Suchtmonitoring nicht die Verläufe in HBSC wider. Insgesamt bestehen für die jüngeren Geburtskohorten noch Unsicherheiten aufgrund widersprüchlicher Ergebnisse, wobei auch zu betonen ist, dass für die jüngeren Kohorten nur wenig Datenpunkte zur Verfügung stehen, also die Schätzungen mit einer grösseren Unsicherheit belegt sind.

Interessant ist jedoch, dass sich Unterschiede in jungen Jahren bei unterschiedlichen Kohorten anscheinend auch mit steigendem Alter parallel weiterentwickeln, d.h. wenn die Rauchenprävalenzen in jungen Jahren höher sind, so bleiben sie das auch mit steigenden Alter. Dies bestätigt indirekt das hohe Suchtpotential vom Rauchen und die Notwendigkeit bereits in jungen Jahren zu intervenieren und den Einstieg in das Rauchen zu verhindern.

Abbildung 13: Entwicklung der Rauchenprävalenz mit dem Alter in verschiedenen Geburtskohorten (Kohortenjahrgänge 1975-1998), Daten 1992-2016 aus SGB und Suchtmonitoring



## 4.2 Nichtrauchen

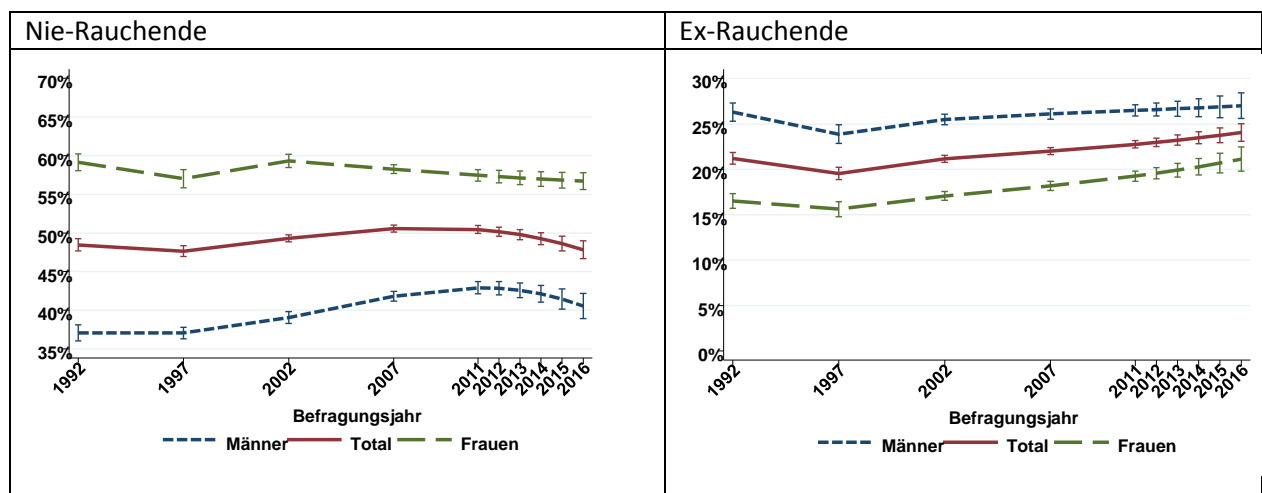
### 4.2.1 Nichtrauchen im langfristigen Trend

Abbildung 14 zeigt, dass die leichten Rückgänge im Rauchen bei Männern und Frauen (vgl. Abschnitt 4.1) durch zwei unterschiedliche Tendenzen entstanden sind. Wir vernachlässigen dabei etwas den Knick zwischen den Jahren 1992 und 1997, der eventuell methodisch mitbedingt ist.

Die Rückgänge im Rauchen liegen bei den Männern in erster Linie an einer Zunahme Nie-Rauchender, wobei die Anteile von Ex-Rauchern vergleichsweise (Ausnahme 1997) stabil geblieben sind. Dagegen sind die Anteile Nie-Rauchender bei den Frauen seit 1992 vergleichsweise stabil, ggf. sogar leicht rückläufig. Dagegen steigen aber die Anteile an Ex-Raucherinnen.

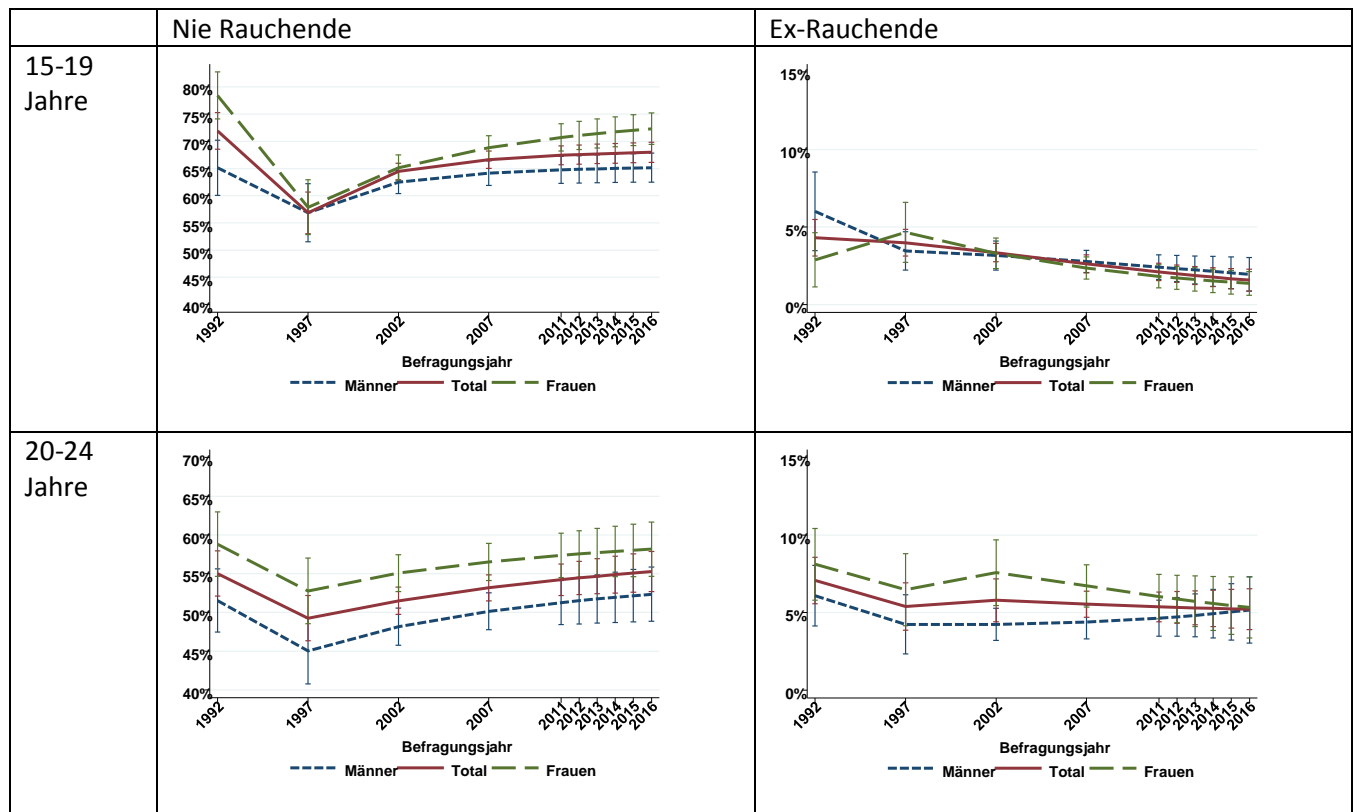
Dies belegt unseres Erachtens wiederum einige der Thesen der *"Smoking Epidemic"*. Männer haben sich zunehmend gänzlich vom Rauchen abgekehrt, wogegen Frauen (über alle Altersgruppen gesehen) eher noch vermehrt das Rauchen angefangen haben. Erfreulicherweise geben sie es aber auch vermehrt auf.

Abbildung 14: Anteile Nicht-Rauchender nach Geschlecht, Gesamtbevölkerung, 1992-2016, Daten der SGB und des Suchtmonitorings



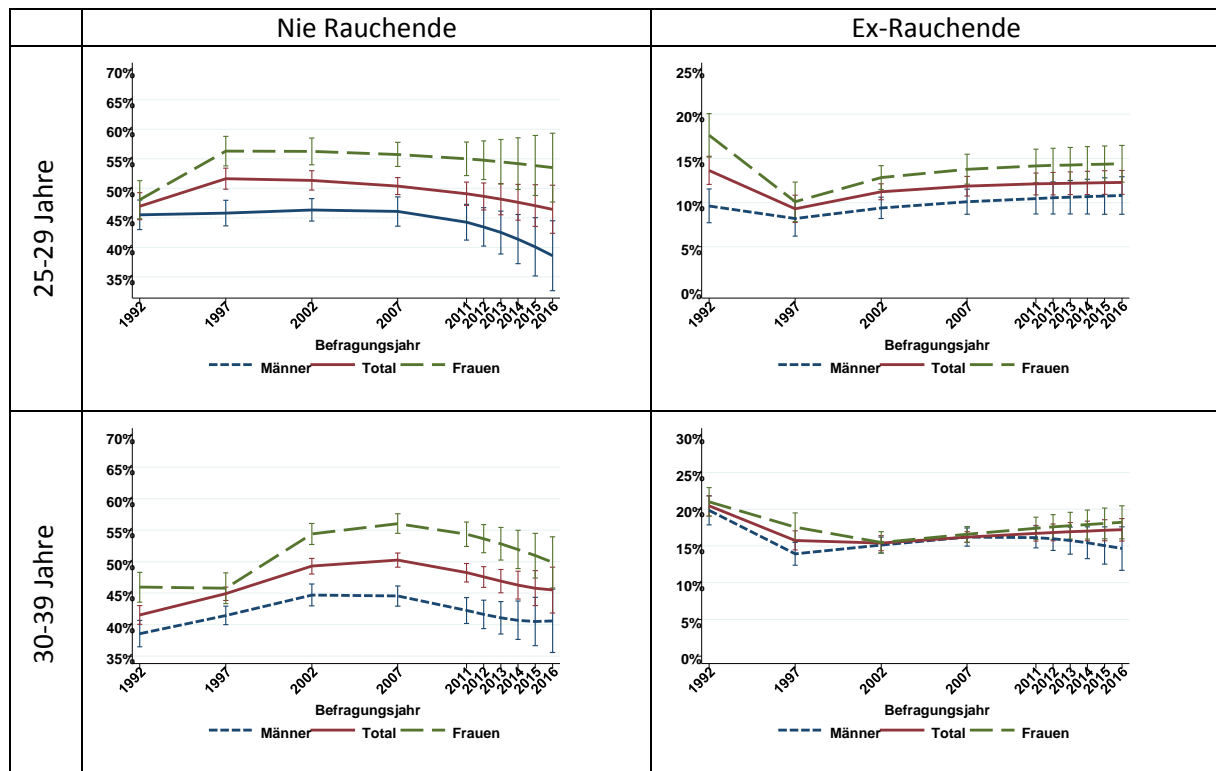
In den jungen Altersgruppen ist wiederum die Interpretation stark abhängig von den Unterschieden zwischen 1992 und 1997. Werden die Anteile Nie-Rauchender 1992 stark überschätzt, so kann man vermutlich von einem Anstieg im Nie-Rauchen bei den 15- bis 24-Jährigen seit 1997 und vermutlich bereits früher ausgehen (Abbildung 15). Werden aber die Anteile 1997 unterschätzt, so ist eher seit 1997 ein Rückgang in den Anteilen Nie-Rauchender zu beobachten, der in den letzten 15 Jahren stabil geblieben ist. Es ist aber davon auszugehen, dass bei den jüngeren Altersgruppen, Personen, die mit dem Rauchen angefangen haben, nicht häufiger wieder aufhören zu rauchen, sondern eher seltener (Abnahme von Ex-Rauchenden).

Abbildung 15: Anteile Nicht-Rauchender nach Geschlecht, 15-19 Jahre und 20-24 Jahre, 1992-2016, Daten der SGB und des Suchtmonitorings



Im Alter zwischen 25 und 29 Jahren sind die Anteile an Nie-Rauchenden und Ex-Rauchenden seit Jahrzehnten stabil (Abbildung 16). Bei den 30- bis 39-Jährigen Frauen kann man von einem Anstieg an Nie-Rauchenden ausgehen, wobei diese Entwicklung in den letzten Jahren stagniert oder gar rückläufig ist. Vernachlässigt man in dieser Altersgruppe das Jahr 1992, so scheinen auch die Anteile Ex-Konsumierender in dieser Phase der Familiengründung sowohl bei Frauen aber auch bei Männern leicht anzusteigen.

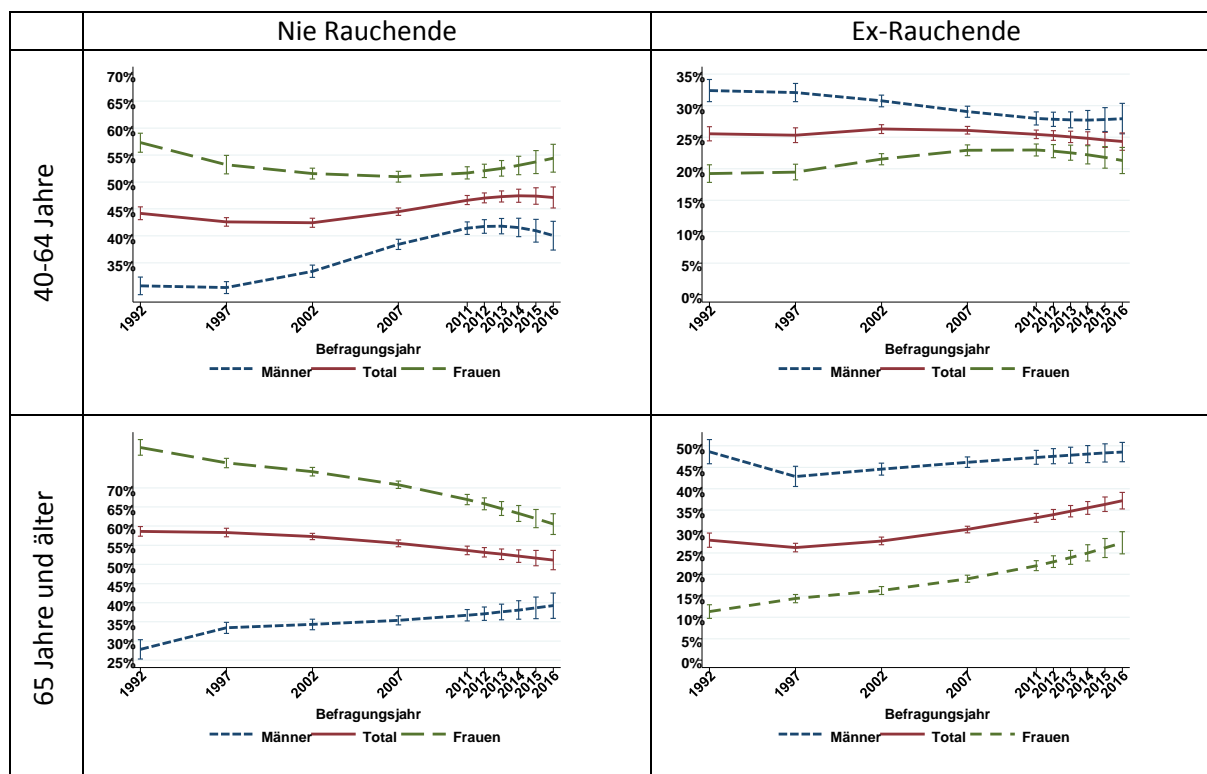
Abbildung 16: Anteile Nicht-Rauchender nach Geschlecht, 25-29 Jahre und 30-39 Jahre, 1992-2016, Daten der SGB und des Suchtmonitorings



Bei den älteren Personen fällt insbesondere der Anstieg im Nie-Rauchen bei den 40- bis 64-Jährigen Männern seit 1992 auf (Abbildung 17). Dagegen erkennt man den starken Rückgang an Nie-Rauchenden Frauen in der Altersgruppe der über 64-Jährigen, die ein wenig durch vermehrte Ex-Raucherinnen aufgefangen wird. Wie man in den älteren Altersgruppen sieht, drehen sich die Verhältnisse zwischen den Geschlechtern beim Nie- und Ex-Rauchen um. So sind es mehr Frauen, die nie geraucht haben aber mehr Männer, die Ex-Rauchende geworden sind. Das hängt damit zusammen, dass man zunächst mehr Rauchende haben muss, um dann auch mehr Ex-Rauchende zu haben. Nie-Rauchende können ja logischerweise nicht zu Ex-Rauchenden geworden sein. Gerade in den älteren Generationen sind Frauen noch in ihren jungen Jahren vermehrt zu Raucherinnen geworden, was sich daran zeigt, dass die Nie-Rauchenden bei den älteren Frauen abnehmen. Dadurch sind in Konsequenz die Anteile Jemals-Rauchender Frauen dieser Altersgruppe gestiegen und somit auch jener, die mit dem Rauchen wieder aufgehört haben, denn man muss erst geraucht haben, um zum Ex-Rauchenden werden zu können. Bei den Männern ist es eher umgekehrt.



Abbildung 17: Anteile Nicht-Rauchender nach Geschlecht, 40-64 Jahre und 65 Jahre und älter, 1992-2016, Daten der SGB und des Suchtmonitorings

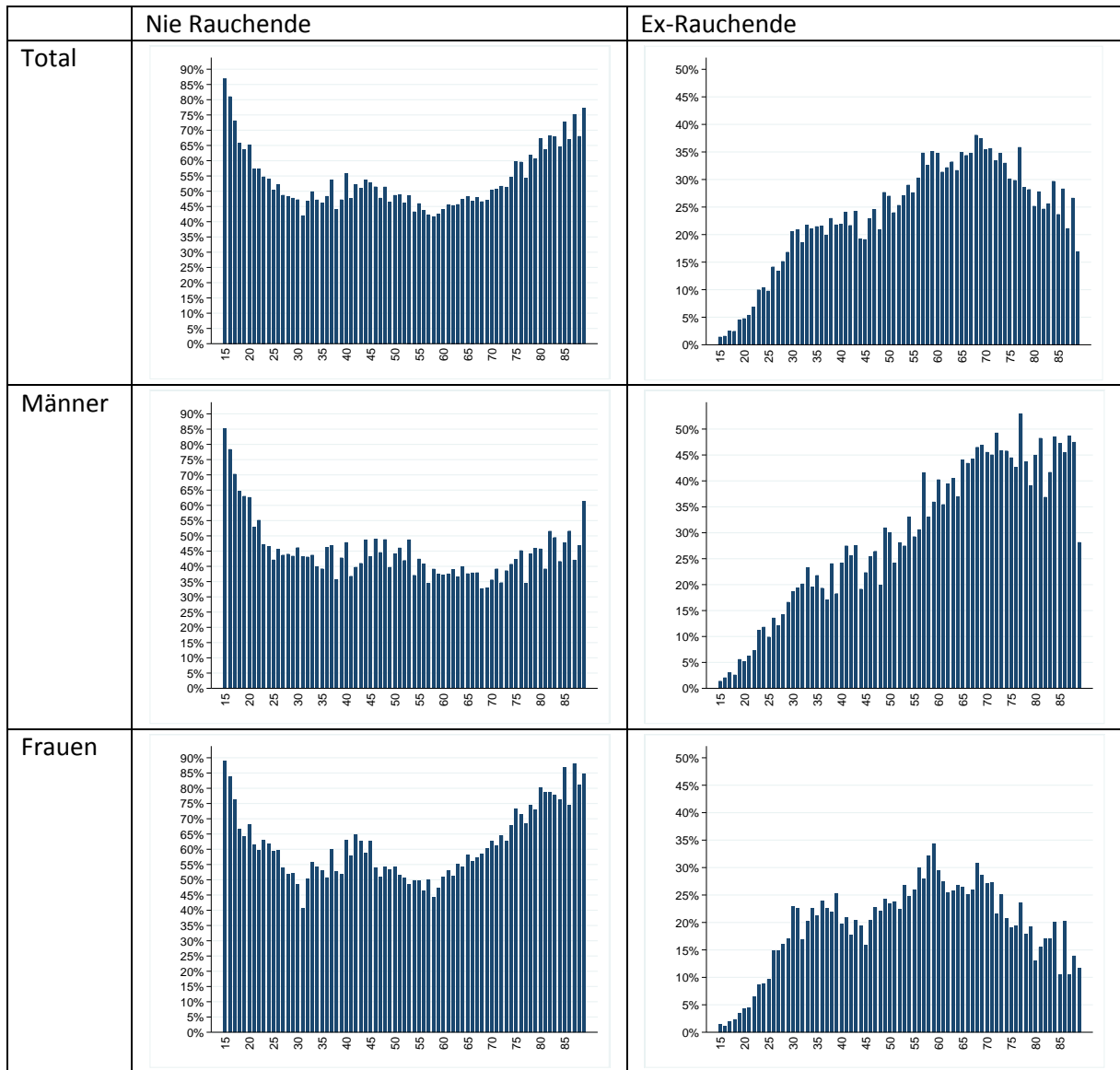


#### 4.2.2 Die Prävalenz Nicht-Rauchender in Ein-Jahres-Altersschritten

Abbildung 18 verdeutlicht nochmals, dass Tendenzen über die Gesamtbevölkerung durch geschlechts- und altersspezifische Effekte überlagert werden. So ist die U-Form der Prävalenzen von Nie-Rauchenden mit dem Alter (also hohe Anteile Nie-Rauchender im jungen und höheren Alter) durch zwei Tendenzen beeinflusst. In beiden Geschlechtern nehmen zunächst die Anteile an Nie-Rauchenden ab, was damit zusammenhängt, dass mehr Rauchende dazukommen und durch den hohen Abhängigkeitsfaktor des Nikotins auch dabei bleiben. Bei den Männern bleiben die Anteile Nie-Rauchender jedoch ab einem Alter Mitte 20 verhältnismässig stabil. Bei den Frauen steigen sie dagegen ab einem Alter von etwa 60 Jahren wieder steil an, was sich in einer U-Form für die gesamte Population ausdrückt. Dieser Anstieg bei den Frauen ist unseres Erachtens historisch mit grösseren geschlechtsspezifischen Unterschieden zwischen Männern und Frauen in den älteren Generationen zu begründen, da bei diesen Generationen das Rauchen bei Frauen noch weniger populär war. Frauen älterer Generationen haben in ihren jungen Jahren noch seltener mit dem Rauchen angefangen und sind in der Folge auch lebenslang Nie-Rauchende geblieben.

Ähnliche Muster findet man bei den Anteilen Ex-Rauchender. Theoretisch würde man – *inter alia* – erwarten, dass durch die gesteigerte Lebenserwartung aufgrund von Rauchstopps aber auch durch die kumulative Zunahme an Rauchenden, die dann im Alter wieder aufhören, sich die Anteile Ex-Rauchender insbesondere im hohen Alter erhöhen müssten. Allerdings ist festzustellen, dass in der Gesamtbevölkerung ab etwa 70 Jahren ein Rückgang in den Anteilen Ex-Rauchender feststellen lässt. In der Tat erkennt man den Anstieg an Ex-Rauchenden bei den Männern. Bei den Frauen dagegen sinkt sie im hohen Alter wieder. Dies liegt im Wesentlichen daran, dass es in diesen Generationen weniger jemals rauchende Frauen gab, so dass im Umkehrschluss auch nur wenige damit aufgehört haben können.

Abbildung 18: Anteile Nicht-Rauchender nach Geschlecht, zusammengefasst über die Jahre 2011 bis 2016 des Suchtmonitorings, total und nach Geschlecht

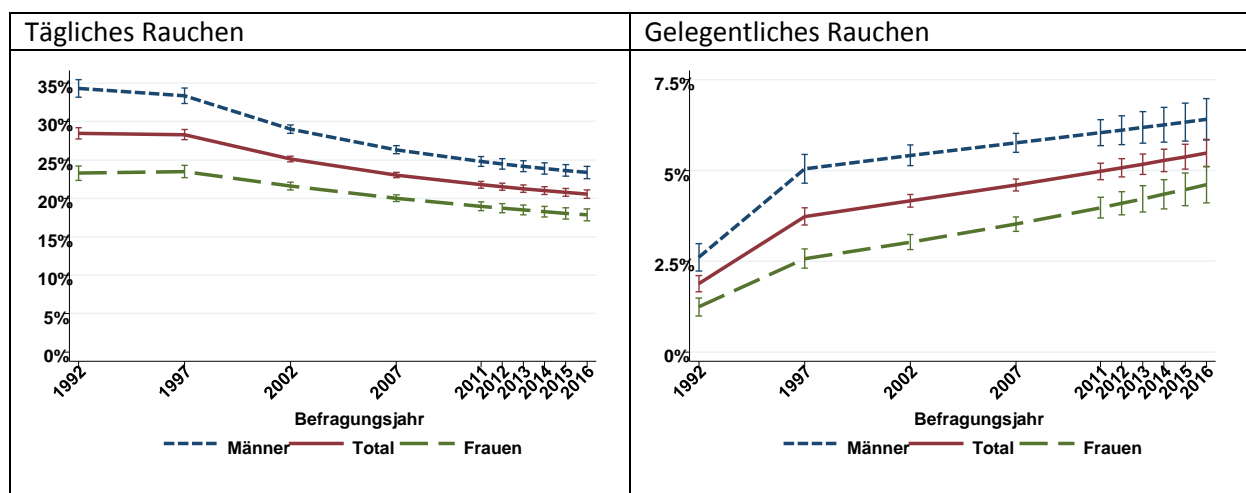


## 4.3 Prävalenz gelegentliches und tägliches Rauchen im langfristigen Trend

### 4.3.1 Gelegentliches Rauchen im langfristigen Trend

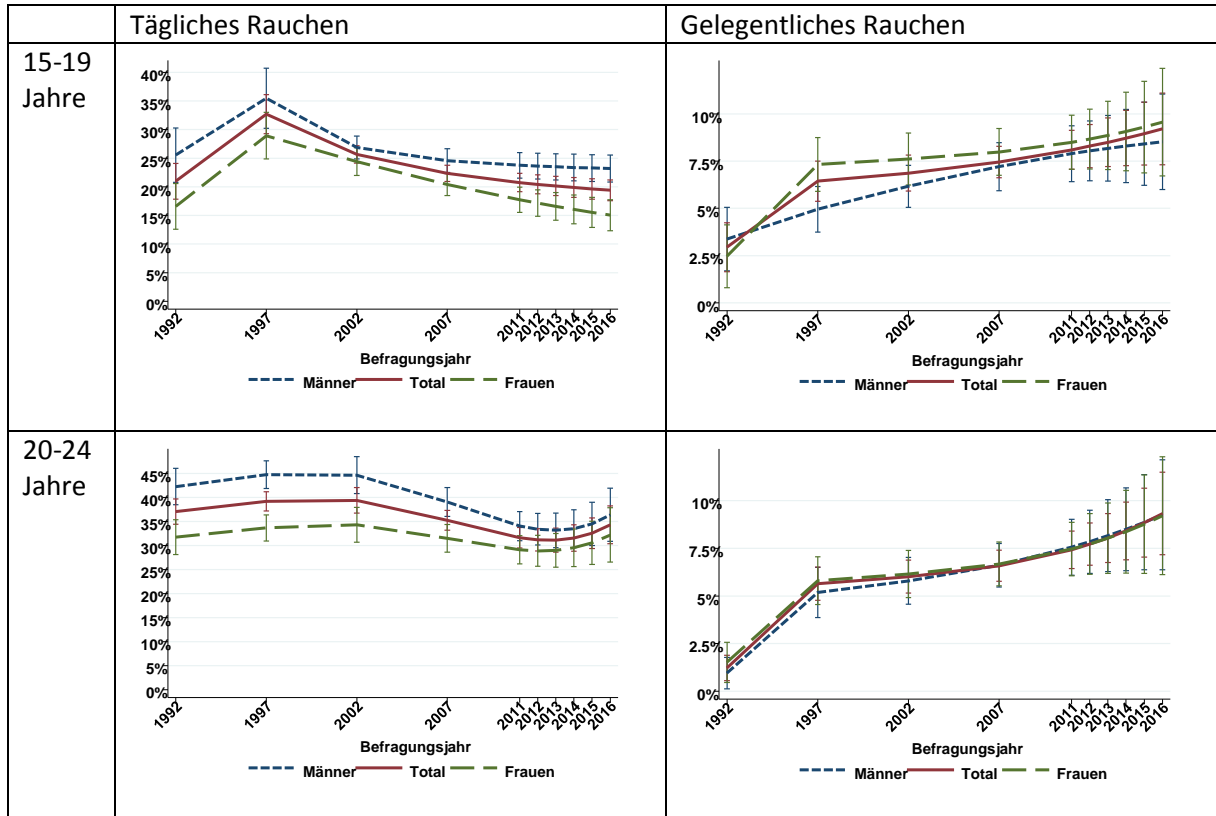
Wie Abbildung 19 belegt, gibt es in den letzten Jahrzehnten einen klaren Rückgang im täglichen Rauchen. Dies gilt gleichermassen für Männer und Frauen. Gleichzeitig gibt es einen Anstieg im gelegentlichen Rauchen. Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, dass dieser Anstieg deutlich geringer ausfällt. In den Abbildungen 19 bis 22 sind die Skalen unterschiedlich, damit die Trends deutlicher zu erkennen sind. Es gibt aber wesentlich weniger gelegentlich Rauchende als täglich Rauchende. Während der Rückgang im täglichen Rauchen etwa 10 Prozentpunkte beträgt, steigt das gelegentliche Rauchen nur um etwa 5 Prozentpunkte. Vernachlässigt man dabei 1992, so sind es sogar weniger (in etwa 2.5%). Leichte Rückgänge in der Prävalenz des Rauchens insgesamt werden also auf der einen Seite etwas dadurch überdeckt, dass insbesondere das tägliche Rauchen stärker abgenommen hat und nur teilweise durch gelegentliches Rauchen kompensiert worden ist. Auf der anderen Seite sind tägliches und gelegentliches Rauchen gegenläufig, was u.E. bedeutet, dass nicht alle vom täglichen Rauchen zum Rauchstopp finden, jedoch einige vom täglichen Rauchen zumindest zum gelegentlichen Rauchen übergehen, also ihr Risiko an rauchen-bedingten Krankheiten zumindest reduzieren.

Abbildung 19: Anteile Rauchender nach Geschlecht, Gesamtbevölkerung ab 15 Jahren, 1992-2016, Daten der SGB und des Suchtmonitorings



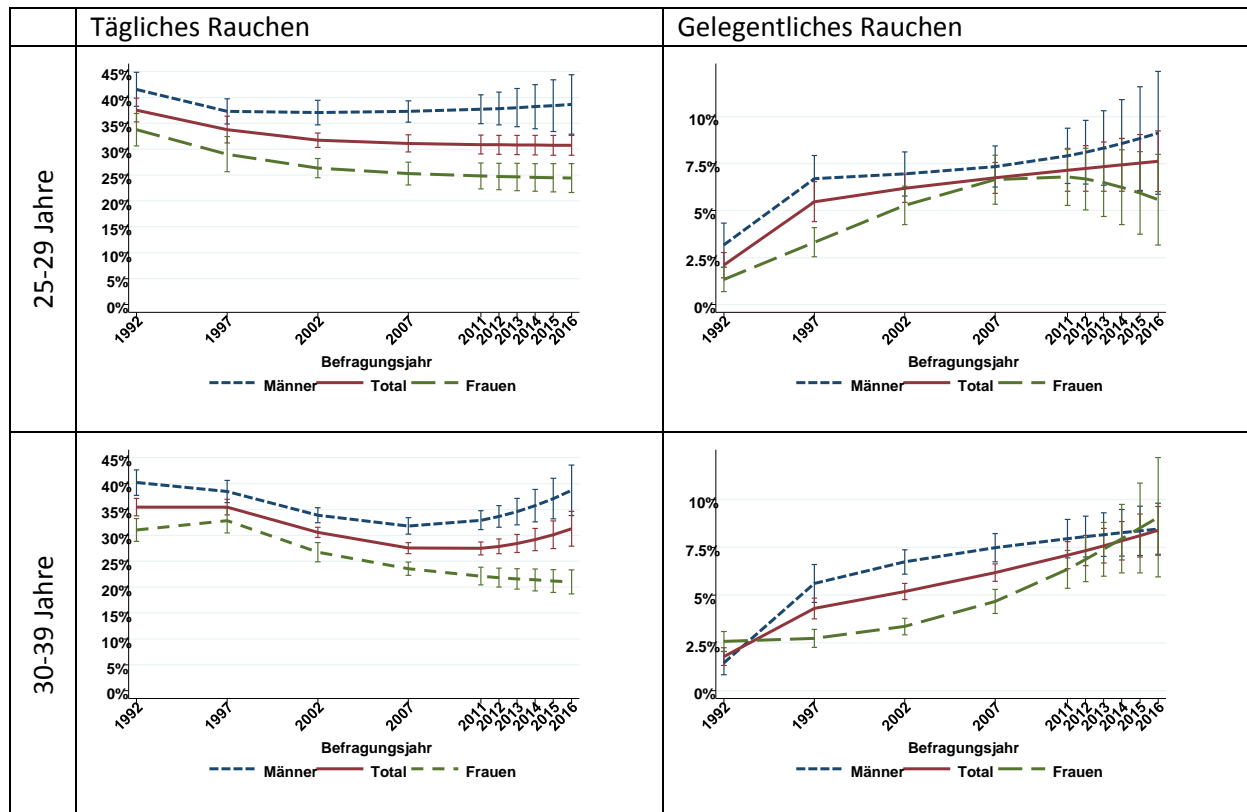
Der Rückgang im täglichen Rauchen (und der Anstieg im gelegentlichen Rauchen) ist auch bei der jüngsten Altersgruppe der 15- bis 19-Jährigen zu beobachten, nivelliert sich aber bereits bei den 20- bis 24-Jährigen (Abbildung 20).

Abbildung 20: Anteile Rauchender nach Geschlecht, 15- bis 19-Jährige und 20- bis 24-Jährige, 1992-2016, Daten der SGB und des Suchtmonitorings



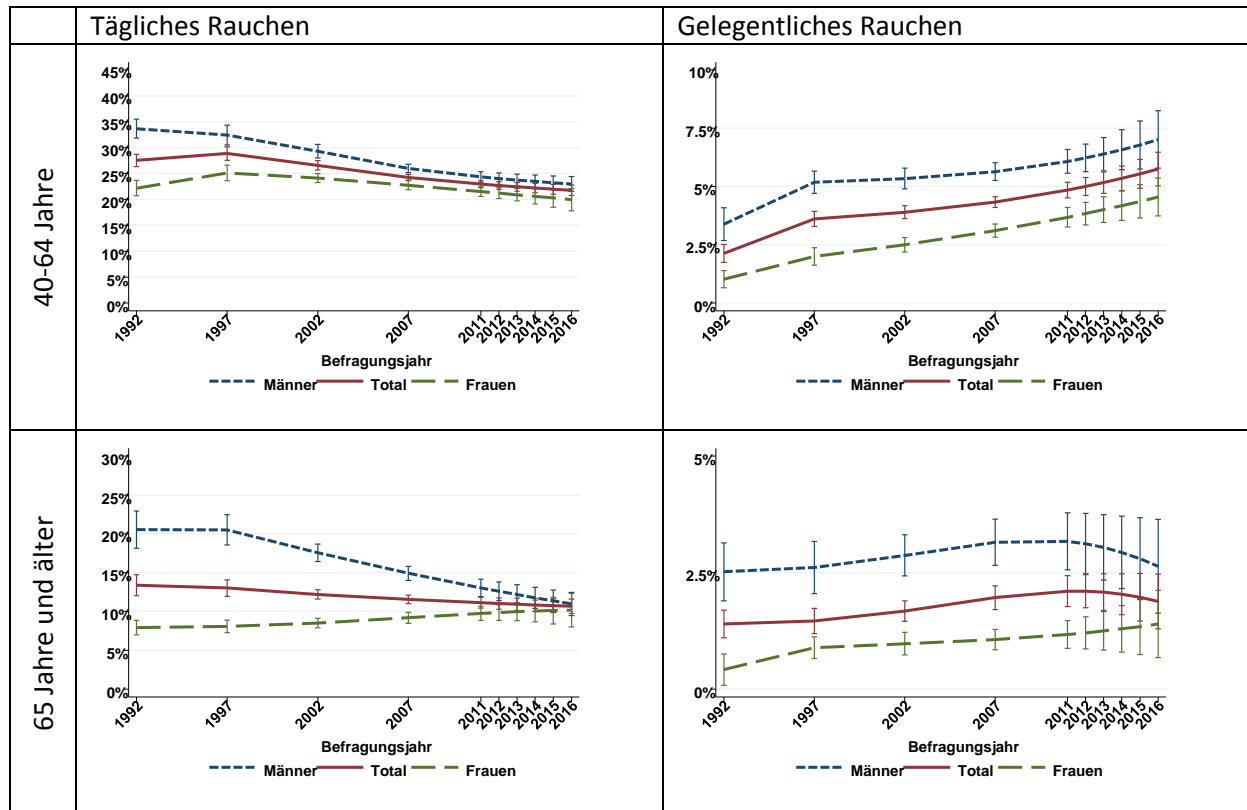
Bei den 25- bis 29-Jährigen und den 30- bis 39-Jährigen Männern ist kaum noch ein Rückgang im täglichen Rauchen zu beobachten, indes bei den Frauen dieser Altersgruppe (Abbildung 21). Dies bestätigt wiederum, dass in dieser Phase, die bedeutsam ggf. bei der Empfängnis und dem Aufziehen von Kindern ist, Frauen zunehmend ihr Rauchen einstellen bzw. reduzieren.

Abbildung 21: Anteile Rauchender nach Geschlecht, 25- bis 29-Jährige und 30- bis 39-Jährige, 1992-2016, Daten der SGB und des Suchtmonitorings



Am deutlichsten ist der rückgängige Trend im täglichen Rauchen bei den Männern im mittleren (40-64 Jahre) und hohen Alter (65+ Jahre; siehe Abbildung 22). Frauen haben in der mittleren Altersgruppe zwar auch das tägliche Rauchen reduziert, jedoch im geringeren Ausmass als Männer, so dass sich die Kluft zwischen den Geschlechtern schliesst. Im Alter ab 65 Jahren dagegen reduzieren nur noch die Männer ihren täglichen Zigarettenkonsum. Bei Frauen bleibt er gleich, wenn er nicht gar leicht ansteigt.

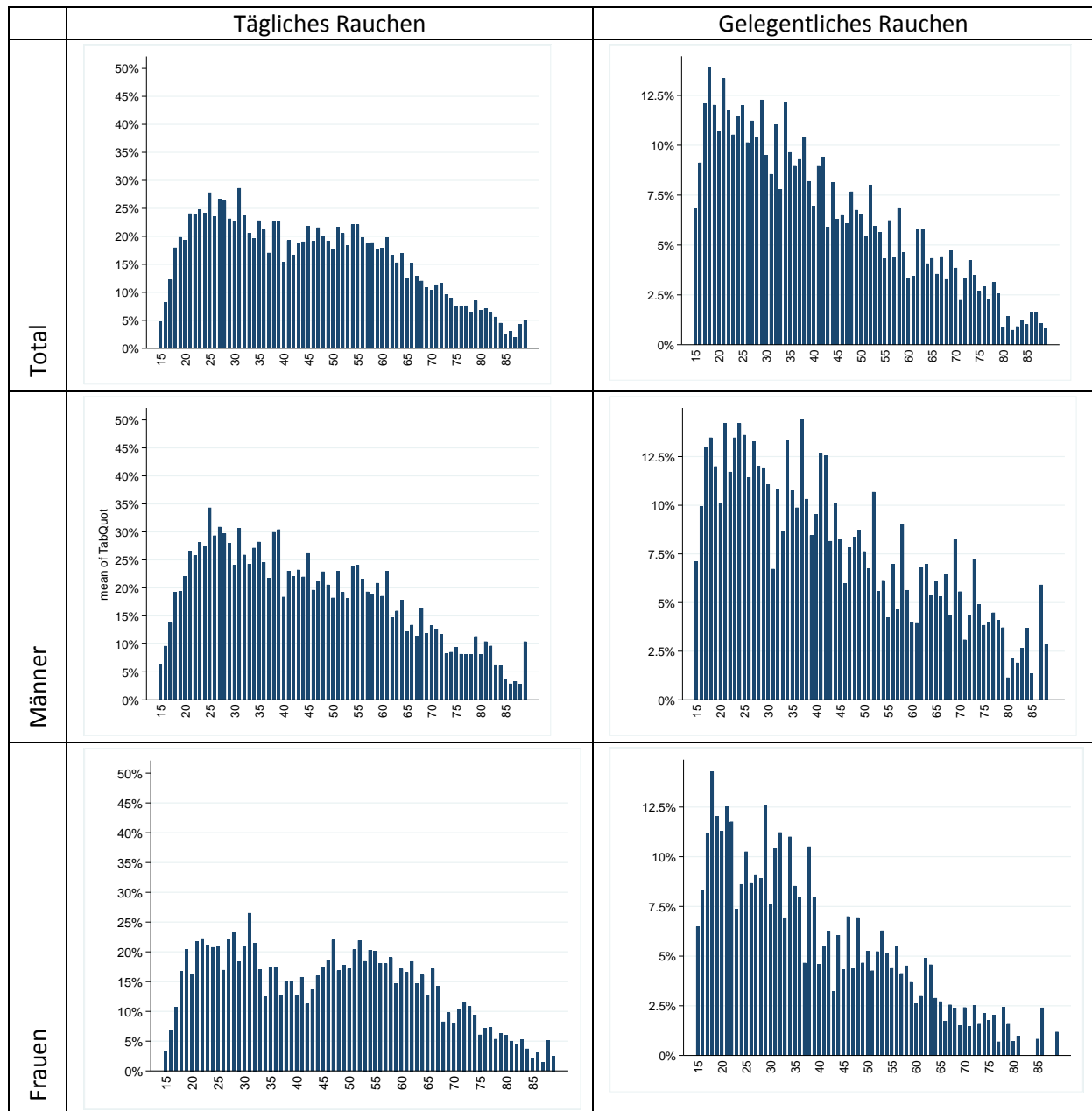
Abbildung 22: Anteile Rauchender nach Geschlecht, 40- bis 64-Jährige und 65-Jährige und Ältere, 1992-2016, Daten der SGB und des Suchtmonitorings



#### 4.3.2 Anteile täglich und gelegentlich Rauchender in Ein-Jahres-Altersschritten

Bei Männern und Frauen nimmt tägliches Rauchen in der späten Adoleszenz zu, ist dann im frühen Erwachsenenalter (zwischen 20 und 30 Jahren) am prävalentesten und nimmt dann mit dem Alter stetig ab. Bei den Frauen gibt es einen zunächst klareren Rückgang im täglichen Rauchen zwischen 30 und 45 Jahren, wobei danach die Prävalenz zunächst wieder kurz ansteigt, jedoch mit dem Alter auch wieder deutlich zurückgeht (Abbildung 23). Ebenso verhält es sich im Wesentlichen auch für die Prävalenzen gelegentlichen Rauchens, wobei diese Verhaltensweise kurzfristig im Gebär- und Erziehungsalter von Kindern ansteigt, was vermutlich eine Konsumreduktion (siehe auch Rückgang im täglichen Rauchen in dieser Altersgruppe) bedeutet. Beeinflusst werden diese Rückgänge sicherlich auch durch sog. "healthy survivor". Nie- und Ex-Rauchende haben eine höhere Lebenserwartung, so dass mit zunehmendem Alter Rauchende aussterben.

Abbildung 23: Anteile täglich und gelegentlich Rauchender nach Geschlecht, zusammengefasst über die Jahre 2011 bis 2016 des Suchtmonitorings, Total und nach Geschlecht

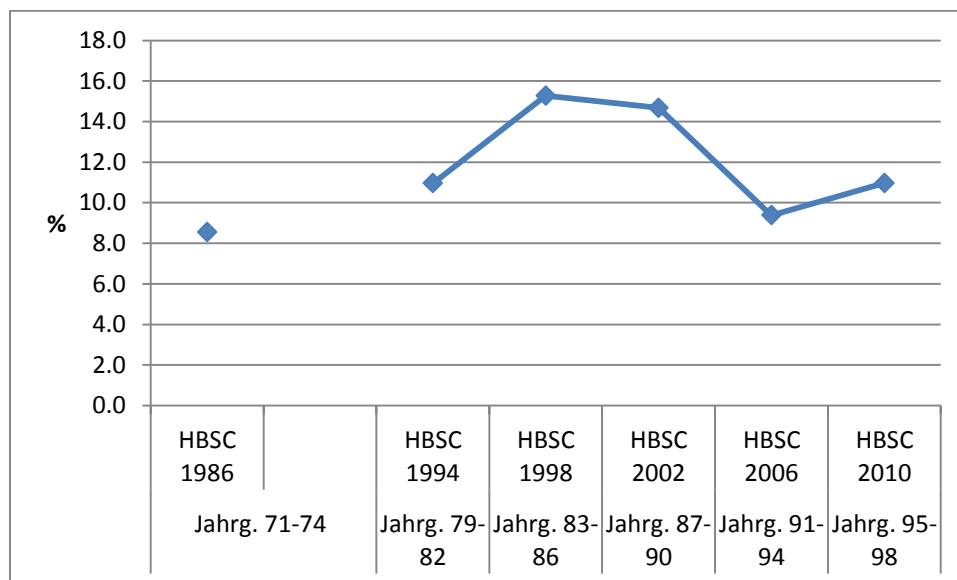


### 4.3.3 Kohorteneffekte des täglichen Rauchens

#### 4.3.3.1 HBSC-Kohorten im langfristigen Trend

Tägliches Rauchen ist in jungen Jahren noch sehr selten. Aus diesem Grund wurde aus der HBSC ein etwas weniger strenges Kriterium als Proxy herangezogen: das zumindest wöchentliche Rauchen (Abbildung 24). Der Fragebogen für die zweite schweizerische HBSC-Studie im Jahr 1990 wurde stark revidiert, sowohl inhaltlich durch veränderte Fragen wie auch strukturell durch den Einsatz vieler Filterfragen (Fragen, bei denen Teilnehmende je nach Antwort zu unterschiedlichen Fragen weitergeleitet werden). Für die folgenden Studienjahre wurden diese Änderungen grösstenteils wieder rückgängig gemacht. Daher sind die Ergebnisse der HBSC-Studie 1990 kaum mit denen der anderen Studienjahre vergleichbar. Um Missverständnissen und Falschinterpretationen vorzubeugen, wurden die Daten der HBSC-Studie 1990 von vornherein aus den Analysen für den vorliegenden Forschungsbericht ausgeschlossen.

Abbildung 24: Anteile zumindest wöchentlich Rauchender 13- und 15-jähriger Mädchen und Jungen (in %), HBSC 1986 und 1994-2010



Wie die Abbildung 24 zeigt, war das regelmässige (hier zumindest wöchentliches) Rauchen insbesondere in den Kohorten der gegen Ende der 1980er Jahre Geborenen erhöht.

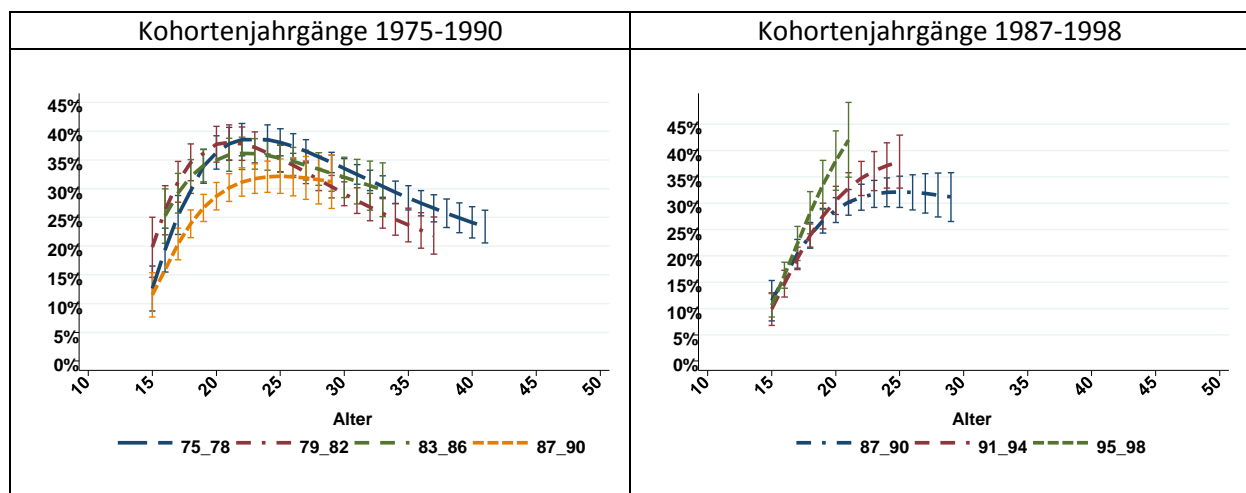


#### 4.3.3.2 Kohorteneffekte im langfristigen Trend bei SGB und im Suchtmonitoring

Die Entwicklung des täglichen Rauchens in verschiedenen Geburtskohorten verläuft praktisch identisch zu jener des Rauchens allgemein, was damit zusammenhängt, dass Rauchen sehr schnell abhängig macht. Auch hier gibt es einen Umkehrpunkt, der sich am deutlichsten im Vergleich mit den 1987- bis 1990-Geborenen demonstrieren lässt. Vor dieser Zeit Geborene zeigen höhere Prävalenzen des täglichen Rauchens, die auch mit zunehmendem Alter erhalten bleiben (Abbildung 25). Dies deckt sich jedoch kaum mit den Daten der Minderjährigen aus HBSC, wo der Anteil wöchentlich Rauchender (Abbildung 24) bei den 1987- bis 1990-Geborenen und mit Ausnahme der 1983- bis 1986-Geborenen in den früher geborenen Kohorten der HBSC deutlich niedriger liegen. Ab dieser Geburtskohorte scheinen die Anteile täglich Rauchender in SGB und Suchtmonitoring wieder zuzunehmen. Auch dies ist nicht im Einklang mit den HBSC Geburtskohorten, bei denen die Prävalenzen des wöchentlichen Rauchens bei den später als 1987- bis 1990-Geborenen dann auch wieder zunehmen sollte, jedoch eher wieder rückläufig ist. Insgesamt bestehen für die jüngeren Geburtskohorten noch Unsicherheiten aufgrund widersprüchlicher Ergebnisse, wobei auch zu betonen ist, dass für die jüngeren Kohorten nur wenig Datenpunkte zur Verfügung stehen.

Es ist unmöglich, eine Erklärung dafür zu finden, warum sich die Kohorteneffekte beim regelmässigen Rauchen bei Minderjährigen und in der Erwachsenenpopulation praktisch genau gegenläufig entwickeln. Vermutlich liegt es zum Teil am unterschiedlichen Design der Studien, aber auch daran, dass wöchentlicher Konsum eben nicht direkt mit täglichem Konsum vergleichbar ist.

Abbildung 25: Entwicklung der Prävalenz des täglichen Rauchens mit dem Alter in verschiedenen Geburtskohorten (Kohortenjahrgänge 1975-1998), Daten 1992-2016 aus SGB und Suchtmonitoring



## 4.4 Zusammenfassung zum Rauchen und Blick über die Grenzen

Die Entwicklung beim Rauchen sowohl über die Zeit (Studien zwischen 1992 und 2016) als auch mit dem Alter (von 15 bis 89 Jahren) lassen sich häufig in Einklang mit der sog. "*smoking epidemic*" bringen. Diese Theorie besagt, dass Männer über die historische Zeit früher mit dem Rauchen angefangen haben und somit früher die Höchstprävalenzen erreichen und auch früher mit dem Rauchen wieder aufhören (bzw. nicht mehr anfangen). Frauen ziehen in dieser Entwicklung etwa 10 bis 20 Jahre später nach. Da die Spitze des Eisberges bereits vor einigen Jahren erreicht worden ist, gehen in jüngeren Generationen die Rauchenprävalenzen bei beiden Geschlechtern zurück. Bei den älteren Jahrgängen dagegen können die Anteile Rauchender bei den Männern bereits zurückgehen (weil sie schon zu den Generationen nach dem Höchstkonsum gehören), dagegen können sie bei den Frauen noch ansteigen, da dies die Generationen sind, bei denen Rauchen im jungen Alter noch zugenommen hat.

### 4.4.1 Trend in der Prävalenz des Rauchens

Seit Beginn der 1990er Jahre hat die Prävalenz des Rauchens in der schweizerischen Gesamtbevölkerung leicht abgenommen, ist aber in den letzten Jahren bei Männern und Frauen stabil. Dieser Rückgang findet sich in fast allen Altersgruppen und bei beiden Geschlechtern, also erfreulicherweise auch bei den jüngeren Personen (15-24 Jahre). Bei den Frauen lassen sich zwei Beobachtungen feststellen. Der Rückgang ist im Vergleich zu Männern am stärksten bei Frauen zwischen 30 und 39 Jahren, also im Alter, in dem Kinder geboren und aufgezogen werden. Indes gibt es bei den über 64-jährigen Frauen noch einen Anstieg, dagegen bei den Männern mit den stärksten Rückgang. Dies steht im Einklang mit der *smoking epidemic*.

Rauchen steigt im Jugendalter zunächst stark mit dem Alter an (Ein-Jahresschritte) und erreicht zu Beginn der 3. Dekade (um die 20 Jahre) in etwa den Höhepunkt. Danach entwickeln sich die Anteile Rauchender bei Männer und Frauen unterschiedlich. Bei den Frauen gehen sie in der 4. Dekade, also zwischen 30 und 40 Jahren deutlicher als bei den Männern zurück, was mit der Familiengründung zusammenhängen dürfte. Bei den Frauen steigt dann die Rauchenprävalenz ab einem Alter Mitte 40 zunächst wieder an und geht erst mit Anfang der 60 kontinuierlich zurück. Bei den Männern dagegen bleiben die hohen Anteile Rauchender zwischen 20 und 40 Jahren relativ stabil, gehen aber ab diesem Alter bereits zurück.

Tägliches Rauchen verhält sich in der Entwicklung über die Zeit und mit dem Alter ähnlich wie die Rauchenprävalenzen allgemein, was mit dem hohen Suchtfaktor von Nikotin zusammenhängen dürfte. Viele Rauchende sind täglich Rauchende.

Tägliches und gelegentliches Rauchen zeigen gegenläufige Trends, also dort wo das tägliche Rauchen abnimmt, nimmt in der Regel das gelegentliche Rauchen zu. Hierbei ist zu betonen, dass die Abnahme im täglichen Rauchen nicht vollständig durch eine Zunahme im gelegentlichen Rauchen kompensiert wird. Es hören offensichtlich mehr Personen ganz auf zu rauchen als vom täglichen Rauchen zum gelegentlichen Rauchen über zu gehen. Dies drückt sich im Rückgang des Rauchens insgesamt aus. Rauchen geht also nicht nur zurück, sondern es scheinen auch Rauchende zunehmend risikoärmer (gelegentlich) zu rauchen.

### 4.4.2 Trend im Nichtrauchen

Die Entwicklung der *smoking epidemic* zeigt sich auch bei Nie-Rauchenden. Diese nehmen seit 1997 insbesondere im jungen Alter (15-24 Jahre) bei beiden Geschlechtern zu. Ab etwa 40 Jahren steigen sie nur bei den Männern und gehen bei den älteren Frauen zurück, was daran liegen könnte, dass bei diesen Generationen als sie jung waren Rauchen noch im Trend war, so dass Nie-Rauchen bei den Frauen abnahm, Frauen der älteren Generationen sich also noch in der Aufstiegsphase des Rauchens der *smoking epidemic* befanden, so dass diese jetzt sich noch vermehrt in den älteren Altersgruppen bemerkbar machen. Bei den Männern begann jedoch schon in deren jungen Jahren der

Rückgang im Rauchen, so dass sich bei Männern der heute älteren Generationen eine Zunahme im Nie-Rauchen feststellen lässt.

Betrachtet man Personen in der heutigen Zeit (2011 bis 2016) in Ein-Jahresschritten, so gehen die Anteile Nie-Rauchender bei den Männern bis zu einem Alter Mitte 20 zurück und bleiben dann stabil, bei den Frauen dagegen steigen sie ab einem Alter von 60 Jahren jedoch stark an. Wiederum lässt sich das mit der *smoking epidemic* erklären, da ältere Frauen in jungen Jahren noch vermehrt Nichtraucher waren. Ex-Rauchende nehmen bei den Männern stetig mit dem Alter zu, bei den Frauen sinken sie jedoch ab einem Alter von 70 Jahren wieder, was damit zusammenhängt, dass Frauen in diesem Alter häufig noch Nie-Rauchende sind, also nicht Ex-Rauchende werden können.

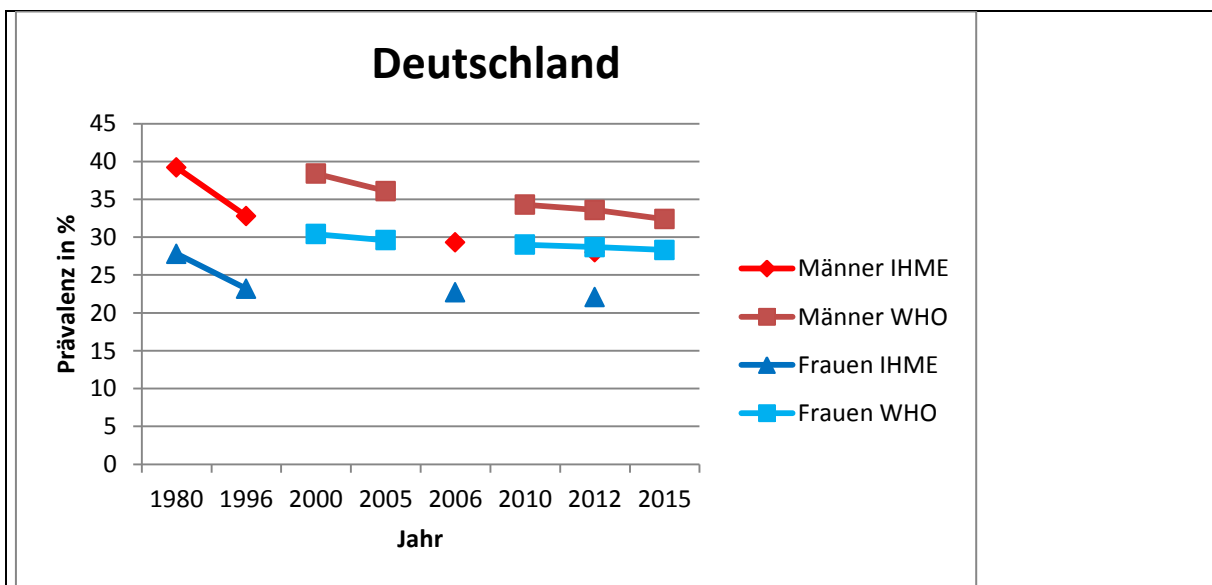
#### 4.4.3 Ein Blick über die Grenzen

Es ist schwierig vergleichbare Daten zum Tabakkonsum aus den Nachbarländern zu erhalten. Wir basieren uns im Folgenden auf zwei Quellen. Die eine ist das *Global Health Observatory* der WHO (<http://apps.who.int/gho/data/node.main.65>), die den Tabakkonsum insgesamt misst.

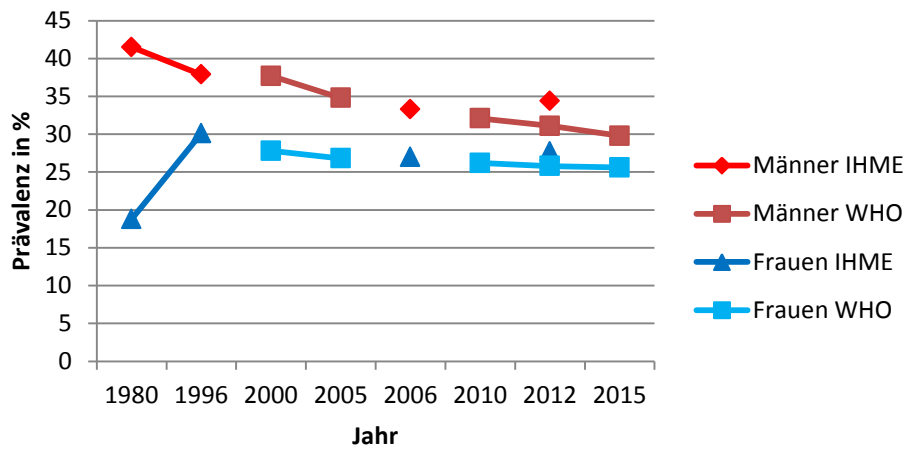
Die andere Quelle ist das *Institute for Health Metrics and Evaluation*, welches Daten für die *Global Burden of Disease* Studie zusammenstellt und die Rauchenprävalenz für Zigaretten für 187 Länder basierend auf einer Vielzahl von Quellen über statistische Verfahren adjustiert und berechnet (Ng et al., 2014). Da Rauchen und Tabakkonsum im Wesentlichen durch Zigarettenrauchen bestimmt wird sind beide Datenquellen aussagekräftig für die vorliegende Studie.

Abbildung 26 zeigt die Entwicklung des Tabakkonsums und der Rauchenprävalenzen seit 1980. Trotz leichter Unterschiede in den Datenquellen, zeigt sich, dass zumindest ab Mitte der 1990er Jahre das Rauchen/Tabakkonsum in allen Nachbarländern und bei beiden Geschlechtern abgenommen hat. Dies bestätigt für die Schweiz die Daten der SGB und des Suchtmonitorings.

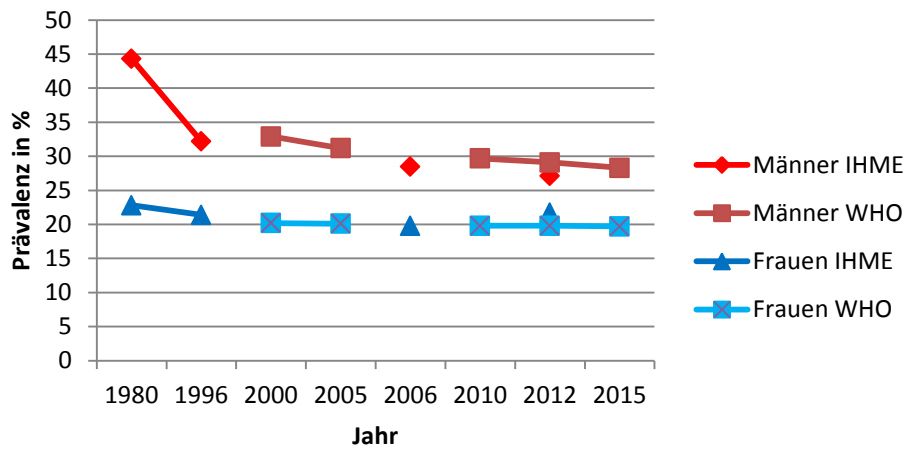
Abbildung 26: Entwicklung des Tabakkonsums und Rauchenprävalenzen seit 1980 für Deutschland, Frankreich, Schweiz und Italien der Weltgesundheitsorganisation (WHO) und des Instituts for Health Metrics and Evaluation (IHME).



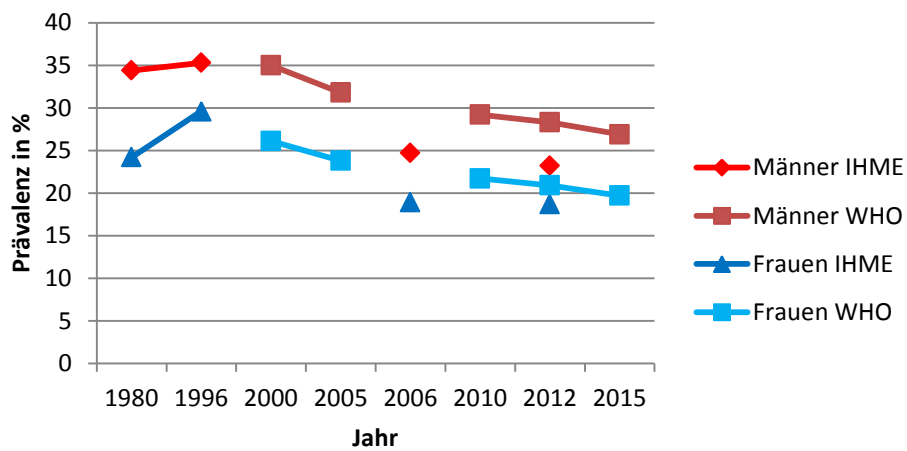
## Frankreich



## Italien



## Schweiz



## 5 Ergebnisse Alkohol

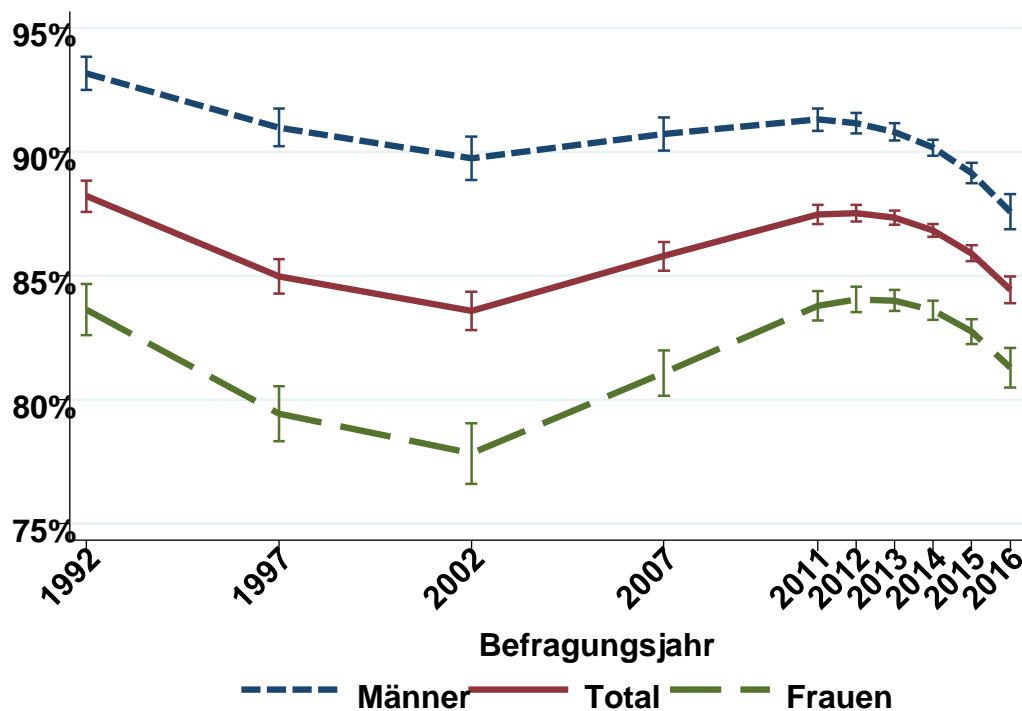
### 5.1 Anteile Alkoholkonsumierender in der Schweiz

Wir sprechen im Folgenden von Anteilen Alkoholkonsumierender, da sich die Fragen in der Schweizerischen Gesundheitsbefragung (SGB) auf keinen festen Zeitrahmen beziehen, wir also nicht allgemein von z.B. einer 12-Monats-Prävalenz sprechen können. Der Bezugsrahmen der Fragen wurde nur im Suchtmonitoring spezifiziert. In der SGB wird nach der Häufigkeit des Alkoholkonsums "normalerweise" gefragt, wobei die Antwortmöglichkeit "nie, abstinert" zwischen Alkoholkonsumierenden und Nicht-Konsumierenden unterscheidet. Zusätzlich wird in der SGB gefragt, ob früher Alkohol konsumiert worden ist, so dass ehemals Konsumierende unterschieden werden können. Im Gegensatz dazu sind ehemals Konsumierende im Suchtmonitoring jene, die früher Alkohol konsumiert haben, jedoch nicht in den letzten 12 Monaten.

#### 5.1.1 Anteile Alkoholkonsumierender im langfristigen Trend

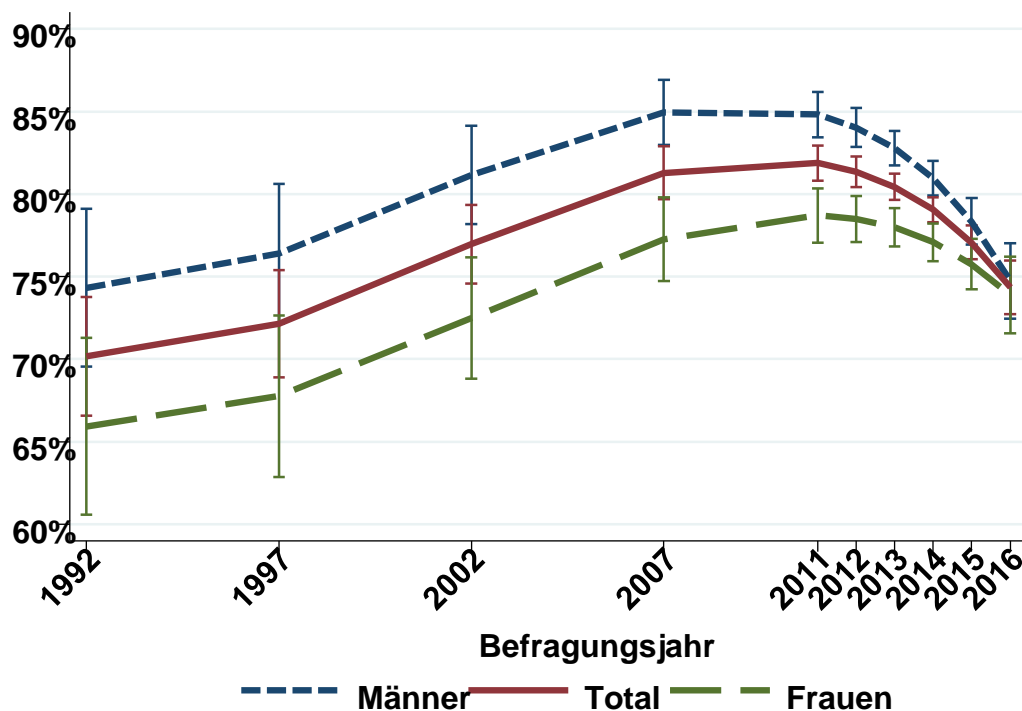
Der bereits in den 1980er Jahren beginnende Rückgang der Prävalenz Alkoholkonsumierender in der Schweiz (Abbildung 27, vgl. Schmidt, 1996 für die Zeit vor 1992) wurde zur Jahrtausendwende gestoppt. Seit diesem Zeitpunkt nähern sich die Prävalenzen konsumierender Männer und Frauen an, was in erster Linie an einer Zunahme alkoholkonsumierender Frauen bei relativer Stabilität der Prävalenz bei den Männern liegt. Das Schliessen der Kluft zwischen den Geschlechtern (*gender gap*) hängt also vornehmlich damit zusammen, dass mehr Frauen als in früheren Jahren Alkohol konsumieren. In den etwa letzten 5 Jahren deutet sich ein Rückgang an Alkoholkonsumierenden an; dies gilt für beide Geschlechter.

Abbildung 27: Anteile Alkoholkonsumierender (letzte 12 Monate) in der Gesamtbevölkerung ab 15 Jahren, 1992-2016, Daten der SGB und des Suchtmonitorings



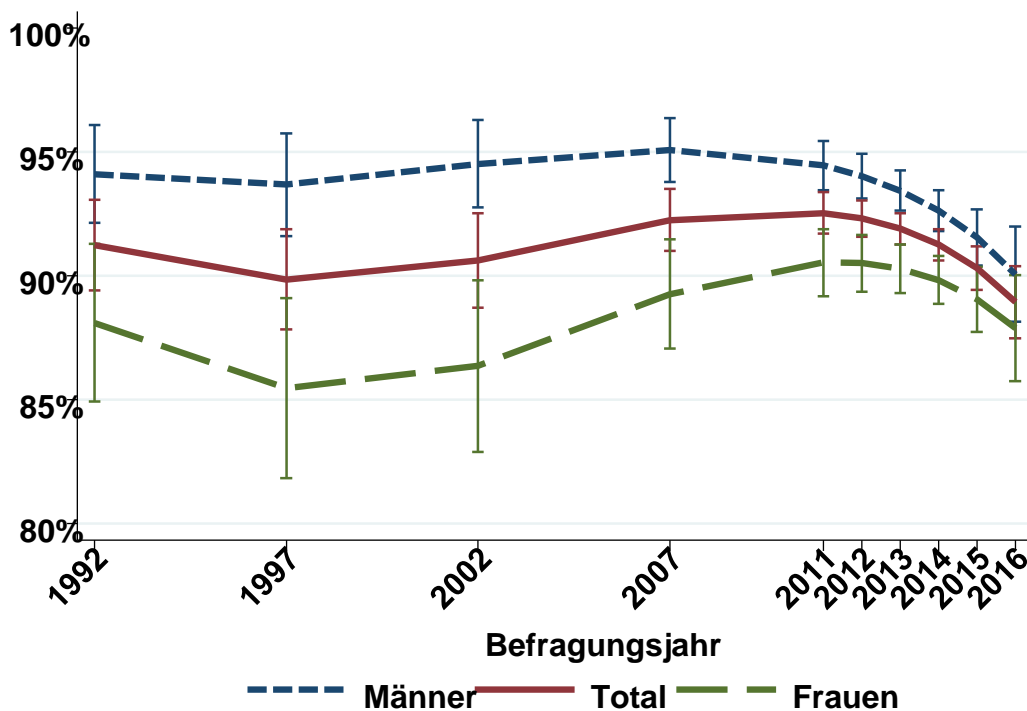
Die Zahlen zur Konsumprävalenz in der Gesamtbevölkerung täuschen über altersspezifische Unterschiede hinweg. Markant ist, dass der Anstieg der Prävalenz Alkoholkonsumierende bei den 15- bis 19-Jährigen (Abbildung 28) bis ins letzte Jahrzehnt nicht nur gestoppt worden ist, sondern in den letzten Jahren mit einem deutlichen Konsumrückgang einhergeht. Dieser ist insbesondere bei männlichen Jugendlichen festzustellen, so dass es praktisch keinen Unterschied mehr in der Konsumprävalenz zwischen den Geschlechtern bei den 15- bis 19-Jährigen gibt. Dieser Rückgang an Konsumierenden in jungen Jahren ist in vielen etablierten Marktwirtschaften (z.B. Schweden, Finnland, Deutschland, Italien, Australien, USA) zu beobachten. Es gibt zurzeit kaum übergreifende Erklärungsansätze für diesen Rückgang im Alkoholkonsum bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Verbesserte Jugendschutzmassnahmen, die es in einem Land gegeben haben mag, als übergreifenden Erklärungsansatz heranzuziehen ist fragwürdig, da es diese in anderen Ländern nicht gab. Es gibt Forscher, die diesen Rückgang der zunehmenden "digitalen Revolution" zuschreiben, also, dass junge Leute sich vermehrt in sozialen Netzwerken aufhalten, welche "real life" Kontakte mit Peers und somit Situationen reduzieren, in denen vormals vermehrt Alkohol konsumiert worden ist. Wiederum andere Forscher stellen die Hypothese auf, dass sich Erziehungsstile (*parenting*) in vielen Ländern verbessert haben. Letztendlich konnte aber noch keine dieser Thesen bestätigt werden. Dass es einen mehr oder weniger globalen Rückgang alkoholkonsumierender Jugendlicher (und junger Erwachsener) in etablierten Marktwirtschaften gegeben hat, warnt jedoch davor, Rückschlüsse auf nationale Gegebenheiten (z.B. Jugendschutzmassnahmen) zu ziehen.

Abbildung 28: Anteile Alkoholkonsumierender (letzte 12 Monate) bei den 15- bis 19-Jährigen, 1992-2016, Daten der SGB und des Suchtmonitorings



Auch bei den bis zu Beginn der 2010er Jahre recht stabilen Konsumprävalenzen der 20- bis 24-Jährigen ist in den letzten Jahren ein Rückgang an Alkoholkonsumierenden festzustellen (Abbildung 29). Ein solcher Rückgang findet sich aber nicht mehr bei den 25- bis 29-Jährigen Frauen (Abbildung 30). Auch hierbei ist es schwer, eine gesicherte Erklärung zu finden. Es mag mit vielen Faktoren wie z.B. den späteren Einstieg in die Berufswelt (längere Ausbildung) zusammenhängen. Gerade bei Frauen wären der erhöhte Zugang zur erwerbstätigen Arbeitswelt und der vermehrte Zugang zu vormals "Männerberufen" oder höheren Karrierechancen, die häufig mit vermehrten Konsumgelegenheiten und sozialen Kontakten einhergehen, mögliche Erklärungsansätze<sup>1</sup>. Bei Frauen dieser Altersgruppe, die wiederum hauptsächlich für die Schliessung der Kluft zwischen den Geschlechtern, verantwortlich sind, dürfte auch eine Rolle spielen, dass sich Familiengründung und Geburt von Kindern immer weiter nach hinten (also in die 30er Lebensjahre) verschieben, so dass sich Konsumrückgänge aufgrund der Familienplanung erst im späteren Alter bemerkbar machen. Lag das Durchschnittsalter bei Geburt des Nachwuchses Mitte der 80er Jahre noch bei etwa 28 Jahren, so liegt es heute (2014) bei etwa 32 Jahren<sup>2</sup>.

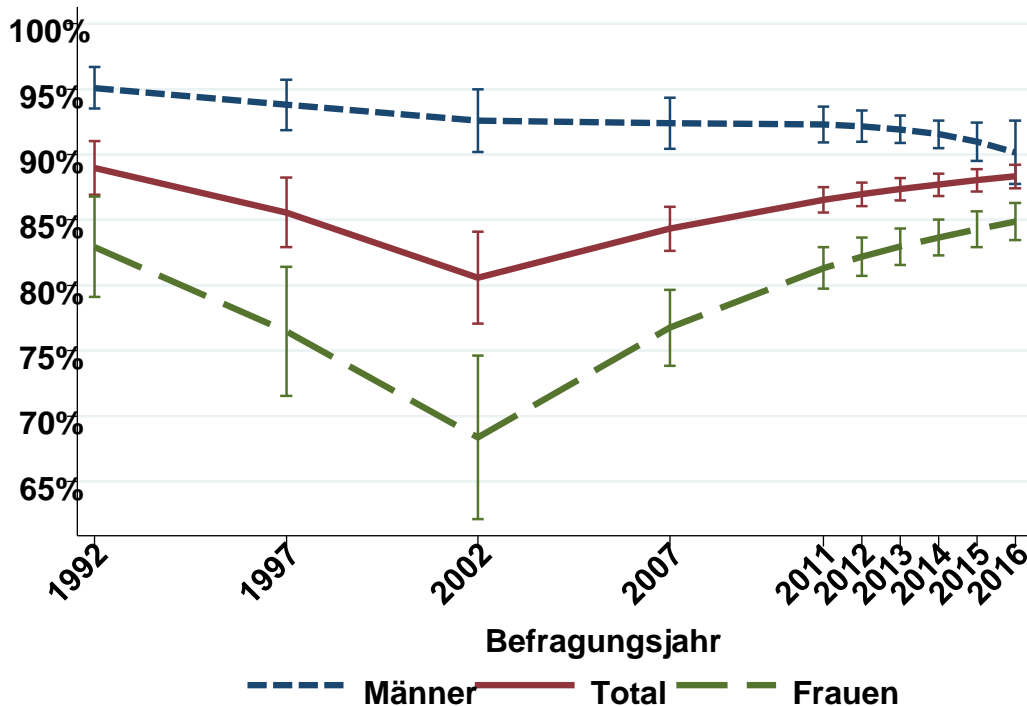
Abbildung 29: Anteile Alkoholkonsumierender (letzte 12-Monate) bei den 20- bis 24-Jährigen, 1992-2016, Daten der SGB und des Suchtmonitorings



<sup>1</sup> <http://blog.derbund.ch/vonkopfbisfuss/index.php/32857/junge-frauen-trinken-so-viel-wie-noch-wie-nie/>

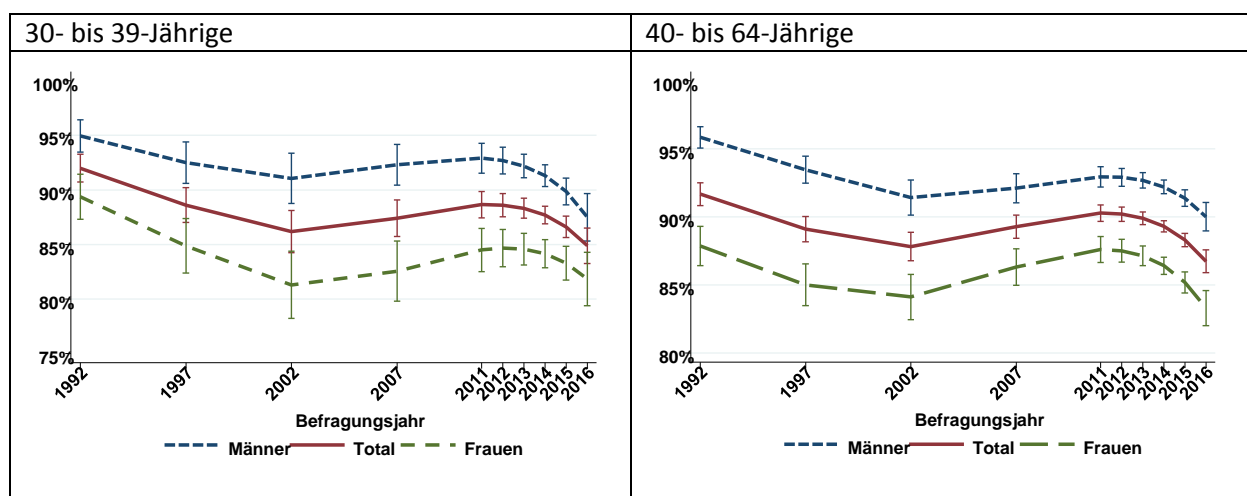
<sup>2</sup> (<http://www.watson.ch/Schweiz/Karten/717940573-Hier-leben-die-j%C3%BCngsten-M%C3%BCtter-der-Schweiz>; <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/bevoelkerung/geburtentodesfaelle.html>; <https://www.nzz.ch/schweiz/alter-bei-erstgeburt-muetter-in-der-schweiz-zaehlen-zu-den-aeltesten-in-europa-ld.150269>)

Abbildung 30: Anteile Alkoholkonsumierender bei den 25- bis 29-Jährigen, 1992-2016, Daten der SGB und des Suchtmonitorings



In den mittleren Altersgruppen bis zum Rentenalter ist insgesamt ein Rückgang an Alkoholkonsumierenden seit Beginn der 1990er Jahre festzustellen, wobei das Bild (Abbildung 31) durch den Anstieg zwischen 2002 und 2011 etwas verzerrt erscheint. Nach unserer Einschätzung liegt das aber eher an den sehr hohen Abstinenzzahlen (geringe Anzahl Konsumierender, insbesondere bei den Frauen) in der SGB-Befragung 2002, die vermutlich ein statistisches Artefakt sind.

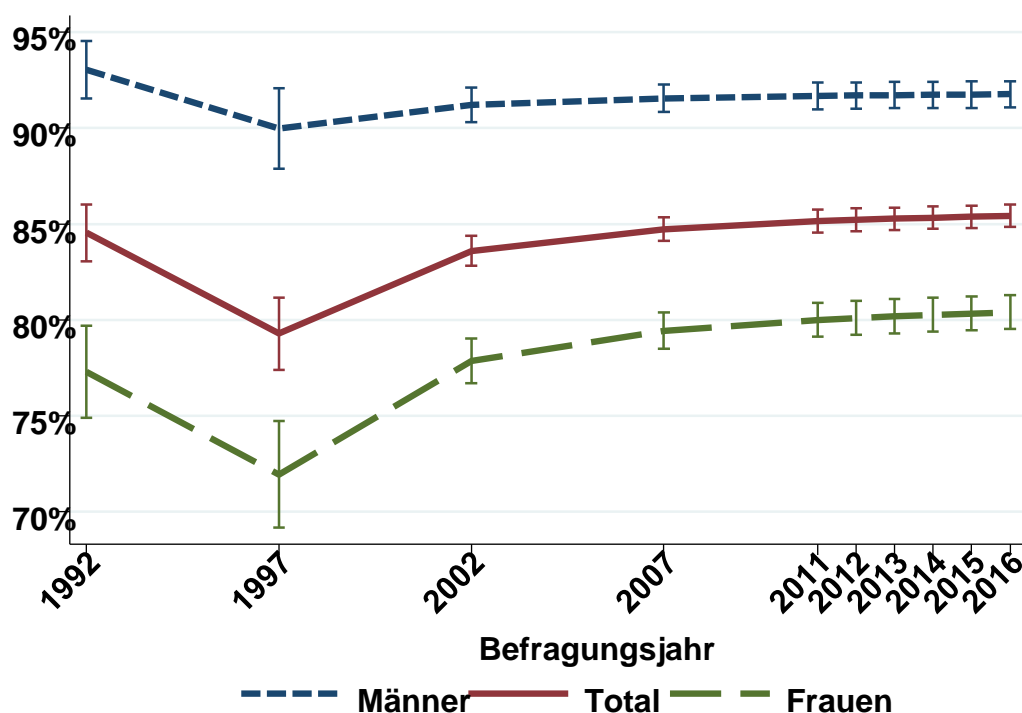
Abbildung 31: Anteile Alkoholkonsumierender (letzte 12 Monate) bei den 30- bis 64-Jährigen, 1992-2016, Daten der SGB und des Suchtmonitorings





Interessant ist, dass im Rentenalter (ab 65 Jahren, siehe Abbildung 32), die Anzahl Alkoholkonsumierender in den letzten 15 Jahren ansteigt. Ohne, dass wir einen Beweis antreten könnten, spekulieren wir hier über vier potenzielle Phänomene. Zum einen sterben Generationen aus, die noch durch die Abstinenzbewegung Ende des 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts beispielsweise durch ihre Eltern beeinflusst worden sind. Zweitens könnte sich bei Medizinern vermehrt die Kenntnis des kardioprotektiven Effektes moderaten Alkoholkonsum verbreitet haben, die dann an die älteren Patienten weitergegeben worden ist. Drittens könnte der kardioprotektive Effekt, der allerdings zunehmend angezweifelt wird, tatsächlich gelten, so dass Alkoholkonsumierende länger leben. Viertens, da der Anstieg des Alkoholkonsums mit dem Alter wiederum hauptsächlich bei Frauen anzutreffen ist, mag die zunehmende Emanzipierung sich auch bei den Seniorinnen widerspiegeln.

Abbildung 32: Anteile Alkoholkonsumierender (letzte 12 Monate) bei den über 64-Jährigen, 1992-2016, Daten der SGB und des Suchtmonitorings

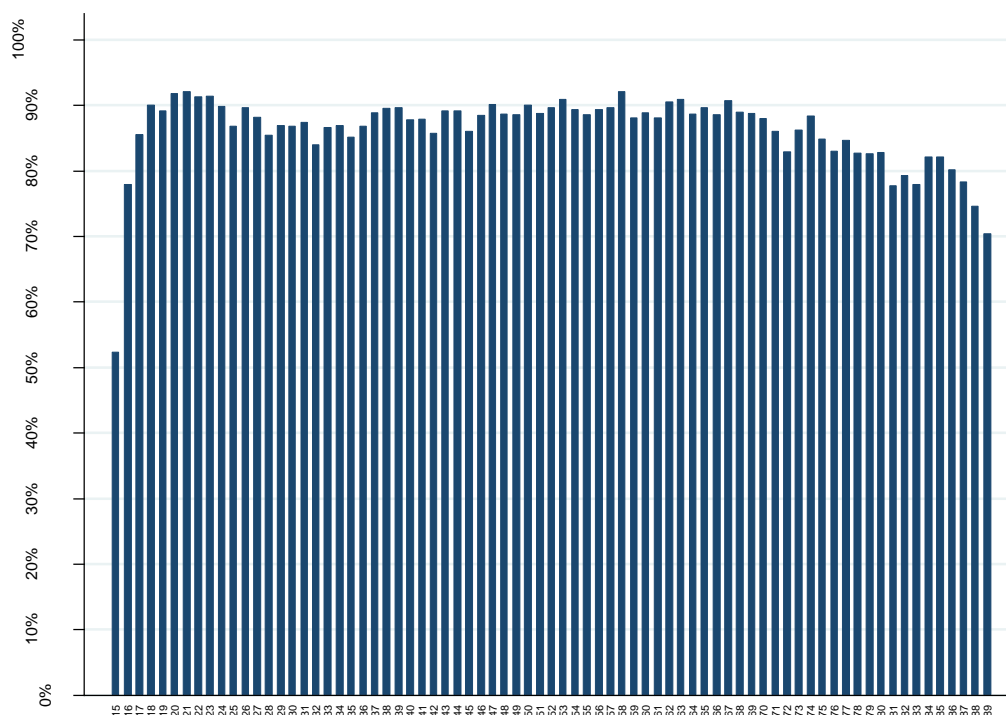


### 5.1.2 12-Monatsprävalenz Alkoholkonsumierender in Ein-Jahres-Altersschritten

Die Daten in Ein-Jahresschritten wurden auf den zusammengefassten Datensätzen der Befragungen 2011 bis 2016 des Suchtmonitorings berechnet. Da dort im Gegensatz zur SGB die 12-Monatsprävalenz erfasst worden ist, nehmen wir auch darauf in den Titeln der Abbildungen Bezug. Trotz der Zusammenlegung von 6 Datensätzen werden die Fallzahlen im hohen Alter recht klein, so dass wir die Ergebnis nur für unter 90-Jährige darstellen.

Die Abbildung 33 zeigt, dass in der Gesamtbevölkerung der Konsum von Alkohol zwischen 15 und 16 Jahren, also mit Beginn des legalen Trinkalters, stark ansteigt. Danach steigen die Anteile Alkoholkonsumierender bis etwa einem Alter von 20 Jahren weiterhin leicht an und bleiben den bis etwa 24/25 Jahre stabil. Nach einem leichten Rückgang ab einem Alter von 25, steigen sie wieder bis zu einem Alter von 40 Jahren an und bleiben dann bis etwa zum Rentenalter stabil. Ab diesem Alter gibt es dann einen Rückgang in den Anteilen Alkoholkonsumierender.

Abbildung 33: 12-Monatsprävalenz Alkoholkonsumierender in Ein-Jahresschritten, Daten des Suchtmonitorings aus den Jahren 2011-2016 zusammengefasst, Gesamtbevölkerung 15-89 Jahre



Diese Alterstrends für die Gesamtpopulation werden aber überlagert durch Unterschiede zwischen den Geschlechtern. Die Anteile Konsumierender bei den Männern (Abbildung 34) bleiben nach Erreichen des Hochstandes zwischen 20 und 24 Jahren im Wesentlichen bis in das hohe Alter stabil. Der zwischenzeitliche Rückgang Alkoholkonsumierende im jungen Erwachsenenalter (etwa zwischen 23 und 38 Jahren) ist hauptsächlich bei den Frauen (Abbildung 35) zu sehen, was sehr wahrscheinlich mit geplantem oder tatsächlichem Kinderzuwachs zu tun haben dürfte.

Ebenso ist der Rückgang an Alkoholkonsumierendem ab etwa dem Rentenalter hauptsächlich bei Frauen zu sehen. Dies dürfte eher mit den grösseren historischen Geschlechtsunterschieden bei den älteren Generationen zusammenhängen. Wir erwarten, ohne es beweisen zu können, dass sich dieser Rückgang der alkoholkonsumierenden Frauen mit dem Aussterben der älteren Generationen und der zunehmenden Emanzipation in den nächsten Jahrzehnten nivellieren dürfte.

Abbildung 34: 12-Monatsprävalenz in Ein-Jahresschritten, Daten des Suchtmonitorings aus den Jahren 2011-2016 zusammengefasst, Männer 15-89 Jahre

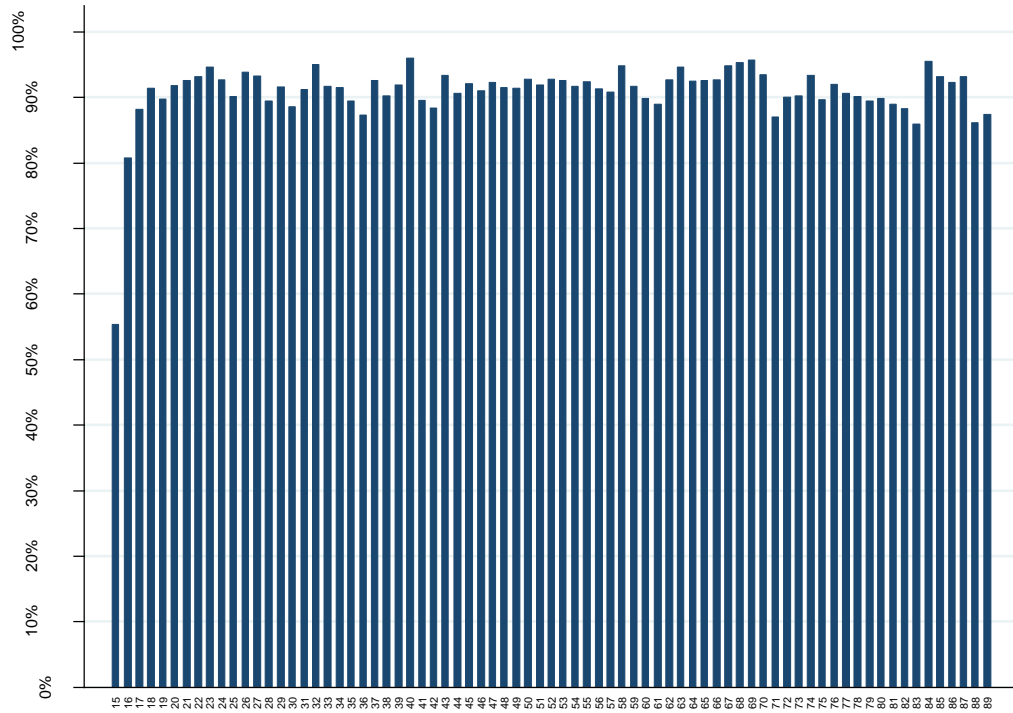
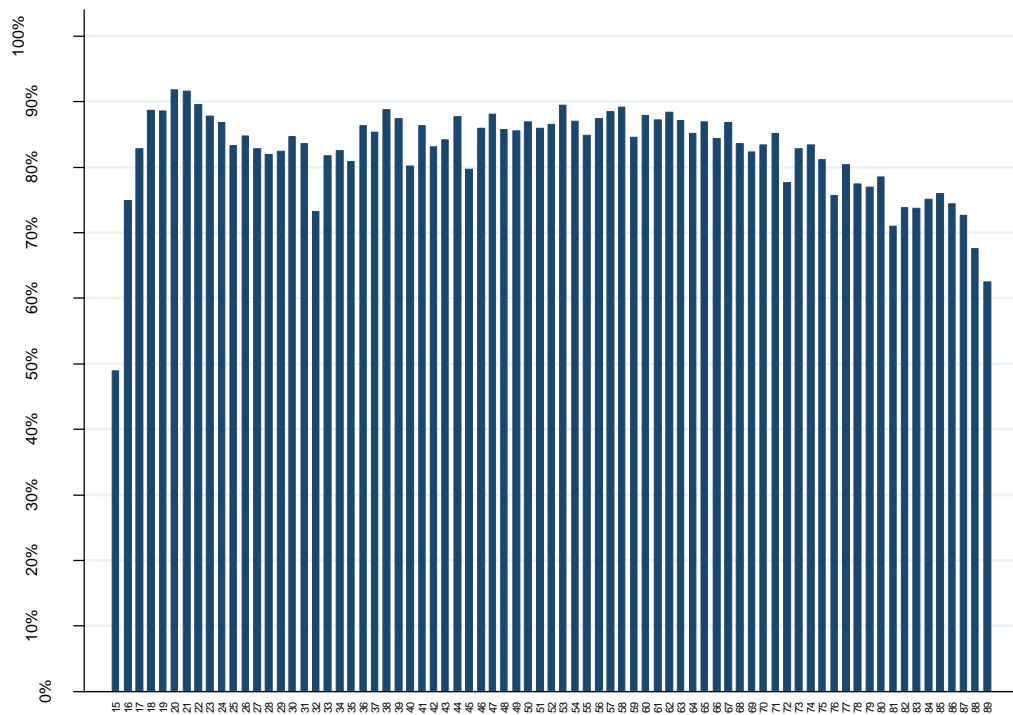


Abbildung 35: 12-Monatsprävalenz in Ein-Jahresschritten, Daten des Suchtmonitorings aus den Jahren 2011-2016 zusammengefasst, Frauen 15-89 Jahre

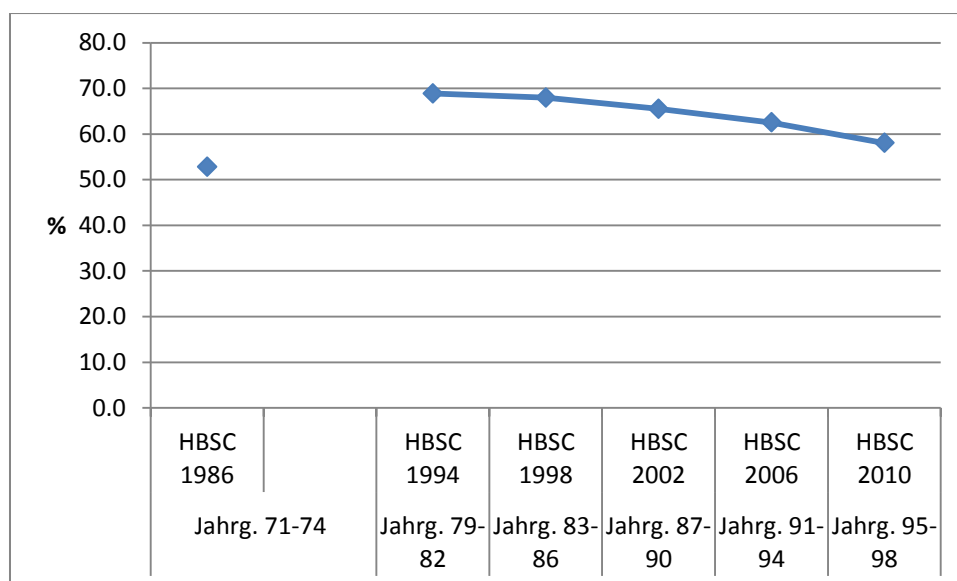


### 5.1.3 Kohorteneffekte der 12-Monatsprävalenz

#### 5.1.3.1 HBSC-Kohorten im langfristigen Trend

Abbildung 36 zeigt, dass gemäss der HBSC-Studien zumindest ab 1994 der Anteil aktuell Alkoholkonsumierender (in der HBSC Studie wird kein Zeitrahmen, wie etwa Konsum in den letzten 12 Monate erhoben) bei 13- und 15-Jährigen leicht zurückgeht. Mit anderen Worten trinken ab den Jahrgängen 1979 – 1982 Minderjährige seltener Alkohol. Die Daten der HBSC 1990 werden nicht dargestellt, da sie nach Ansicht des HBSC Teams nicht valide sind.

Abbildung 36: Anteil der 13- und 15-Jährigen, die mindestens gelegentlich Alkohol trinken, HBSC 1986 und 1994-2010 (in %)



#### 5.1.3.2 Kohorteneffekte im langfristigen Trend bei SGB und im Suchtmonitoring

Wie Abbildung 37 zeigt, nähern sich verschiedene Geburtskohorten mit zunehmendem Alter in den Konsumprävalenzen an. Dies bedeutet, dass eventuell bestehende Unterschiede in den Konsumprävalenzen im jugendlichen Alter mit steigendem Alter zunehmend ihre Bedeutung verlieren. Unterschiede bei Jugendlichen (Rückgang in den Prävalenzen in den letzten Jahren) sind also nicht gleichbedeutend damit, dass auch mit zunehmendem Alter weniger Personen Alkohol konsumieren, sondern nur, dass unterschiedliche Kohorten etwas verzögert mit dem Alkoholkonsum anfangen.

Darüber hinaus folgen die Kohorten bereits im "legalen" Trinkalter nicht mehr der Entwicklung in der HBSC-Studie. Die Kohorte der 1987 bis 1990 Geborenen trinkt im Alter um die 20 Jahre mehr als die früher Geborenen; die HBSC zeigt jedoch eine andere Tendenz im minderjährigen Alter. Einzig die später geborenen 1995-1998er Jahrgänge könnten auch im frühen Erwachsenenalter noch etwas weniger häufig Alkoholkonsumierende sein (Abbildung 38). Einschränkend muss jedoch gesagt werden, dass für diese Spätgeborenen die Datenreihen mit zunehmendem Alter noch zu kurz sind, weil sie ja im Jahr 2016 gerade bestenfalls 21 Jahre alt sein können. Es ist also nicht möglich zu sagen, wie sich der Alkoholkonsum dieser Geburtskohorte später entwickeln wird. Recht allgemein lässt sich jedoch sagen, dass die Prävalenz des Alkoholkonsums ab einem Alter von 25 Jahren kaum noch mit den Konsumunterschieden bei Minderjährigen (HBSC-Daten) zusammenhängt. Dies heisst jedoch nicht, dass Jugendschutzmassnahmen nicht wichtig sind, denn je später Jugendliche einsteigen desto seltener werden sie zu problematisch Konsumierenden. Diese Aussage bezieht sich nur darauf, ob es im höheren Alter etwa gleich viele Konsumierende gibt (Prävalenz) und nicht, dass es durchaus weniger problematisch Konsumierende geben könnte.

Abbildung 37: Entwicklung der 12-Monatsprävalenz des Alkoholkonsums mit dem Alter in verschiedenen Geburtskohorten (Kohortenjahrgänge 1975-1990), Daten 1992-2016 aus SGB und Suchtmonitoring

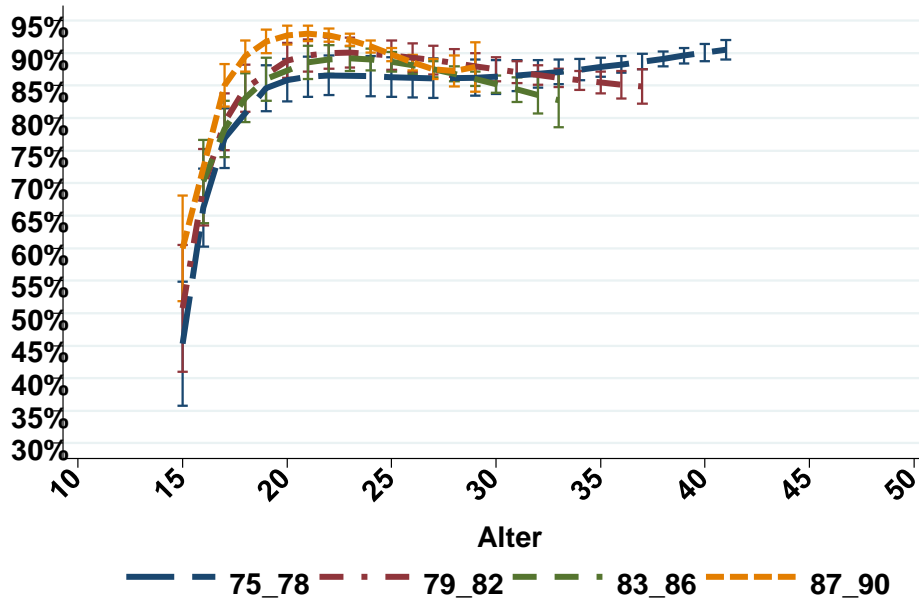
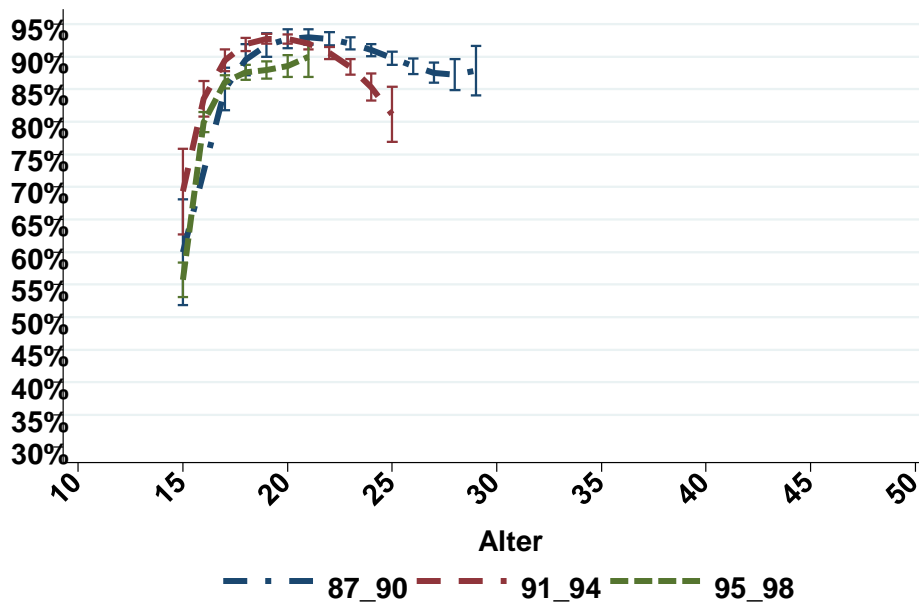


Abbildung 38: Entwicklung der 12-Monatsprävalenz des Alkoholkonsums mit dem Alter in verschiedenen Geburtskohorten (Kohortenjahrgänge 1987-1998), Daten 1992-2016 aus SGB und Suchtmonitoring



## 5.2 Prävalenz der Lebenszeitabstinenz

Lebenszeitabstinent sind nach unserer Definition Personen, die sagen, sie hätten noch nie Alkohol (ausser vielleicht ein paar Probeschluckchen) getrunken. Bei den folgenden Abbildungen bitten wir zu bedenken, dass aus unserer Sicht bei der SGB 2002 etwas falsch gegangen sein könnte. Die Zahlen der Lebenszeitabstinenz in der SGB 2002 sind einfach insgesamt und in bestimmten Altersgruppen zu hoch. Es könnte viele Gründe dafür geben, die wir aber leider nicht prüfen können. Interviewer könnten, wenn sie merken, dass eine in den letzten 12 Monaten nur sehr selten konsumiert hat, diese eher auf abstinent setzen, um sich eine lange weitere Fragenbatterie zu ersparen. Dies wird insbesondere dann der Fall sein, wenn Interviewer per Interview und nicht nach Zeit bezahlt werden. Das könnte in verschiedenen Befragungsjahren unterschiedliche ausfallen, da immer andere Meinungsforschungsinstitute beauftragt worden sind, die Befragungen durchzuführen. Wir werden deshalb im Folgenden bei der Interpretation der Lebenszeitprävalenz das Jahr 2002 weniger stark berücksichtigen.

### 5.2.1 Lebenszeitabstinenz im langfristigen Trend

Wie Abbildung 39 zeigt, hat die Lebenszeitabstinenz in der Gesamtbevölkerung in den letzten Jahren abgenommen. Diese Abnahme ist im Wesentlichen bei den Frauen zu sehen. Die hohen Abstinenzzahlen im Jahre 2002 verzerren dabei leicht die Schätzungen. Betrachtete man nur die Daten aus dem Suchtmonitoring, so nähme die Lebenszeitabstinenz in den letzten 5 Jahren eher leicht, aber nicht signifikant, zu. Die Schätzung aufgrund beider Befragungstypen deutet einen leichten Rückgang an. Man kann also zusammenfassend sagen, dass die Lebenszeitabstinenz zwar in den letzten 20 Jahren abgenommen hat, aber in den letzten 5 Jahren im Wesentlichen unverändert geblieben ist. Wie bereits an anderer Stelle ausgeführt, nimmt insbesondere die Abstinenz bei Frauen ab, was vermutlich auf eine zunehmende Emanzipation und damit reduzierte "Gender"-Effekte zurückzuführen ist.

Abbildung 39: Anteile Lebenszeit abstinent lebender Personen in der Gesamtbevölkerung ab 15 Jahren, 1992-2016, Daten der SGB und des Suchtmonitorings

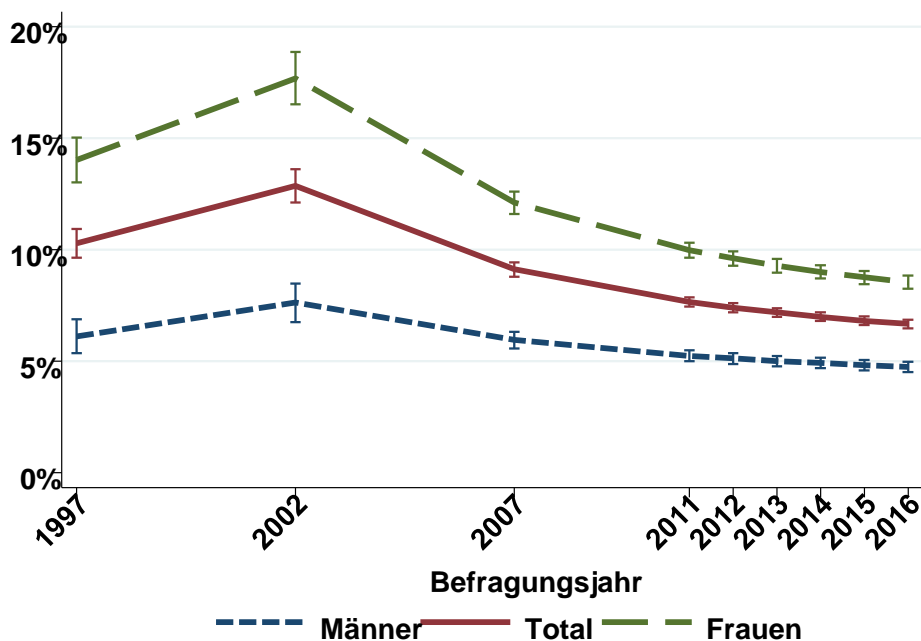
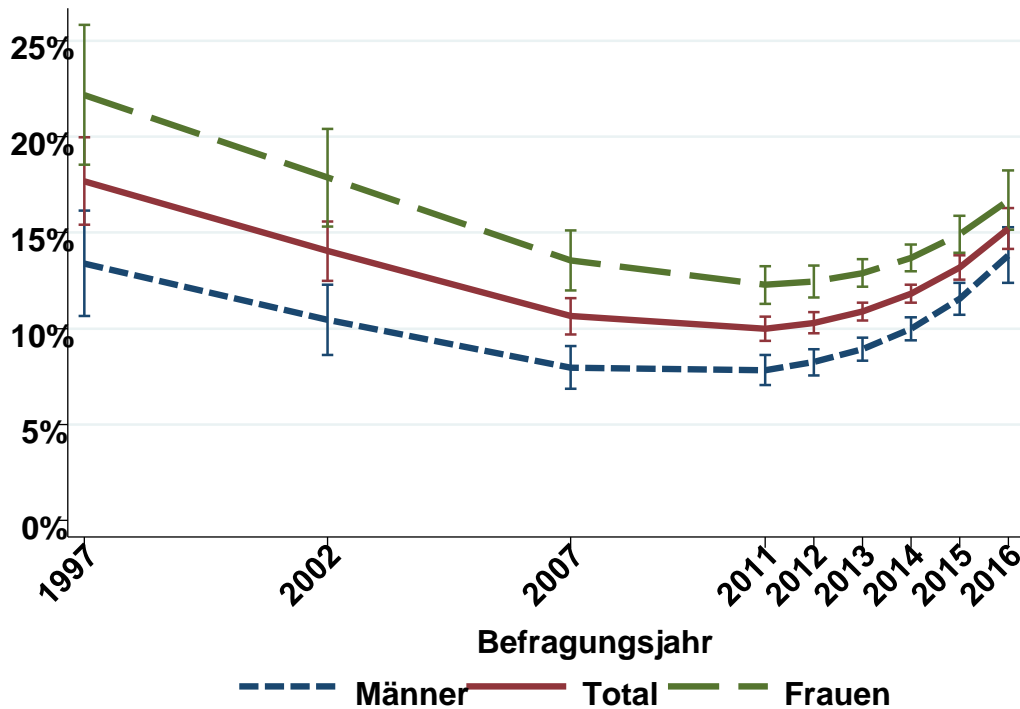


Abbildung 40 zeigt bei den 15- bis 24-Jährigen, dass gerade in den letzten Jahren die Lebenszeitabstinenz bei beiden Geschlechtern wieder "in Mode" kommt. Über die potenziellen Gründe wurde schon in Abschnitt 5.1.1 diskutiert.

Abbildung 40: Anteile Lebenszeit abstinent lebender 15- bis 24-Jähriger, 1992-2016, Daten der SGB und des Suchtmonitorings



Interessanterweise gibt es diesen Anstieg in der Lebenszeitabstinenz in den letzten Jahren nur in der jüngsten Altersgruppe der 15-bis 24-Jährigen. Für alle anderen Altersgruppen gilt, dass der Rückgang in der Lebenszeitprävalenz insbesondere auf Frauen zurückzuführen ist. Bei den Männern gäbe es ausser in dem Jahr 2002 keine signifikanten Unterschiede über die Zeit in keiner der Altersgruppen ab 25 Jahre (Abbildungen 41 und 42).

Insbesondere markant ist der Rückgang in der Lebenszeitabstinenz bei den über 64-Jährigen und dort insbesondere bei den Frauen. Dies zeigt deutlich, dass die historisch gewachsenen, geschlechtsspezifischen Rollen im wahrsten Sinne des Wortes aussterben und durch eher emanzipierte Rollenbilder ersetzt werden (Abbildung 42).

Abbildung 41: Anteile Lebenszeit abstinent lebender 25- bis 34-Jähriger, 1992-2016, Daten der SGB und des Suchtmonitorings

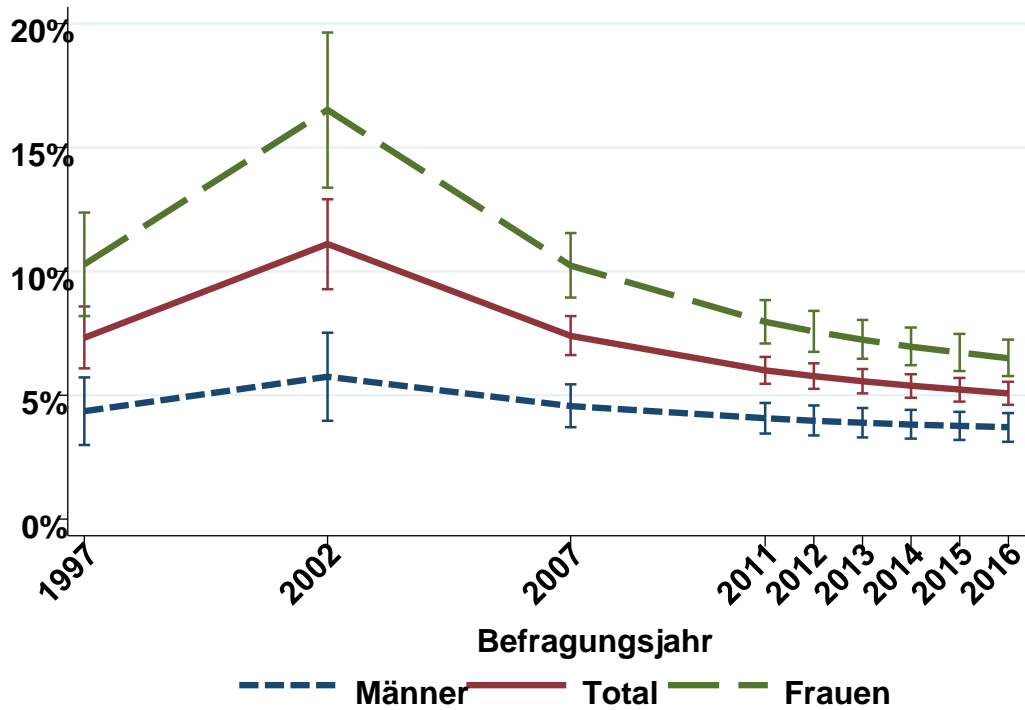
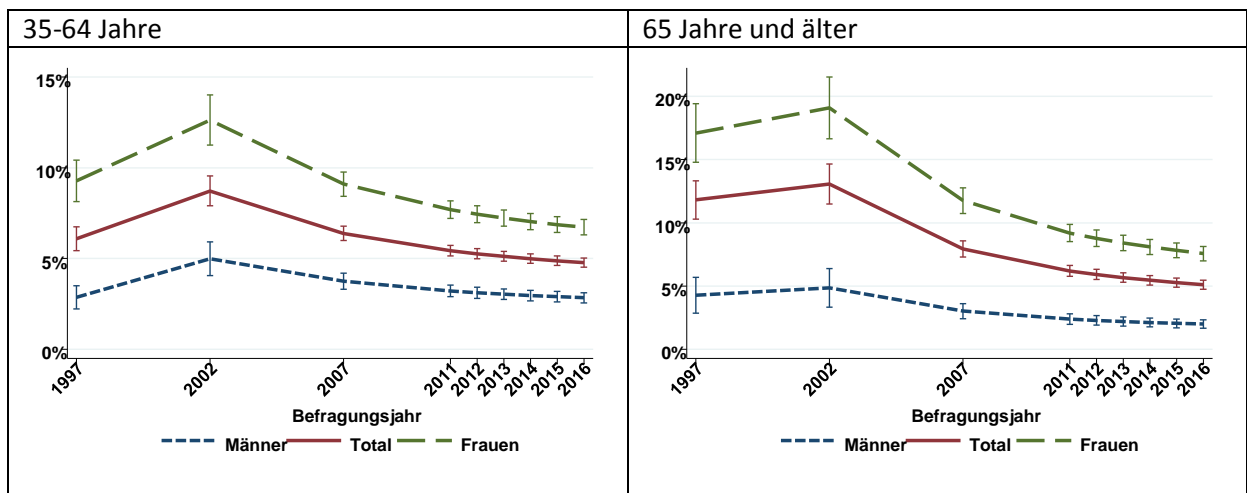


Abbildung 42: Anteile Lebenszeit abstinent lebender 35- bis 64-Jähriger und 65-Jähriger und Ältere, 1992-2016, Daten der SGB und des Suchtmonitorings





## 5.2.2 Die Lebenszeitabstinenz in Ein-Jahres-Altersschritten

Die Abbildungen 43 bis 45 belegen, dass die Lebenszeitabstinenz sehr schnell ab einem Alter von 15 Jahren abnimmt. Bei den Männern bleibt sie ab etwa einem Alter von 20 Jahren mehr oder weniger unverändert. Bei den Frauen erkennt man die Zunahme der Lebenszeitabstinenz, vermutlich begründet in traditionellen Rollenmustern, mit einem Alter ab 65 Jahren. Dies ist nicht zu verwechseln mit der Abnahme der Lebenszeitabstinenz in dieser Altersgruppe über die Zeit. Aktuell gibt es immer noch mehr Lebenszeitabstinente bei den über 64-jährigen Frauen. Jedoch hat Prävalenz der Lebenszeitabstinez im Vergleich zu 1992 also vor etwas mehr als 20 Jahren deutlich abgenommen. Das hängt damit zusammen, das über 64-Jährige 1992 in einer anderen Zeit geboren sind, einer Zeit, wo Abstinenz bei Frauen noch deutlich häufiger war, als heute über 64-Jährige. Viele der Senioren vor 20 Jahren (mit höheren Abstinenzraten) leben heute nicht mehr.

Abbildung 43: Die Lebenszeitabstinenz in Ein-Jahres-Altersschritten zusammengefasst für die Jahre 2011 bis 2016 des Suchtmonitorings, Gesamtbevölkerung 15-89 Jahre

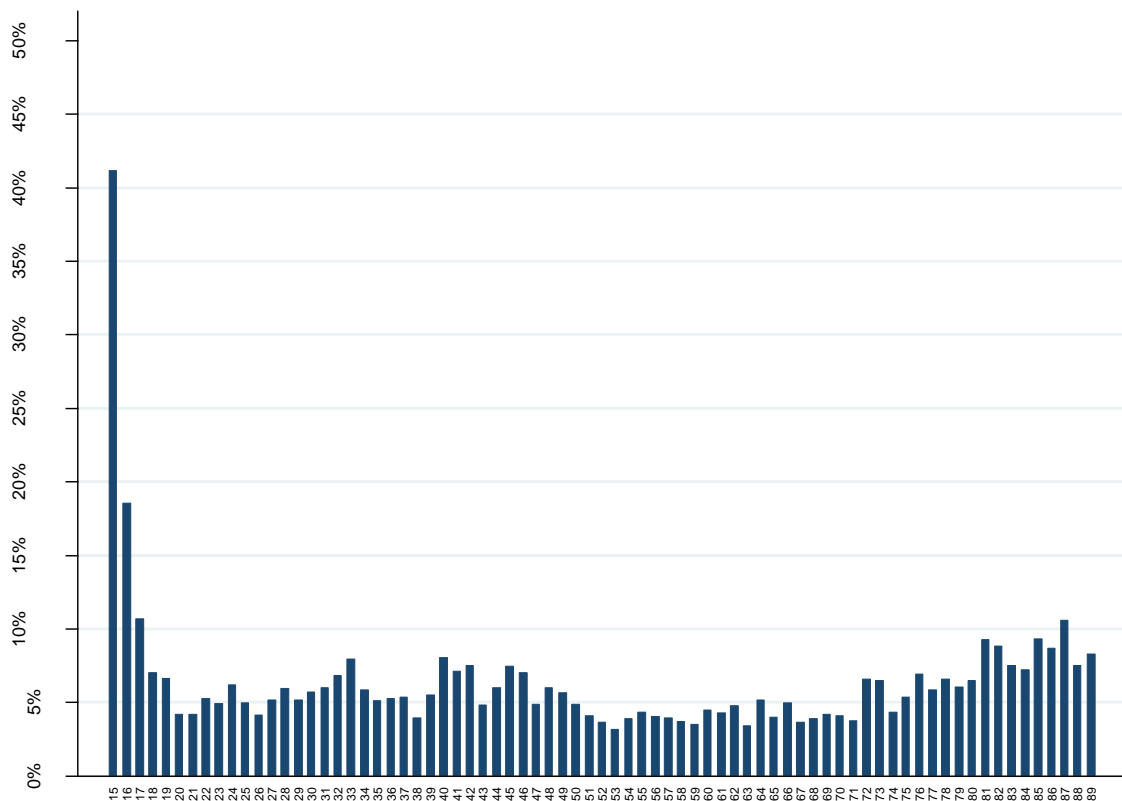


Abbildung 44: Die Lebenszeitabstinenz in Ein-Jahres-Altersschritten zusammengefasst für die Jahre 2011 bis 2016 des Suchtmonitorings, Männer 15-89 Jahre

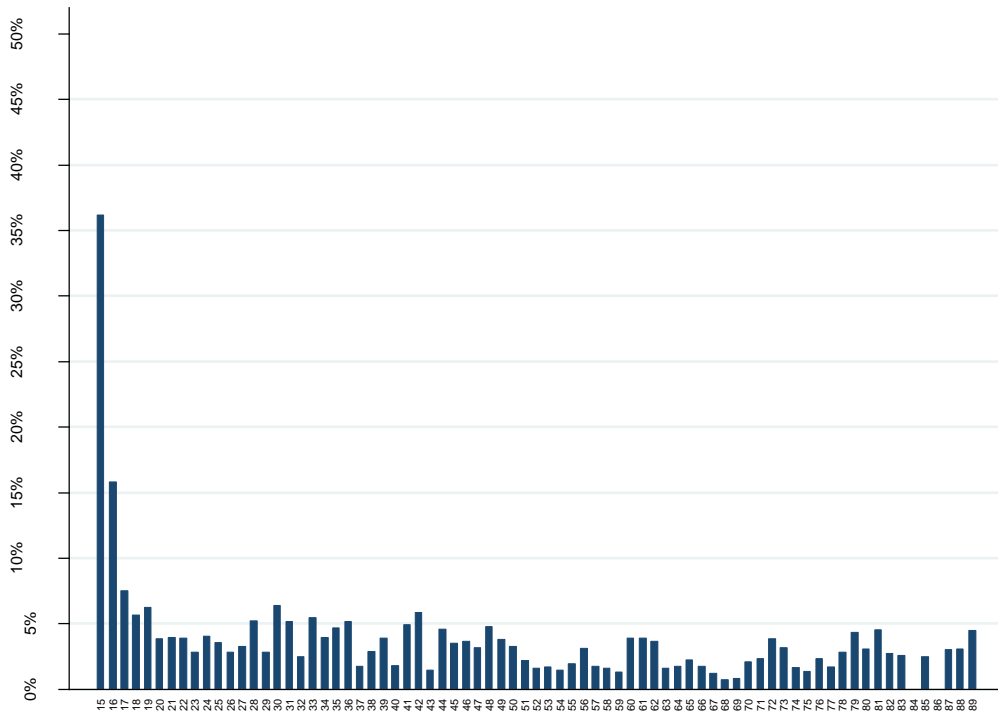
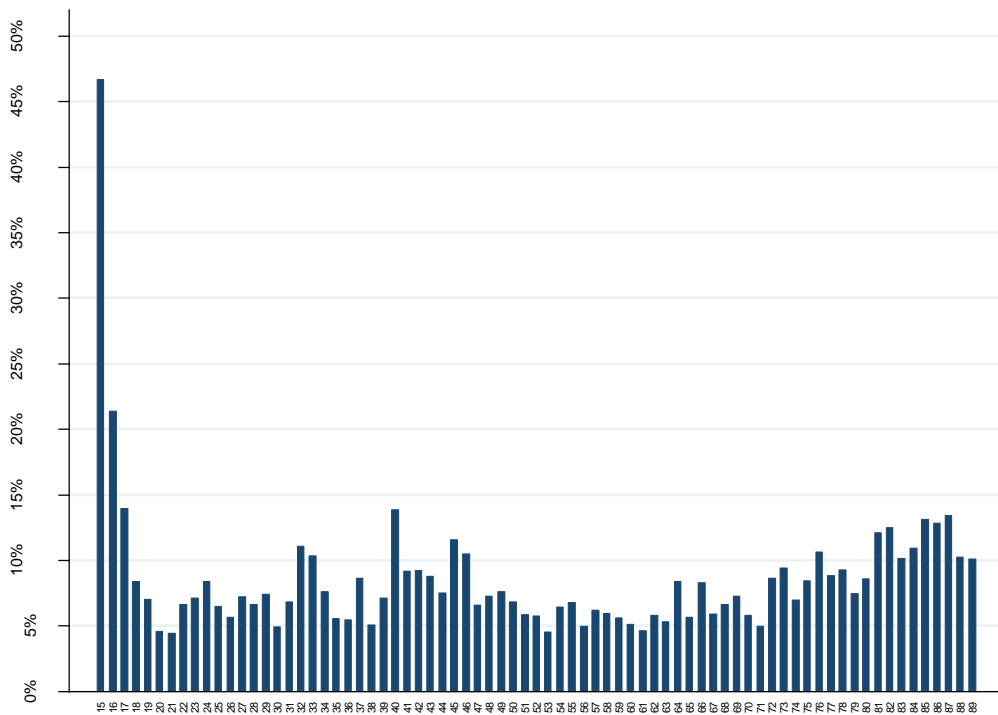


Abbildung 45: Die Lebenszeitabstinenz in Ein-Jahres-Altersschritten zusammengefasst für die Jahre 2011 bis 2016 des Suchtmonitorings, Frauen 15-89 Jahre



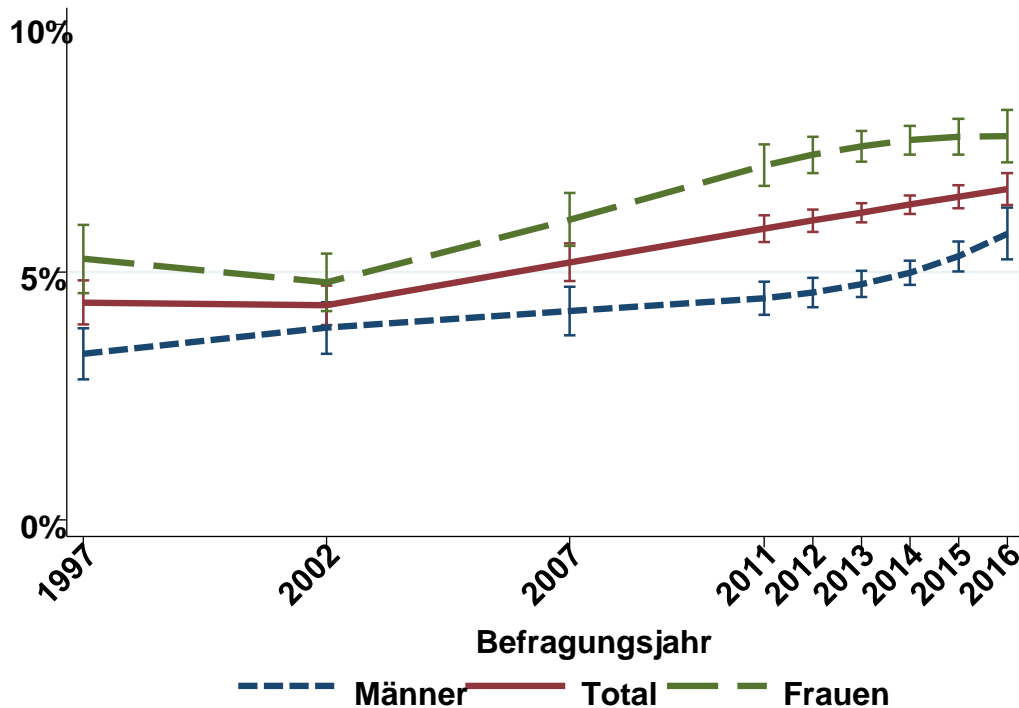
### 5.3 Prävalenz ehemals Konsumierender

Ehemaliger Konsum heisst hier, dass Leute schon mal in ihrem Leben Alkohol (mehr als nur Probeschluckchen) konsumiert haben, dies jedoch nicht in den letzten 12 Monaten (Suchtmonitoring). In der SGB sind es Personen, die nicht aktuell konsumieren aber früher schon mal konsumiert haben. Ehemaliger Konsum kann zweierlei bedeuten: a) einen Konsumunterbruch (z.B. wegen Schwangerschaft) oder b) einen Konsumabbruch (z.B. wegen Krankheit).

#### 5.3.1 Die Prävalenz ehemals Konsumierender im langfristigen Trend

Wie Abbildung 46 zeigt, nimmt der Konsumab- bzw.-unterbruch in den letzten 20 Jahren sowohl bei Männern als auch bei Frauen zu. Dies mag mit einem gesteigerten Gesundheitsbewusstsein oder aber auch einer höheren Akzeptanz der Abstinenz in der Gesellschaft und damit gesunkenem Druck zum "konformen" Alkoholkonsum zu tun haben.

Abbildung 46: Prävalenz des ehemaligen Konsums in der Gesamtbevölkerung ab 15 Jahren, 1992-2016, Daten der SGB und des Suchtmonitorings



Diese Tendenz in der Gesamtbevölkerung setzt sich aus altersspezifischen Tendenzen zusammen (Abbildungen 47-50). In den unterschiedlichen Altersgruppen können die folgende vier Beobachtungen getroffen werden:

- Im jungen Alter (15-24 Jahre) verändern sich die Konsumab- bzw –unterbrüche nur wenig über die letzten 20 Jahre. Dies gilt insbesondere für die Frauen. Bei den Männern ist verstärkt in den letzten Jahren der ehemalige Konsum zu beobachten, so dass es kaum noch Unterschiede zwischen den beiden Geschlechtern gibt, wenn nicht sogar mehr Männer jetzt den Konsum einstellen.
- In allen anderen Altersgruppen unterbrechen (bzw. abbrechen) mehr Frauen als Männer ihren Konsum. Eine Ausnahme stellt hier das Jahr 2002 bei den 40-bis 64-Jährigen dar, die wir für ein methodisches Artefakt halten.
- Im Alter zwischen 25 und 39 Jahren stieg der ehemalige Konsum über die Zeit am stärksten an. Er verdoppelte sich in den letzten 20 Jahren. Dies gilt für Männer und Frauen und mag mit einem gesteigerten Bewusstsein des schädlichen Alkoholkonsums in der Schwangerschaft geschuldet sein, der auch von den männlichen Partnern unterstützend mitgetragen wird. Dies wird insbesondere bei Frauen deutlich. Der Anstieg bei den 25-bis 29-jährigen hat sich in den letzten Jahren stabilisiert, er steigt dagegen insbesondere bei den 30- bis 39-jährigen Frauen an. Dies mag damit zusammenhängen, dass Frauen seit Jahren ihre ersten Kinder später bekommen. Sich also Schwangerschaft und Familiengründung von Ende der 3. Dekade mehr an den Anfang der 4. Dekade verschiebt.
- Ab 40 Jahren und insbesondere bei den älteren Generationen bleibt die Prävalenz des ehemaligen Konsums bei den Männern eher unverändert und steigt hauptsächlich nur bei den Frauen an. Insbesondere bei den älteren Frauen mag dies auf den historischen Geschlechterrollen basieren. Viele der älteren Frauen mögen Alkohol probiert haben, da aber der Konsum bei den Frauen älterer Generationen weniger akzeptiert war, haben sie diesen auch häufiger wieder eingestellt, als in später geborenen Generationen mit einer höheren Akzeptanz und höherem normativen Konsumdruck. Dies ist nicht empirisch belegbar, da uns keine Daten zu normativem Druck oder wahrgenommener Stigmatisierung vorliegen. Es stellt nur eine mögliche Hypothese unsererseits dar.

Abbildung 47: Prävalenz des ehemaligen Konsums bei 15- bis 24-Jährigen, 1992-2016, Daten der SGB und des Suchtmonitorings

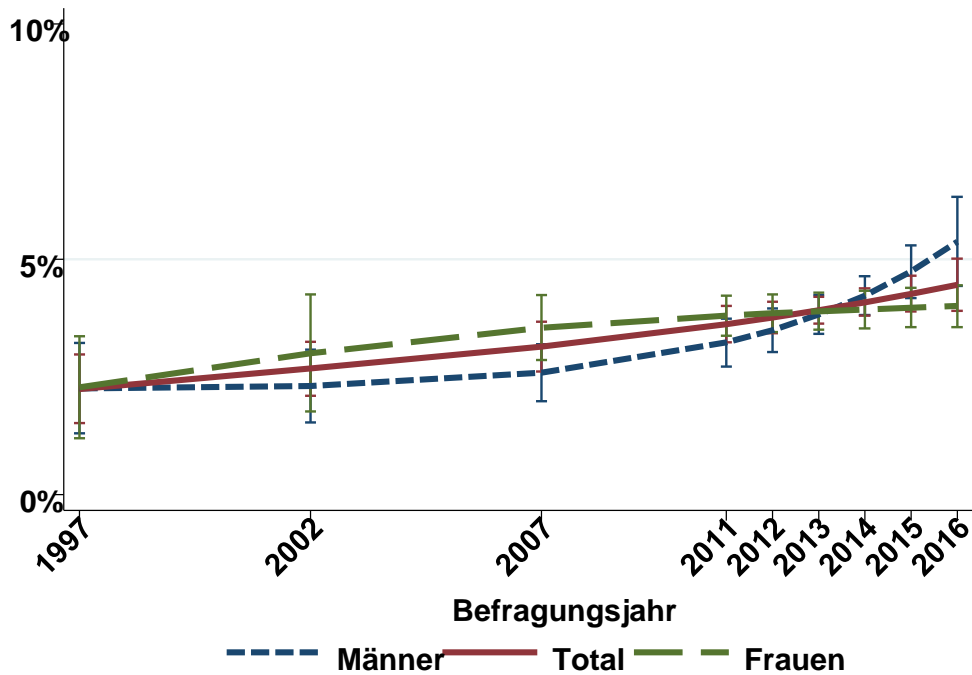


Abbildung 48: Prävalenz des ehemaligen Konsums im Trend bei 25- bis 29-Jährigen nach Geschlecht und total, 1992-2016, Daten der SGB und des Suchtmonitorings

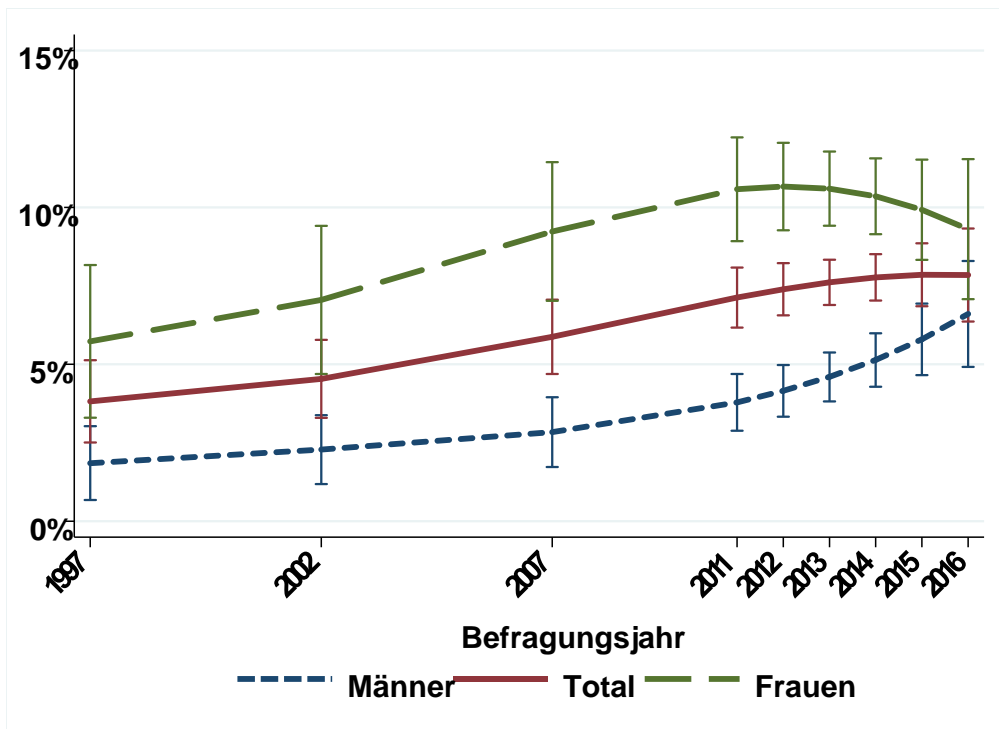


Abbildung 49: Prävalenz des ehemaligen Konsums bei 30- bis 39-Jährigen, 1992-2016, Daten der SGB und des Suchtmonitorings

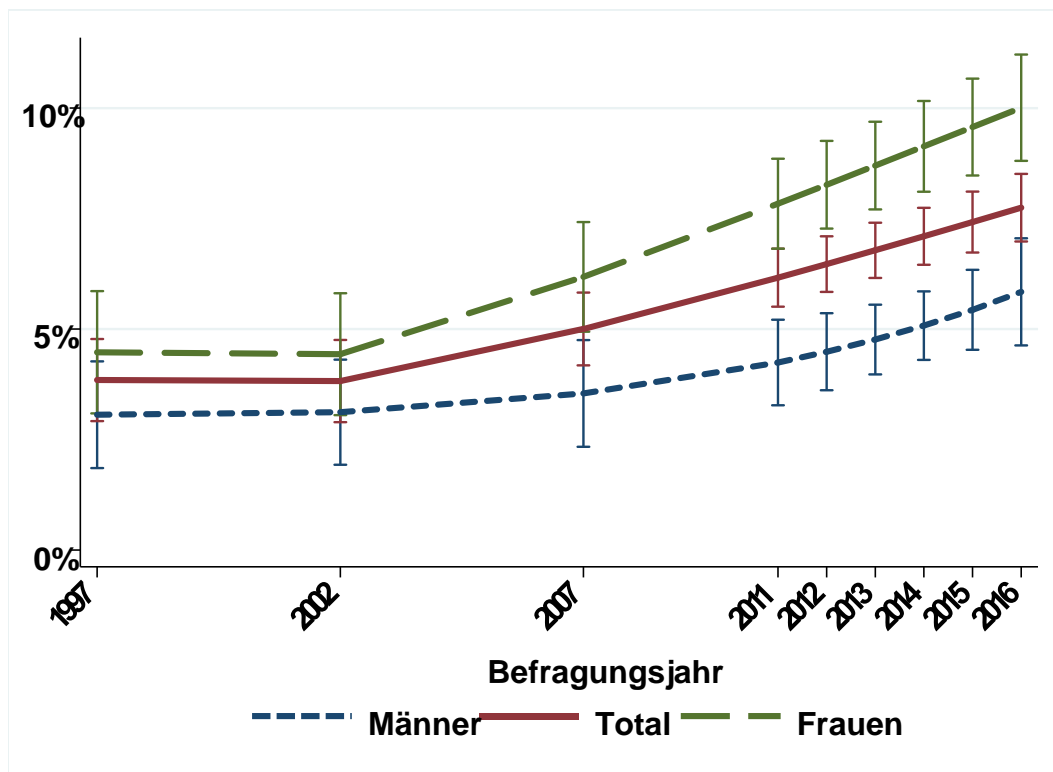
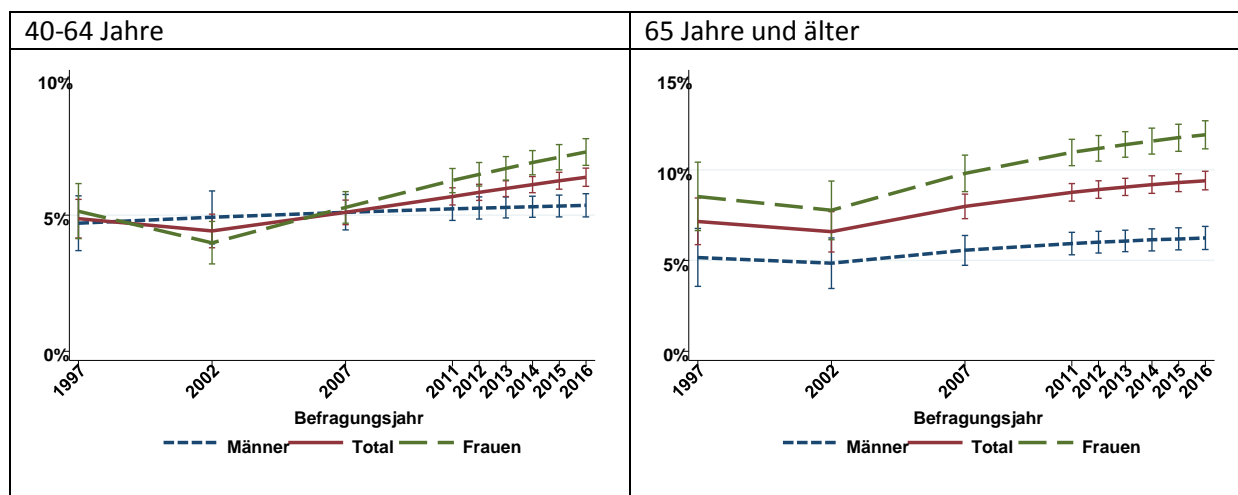


Abbildung 50: Prävalenz des ehemaligen Konsums bei 40- bis 64-Jährigen und bei über 64-Jährigen, 1992-2016, Daten der SGB und des Suchtmonitorings



### 5.3.2 Die Prävalenz des ehemaligen Konsums in Ein-Jahres-Altersschritten

Konsumunter- oder –abbrüche sind am seltensten in jungen Jahren (Abbildung 51 bis 53), bleiben bei den Männern verhältnismässig stabil über die Lebensspanne und steigen, wenn überhaupt, eventuell leicht im Alter von etwa 70 Jahren an, was vermutlich krankheitsbedingt ist. Bei den Frauen dagegen zeigen sich deutlich die höheren Anteile im Konsumunter- oder Abbruch im jungen Erwachsenenalter zwischen 25 und 36 Jahren, was, wie bereits mehrfach betont, vermutlich mit der Familiengründung, Schwangerschaft und dem Aufziehen von Kindern zu tun haben dürfte. Ebenso nur bei den Frauen zeigt sich die Zunahme des ehemaligen Konsums mit steigendem Alter ab etwa dem Rentenalter, wobei neben steigender Krankheitslast auch historische Geschlechterrollen einen Einfluss haben dürften.

Abbildung 51: Die Prävalenz des ehemaligen Konsums in Ein-Jahres-Altersschritten zusammengefasst für die Jahre 2011 bis 2016 des Suchtmonitorings, Gesamtbevölkerung

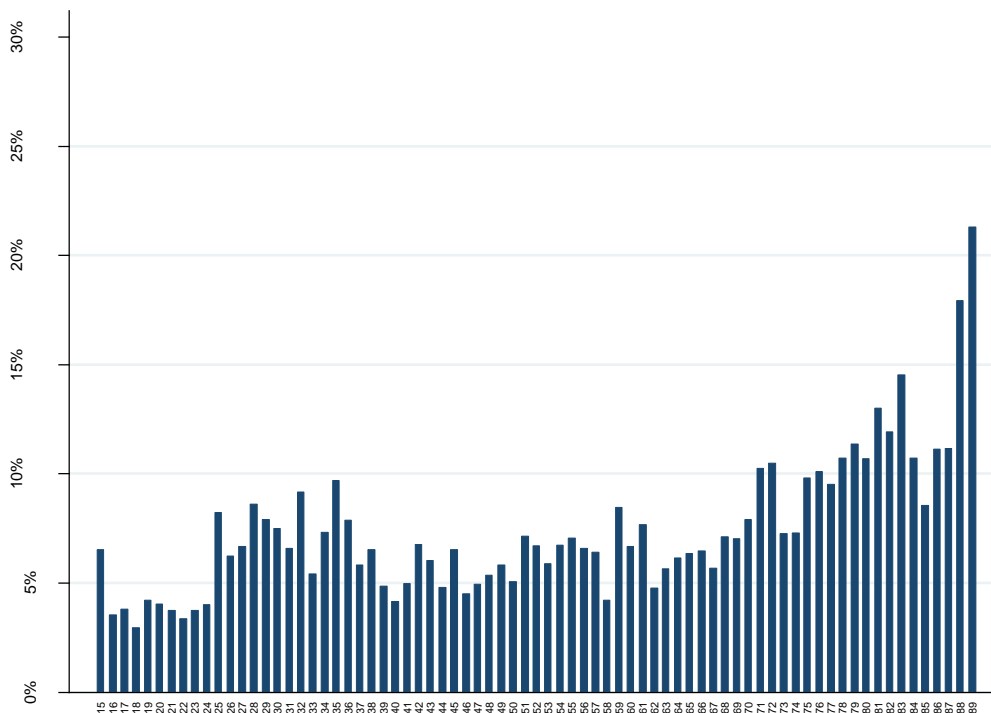


Abbildung 52: Die Prävalenz des ehemaligen Konsums in Ein-Jahres-Altersschritten zusammengefasst für die Jahre 2011 bis 2016 des Suchtmonitorings, Männer

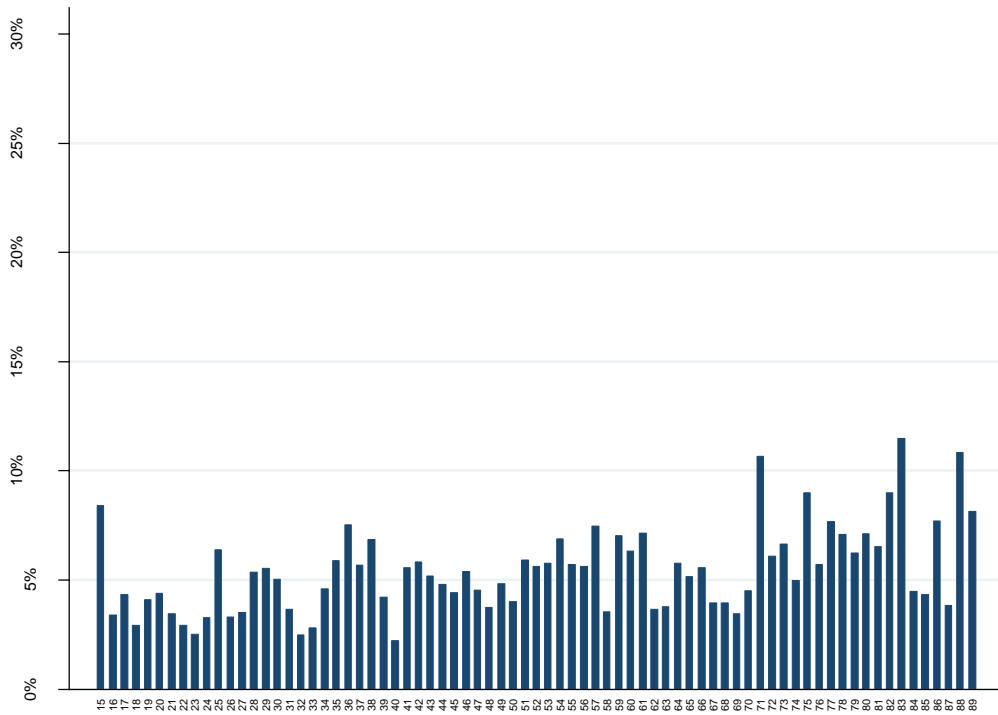
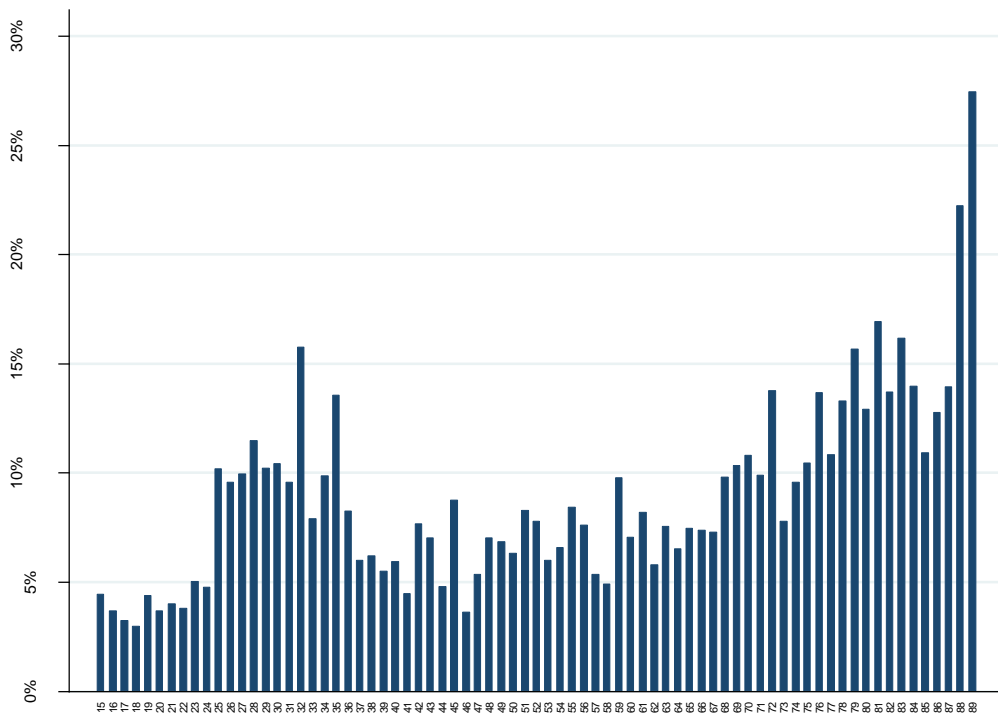


Abbildung 53: Die Prävalenz des ehemaligen Konsums in Ein-Jahres-Altersschritten zusammengefasst für die Jahre 2011 bis 2016 des Suchtmonitorings, Frauen





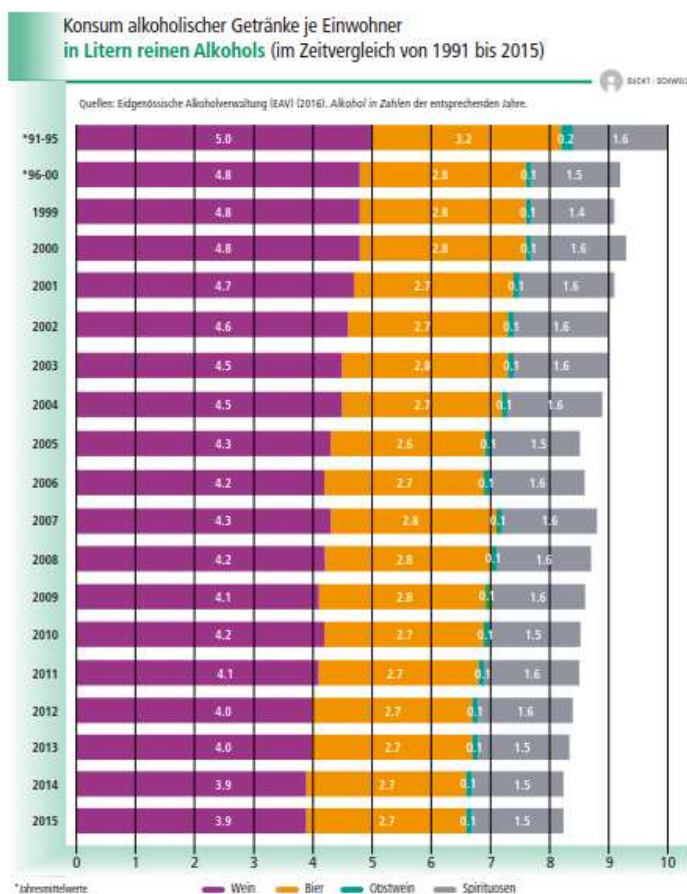
## 5.4 Anteile Konsumierender von 20 Gramm reinen Alkohols pro Tag oder mehr

Die Anteile von Personen, die 20 Gramm oder mehr Alkohol pro Tag konsumieren wurde für die gesamte Population, einschliesslich Personen, die keinen Alkohol konsumieren berechnet. Diese Konsummenge kann als eine Menge angesehen werden, die als nicht mehr risikoarm, insbesondere für Frauen angesehen werden kann (Shield et al., 2017).

### 5.4.1 Anteile Alkoholkonsumierender von 20 Gramm reinen Alkohols oder mehr im langfristigen Trend

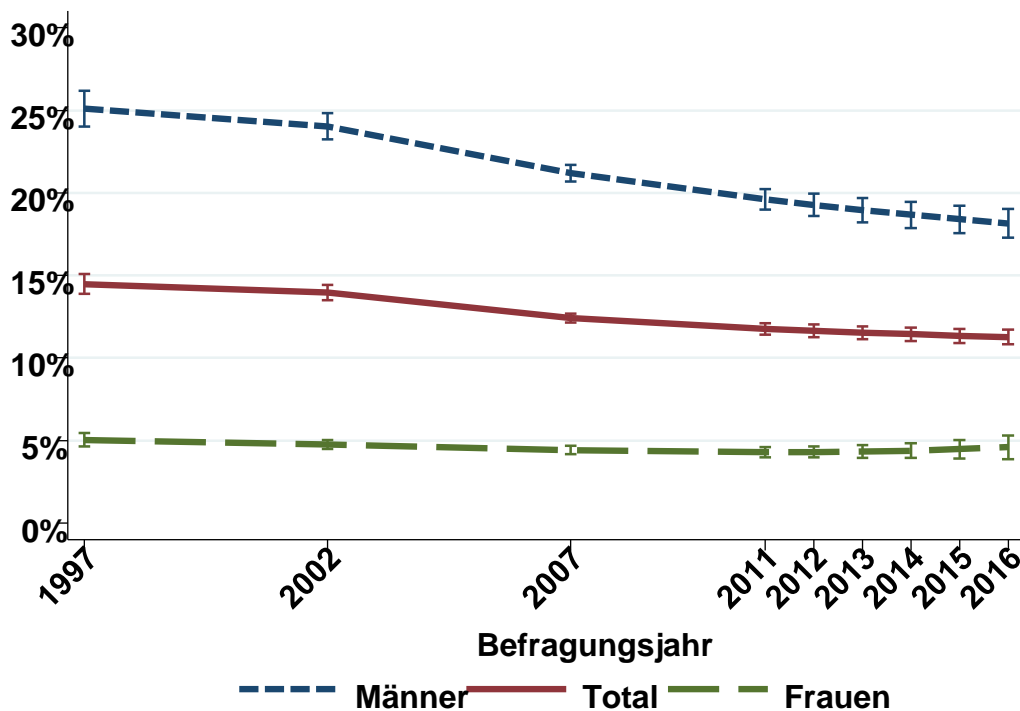
Abbildung 55 bestätigt die Verkaufszahlen von Alkohol der eidgenössischen Alkoholverwaltung (Abbildung 54), wobei zu beachten ist, dass der Pro-Kopf-Konsum massgeblich durch den Anteil stärker Konsumierender bestimmt wird. Die etwa 11% am stärksten Konsumierenden machen 50% des Gesamtkonsums aus.

Abbildung 54: Verkaufszahlen des pro Kopf Konsums reinen Alkohols in der Schweiz, eidgenössische Alkoholverwaltung



Was aber die Gesamtzahlen der EAV verdecken, ist, dass dieser Rückgang im Pro-Kopf-Konsum nur auf Männer zurückzuführen ist, denn die Zahlen der EAV können keine Auskunft über den Konsum von Männern und Frauen geben, da sie nur auf dem gesamthaft in der Schweiz versteuerten Alkohol beruhen. Der Anteil Frauen, die 20 oder mehr Gramm reinen Alkohols trinken hat sich in den letzten 2 Jahrzehnten praktisch nicht verändert.

Abbildung 55: Anteile Alkoholkonsumierender von 20 Gramm reinen Alkohols oder mehr in der Gesamtbevölkerung ab 15 Jahren, 1992-2016, Daten der SGB und des Suchtmonitorings



Ebenso sind die Trends in der Gesamtbevölkerung überlagert durch unterschiedliche Entwicklungen in verschiedenen Altersgruppen:

- Bei den 15- bis 19-Jährigen stieg der Alkoholkonsum von 20 Gramm oder mehr bis zu Beginn dieses Jahrzehnts an, geht bei den Männern seitdem leicht zurück. Bei den Frauen ist er nicht rückläufig (Abbildung 56).
- Bei den 20- bis 24-Jährigen und auch 25- bis 29-Jährigen sind dagegen kaum Veränderungen in den letzten beiden Jahrzehnten zu beobachten (Abbildung 57).

Diese beiden Befunde zusammengenommen deuten darauf hin, dass sich Konsumänderungen bei den Jugendlichen nicht unbedingt im jungen Erwachsenenalter weiterhin auswirken. Es bedeutet aber durchaus, dass Jugendliche früher die Konsumlevels von jungen Erwachsenen erreichen, was sich langfristig auswirken dürfte. Je früher ein starker Konsum beginnt, desto wahrscheinlicher sind spätere alkoholbezogene Folgen wie Alkoholkonsumstörungen.

Abbildung 56: Anteile Alkoholkonsumierender von 20 Gramm reinen Alkohols oder mehr bei 15- bis 19-Jährigen, 1992-2016, Daten der SGB und des Suchtmonitorings

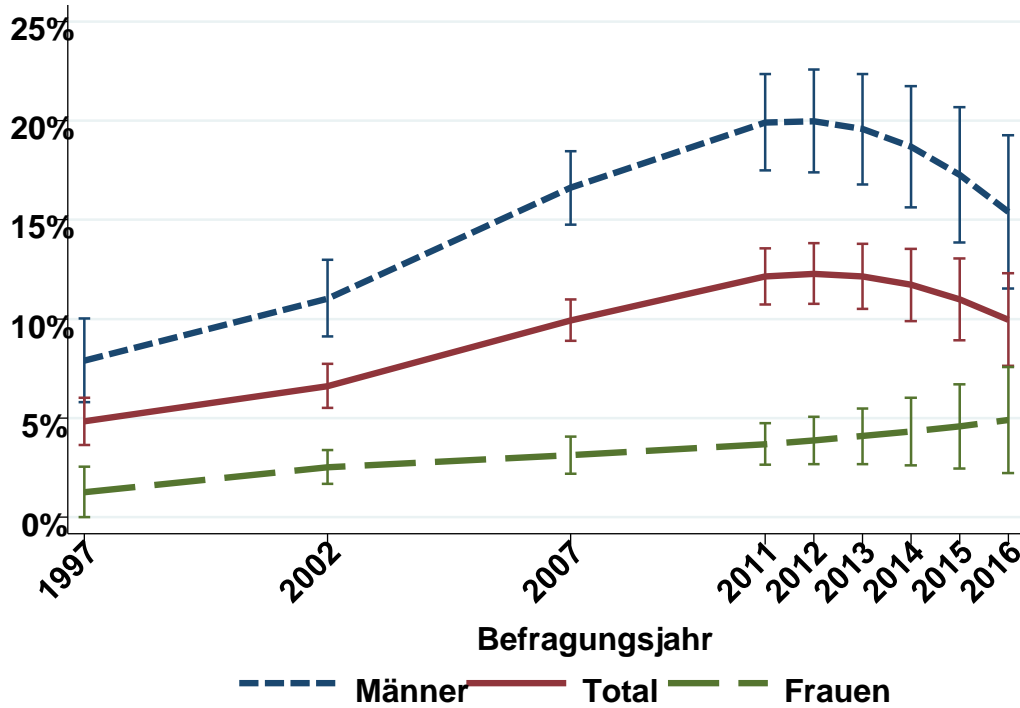
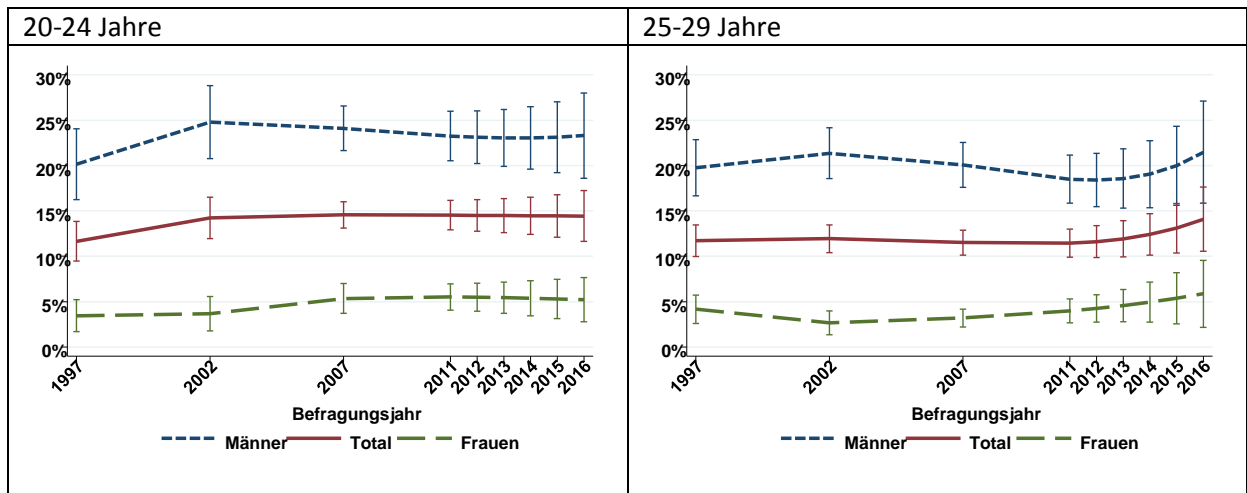
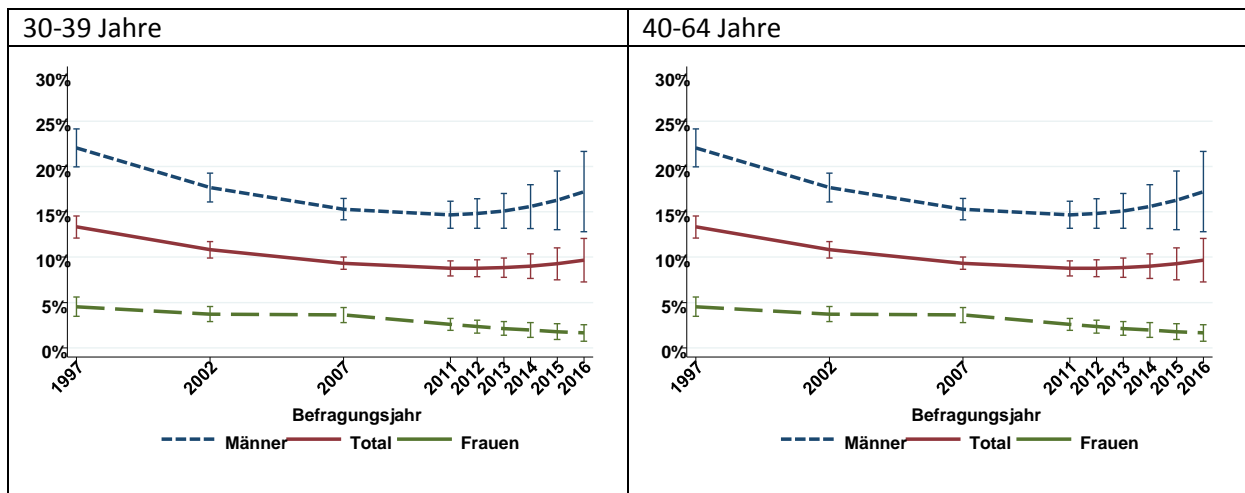


Abbildung 57: Anteile Alkoholkonsumierender von 20 Gramm reiner Alkohol oder mehr bei den 20- bis 24-Jährigen und den 25- bis 29-Jährigen, 1992-2016, Daten der SGB und des Suchtmonitorings



Der Rückgang im risikoreichen Alkoholkonsum (hier gemessen mit 20 Gramm oder mehr) in der Gesamtbevölkerung findet massgeblich zwischen 30 und 64 Jahren statt (Abbildung 58), also in dem Alter in dem die Berufstätigkeit und damit ein zunehmender Druck im Erwerbsleben eine grössere Rolle spielt. Ebenfalls relevant könnten andere sozialen Rollen, wie Partnerschaft und Elternschaft, also die Familie, zunehmend grössere Bedeutung gewinnen. Der Rückgang im risikoreichen Alkoholkonsum gilt, obgleich stärker bei Männern, im Wesentlichen für beide Geschlechter.

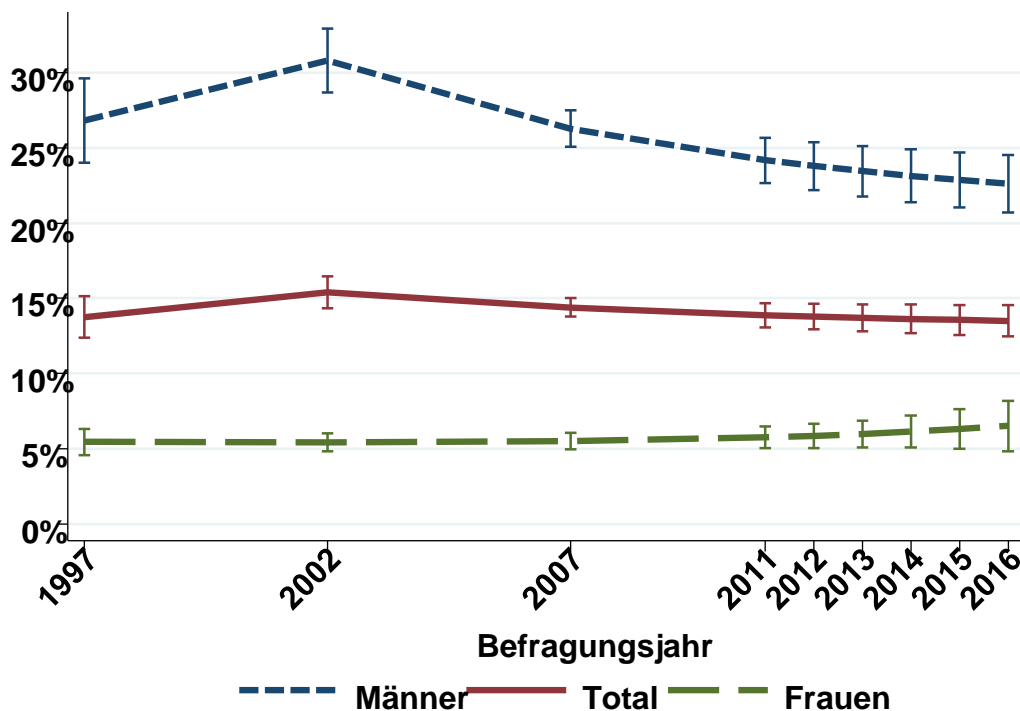
Abbildung 58: Anteile Alkoholkonsumierender von 20 Gramm reiner Alkohol oder mehr bei 30- bis 39-Jährigen und 40- bis 64-Jährigen, 1992-2016, Daten der SGB und des Suchtmonitorings



Ab dem Alter von 65 Jahren, also im Rentenalter geht der Anteil risikoreich konsumierender Männer (20+ Gramm reiner Alkohol) zurück, wobei die geschätzte, abnehmende Funktion auch durch den hohen, vermutlich überschätzten Anteil im Jahr 2002 geprägt wird. Deshalb dürfte der Rückgang der Anteile risikoreich konsumierender Männern gemässiger als dargestellt sein (Abbildung 59). Ein leichter Rückgang im Gegensatz zu den Frauen ist aber wahrscheinlich.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass sich der Rückgang im stärkeren Alkoholkonsum (20 Gramm oder mehr) in der Gesamtbevölkerung seit 1997 hauptsächlich auf den Rückgang im mittleren Erwachsenenalter, d.h. vor dem Einstieg in das Rentenalter zurückführen lässt.

Abbildung 59: Anteile Alkoholkonsumierender von 20 Gramm reinen Alkohols oder mehr bei über 64-Jährigen, 1992-2016, Daten der SGB und des Suchtmonitorings



#### 5.4.2 Die Konsumprävalenz von 20g oder mehr täglich in Ein-Jahres-Altersschritten

Die Anteile an Konsumierenden von 20 Gramm reinen Alkohols oder mehr täglich steigt ab 15 Jahren bis zu einem Alter um ungefähr 20 Jahre sprunghaft mit jedem Jahr an. Diese Anteile gehen dann bis Mitte 30 zurück und steigen dann wieder, mit Höchstwerten im frühen Rentenalter (um die 65-68 Jahre) an (Abbildung 60). Dabei deuten sich geschlechtsspezifische Unterschiede an (Abbildungen 61 und 62). Der Rückgang ab dem jungen Erwachsenenalter zu tieferen Prävalenzen bleibt bei Frauen länger erhalten (so bis Anfang 50 Jahre), wobei er bei den Männern etwa 10 Jahre früher wieder zu steigen beginnt.

Im Alter dagegen konsumieren Männer länger gleichbleibend auf hohem Niveau; die Anteile 20 Gramm oder mehr konsumierender Männer bleiben bis in Alter von etwa 80 Jahren stabil. Dagegen gehen bei den Frauen die Anteile schon bei einem Alter um die 70 Jahre wieder zurück. Dies belegt unseres Erachtens die beiden Tendenzen a) einer grösseren Verantwortung für die Familie und für Kinder bei Frauen im mittleren Alter und b) generationenspezifischer Effekte geringerer "Emanzipation" bei Frauen älterer Generationen.

Abbildung 60: Konsumprävalenz von 20g oder mehr in Ein-Jahres-Altersschritten, Daten von 2011-2016 zusammengenommen des Suchtmonitorings, Gesamtbevölkerung

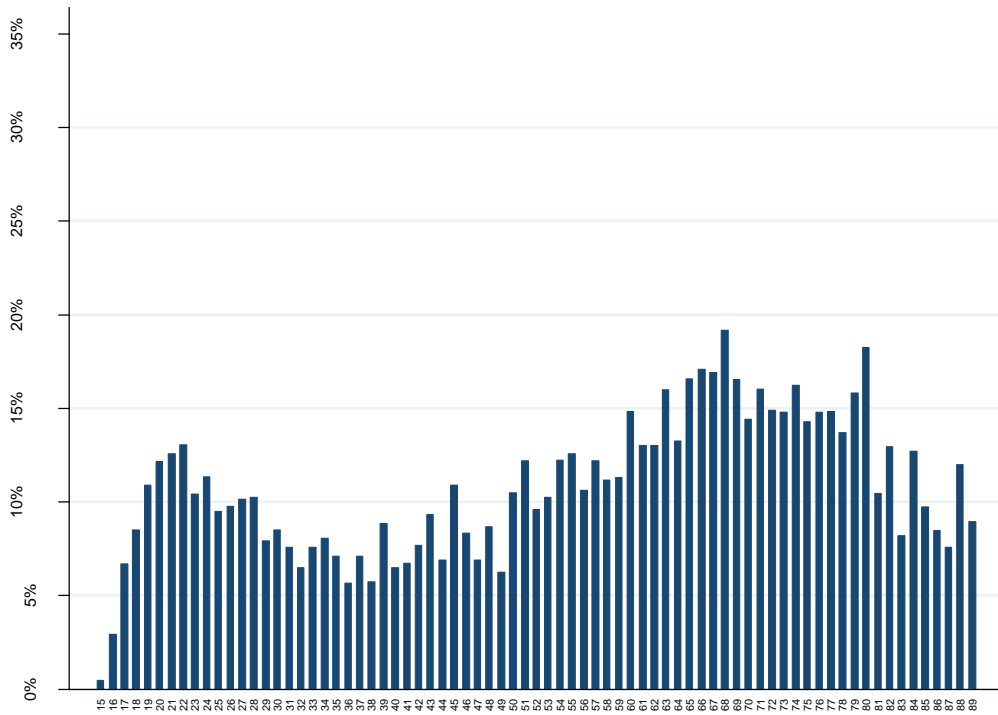


Abbildung 61: Konsumprävalenz von 20g oder mehr in Ein-Jahres-Altersschritten, Daten von 2011-2016 zusammengenommen des Suchtmonitorings, Männer 15-89 Jahre

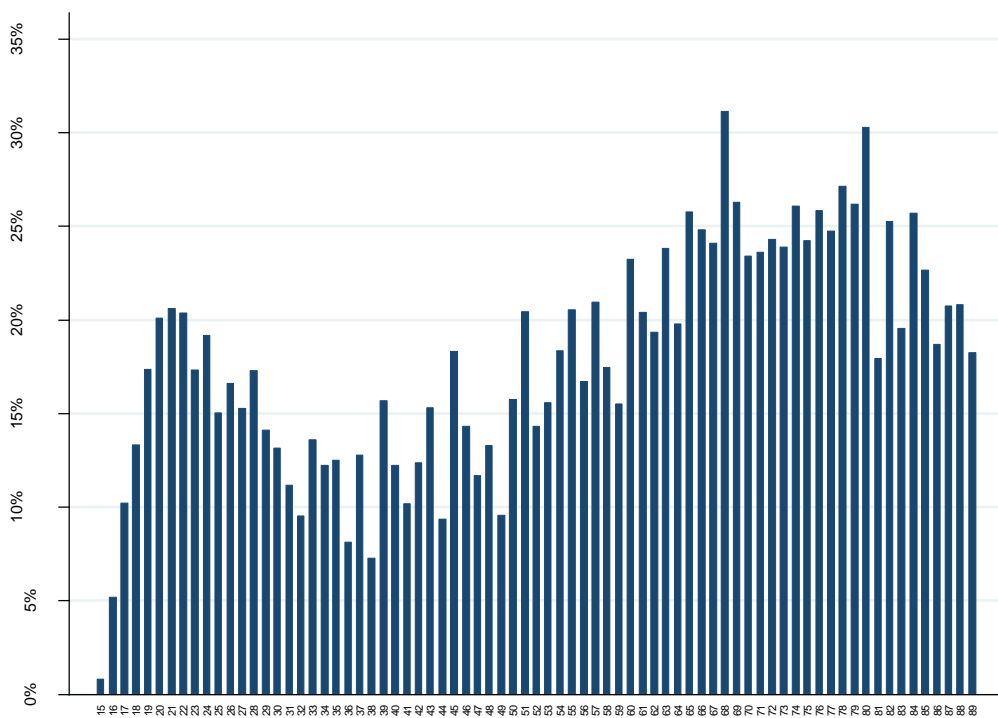
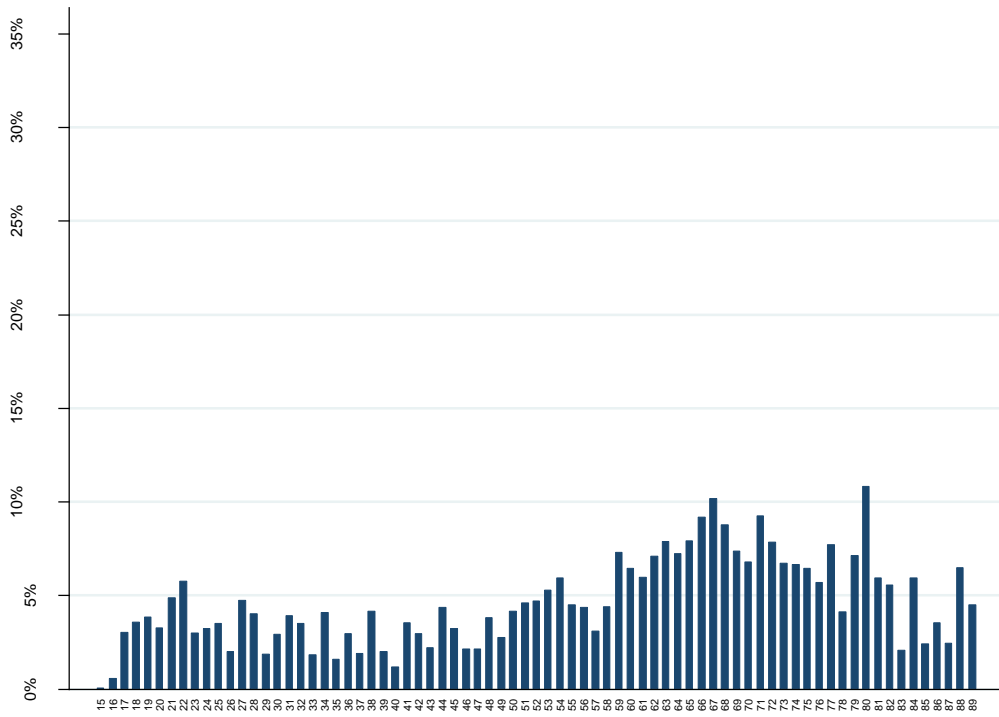


Abbildung 62: Konsumprävalenz von 20g oder mehr in Ein-Jahres-Altersschritten, Daten von 2011-2016 zusammengekommen des Suchtmonitorings, Frauen 15-89 Jahre



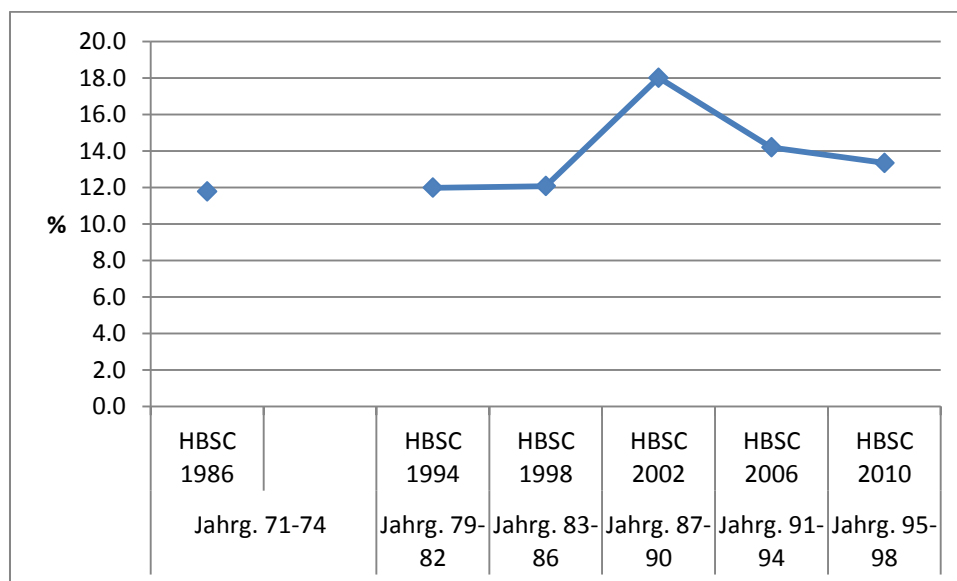
### 5.4.3 Kohorteneffekte des Konsums von 20 Gramm reinen Alkohols pro Tag oder mehr

#### 5.4.3.1 HBSC-Kohorten im langfristigen Trend

Die HBSC Studie erlaubt keine Messung des Alkoholkonsums in Gramm pro Tag. Aus diesem Grund wählen wir als Proxy-Mass einen regelmässigeren Konsum, d.h. in diesem Fall den zumindest wöchentlichen Konsum.

Wie Abbildung 63 zeigt, ist der zumindest wöchentliche Konsum bei 13- und 15-Jährigen mit Ausnahme der Kohorte der 1987- bis 1990-Geborenen stabil. Leider gibt es keine Erklärung, warum die Prävalenz des wöchentlichen Konsums im Jahr 2002 so hoch lag.

Abbildung 63: *Zumindest wöchentlicher Alkoholkonsum in den Kohorten der HBSC, 13- und 15-Jährige (in %), HBSC 1986 und 1994-2010*



#### 5.4.3.2 Kohorteneffekte im langfristigen Trend bei SGB und im Suchtmonitoring

Die Abbildungen 64 und 65 zeigen mit der Ausnahme der Jahrgänge 1983 bis 1986 eine klare Entwicklung. Zum einen steigt die Spitzenprävalenz (um etwa 20 Jahre) mit später Geborenen Jahrgängen an (Kohorte 87-90 > Kohorte 79-82 > Kohorte 75-78; Kohorte 87-90 < Kohorte 91-94 < Kohorte 95-98). Zum anderen verschiebt sich die Spitze in Richtung auf ein jüngeres Alter. Dies deckt sich mit der Beobachtung, dass der Konsum von 20 Gramm reinen Alkohols oder mehr insbesondere in der Altersgruppe der 15- bis 19-Jährigen über die letzten Jahrzehnte angestiegen ist. Damit müsste sich auch die Prävalenzspitze in Richtung eines jüngeren Alters verschieben. Wiederum decken sich diese Beobachtung anhand der Befragungen in der Allgemeinbevölkerung nicht mit den Daten der HBSC bei Minderjährigen, wo eine Spitze bei den 1987 bis 1990 Geborenen zu erwarten gewesen wäre. Es zeigt sich, dass die Entwicklung des Alkoholkonsums über verschiedene Alterskohorten bei Minderjährigen nicht unbedingt jenem in einem Alter folgt, bei dem der Kauf legal ist.



Abbildung 64: Entwicklung des Konsums von 20 Gramm reinen Alkohols pro Tag oder mehr mit dem Alter in verschiedenen Geburtskohorten (Kohortenjahrgänge 1975-1990), Daten 1992-2016 aus SGB und Suchtmonitoring

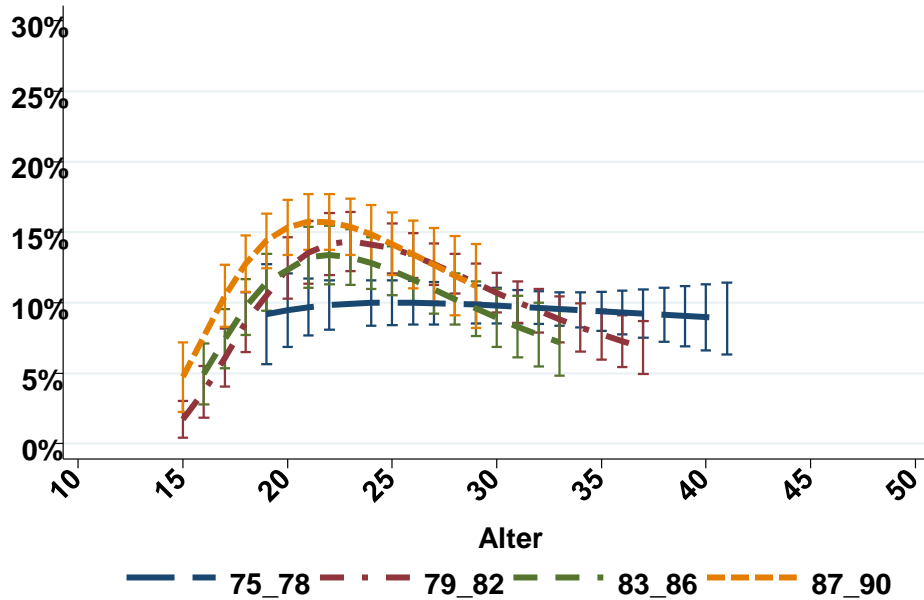
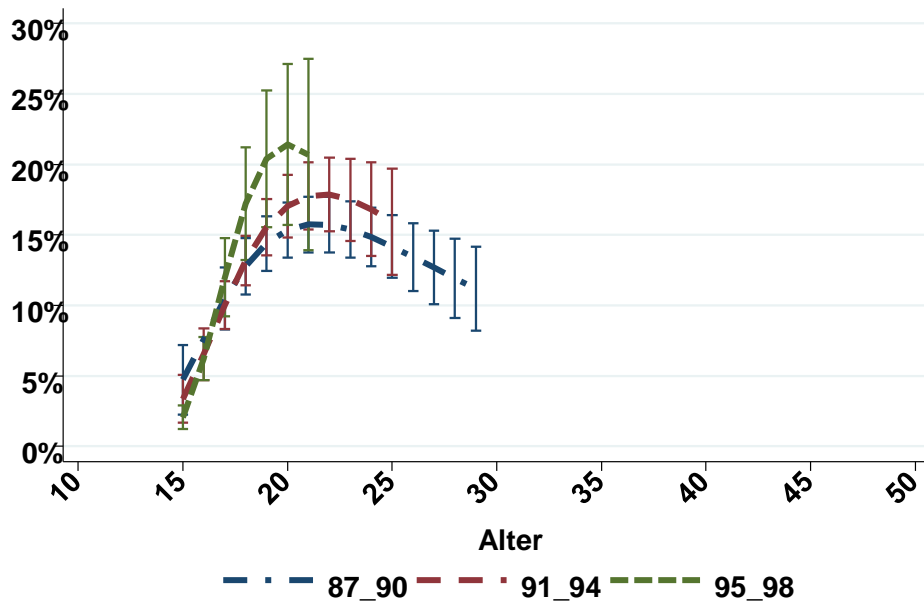


Abbildung 65: Entwicklung des Konsums von 20 Gramm reinen Alkohols pro Tag oder mehr mit dem Alter in verschiedenen Geburtskohorten (Kohortenjahrgänge 1985-1998), Daten 1992-2016 aus SGB und Suchtmonitoring



## 5.5 Rauschtrinken

Die Trendschätzung des Rauschtrinkens stellte uns vor die grössten Probleme. Als Rauschtrinken wird der übermässige Konsum bei einer Gelegenheit bezeichnet. Im nordamerikanischen Raum hat sich beispielsweise das Mass von 5 oder mehr Standardgetränken bei Männer und 4 oder mehr Standardgetränken bei Frauen durchgesetzt.

Wie Tabelle 1 zeigt, ändern sich nicht nur die Masse innerhalb eine Studiendesigns (z.B. innerhalb der SGB) sondern variieren auch darin, ob dasselbe Mass (z.B. 6 oder mehr Gläser bei einer Gelegenheit) für Männer und Frauen angesetzt wurde oder unterschiedliche Masse (z.B. 6+ für Frauen und 8+ für Männer). Aus diesem Grund hatten wir Probleme, sinnvolle Modelle für die Gesamtpopulation von Männern und Frauen zu schätzen, da sowohl für das Studiendesign, das Mass des Rauschtrinkens, als auch die Gleichheit oder Ungleichheit des Masses für Männer und Frauen berücksichtigt werden musste. Deshalb werden in diesem Kapitel nur getrennte Schätzungen für Männer und Frauen jedoch nicht für die Gesamtpopulation vorgenommen. Eine Ausnahme stellen die Analysen nach Ein-Jahresschritten dar, da diese nur aus dem Suchtmonitoring mit gleichbleibender Definition des Rauschtrinkens stammen.

*Tabelle 1: Unterschiedliche Masse des Rauschtrinkens (in Standardgetränken) in der Schweizerischen Gesundheitsbefragung und im Suchtmonitoring*

	SGB 1992	SGB 1997	SGB 2002	SGB 2007*	SGB 2012	AMIS 2011-2016
<b>Männer</b>	-	8+	8+	5+ und 6+	6+	5+
<b>Frauen</b>	-	8+	6+	4+ und 6+	6+	4+

+ bedeutet "oder mehr", also 8+ heisst 8 Standardgetränke oder mehr bei einer Gelegenheit

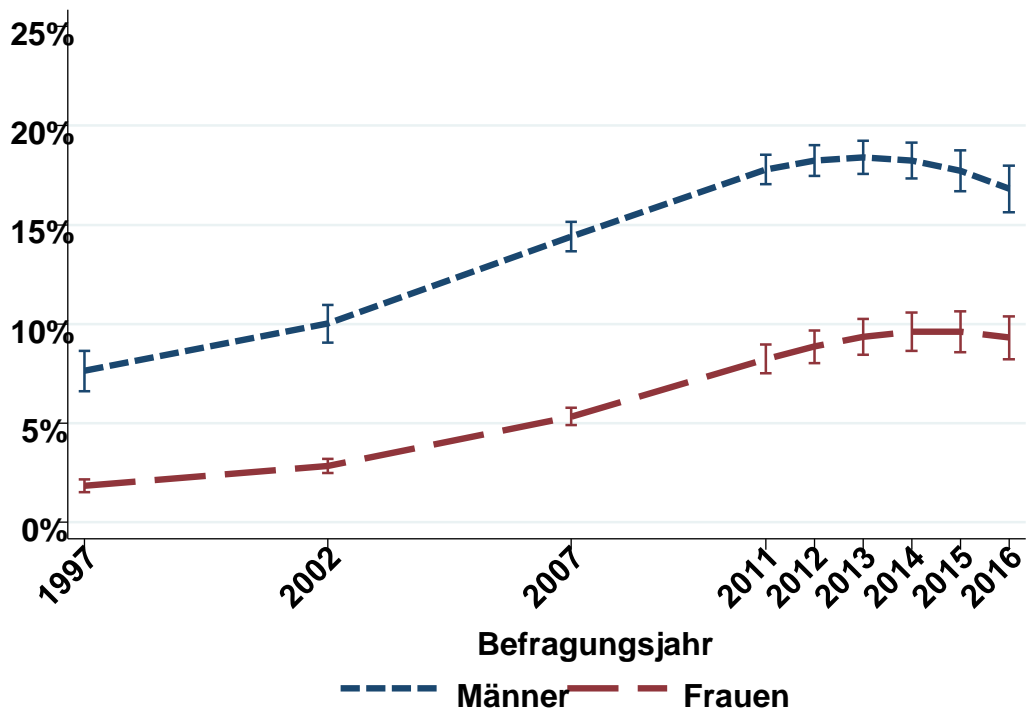
\* zwei unterschiedliche Masse wurden erhoben

### 5.5.1 Rauschtrinken im langfristigen Trend

Es ist an dieser Stelle wichtig nochmals zu betonen, dass die dargestellten Prävalenzen keine "wahren" Werte darstellen, da sie für Studiendesign und Masse adjustieren. Da es manchmal über 8+ Standardgetränke, manchmal über 6+ oder 5+ etc. Standardgetränke erhoben worden ist, variieren natürlich die "wahren" Prävalenzen erheblich. Diese werden statistisch ausgeglichen. Wir meinen aber, dass die Trends des Rauschtrinkens (modelliert als 4+ für Frauen und 5+ für Männer zumindest einmal monatlich) aus unserer Sicht interpretierbar sind.

Abbildung 66 zeigt, dass das Rauschtrinken in der Gesamtbevölkerung in letzten 2 Jahrzehnten deutlich zugenommen hat. Nur in den letzten Jahren scheint sich das Rauschtrinken auf hohem Niveau zu stabilisieren. Dieser Anstieg im Rauschtrinken gilt gleichermassen für Männer und Frauen.

Abbildung 66: Prävalenz des zumindest monatlichen Rauschtrinkens bei Männer und Frauen in der Gesamtbevölkerung ab 15 Jahren, 1992-2016, Daten der SGB und des Suchtmonitorings



Der Anstieg im Rauschtrinken ist in allen Altersgruppen zu beobachten (Abbildung 67 bis 69). Zu beachten ist dabei, dass die Höhe des Rauschtrinkens variiert. Die höchsten Prävalenzen sind bei den 20- bis 24-Jährigen zu finden und gehen dann mit dem Alter zurück.

Altersspezifisch sind folgende Beobachtungen zu machen:

- In der jüngsten Altersgruppe der 15- bis 19-Jährigen wurde der Unterschied zwischen den Geschlechtern im Rauschtrinken zunächst stärker: Er nahm bei den männlichen Jugendlichen im Vergleich zu den weiblichen stärker zu. In den letzten Jahren gleichen sich die Prävalenzen eher an, was im Wesentlichen an einem Rückgang bei den Männern, jedoch nicht den Frauen lag.
- Bei den 25- bis 29-Jährigen nähern sich die Geschlechter – nach einem lange parallelen Verlauf - in den Prävalenzen des Rauschtrinkens an. Dies liegt aber nicht an den Frauen, bei denen sich die Prävalenz des Rauschtrinkens mehr oder weniger linear erhöhten, sondern an den Männern, die in dieser Altersgruppe in den letzten Jahren einen deutlichen Rückgang verzeichnen
- In fast allen anderen Altersgruppen steigt die Prävalenz im Rauschtrinken bei beiden Geschlechtern mehr oder weniger Parallel an.

Abbildung 67: Prävalenz des zumindest monatlichen Rauschtrinkens bei Männer und Frauen bei 15- bis 19-Jährigen, 1992-2016, Daten der SGB und des Suchtmonitorings

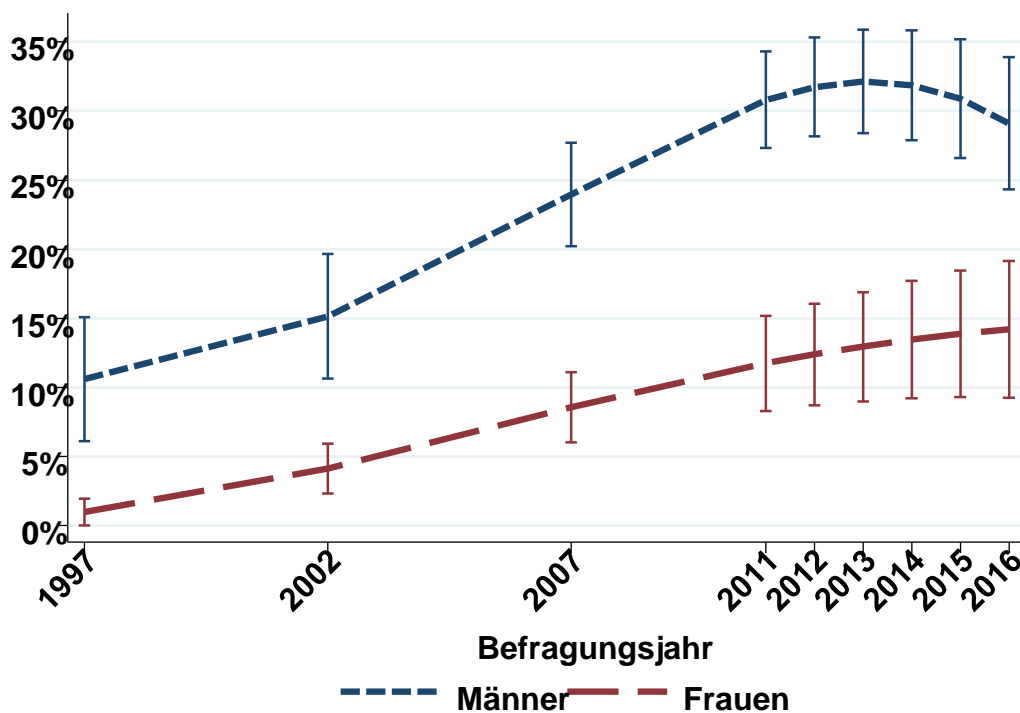


Abbildung 68: Prävalenz des zumindest monatlichen Rauschtrinkens bei Männer und Frauen bei 20- bis 24-Jährigen und 25 bis 29-Jährigen, 1992-2016, Daten der SGB und des Suchtmonitorings

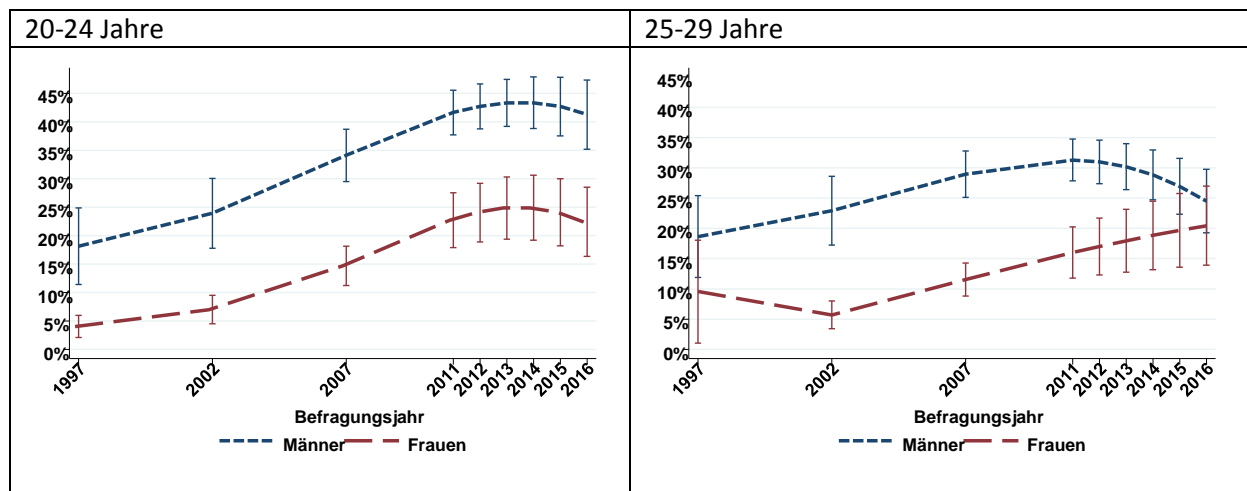
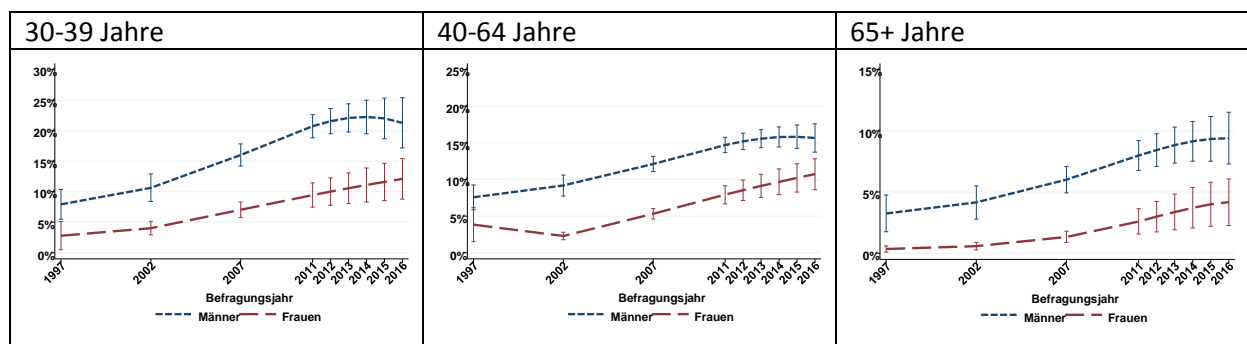


Abbildung 69: Prävalenz des zumindest monatlichen Rauschtrinkens bei Männer und Frauen bei 30-Jährigen und Älteren, 1992-2016, Daten der SGB und des Suchtmonitorings



### 5.5.2 Die Prävalenz des Rauschtrinkens in Ein-Jahres-Altersschritten

Da für die folgenden Analysen nur die Daten aus dem Suchtmonitoring verwendet werden, kann die Menge dessen, was als Rauschtrinken bezeichnet wird, genau angegeben werden. Es handelt sich um den zumindest monatlichen Konsum von fünf oder mehr Standardgläsern bei Männern und vier oder mehr Standardgläsern bei Frauen.

Rauschtrinken steigt in jungen Jahren rasch an und erreicht einen ersten Höhepunkt mit dem legalen Kaufalter von 18 Jahren (Abbildung 70). Es bleibt dann auf diesem hohen Niveau bis zu einem Alter von etwa 21/22 Jahren stabil und nimmt danach ab. Dies gilt gleichermassen für Männer und Frauen (Abbildung 71), wobei der Spitzenwert bei Frauen im Alter von 21 Jahren vermutlich einen statistischen Ausreisser darstellt.

Abbildung 70: Die Prävalenz des zumindest monatlichen Rauschtrinkens (4+ Standardgläser bei Frauen und 5+ Standardgläsern bei Männern) in Ein-Jahres-Altersschritten zusammengefasst für die Jahre 2011 bis 2016 des Suchtmonitorings, Gesamtbevölkerung, 15 – 89 Jahre

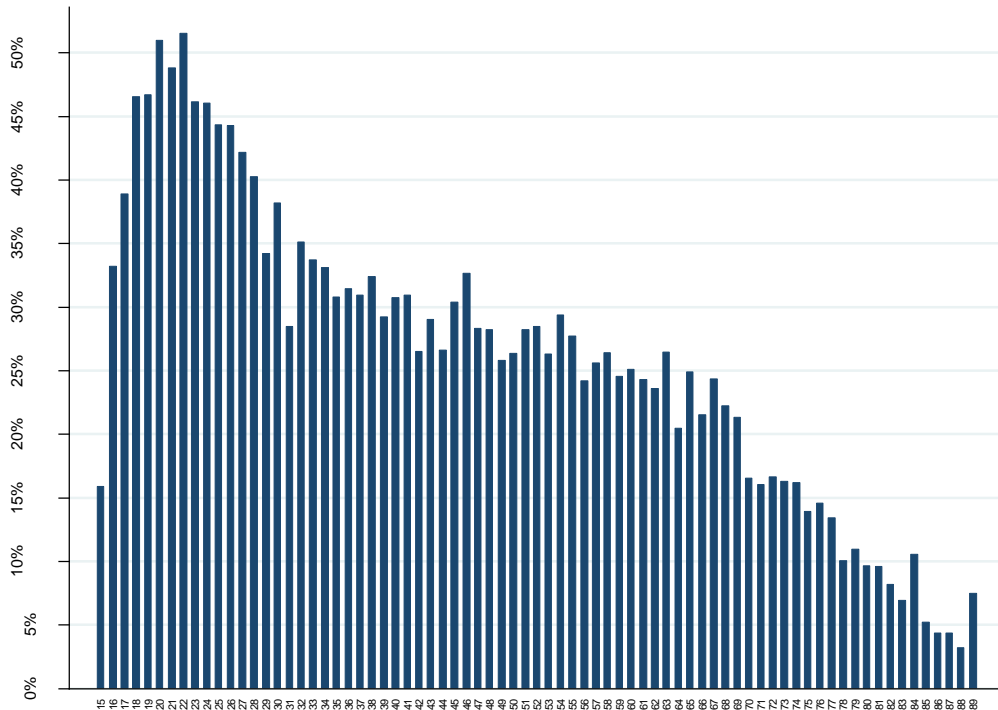
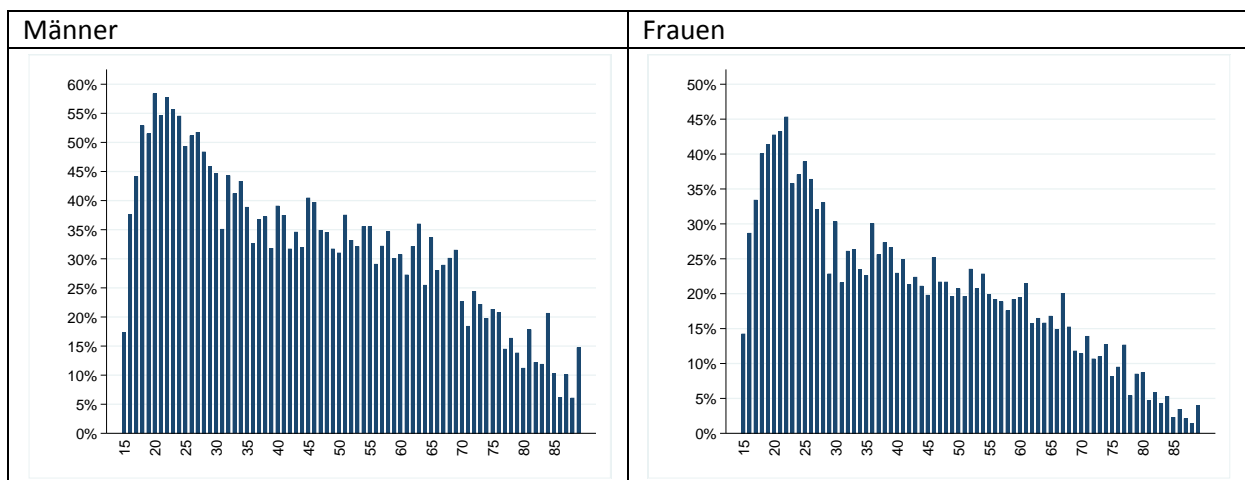


Abbildung 71: Die Prävalenz des zumindest monatlichen Rauschtrinkens (4+ Standardgläser bei Frauen und 5+ Standardgläsern bei Männern) in Ein-Jahres-Altersschritten zusammengefasst für die Jahre 2011 bis 2016, Männer und Frauen, 15 – 89 Jahre



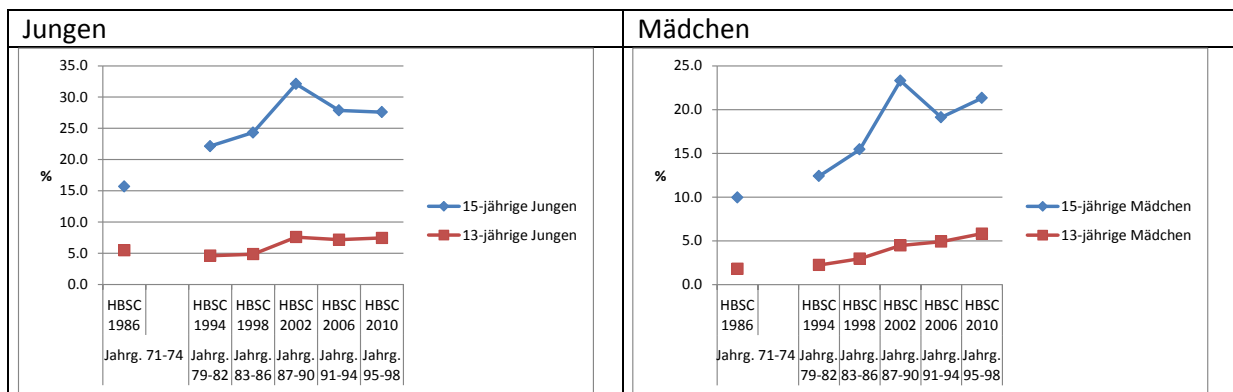
### 5.5.3 Kohorteneffekte des Rauschtrinkens

#### 5.5.3.1 HBSC-Kohorten im langfristigen Trend

HBSC misst über die Zeit nicht das Rauschtrinken im Sinne von einer Mindestanzahl Standardgetränke. Aus diesem Grund präsentieren wir hier ein Proxy für Rauschtrinken, nämlich das zumindest zweimalige Betrunkensein.

Vernachlässigt man die Spitze im Jahr 2002, so zeigen die Daten von HBSC, dass das Rauschtrinken bei Jungen und Mädchen zwischen 1986 und 2010 zugenommen hat (Abbildung 72). Unter Berücksichtigung der Daten von 2002 geht das Rauschtrinken in den Kohorten der Geburtsjahrgänge nach 1990 leicht zurück.

Abbildung 72: Prävalenz der selbstwahrgenommenen Trunkenheit (mindestens zweimal im Leben) bei 13- und 15-Jährigen (in %), die sich mindestens zweimal im Leben betrunken gefühlt haben nach Alter und Geschlecht, HBSC 1986 und 1994-2010

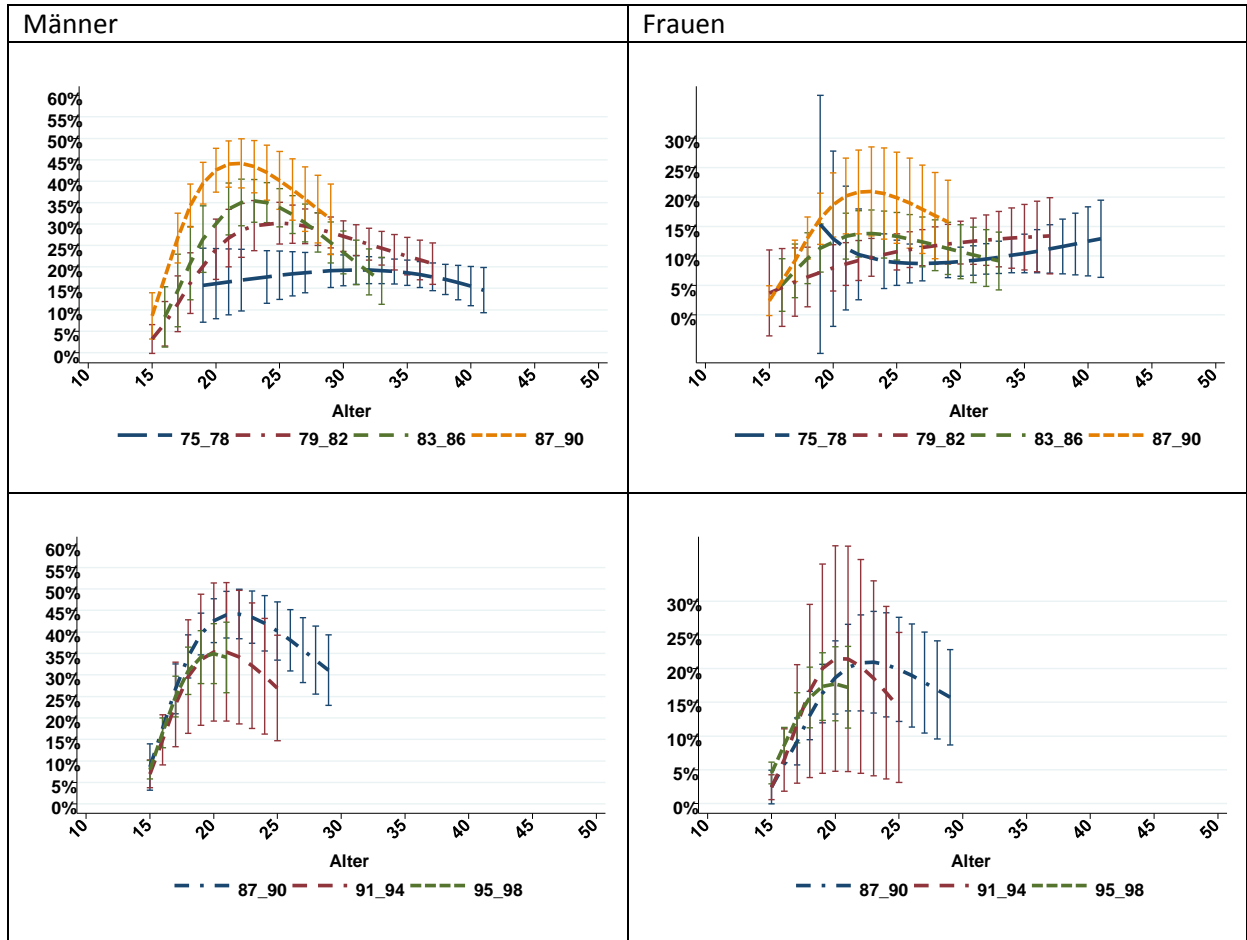


#### 5.5.3.2 Kohorteneffekte im langfristigen Trend bei SGB und im Suchtmonitoring

Ein Problem bei der Abbildung 73 liegt in der Kohorte der 1975 bis 1978 Geborenen, da für diese Geburtsjahrgänge im jungen Alter Daten aus der SGB 1992 herangezogen werden müssten. In dieser SGB gab es jedoch noch keine Daten zum Rauschtrinken. Diese Kohorte sollte bei der Interpretation vernachlässigt werden. Es zeigt sich bei den Männern exakt das Bild aus der HBSC. Bis zur Kohorte 87-90 (HBSC 2002) steigt das Rauschtrinken von früheren zu späteren Geburtsjahrgängen an. Dieser Unterschied im Rauschtrinken setzt sich mit zunehmendem Alter bis etwa zu einem Alter von 30 Jahren fort. Später geborenen Kohorten trinken sich dagegen seltener in den Rausch. Bei den Frauen findet man dasselbe Bild bis zur Kohorte 87-90. Danach ist das Bild etwas unschärfer, jedoch scheint das Rauschtrinken bei den Frauen auch in späteren Geburtskohorten zuzunehmen.

Dies bedeutet, dass das Rauschtrinken in jungen Jahren sich auch in späteren Jahren bis zu einem Alter von etwa 30 Jahren fortsetzt. Je mehr Personen sich also bereits im minderjährigen Alter in den Rausch trinken, desto mehr trinken sich diese Kohorten auch noch im jungen Erwachsenenalter in den Rausch.

Abbildung 73: Entwicklung des zumindest monatlichen Rauschtrinkens mit dem Alter in verschiedenen Geburtskohorten (Kohortenjahrgänge 1975-1998), Daten 1992-2016 aus SGB und Suchtmonitoring.





## 5.6 Zusammenfassung zum Alkoholkonsum und Blick über die Grenzen

### 5.6.1 Trend in der Alkoholkonsumprävalenz und der Abstinenz

Die Anteile Alkoholkonsumierender sind in den letzten 20-25 Jahren im Wesentlichen stabil geblieben, wobei es auf hohem Niveau nur geringe Schwankungen gibt. Nach einem Rückgang seit 1992 bis 2002 gab es einen erneuten Anstieg bis etwa 2011 insbesondere bei den Frauen. In den letzten Jahren sind die Konsumprävalenzen eher wieder leicht rückläufig. Auffällig bei dieser relativen Stabilität in der Gesamtbevölkerung ist nur ein Anstieg bei den 15- bis 19-Jährigen seit 1992, der aber in den letzten 5 Jahren gestoppt wurde und eher wieder leicht rückläufig ist.

Eventuelle Kohortenunterschiede bei den Konsumprävalenzen bestehen meist nur in jungen Jahren bis etwa einem Alter von 25 Jahren und gleichen sich dann aus. Kohortenunterschiede bei Minderjährigen, ermittelt über Daten der HBSC, zeigen kaum eine Relation mit jenen im frühen Erwachsenenalter. Ob man also einen Einstieg in den Alkoholkonsum in jungen Jahren verhindert oder nicht, hat mit fortschreitendem Alter im Hinblick auf Konsumprävalenzen kaum noch Relevanz. Dies heisst jedoch nicht, dass Jugendschutzmassnahmen nicht wichtig sind, denn je später Jugendliche einsteigen desto seltener werden sie zu problematisch Konsumierenden. Diese Aussage bezieht sich nur darauf, ob es im höheren Alter etwa gleich viele Konsumierende gibt (Prävalenz) und nicht, dass es durchaus weniger problematisch Konsumierende geben könnte.

Die Prävalenz Alkoholkonsumierender in Ein-Jahres-Altersschritten steigt schnell bis zu einem Alter von etwa 20 Jahren an. Insbesondere gibt es starke Anstiege in der Phase des Übergangs zum legalen Kaufalter (16 Jahre für fermentierte Getränke und 18 Jahre für Spirituosen). Bei den Frauen gehen die Konsumprävalenzen etwas stärker als bei Männern im Alter der Familiengründung (so zwischen 30 und 39 Jahren) und dann im hohen Alter zurück. Letzterer Rückgang bei den Frauen ist vermutlich auf traditionelle Rollenbilder bei den älteren Frauen zurückzuführen.

Die relative Stabilität in der Konsumprävalenz hängt mit zwei gegenläufigen Tendenzen bei der Abstinenz zusammen. Analysiert wurden zwei Formen der Abstinenz: a) Personen, die sich als lebenslang abstinent bezeichnen und b) Personen, die schon mal Alkohol in ihrem Leben konsumiert haben, dies jedoch nicht mehr tun, zumindest nicht in den letzten 12 Monaten. Letzte können ihren Konsum ab- oder unterbrochen haben. Auf der einen Seite nimmt die Lebenszeitabstinenz über die letzten 25 Jahre ab. Es gibt also weniger Personen, die einfach keinen Alkohol konsumieren wollen. Dies gilt praktisch für alle Altersgruppen. Nur bei den Jugendlichen und jungen Erwachsenen (15-24 Jahre) deutet sich in den letzten Jahren wieder eine Zunahme in der Lebenszeitabstinenz an.

Lebenszeit abstinent sind überwiegend Personen im jungen Alter. Die Lebenszeitabstinenz sinkt schnell bis zu einem Alter von 20 Jahren und bleibt dann relativ stabil über die Lebensspanne. Einzig bei den Frauen steigt sie zum einen mit höherem Alter (etwa ab 70 Jahren) an, was vermutlich auf historische Geschlechtsunterschiede im Alkoholkonsum in den älteren Generationen zurückzuführen ist. Zum anderen steigt sie auch im mittleren Alter, was vermutlich mit der Familienplanung zusammenhängt.

Auf der anderen Seite steigen in den letzten Jahren Konsum ab- bzw. Unterbrüche (dies sind Personen, die schon mal in ihrem Leben Alkohol konsumiert haben, aber nicht mehr in den letzten 12 Monaten vor der Befragung) an. Die Anstiege im ehemaligen Konsum sind ebenfalls in fast allen Altersgruppen zu finden, besonders deutlich jedoch bei Frauen im mittleren Alter.

Ganz allgemein lässt sich sagen, dass die Stabilität im Trend der Konsumprävalenz auf zwei Faktoren zurückzuführen ist. Zum einen trinken mehr Personen im Verlauf des Lebens Alkohol als noch vor zwei Jahrzehnten. Wir vermuten, dass das massgeblich durch das historische Verschwinden der Abstinenzbewegung in der Schweiz zusammenhängt. Ältere Personen, bei denen Abstinenz noch eine Lebenseinstellung war, sterben aus. Zum anderen steigt der Konsumausstieg oder der Konsumunterbruch, was vermutlich mit einem zunehmenden Gesundheitsbewusstsein sowie – im

mittleren Alter – mit einem zunehmenden Bewusstsein des schädlichen Einflusses von Alkohol auf die Familie, speziell auf die Empfängnis und das Aufwachsen von Kindern zu tun haben könnte.

## 5.6.2 Risikoreicher Alkoholkonsum

Im vorliegenden Bericht sind zwei Masse des risikoreichen Konsums untersucht worden. Zum einen wurde der Durchschnittskonsum von 20 Gramm oder mehr pro Tag untersucht, zum anderen das Rauschtrinken, d.h. der starke Konsum bei einzelnen Gelegenheiten zumindest monatlich. Beide Verhaltensweisen zeigen im Trend über mehr als zwei Jahrzehnte gegenläufige Tendenzen.

### 5.6.2.1 Konsum von 20 Gramm reinen Alkohols oder mehr

Allgemein geht diese Verhaltensweise leicht zurück, wobei sich die Geschlechter annähern. Diese Annäherung hängt massgeblich mit einem Konsumrückgang bei den Männern, insbesondere im mittleren erwerbstätigen Alter zusammen, wogegen der Konsum bei den Frauen eher stabil bleibt. Der durchschnittlich tägliche 20+-Grammkonsum steigt in jungen Jahren (Ein-Jahresaltersschritte) mit dem Alter sprunghaft an, bis etwa zu einem Alter von 21/22 Jahren. Er geht dann im Alter der Familiengründung und soziökonomischen Etablierung (bis etwa 40 Jahre) zurück und steigt dann wieder zum Rentenalter an und bleibt im Rentenalter verhältnismässig stabil. Der Anstieg im Alkoholkonsum im Rentenalter wurde vielfach beobachtet. Gründe dafür sind unter anderem, dass das Leben weniger stark durch beispielsweise die Arbeit strukturiert ist, mehr Freizeit zum Konsum besteht und es weniger soziale Kontakte und somit positiven sozialen Einfluss auf überhöhten Alkoholkonsum gibt.

Bei den 15- bis 19-Jährigen ist ein Konsumanstieg festzustellen, der besonders stark bei den männlichen Jugendlichen und jungen Erwachsenen ist, bei diesen jedoch auch in den letzten fünf Jahren wieder rückläufig ist. Bei den jungen Frauen dagegen hält der Anstieg an.

Dieser Anstieg über die Zeit bei den Jüngeren zeigt sich auch in den Geburtskohorten. Später Geborene erreichen im jungen Alter (bis etwa 25-30 Jahre) höhere Prävalenzen des Konsums von 20 Gramm oder mehr und erreichen diese Spitzenwerte auch in einem früheren Alter. Ab etwa 30 Jahren gleichen sich die Unterschiede zwischen Geburtskohorten jedoch wieder aus. Dies bedeutet, dass der risikoreiche Durchschnittskonsum über die letzten Jahrzehnte im Wesentlichen nur bei den jungen Personen gestiegen ist (also bei später geborenen Kohorten). Dieser Anstieg von früher zu später Geborenen bleibt in etwa bis zu einem Lebensalter von 30 Jahren erhalten. Allerdings gibt es wiederum keine Kohorteneffekte bei Minderjährigen (Daten der HBSC), die sich mit dem Alter werden fortsetzen. Dies weist darauf hin, dass sich der zunehmende Trend im risikoreichen Alkoholkonsum in jungen Jahren erst im legalen Trinkalter manifestiert und nicht bereits bei Minderjährigen.

### 5.6.2.2 Rauschtrinken:

Im Gegensatz zum risikoreichen Durchschnittskonsum nahm das Rauschtrinken in den letzten zwei Jahrzehnten zu, scheint sich aber in den letzten Jahren auf hohem Niveau zu stabilisieren. Diese Zunahme gilt für alle Altersgruppen und beide Geschlechter. Es sieht also so aus, dass die schweizerische Wohnbevölkerung zwar durchschnittlich weniger risikoreich Alkohol konsumiert (mit Ausnahme der Jugendlichen und jungen Erwachsenen), dafür aber vermehrt einzelne Gelegenheiten mit starkem Konsum aufweist. Dies könnte mit den gestiegenen Erfordernissen im berufstätigen Alter zusammenhängen, wo vermehrt der Konsum unter der Woche reduziert wird, dann aber in der arbeitsfreien Zeit am Wochenende stärker kumuliert.

Die Prävalenz des Rauschtrinkens steigt mit dem Alter stark an und nimmt dann ab etwa Mitte der 20er ab. Dabei gibt es starke Kohorteneffekte, die bereits bei Minderjährigen beginnen. Später Geborene trinken sich bereits als Minderjährige häufiger in den Rausch und diese Zunahme über die Geburtskohorten setzt sich auch im jungen Erwachsenenalter bis etwa 30 Jahre fort; je mehr

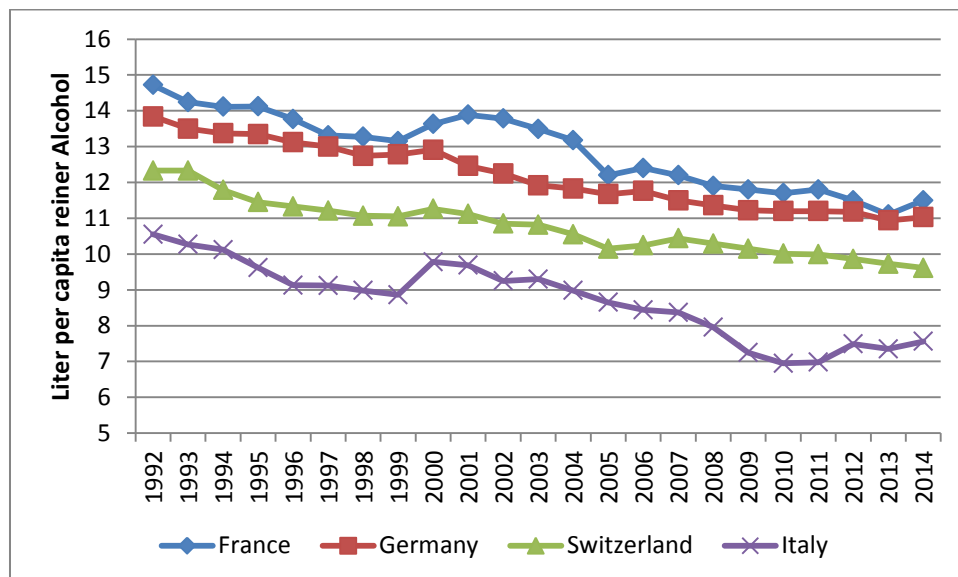
Personen also bereits als Minderjährige starke Trinkgelegenheiten haben, desto mehr werden es auch sein, die sich noch im jungen Erwachsenenalter in den Rausch trinken.

### 5.6.3 Ein Blick über die Grenzen

Es ist praktisch unmöglich vergleichende Daten aus Nachbarländern über die Zeit zu erhalten. Entweder gibt es kaum langfristige Trenddaten aus Surveys oder die Indikatoren unterscheiden sich in verschiedenen Ländern und lassen sich nicht direkt vergleichen. Eine Ausnahme bietet das *Global Information System on Alcohol and Health* (GISAH) der WHO<sup>3</sup>, wo Pro-Kopfkonsumzahlen, also Zahlen vergleichbar zur Eidgenössischen Alkoholverwaltung erhalten werden können

Wie Abbildung 74 zeigt, verläuft der Rückgang im Alkoholkonsum in unseren Nachbarländern praktisch parallel zu jenen in der Schweiz, was zumindest vermuten lässt, dass ähnliche Entwicklungen wie in der Schweiz stattgefunden haben.

Abbildung 74: Pro-Kopfkonsum in 4 Ländern 1992 bis 2014



<sup>3</sup> (<http://apps.who.int/gho/data/node.main.A1022?lang=en>).

## 6 Referenzen

Locicero S, Notari L, Gmel G, Pin S. Consommations de substances en Suisse : analyse des tendances à partir des enquêtes HBSC, ESS et CoRoIAR. Partie 1 : les substances illégales. Lausanne, Institut universitaire de médecine sociale et préventive, 2018 (Raisons de santé 000).

Ng M, Freeman MK, Fleming TD, Robinson M, Dwyer-Lindgren L, Thomson B, Wollum A, Sanman E, Wulf S, Lopez AD, Murray CJL, Gakidou E. Smoking Prevalence and Cigarette Consumption in 187 Countries, 1980-2012. *JAMA*. 2014;311(2):183–192. doi:10.1001/jama.2013.284692

Schmid, H. (1996). Alkoholkonsumtrends. In: Gmel, G. & Schmid, H. (Eds.). Alkoholkonsum in der Schweiz - Ergebnisse der ersten Schweizerischen Gesundheitsbefragung 1992/1993, pp. 147-172. Hamburg: Kovac-Verlag (ISBN 3-86064-466-1)

Shield, K., Gmel, g. jun., Gmel, G. sen., Mäkelä, P., Probst, C., Room, R., Rehm, J. (2017). Lifetime risk of mortality due to different levels of alcohol consumption in seven European countries: implications for low-risk drinking guidelines. *Addiction*, **112** (9), 1535-1544, doi: 10.1111/add.13827.

## 7 Tabellenanhang:

Die Vertrauensintervalle in diesem Tabellenanhang werden nach der Wilson-Score-Methode berechnet und nicht über die übliche Gauss-Approximation (Standard-Normalverteilung). Gauss-Approximationen führen zu Vertrauensintervallen, die sich symmetrisch um den Schätzer verteilen, d.h. die obere Grenze ist genauso weit vom geschätzten Wert wie die untere Grenze. Es ist jedoch seit bald einem Jahrhundert bekannt, dass dieses Vertrauensintervall zwei gravierende Schwächen hat. Zum einen führt es an den Grenzen von 0% und 100% zu Intervallen, die ausserhalb des Wertebereiches sind, also z.B. negative Prozente oder Prozentangaben über 100% einschliessen. Zum anderen führt dieses Intervall gerade bei kleinen Stichprobenumfängen zu permissiven Schätzungen, d.h. das Intervall ist zu klein und spiegelt somit eine falsche Präzision vor. Es gibt verschiedene Möglichkeiten bessere. Es gibt verschiedene Möglichkeiten bessere Konfidenzintervalle zu berechnen. Manche sind jedoch programmtechnisch extrem komplex. Konsistent als hervorragende aber noch leicht zu programmierende Version hat sich die Wilson-Score-Methode bewährt (Newcombe, 1998; Brown, Cai & DasGupta, 2001; Wallis, 2013), die in diesem Anhang verwendet wird.

Der Nachteil dieser Methode ist, dass nicht für die Klumpenstichprobe in HBSC, nämlich Schulklassen, adjustiert werden konnte (Schüler aus gleichen Klassen sind sich ähnlicher als es bei einer reinen Zufallsstichprobe der Fall wäre). Dieser Nachteil wird aber dadurch ausgeglichen, dass die Intervallschätzer nach der Wilson-Score-Methode breiter sind als Gauss-Approximationen und so in etwa Gauss-Approximationen mit Berücksichtigung des Klumpeneffektes entsprechen.

Newcombe, Robert G. "Two-sided confidence intervals for the single proportion: comparison of seven methods." *Statistics in Medicine* 17.8 (1998): 857-872.

Lawrence D. Brown, T. Tony Cai and Anirban DasGupta. Interval Estimation for a Binomial Proportion. *Statistical Science*, Vol. 16, No. 2 (May, 2001), 101-117.

Wallis, Sean. "Binomial confidence intervals and contingency tests: mathematical fundamentals and the evaluation of alternative methods." *Journal of Quantitative Linguistics* 20.3 (2013): 178-208.

## 7.1 Rauchenprävalenz

### 7.1.1 Teil 1: Trenddaten

Tabelle 7.1.1.1: Rauchenprävalenz in HBSC

	Alter	HBSC 1994			HBSC 1998			HBSC 2002		
		N	%	95%-K.I.	N	%	95%-K.I.	N	%	IC
<b>Total</b>	11	1909	5.9%	(4.9 – 7.0)	1492	4.2%	(3.3 - 5.3)	1553	3.2%	(2.4 - 4.2)
	12	2996	11.2%	(10.1 - 12.4)	1786	6.1%	(5.1 - 7.3)	1747	5.3%	(4.3 - 6.5)
	13	3328	15.5%	(14.3 - 16.8)	1864	14.2%	(12.7 - 15.9)	2182	11.2%	(9.9 - 12.6)
	14	3398	23.1%	(21.7 - 24.5)	1804	21.6%	(19.8 - 23.6)	1998	18.9%	(17.2 - 20.7)
	15	3179	29.1%	(27.5 - 30.7)	1705	32.0%	(29.8 - 34.3)	1873	30.6%	(28.6 - 32.7)
<b>männlich</b>	11	844	7.6%	(6.0- 9.6)	742	6.1%	(4.6 - 8.1)	748	4.1%	(2.9 - 5.8)
	12	1412	14.1%	(12.4 – 16.0)	940	6.9%	(5.4 - 8.7)	853	6.8%	(5.3 - 8.7)
	13	1585	17.4%	(15.6 - 19.3)	923	12.5%	(10.5 - 14.8)	1042	11.2%	(9.4 - 13.3)
	14	1666	24.1%	(22.1 - 26.2)	872	19.6%	(17.1 - 22.4)	980	18.2%	(15.9 - 20.7)
	15	1582	28.7%	(26.5 – 31.0)	861	31.5%	(28.5 - 34.7)	961	29.8%	(27.0 - 32.8)
<b>weiblich</b>	11	1065	4.6%	(3.5 – 6.0)	750	2.4%	(1.5 - 3.8)	805	2.4%	(1.5 - 3.7)
	12	1584	8.6%	(7.3 - 10.1)	846	5.2%	(3.9 - 6.9)	894	3.9%	(2.8 - 5.4)
	13	1742	13.7%	(12.2 - 15.4)	941	15.8%	(13.6 - 18.3)	1140	11.1%	(9.4 - 13.1)
	14	1732	22.3%	(20.4 - 24.3)	932	23.5%	(20.9 - 26.3)	1018	19.6%	(17.3 - 22.2)
	15	1597	29.6%	(27.4 - 31.9)	844	32.6%	(29.5 - 35.8)	912	31.6%	(28.7 - 34.7)

Tabelle 7.1.1.1 (Fortsetzung): Rauchenprävalenz in HBSC

	Alter	HBSC 2006			HBSC 2010		
		N	%	95%-K.I.	N	%	95%-K.I.
<b>Total</b>	11	1753	2.6%	(2.0 - 3.5)	1663	1.5%	(1.0 - 2.2)
	12	2075	3.5%	(2.8 - 4.4)	2113	4.1%	(3.3 - 5.0)
	13	2141	6.9%	(5.9 - 8.1)	2226	9.2%	(8.1 - 10.5)
	14	2073	14.8%	(13.3 - 16.4)	2147	17.4%	(15.9 - 19.1)
	15	1695	21.9%	(20.0 - 23.9)	1915	25.0%	(23.1 - 27.0)
<b>männlich</b>	11	888	3.4%	(2.4 - 4.8)	832	2.2%	(1.4 - 3.4)
	12	1087	3.7%	(2.7 - 5.0)	1066	5.1%	(3.9 - 6.6)
	13	1042	6.7%	(5.3 - 8.4)	1107	10.5%	(8.8 - 12.4)
	14	992	12.1%	(10.2 - 14.3)	1072	18.5%	(16.3 - 20.9)
	15	862	22.5%	(19.8 - 25.4)	950	28.5%	(25.7 - 31.5)
<b>weiblich</b>	11	865	1.7%	(1.0 - 2.8)	831	0.8%	(0.4 - 1.7)
	12	988	3.2%	(2.3 - 4.5)	1047	3.2%	(2.3 - 4.4)
	13	1099	7.1%	(5.7 - 8.8)	1119	7.9%	(6.5 - 9.6)
	14	1081	17.2%	(15.1 - 19.6)	1075	16.3%	(14.2 - 18.6)
	15	833	21.2%	(18.6 - 24.1)	965	21.6%	(19.1 - 24.3)

Tabelle 7.1.1.2: Rauchenprävalenz in SGB und Suchtmonitoring (AMIS)

	Alter	SGB 1992			SGB 1997			SGB 2002		
		N	%	95%-K.I.	N	%	95%-K.I.	N	%	IC
<b>Total</b>	15-19	687	23.4%	(20.4 - 26.7)	577	40.1%	(36.2 - 44.2)	917	34.1%	(31.1 - 37.2)
	20-24	1115	37.3%	(34.5 - 40.2)	835	46.8%	(43.4 - 50.2)	783	42.2%	(38.8 - 45.7)
	25-29	1810	39.4%	(37.2 - 41.7)	1255	39.8%	(37.1 - 42.5)	1144	38.0%	(35.2 - 40.8)
	30-39	3269	37.2%	(35.6 - 38.9)	3041	40.3%	(38.6 - 42.1)	4157	35.8%	(34.4 - 37.3)
	40-64	5735	30.3%	(29.1 - 31.5)	4718	33.1%	(31.8 - 34.5)	8339	31.7%	(30.7 - 32.7)
	65+	2666	15.4%	(14.1 - 16.8)	2568	14.6%	(13.3 - 16.0)	4359	14.3%	(13.3 - 15.4)
<b>männlich</b>	15-19	342	28.7%	(24.2 - 33.7)	296	41.6%	(36.1 - 47.3)	471	34.9%	(30.7 - 39.3)
	20-24	515	41.8%	(37.6 - 46.1)	389	51.5%	(46.5 - 56.4)	386	47.4%	(42.5 - 52.4)
	25-29	852	44.5%	(41.2 - 47.9)	589	46.3%	(42.3 - 50.3)	502	45.2%	(40.9 - 49.6)
	30-39	1544	41.7%	(39.3 - 44.2)	1413	44.1%	(41.5 - 46.7)	1986	40.9%	(38.8 - 43.1)
	40-64	2590	37.3%	(35.5 - 39.2)	2128	38.3%	(36.3 - 40.4)	3788	36.1%	(34.6 - 37.6)
	65+	1011	24.0%	(21.5 - 26.7)	941	22.8%	(20.2 - 25.6)	1772	20.9%	(19.1 - 22.9)
<b>weiblich</b>	15-19	345	18.3%	(14.6 - 22.7)	281	38.5%	(33.0 - 44.3)	446	33.2%	(29.0 - 37.7)
	20-24	600	32.5%	(28.9 - 36.3)	446	42.3%	(37.8 - 46.9)	397	37.0%	(32.4 - 41.9)
	25-29	958	34.4%	(31.5 - 37.5)	666	33.6%	(30.1 - 37.3)	642	31.1%	(27.6 - 34.8)
	30-39	1725	33.1%	(30.9 - 35.4)	1628	36.5%	(34.2 - 38.9)	2171	30.5%	(28.6 - 32.5)
	40-64	3145	23.8%	(22.3 - 25.3)	2590	27.9%	(26.2 - 29.7)	4551	27.3%	(26.0 - 28.6)
	65+	1655	8.3%	(7.1 - 9.7)	1627	9.2%	(7.9 - 10.7)	2587	9.8%	(8.7 - 11.0)



Tabelle 7.1.1.2 (Fortsetzung): Rauchenprävalenz in SGB und Suchtmonitoring (AMIS)

	Alter	SGB 2007			AMIS 2011			SGB 2012		
		N	%	95%-K.I.	N	%	95%-K.I.	N	%	95%-K.I.
<b>Total</b>	15-19	968	26.9%	(24.2 - 29.8)	1914	22.3%	(20.5 - 24.2)	1544	32.1%	(29.8 - 34.5)
	20-24	845	42.0%	(38.7 - 45.4)	1420	35.1%	(32.7 - 37.6)	1448	39.4%	(36.9 - 41.9)
	25-29	1115	38.5%	(35.7 - 41.4)	1355	34.8%	(32.3 - 37.4)	1187	37.7%	(35.0 - 40.5)
	30-39	3246	32.3%	(30.7 - 33.9)	998	27.6%	(24.9 - 30.5)	3044	36.3%	(34.6 - 38.0)
	40-64	8076	28.7%	(27.7 - 29.7)	3100	25.7%	(24.2 - 27.3)	9566	28.5%	(27.6 - 29.4)
	65+	4497	12.6%	(11.7 - 13.6)	2199	12.2%	(10.9 - 13.6)	4802	13.3%	(12.4 - 14.3)
<b>männlich</b>	15-19	506	28.2%	(24.5 - 32.3)	967	23.2%	(20.6 - 26.0)	788	35.5%	(32.2 - 38.9)
	20-24	417	46.9%	(42.2 - 51.7)	696	40.2%	(36.6 - 43.9)	728	42.9%	(39.4 - 46.5)
	25-29	498	44.3%	(40.0 - 48.7)	541	42.2%	(38.1 - 46.4)	565	45.2%	(41.1 - 49.3)
	30-39	1469	38.5%	(36.0 - 41.0)	402	33.8%	(29.3 - 38.6)	1464	42.6%	(40.1 - 45.1)
	40-64	3759	31.3%	(29.8 - 32.8)	1304	28.2%	(25.8 - 30.7)	4510	31.4%	(30.1 - 32.8)
	65+	1767	18.4%	(16.7 - 20.3)	902	16.0%	(13.8 - 18.5)	2224	15.1%	(13.7 - 16.6)
<b>weiblich</b>	15-19	462	25.4%	(21.6 - 29.6)	947	21.4%	(18.9 - 24.1)	756	28.4%	(25.3 - 31.7)
	20-24	428	36.8%	(32.4 - 41.5)	724	29.9%	(26.7 - 33.3)	720	35.7%	(32.3 - 39.3)
	25-29	617	32.5%	(28.9 - 36.3)	814	27.3%	(24.4 - 30.5)	622	29.5%	(26.1 - 33.2)
	30-39	1777	26.4%	(24.4 - 28.5)	596	21.4%	(18.3 - 24.9)	1580	29.8%	(27.6 - 32.1)
	40-64	4317	26.0%	(24.7 - 27.3)	1796	23.2%	(21.3 - 25.2)	5056	25.6%	(24.4 - 26.8)
	65+	2730	8.3%	(7.3 - 9.4)	1297	9.4%	(7.9 - 11.1)	2578	12.0%	(10.8 - 13.3)

Tabelle 7.1.1.2 (Fortsetzung): Rauchenprävalenz in SGB und Suchtmonitoring (AMIS)

	Alter	AMIS 2012			AMIS 2013			AMIS 2014		
		N	%	95%-K.I	N	%	95%-K.I	N	%	95%-K.I
<b>Total</b>	15-19	1702	24.5%	(22.5 - 26.6)	2501	22.7%	(21.1 - 24.4)	1650	27.0%	(24.9 - 29.2)
	20-24	1496	32.6%	(30.3 – 35.0)	1630	32.3%	(30.1 - 34.6)	1163	33.6%	(30.9 - 36.4)
	25-29	1006	36.6%	(33.7 - 39.6)	1132	35.9%	(33.2 - 38.7)	754	35.3%	(32.0 - 38.8)
	30-39	919	32.5%	(29.6 - 35.6)	774	30.6%	(27.5 - 33.9)	1255	33.7%	(31.1 - 36.4)
	40-64	3312	26.1%	(24.6 - 27.6)	3144	26.0%	(24.5 - 27.6)	4282	24.7%	(23.4 – 26.0)
	65+	2688	14.1%	(12.8 - 15.5)	2161	12.1%	(10.8 - 13.5)	2313	10.9%	(9.7 - 12.2)
<b>männlich</b>	15-19	849	26.8%	(23.9 - 29.9)	1301	24.0%	(21.8 - 26.4)	818	28.0%	(25.0 - 31.2)
	20-24	741	33.5%	(30.2 – 37.0)	803	36.8%	(33.5 - 40.2)	570	40.8%	(36.8 - 44.9)
	25-29	424	43.3%	(38.7 - 48.1)	497	41.0%	(36.8 - 45.4)	393	38.7%	(34.0 - 43.6)
	30-39	400	34.6%	(30.1 - 39.4)	311	38.9%	(33.6 - 44.4)	549	38.5%	(34.5 - 42.6)
	40-64	1436	28.9%	(26.6 - 31.3)	1431	29.0%	(26.7 - 31.4)	1941	28.3%	(26.3 - 30.3)
	65+	1144	17.7%	(15.6 – 20.0)	862	16.3%	(14.0 - 18.9)	1066	12.3%	(10.5 - 14.4)
<b>weiblich</b>	15-19	853	22.1%	(19.4 – 25.0)	1200	21.3%	(19.1 - 23.7)	832	25.9%	(23.0 – 29.0)
	20-24	755	31.6%	(28.4 – 35.0)	827	27.7%	(24.8 - 30.8)	593	26.0%	(22.6 - 29.7)
	25-29	582	29.7%	(26.1 - 33.5)	635	30.6%	(27.1 - 34.3)	361	31.8%	(27.2 - 36.8)
	30-39	519	30.4%	(26.6 - 34.5)	463	22.3%	(18.7 - 26.3)	706	28.7%	(25.5 - 32.1)
	40-64	1876	23.3%	(21.4 - 25.3)	1713	23.0%	(21.1 - 25.1)	2341	21.1%	(19.5 - 22.8)
	65+	1544	11.4%	(9.9 - 13.1)	1299	9.0%	(7.6 - 10.7)	1247	9.9%	(8.4 - 11.7)

Tabelle 7.1.1.2 (Fortsetzung): Rauchenprävalenz in SGB und Suchtmonitoring (AMIS)

	Alter	AMIS 2015			AMIS 2016		
		N	%	95%-K.I	N	%	95%-K.I
<b>Total</b>	15-19	1580	24.0%	(22.0 - 26.2)	1798	21.1%	(19.3 – 23.0)
	20-24	1077	37.3%	(34.5 - 40.2)	1150	38.2%	(35.4 – 41.0)
	25-29	718	40.0%	(36.5 - 43.6)	677	39.%	(35.4 - 42.7)
	30-39	1172	32.7%	(30.1 - 35.4)	1054	31.2%	(28.5 - 34.1)
	40-64	4338	24.1%	(22.9 - 25.4)	4000	25.7%	(24.3 - 27.1)
	65+	2264	11.0%	(9.8 - 12.4)	2259	10.9%	(9.7 - 12.2)
<b>männlich</b>	15-19	807	24.0%	(21.2 - 27.1)	941	23.3%	(20.7 - 26.1)
	20-24	539	38.0%	(34.0 - 42.2)	555	42.1%	(38.1 - 46.3)
	25-29	372	49.9%	(44.8 – 55.0)	324	43.7%	(38.4 - 49.2)
	30-39	530	39.7%	(35.6 - 43.9)	460	36.2%	(31.9 - 40.7)
	40-64	1997	26.6%	(24.7 - 28.6)	1876	29.8%	(27.7 - 31.9)
	65+	1031	13.5%	(11.5 - 15.7)	1057	13.4%	(11.5 - 15.6)
<b>weiblich</b>	15-19	773	23.9%	(21.0 – 27.0)	857	18.8%	(16.3 - 21.5)
	20-24	538	36.5%	(32.5 - 40.7)	595	34.2%	(30.5 - 38.1)
	25-29	346	30.0%	(25.4 – 35.0)	353	34.2%	(29.5 - 39.3)
	30-39	642	25.4%	(22.2 - 28.9)	594	26.1%	(22.7 - 29.8)
	40-64	2341	21.5%	(19.9 - 23.2)	2124	21.6%	(19.9 - 23.3)
	65+	1233	9.1%	(7.6 - 10.8)	1202	8.9%	(7.4 - 10.6)

## 7.1.2 Teil 2: Kohortendaten

Tabelle 7.1.2.1: Rauchenprävalenzen in Geburtskohorten

	Geburtskohorte	HBSC 1994-2010	SGB 1992			SGB 1997		
			N	%	95%-K.I.	N	%	95%-K.I.
<b>Total</b>	1971-1975	Siehe 12-15 Jahre in HBSC 1986	782	31.1%	(28.0 - 34.4)	1008	42.5%	(39.5 - 45.6)
	1975-1979		254	14.0%	(10.3 - 18.8)	509	50.2%	(45.9 - 54.5)
	1979-1983	Siehe 12-15 Jahre in HBSC 1994				352	33.9%	(29.2 - 39.0)
	1983-1987	Siehe 12-15 Jahre in HBSC 1998						
	1987-1991	Siehe 12-15 Jahre in HBSC 2002						
	1991-1995	Siehe 12-15 Jahre in HBSC 2006						
	1995-1999	Siehe 12-15 Jahre in HBSC 2010						
<b>männlich</b>	1971-1975	Siehe 12-15 Jahre in HBSC 1986	378	36.4%	(31.7 - 41.4)	451	50.8%	(46.2 - 55.4)
	1975-1979		120	16.1%	(10.6 - 23.7)	262	49.4%	(43.4 - 55.4)
	1979-1983	Siehe 12-15 Jahre in HBSC 1994				181	35.7%	(29.1 - 42.9)
	1983-1987	Siehe 12-15 Jahre in HBSC 1998						
	1987-1991	Siehe 12-15 Jahre in HBSC 2002						
	1991-1995	Siehe 12-15 Jahre in HBSC 2006						
	1995-1999	Siehe 12-15 Jahre in HBSC 2010						
<b>weiblich</b>	1971-1975	Siehe 12-15 Jahre in HBSC 1986	404	25.7%	(21.7 - 30.2)	557	35.0%	(31.2 - 39.1)
	1975-1979		134	12.2%	(7.7 - 18.8)	247	51.2%	(45.0 - 57.4)
	1979-1983	Siehe 12-15 Jahre in HBSC 1994				171	32.1%	(25.6 - 39.4)
	1983-1987	Siehe 12-15 Jahre in HBSC 1998						
	1987-1991	Siehe 12-15 Jahre in HBSC 2002						
	1991-1995	Siehe 12-15 Jahre in HBSC 2006						
	1995-1999	Siehe 12-15 Jahre in HBSC 2010						

Tabelle 7.1.2.1 (Fortsetzung): Rauchenprävalenzen in Geburtskohorten

	Geburtskohorte	SGB 2002			SGB 2007			AMIS 2011		
		N	%	95%-K.I.	N	%	95%-K.I.	N	%	95%-K.I.
<b>Total</b>	1971-1975	1445	35.7%	(33.3 - 38.2)	1561	34.0%	(31.7 - 36.4)	600	26.4%	(23.0 - 30.1)
	1975-1979	696	39.8%	(36.2 - 43.5)	986	36.9%	(33.9 - 40.0)	383	25.9%	(21.8 - 30.5)
	1979-1983	630	43.2%	(39.4 - 47.1)	804	39.6%	(36.3 - 43.0)	806	33.5%	(30.3 - 36.8)
	1983-1987	752	31.6%	(28.4 - 35.0)	671	42.5%	(38.8 - 46.3)	946	38.3%	(35.3 - 41.4)
	1987-1991				747	31.4%	(28.2 - 34.8)	1258	33.5%	(30.9 - 36.2)
	1991-1995				221	11.1%	(7.6 - 15.9)	1569	22.8%	(20.8 - 24.9)
	1995-1999							208	9.9%	(6.5 - 14.7)
<b>männlich</b>	1971-1975	622	39.1%	(35.3 - 43.0)	720	41.9%	(38.3 - 45.5)	241	34.5%	(28.8 - 40.7)
	1975-1979	335	49.1%	(43.8 - 54.4)	427	45.4%	(40.7 - 50.1)	168	29.4%	(23.0 - 36.7)
	1979-1983	305	47.9%	(42.4 - 53.5)	363	43.0%	(38.0 - 48.1)	300	40.1%	(34.7 - 45.7)
	1983-1987	388	32.3%	(27.8 - 37.1)	339	47.9%	(42.6 - 53.2)	407	47.2%	(42.4 - 52.1)
	1987-1991				395	32.3%	(27.9 - 37.1)	629	38.2%	(34.5 - 42.1)
	1991-1995				111	13.0%	(8.0 - 20.5)	805	23.2%	(20.4 - 26.2)
	1995-1999							92	9.0%	(4.7 - 16.6)
<b>weiblich</b>	1971-1975	823	32.7%	(29.6 - 36.0)	841	26.1%	(23.2 - 29.2)	359	18.5%	(14.8 - 22.8)
	1975-1979	361	29.5%	(25.0 - 34.4)	559	29.3%	(25.7 - 33.2)	215	22.0%	(17.0 - 28.0)
	1979-1983	325	38.7%	(33.6 - 44.1)	441	35.9%	(31.6 - 40.5)	506	27.7%	(24.0 - 31.8)
	1983-1987	364	30.8%	(26.3 - 35.7)	332	36.5%	(31.5 - 41.8)	539	28.9%	(25.2 - 32.9)
	1987-1991				352	30.5%	(25.9 - 35.5)	629	28.7%	(25.3 - 32.4)
	1991-1995							764	22.4%	(19.6 - 25.5)
	1995-1999							116	10.6%	(6.2 - 17.5)

Tabelle 7.1.2.1 (Fortsetzung): Rauchenprävalenzen in Geburtskohorten

	Geburtskohorte	SGB 2012			AMIS 2012			AMIS 2013		
		N	%	95%-K.I	N	%	95%-K.I	N	%	95%-K.I
<b>Total</b>	1971-1975	1753	32.9%	(30.7 - 35.1)	580	29.1%	(25.6 - 32.9)	520	26.9%	(23.3 - 30.9)
	1975-1979	1182	36.7%	(34.0 - 39.5)	355	34.1%	(29.4 - 39.2)	322	29.1%	(24.4 - 34.3)
	1979-1983	1112	35.9%	(33.1 - 38.8)	513	33.3%	(29.4 - 37.5)	296	35.0%	(29.8 - 40.6)
	1983-1987	925	38.7%	(35.6 - 41.9)	754	36.3%	(32.9 - 39.8)	909	35.6%	(32.6 - 38.8)
	1987-1991	1177	40.2%	(37.4 - 43.0)	1187	33.1%	(30.5 - 35.8)	1173	32.5%	(29.9 - 35.2)
	1991-1995	1322	36.3%	(33.8 - 38.9)	1433	27.2%	(25.0 - 29.6)	1686	31.4%	(29.2 - 33.7)
	1995-1999	493	23.0%	(19.5 - 26.9)	491	14.8%	(11.9 - 18.2)	1422	16.5%	(14.7 - 18.5)
<b>männlich</b>	1971-1975	839	39.7%	(36.4 - 43.1)	271	31.6%	(26.4 - 37.4)	231	34.4%	(28.6 - 40.7)
	1975-1979	550	45.6%	(41.5 - 49.8)	135	36.9%	(29.2 - 45.3)	118	42.8%	(34.2 - 51.8)
	1979-1983	526	38.7%	(34.6 - 42.9)	207	36.1%	(29.9 - 42.8)	122	36.3%	(28.3 - 45.1)
	1983-1987	444	46.8%	(42.2 - 51.4)	338	40.8%	(35.7 - 46.1)	390	41.8%	(37.0 - 46.8)
	1987-1991	599	44.3%	(40.4 - 48.3)	597	34.2%	(30.5 - 38.1)	570	37.2%	(33.3 - 41.2)
	1991-1995	674	39.8%	(36.2 - 43.5)	688	28.5%	(25.3 - 32.0)	863	33.5%	(30.4 - 36.7)
	1995-1999	243	24.5%	(19.5 - 30.3)	262	18.6%	(14.4 - 23.8)	739	18.6%	(16.0 - 21.6)
<b>weiblich</b>	1971-1975	914	26.0%	(23.3 - 28.9)	309	26.4%	(21.8 - 31.6)	289	19.0%	(14.9 - 23.9)
	1975-1979	632	27.9%	(24.5 - 31.5)	220	32.1%	(26.3 - 38.5)	204	18.3%	(13.6 - 24.2)
	1979-1983	586	33.3%	(29.6 - 37.2)	306	29.8%	(25.0 - 35.1)	174	33.5%	(26.9 - 40.8)
	1983-1987	481	29.2%	(25.3 - 33.4)	416	31.1%	(26.8 - 35.7)	519	29.6%	(25.8 - 33.7)
	1987-1991	578	35.8%	(32.0 - 39.8)	590	32.0%	(28.4 - 35.9)	603	27.4%	(24.0 - 31.1)
	1991-1995	648	32.8%	(29.3 - 36.5)	745	26.0%	(23.0 - 29.3)	823	29.3%	(26.3 - 32.5)
	1995-1999	250	21.5%	(16.9 - 27.0)	229	10.4%	(7.1 - 15.0)	683	14.2%	(11.8 - 17.0)

Tabelle 7.1.2.1 (Fortsetzung): Rauchenprävalenzen in Geburtskohorten

	Geburtskohorte	AMIS 2014			AMIS 2015			AMIS 2016		
		N	%	95%-K.I	N	%	95%-K.I	N	%	95%-K.I
<b>Total</b>	1971-1975	774	27.9%	(24.9 - 31.2)	800	26.8%	(23.8 – 30.0)	775	29.9%	(26.8 - 33.2)
	1975-1979	515	34.0%	(30.0 - 38.2)	533	31.9%	(28.1 – 36.0)	546	29.3%	(25.6 - 33.2)
	1979-1983	457	36.1%	(31.8 - 40.6)	406	31.5%	(27.2 - 36.2)	392	31.3%	(26.9 – 36.0)
	1983-1987	593	33.1%	(29.4 – 37.0)	499	39.9%	(35.7 - 44.3)	361	34.7%	(30.0 - 39.7)
	1987-1991	744	35.9%	(32.5 - 39.4)	619	37.9%	(34.2 - 41.8)	605	39.1%	(35.3 - 43.1)
	1991-1995	1155	33.2%	(30.5 – 36.0)	977	36.4%	(33.4 - 39.5)	911	39.8%	(36.6 – 43.0)
	1995-1999	1152	23.5%	(21.1 – 26.0)	1318	24.4%	(22.2 - 26.8)	1421	25.9%	(23.7 - 28.2)
<b>männlich</b>	1971-1975	323	34.0%	(29.0 - 39.3)	357	34.1%	(29.4 - 39.2)	352	38.6%	(33.7 - 43.8)
	1975-1979	228	39.7%	(33.6 - 46.2)	239	42.2%	(36.1 - 48.5)	220	37.2%	(31.1 - 43.7)
	1979-1983	197	42.0%	(35.3 – 49.0)	180	35.7%	(29.1 - 42.9)	174	38.8%	(31.9 - 46.2)
	1983-1987	300	35.1%	(29.9 - 40.7)	247	46.0%	(39.9 - 52.2)	173	35.5%	(28.8 - 42.9)
	1987-1991	382	42.2%	(37.3 - 47.2)	318	48.2%	(42.8 - 53.7)	295	43.8%	(38.2 - 49.5)
	1991-1995	569	38.4%	(34.5 - 42.5)	505	35.0%	(31.0 - 39.3)	433	44.3%	(39.7 – 49.0)
	1995-1999	569	24.5%	(21.1 - 28.2)	670	24.5%	(21.4 - 27.9)	713	29.9%	(26.6 - 33.3)
<b>weiblich</b>	1971-1975	451	21.7%	(18.1 - 25.7)	443	19.2%	(15.8 - 23.1)	423	20.7%	(17.1 - 24.8)
	1975-1979	287	28.0%	(23.1 - 33.5)	294	21.6%	(17.3 - 26.7)	326	22.2%	(18.0 – 27.0)
	1979-1983	260	31.0%	(25.7 - 36.9)	226	27.4%	(22.0 - 33.6)	218	23.5%	(18.4 - 29.6)
	1983-1987	293	30.9%	(25.9 - 36.4)	252	33.3%	(27.8 - 39.3)	188	33.7%	(27.3 - 40.7)
	1987-1991	362	29.1%	(24.7 – 34.0)	301	27.4%	(22.7 - 32.7)	310	34.5%	(29.4 – 40.0)
	1991-1995	586	27.7%	(24.2 - 31.5)	472	38.0%	(33.7 - 42.5)	478	35.3%	(31.2 - 39.7)
	1995-1999	583	22.5%	(19.3 - 26.1)	648	24.3%	(21.2 - 27.7)	708	21.8%	(18.9 – 25.0)

### 7.1.3 Teil 3: Daten in Ein-Jahres-Altersschritten

Tabelle 7.1.3.1: Rauchenprävalenzen in Ein-Jahres-Altersschritten, AMIS 2011-2016

Alter	Geschlecht	N	%	95%-K.I.	Alter	Geschlecht	N	%	95%-K.I.	Alter	Geschlecht	N	%	95%-K.I.
15	Total	2047	11.4%	(10.1 - 12.9)	23	Total	1396	35.4%	(32.9 - 37.9)	31	Total	453	37.2%	(32.9 - 41.7)
	männlich	1080	13.1%	(11.2 - 15.2)		männlich	690	42.0%	(38.4 - 45.8)		männlich	199	37.7%	(31.2 - 44.6)
	weiblich	967	9.6%	(7.9 - 11.6)		weiblich	706	28.2%	(25.0 - 31.6)		weiblich	254	36.7%	(31.0 - 42.8)
16	Total	2527	17.3%	(15.8 - 18.8)	24	Total	1253	35.5%	(32.9 - 38.2)	32	Total	543	34.1%	(30.2 - 38.2)
	männlich	1268	19.4%	(17.3 - 21.7)		männlich	608	41.3%	(37.5 - 45.3)		männlich	227	36.3%	(30.3 - 42.8)
	weiblich	1259	15.1%	(13.2 - 17.2)		weiblich	645	29.5%	(26.1 - 33.2)		weiblich	316	31.8%	(26.9 - 37.1)
17	Total	2373	24.4%	(22.7 - 26.2)	25	Total	1142	40.0%	(37.1 - 42.8)	33	Total	549	27.6%	(24.0 - 31.5)
	männlich	1186	26.8%	(24.3 - 29.4)		männlich	561	48.1%	(44.0 - 52.2)		männlich	235	32.3%	(26.7 - 38.5)
	weiblich	1187	21.9%	(19.6 - 24.3)		weiblich	581	31.1%	(27.5 - 35.0)		weiblich	314	23.1%	(18.8 - 28.1)
18	Total	2248	31.9%	(30.0 - 33.8)	26	Total	1083	34.2%	(31.4 - 37.0)	34	Total	584	31.6%	(28.0 - 35.5)
	männlich	1138	32.7%	(30.0 - 35.5)		männlich	521	41.6%	(37.4 - 45.9)		männlich	250	40.6%	(34.7 - 46.8)
	weiblich	1110	31.1%	(28.4 - 33.9)		weiblich	562	25.7%	(22.2 - 29.4)		weiblich	334	23.1%	(18.9 - 27.9)
19	Total	1950	32.0%	(29.9 - 34.1)	27	Total	1126	38.4%	(35.6 - 41.3)	35	Total	645	32.4%	(28.9 - 36.1)
	männlich	1011	31.5%	(28.7 - 34.4)		männlich	523	44.1%	(39.9 - 48.3)		männlich	275	39.1%	(33.6 - 45.0)
	weiblich	939	32.5%	(29.6 - 35.6)		weiblich	603	32.8%	(29.1 - 36.6)		weiblich	370	25.8%	(21.6 - 30.5)
20	Total	1966	30.3%	(28.3 - 32.3)	28	Total	1162	36.8%	(34.1 - 39.6)	36	Total	660	30.0%	(26.6 - 33.6)
	männlich	973	32.4%	(29.6 - 35.5)		männlich	473	42.3%	(38.0 - 46.8)		männlich	302	34.2%	(29.1 - 39.7)
	weiblich	993	27.8%	(25.1 - 30.7)		weiblich	689	32.1%	(28.7 - 35.6)		weiblich	358	25.3%	(21.1 - 30.1)
21	Total	1708	37.9%	(35.6 - 40.2)	29	Total	1129	35.4%	(32.7 - 38.3)	37	Total	747	26.1%	(23.1 - 29.4)
	männlich	831	41.5%	(38.2 - 44.9)		männlich	473	39.4%	(35.1 - 43.9)		männlich	298	35.5%	(30.3 - 41.1)
	weiblich	877	34.5%	(31.4 - 37.7)		weiblich	656	31.4%	(27.9 - 35.0)		weiblich	449	17.5%	(14.3 - 21.3)
22	Total	1613	35.8%	(33.5 - 38.2)	30	Total	505	32.5%	(28.6 - 36.7)	38	Total	736	32.8%	(29.5 - 36.2)
	männlich	802	37.4%	(34.1 - 40.8)		männlich	216	35.5%	(29.4 - 42.1)		männlich	317	40.4%	(35.1 - 45.9)
	weiblich	811	34.2%	(31.0 - 37.6)		weiblich	289	29.1%	(24.2 - 34.6)		weiblich	419	24.8%	(21.0 - 29.2)



Tabelle 7.1.3.1 (Fortsetzung): Rauchenprävalenzen in Ein-Jahres-Altersschritten, AMIS 2011-2016

Alter	Geschlecht	N	%	95%-K.I.	Alter	Geschlecht	N	%	95%-K.I.	Alter	Geschlecht	N	%	95%-K.I.
39	Total	750	30.2%	(27.0 - 33.6)	47	Total	959	27.6%	(24.9 - 30.5)	55	Total	915	26.5%	(23.7 - 29.4)
	männlich	333	38.3%	(33.3 - 43.7)		männlich	459	29.2%	(25.2 - 33.5)		männlich	416	28.4%	(24.3 - 33.0)
	weiblich	417	21.8%	(18.1 - 26.1)		weiblich	500	26.0%	(22.3 - 30.0)		weiblich	499	24.5%	(20.9 - 28.5)
40	Total	867	22.1%	(19.5 - 25.0)	48	Total	932	28.1%	(25.3 - 31.1)	56	Total	959	26.2%	(23.5 - 29.0)
	männlich	366	27.0%	(22.7 - 31.7)		männlich	422	31.8%	(27.5 - 36.4)		männlich	434	28.6%	(24.5 - 33.0)
	weiblich	501	17.7%	(14.6 - 21.3)		weiblich	510	24.2%	(20.7 - 28.1)		weiblich	525	23.7%	(20.3 - 27.5)
41	Total	771	28.1%	(25.0 - 31.4)	49	Total	965	26.2%	(23.5 - 29.1)	57	Total	790	23.1%	(20.3 - 26.1)
	männlich	324	35.8%	(30.8 - 41.1)		männlich	453	29.2%	(25.2 - 33.6)		männlich	357	24.0%	(19.9 - 28.7)
	weiblich	447	21.1%	(17.5 - 25.1)		weiblich	512	23.1%	(19.7 - 27.0)		weiblich	433	22.2%	(18.5 - 26.3)
42	Total	905	26.1%	(23.3 - 29.0)	50	Total	1022	24.7%	(22.2 - 27.4)	58	Total	829	25.8%	(23.0 - 28.9)
	männlich	399	34.6%	(30.1 - 39.4)		männlich	493	26.0%	(22.3 - 30.0)		männlich	377	27.9%	(23.7 - 32.7)
	weiblich	506	17.4%	(14.3 - 20.9)		weiblich	529	23.2%	(19.8 - 27.0)		weiblich	452	23.6%	(19.9 - 27.7)
43	Total	918	24.9%	(22.2 - 27.8)	51	Total	826	27.0%	(24.0 - 30.1)	59	Total	891	22.3%	(19.7 - 25.2)
	männlich	434	31.5%	(27.3 - 36.0)		männlich	362	29.2%	(24.7 - 34.0)		männlich	392	26.5%	(22.4 - 31.1)
	weiblich	484	17.2%	(14.1 - 20.8)		weiblich	464	24.9%	(21.2 - 29.0)		weiblich	499	18.4%	(15.3 - 22.1)
44	Total	902	27.3%	(24.5 - 30.3)	52	Total	879	29.2%	(26.3 - 32.3)	60	Total	834	21.6%	(18.9 - 24.5)
	männlich	397	32.2%	(27.8 - 37.0)		männlich	418	30.2%	(26.0 - 34.8)		männlich	364	23.2%	(19.2 - 27.8)
	weiblich	505	22.1%	(18.7 - 25.9)		weiblich	461	28.1%	(24.2 - 32.3)		weiblich	470	19.9%	(16.5 - 23.8)
45	Total	950	27.8%	(25.1 - 30.7)	53	Total	925	24.0%	(21.4 - 26.9)	61	Total	750	23.3%	(20.4 - 26.4)
	männlich	430	33.9%	(29.6 - 38.5)		männlich	387	23.9%	(20.0 - 28.4)		männlich	331	27.2%	(22.7 - 32.2)
	weiblich	520	21.6%	(18.2 - 25.3)		weiblich	538	24.1%	(20.6 - 27.8)		weiblich	419	19.5%	(16.0 - 23.6)
46	Total	946	25.6%	(22.9 - 28.5)	54	Total	891	27.8%	(24.9 - 30.8)	62	Total	807	22.4%	(19.7 - 25.4)
	männlich	446	25.7%	(21.9 - 30.0)		männlich	417	29.5%	(25.4 - 34.1)		männlich	341	21.5%	(17.5 - 26.2)
	weiblich	500	25.5%	(21.9 - 29.5)		weiblich	474	26.0%	(22.2 - 30.1)		weiblich	466	23.3%	(19.7 - 27.4)

Tabelle 7.1.3.1 (Fortsetzung): Rauchenprävalenzen in Ein-Jahres-Altersschritten, AMIS 2011-2016

Alter	Geschlecht	N	%	95%-K.I.	Alter	Geschlecht	N	%	95%-K.I.	Alter	Geschlecht	N	%	95%-K.I.
63	Total	840	21.0%	(18.4 - 23.9)	72	Total	726	14.9%	(12.5 - 17.6)	81	Total	430	8.5%	(6.2 - 11.5)
	männlich	371	23.0%	(19.0 - 27.6)		männlich	302	16.0%	(12.3 - 20.5)		männlich	194	12.6%	(8.6 - 18.0)
	weiblich	469	19.0%	(15.7 - 22.8)		weiblich	424	14.0%	(11.0 - 17.6)		weiblich	236	6.1%	(3.7 - 9.9)
64	Total	903	21.0%	(18.5 - 23.8)	73	Total	691	13.8%	(11.4 - 16.6)	82	Total	356	7.1%	(4.9 - 10.2)
	männlich	395	23.1%	(19.3 - 27.5)		männlich	311	15.5%	(11.9 - 20.0)		männlich	149	11.2%	(7.1 - 17.2)
	weiblich	508	19.1%	(15.9 - 22.7)		weiblich	380	12.3%	(9.4 - 16.0)		weiblich	207	4.5%	(2.4 - 8.3)
65	Total	914	16.8%	(14.6 - 19.4)	74	Total	634	12.5%	(10.1 - 15.3)	83	Total	331	6.3%	(4.2 - 9.5)
	männlich	407	18.3%	(14.8 - 22.3)		männlich	293	13.4%	(10.0 - 17.8)		männlich	136	8.6%	(5.0 - 14.6)
	weiblich	507	15.5%	(12.6 - 18.9)		weiblich	341	11.5%	(8.6 - 15.4)		weiblich	195	5.1%	(2.8 - 9.2)
66	Total	940	18.8%	(16.4 - 21.4)	75	Total	609	10.3%	(8.1 - 12.9)	84	Total	297	5.8%	(3.7 - 9.1)
	männlich	450	18.6%	(15.3 - 22.5)		männlich	259	13.2%	(9.6 - 17.9)		männlich	126	9.6%	(5.6 - 16.0)
	weiblich	490	18.9%	(15.7 - 22.6)		weiblich	350	8.0%	(5.6 - 11.3)		weiblich	171	3.9%	(1.9 - 7.9)
67	Total	899	17.3%	(15.0 - 19.9)	76	Total	545	10.4%	(8.1 - 13.3)	85	Total	245	3.6%	(1.9 - 6.7)
	männlich	424	17.8%	(14.5 - 21.8)		männlich	239	12.1%	(8.5 - 16.8)		männlich	105	4.8%	(2.1 - 10.7)
	weiblich	475	16.8%	(13.7 - 20.5)		weiblich	306	9.1%	(6.4 - 12.8)		weiblich	140	2.9%	(1.1 - 7.1)
68	Total	921	15.3%	(13.1 - 17.8)	77	Total	523	9.9%	(7.6 - 12.7)	86	Total	192	4.7%	(2.5 - 8.7)
	männlich	395	20.7%	(17.0 - 25.0)		männlich	214	12.5%	(8.7 - 17.6)		männlich	78	2.8%	(0.8 - 9.3)
	weiblich	526	10.7%	(8.3 - 13.6)		weiblich	309	7.9%	(5.4 - 11.5)		weiblich	114	5.6%	(2.6 - 11.4)
69	Total	899	15.6%	(13.3 - 18.1)	78	Total	536	9.3%	(7.1 - 12.1)	87	Total	167	3.5%	(1.6 - 7.5)
	männlich	399	20.2%	(16.5 - 24.4)		männlich	222	11.8%	(8.2 - 16.7)		männlich	62	8.9%	(4.0 - 18.6)
	weiblich	500	11.3%	(8.8 - 14.4)		weiblich	314	7.5%	(5.1 - 11.0)		weiblich	105	1.3%	(0.3 - 5.7)
70	Total	844	14.2%	(12.0 - 16.7)	79	Total	496	11.0%	(8.5 - 14.0)	88	Total	144	5.5%	(2.8 - 10.5)
	männlich	363	18.9%	(15.2 - 23.2)		männlich	216	14.9%	(10.8 - 20.3)		männlich	67	6.7%	(2.8 - 15.3)
	weiblich	481	10.3%	(7.9 - 13.4)		weiblich	280	7.7%	(5.1 - 11.4)		weiblich	77	4.7%	(1.8 - 12.0)
71	Total	754	13.6%	(11.3 - 16.2)	80	Total	436	7.5%	(5.4 - 10.3)	89	Total	116	6.1%	(3.0 - 12.0)
	männlich	336	15.7%	(12.2 - 20.0)		männlich	178	9.0%	(5.6 - 14.1)		männlich	44	10.8%	(4.6 - 23.3)
	weiblich	418	11.7%	(9.0 - 15.1)		weiblich	258	6.5%	(4.1 - 10.2)		weiblich	72	3.9%	(1.3 - 11.1)

## 7.2 Prävalenz des täglichen Rauchens

### 7.2.1 Teil 1: Trenddaten

Tabelle 7.2.1.1: Prävalenz des täglichen Rauchens in HBSC

	Alter	HBSC 1986			HBSC 1994			HBSC 1998		
		N	%	95%-K.I.	N	%	95%-K.I.	N	%	95%-K.I.
<b>Total</b>	11	983	0.5%	(0.2 - 1.2)	1909	0.4%	(0.2 - 0.8)	1492	0.3%	(0.1 - 0.7)
	12				2996	0.8%	(0.5 - 1.2)	1786	0.6%	(0.3 - 1.1)
	13	1116	1.3%	(0.8 - 2.2)	3328	2.1%	(1.7 - 2.6)	1864	3.1%	(2.4 - 4.0)
	14				3398	5.9%	(5.2 - 6.7)	1804	8.0%	(6.8 - 9.3)
	15	1144	10.4%	(8.8 - 12.3)	3179	11.0%	(10.0 - 12.1)	1705	16.6%	(14.9 - 18.4)
<b>männlich</b>	11	516	0.5%	(0.2 - 1.6)	844	0.80%	(0.4 - 1.7)	742	0.5%	(0.2 - 1.3)
	12				1412	1.0%	(0.6 - 1.7)	940	0.5%	(0.2 - 1.2)
	13	547	1.7%	(0.9 - 3.2)	1585	2.2%	(1.6 - 3.0)	923	2.8%	(1.9 - 4.1)
	14				1666	5.7%	(4.7 - 6.9)	872	8.1%	(6.5 - 10.1)
	15	531	9.9%	(7.6 - 12.7)	1582	10.7%	(9.3 - 12.3)	861	16.4%	(14.1 - 19.0)
<b>weiblich</b>	11	467	0.50%	(0.1 - 1.7)	1065	0.0%	(0.0 - 0.4)	750	0.0%	(0.0 - 0.5)
	12				1584	0.6%	(0.3 - 1.1)	846	0.6%	(0.3 - 1.4)
	13	569	1.0%	(0.5 - 2.2)	1742	2.1%	(1.5 - 2.9)	941	3.4%	(2.4 - 4.8)
	14				1732	6.2%	(5.2 - 7.4)	932	7.9%	(6.3 - 9.8)
	15	613	10.9%	(8.7 - 13.6)	1597	11.4%	(9.9 - 13.1)	844	16.8%	(14.4 - 19.5)

Tabelle 7.2.1.1 (Fortsetzung): Prävalenz des täglichen Rauchens in HBSC

	Alter	HBSC 2002			HBSC 2006			HBSC 2010		
		N	%	95%-K.I.	N	%	95%-K.I.	N	%	95%-K.I.
<b>Total</b>	11	1553	0.5%	(0.3 – 1.0)	1753	0.2%	(0.1 - 0.5)	1663	0.2%	(0.1 - 0.6)
	12	1747	1.3%	(0.9 - 1.9)	2075	0.4%	(0.2 - 0.8)	2113	0.8%	(0.5 - 1.3)
	13	2182	3.3%	(2.6 - 4.1)	2141	1.6%	(1.1 - 2.2)	2226	2.1%	(1.6 - 2.8)
	14	1998	7.5%	(6.4 - 8.7)	2073	4.9%	(4.1 - 5.9)	2147	6.3%	(5.3 - 7.4)
	15	1873	16.1%	(14.5 - 17.8)	1695	10.4%	(9.0 - 11.9)	1915	11.8%	(10.4 - 13.3)
<b>männlich</b>	11	748	0.8%	(0.4 - 1.7)	888	0.3%	(0.1 - 0.9)	832	0.1%	(0.0 - 0.6)
	12	853	1.5%	(0.9 - 2.6)	1087	0.5%	(0.2 - 1.1)	1066	1.1%	(0.6 - 1.9)
	13	1042	4.0%	(3.0 - 5.4)	1042	1.7%	(1.1 - 2.7)	1107	2.4%	(1.6 - 3.5)
	14	980	7.3%	(5.8 - 9.1)	992	4.3%	(3.2 - 5.7)	1072	6.9%	(5.5 - 8.6)
	15	961	16.2%	(14.0 - 18.7)	862	10.6%	(8.7 - 12.8)	950	13.2%	(11.2 - 15.5)
<b>weiblich</b>	11	805	0.2%	(0.0 - 0.8)	865	0.0%	(0.0 - 0.4)	831	0.2%	(0.0 - 0.8)
	12	894	1.0%	(0.5 - 1.9)	988	0.4%	(0.2 – 1.0)	1047	0.4%	(0.2 – 1.0)
	13	1140	2.5%	(1.7 - 3.6)	1099	1.4%	(0.9 - 2.3)	1119	1.7%	(1.1 - 2.6)
	14	1018	7.7%	(6.2 - 9.5)	1081	5.5%	(4.3 – 7.0)	1075	5.7%	(4.5 - 7.3)
	15	912	15.9%	(13.7 - 18.4)	833	10.2%	(8.3 - 12.4)	965	10.5%	(8.7 - 12.6)

Tabelle 7.2.1.2: Prävalenz des täglichen Rauchens in SGB und AMIS

	Alter	SGB 1992			SGB 1997			SGB 2002		
		N	%	95%-K.I.	N	%	95%-K.I.	N	%	95%-K.I.
<b>Total</b>	15-19	657	20.7%	(17.8 – 24.0)	571	33.3%	(29.6 - 37.3)	882	27.3%	(24.5 - 30.3)
	20-24	1060	36.6%	(33.8 - 39.5)	823	39.6%	(36.3 – 43.0)	720	38.6%	(35.1 - 42.2)
	25-29	1755	37.6%	(35.4 - 39.9)	1237	34.0%	(31.4 - 36.7)	1087	31.7%	(29.0 - 34.5)
	30-39	3168	35.5%	(33.9 - 37.2)	3005	35.2%	(33.5 - 36.9)	4020	31.2%	(29.8 - 32.6)
	40-64	5527	27.8%	(26.6 – 29.0)	4648	29.1%	(27.8 - 30.4)	8003	27.3%	(26.3 - 28.3)
	65+	2537	13.7%	(12.4 - 15.1)	2471	13.0%	(11.7 - 14.4)	4123	12.0%	(11.0 – 13.0)
<b>männlich</b>	15-19	328	25.4%	(21.0 - 30.4)	291	35.9%	(30.6 - 41.6)	457	28.1%	(24.2 - 32.4)
	20-24	482	42.1%	(37.8 - 46.6)	384	44.9%	(40.0 - 49.9)	346	43.5%	(38.4 - 48.8)
	25-29	824	41.4%	(38.1 - 44.8)	582	38.8%	(34.9 - 42.8)	471	37.0%	(32.8 - 41.4)
	30-39	1472	40.3%	(37.8 - 42.8)	1396	37.6%	(35.1 - 40.2)	1899	35.1%	(33.0 - 37.3)
	40-64	2438	33.9%	(32.0 - 35.8)	2084	32.6%	(30.6 - 34.6)	3550	30.2%	(28.7 - 31.7)
	65+	929	20.9%	(18.4 - 23.6)	889	20.1%	(17.6 - 22.9)	1617	16.9%	(15.2 - 18.8)
<b>weiblich</b>	15-19	329	16.2%	(12.6 - 20.6)	280	30.5%	(25.4 - 36.1)	425	26.5%	(22.5 - 30.9)
	20-24	578	30.9%	(27.3 - 34.8)	439	34.4%	(30.1 – 39.0)	374	33.9%	(29.3 - 38.8)
	25-29	931	33.8%	(30.8 - 36.9)	655	29.4%	(26.0 – 33.0)	616	26.7%	(23.4 - 30.3)
	30-39	1696	31.1%	(28.9 - 33.3)	1609	32.8%	(30.5 - 35.1)	2121	27.3%	(25.4 - 29.2)
	40-64	3089	22.5%	(21.1 – 24.0)	2564	25.6%	(23.9 - 27.3)	4453	24.6%	(23.4 - 25.9)
	65+	1608	8.0%	(6.8 - 9.4)	1582	8.3%	(7.0 - 9.8)	2506	8.9%	(7.8 - 10.1)

Tabelle 7.2.1.2 (Fortsetzung): Prävalenz des täglichen Rauchens in SGB und AMIS

	Alter	SGB 2007			AMIS 2011			SGB 2012		
		N	%	95%-K.I.	N	%	95%-K.I.	N	%	95%-K.I.
<b>Total</b>	15-19	924	18.1%	(15.8 - 20.7)	1914	12.3%	(10.9 - 13.8)	1507	21.7%	(19.7 - 23.9)
	20-24	787	34.5%	(31.3 - 37.9)	1420	24.0%	(21.9 - 26.3)	1395	31.3%	(28.9 - 33.8)
	25-29	1056	29.6%	(26.9 - 32.4)	1355	24.4%	(22.2 - 26.8)	1143	32.0%	(29.4 - 34.8)
	30-39	3114	26.1%	(24.6 - 27.7)	998	19.8%	(17.4 - 22.4)	2938	28.7%	(27.1 - 30.4)
	40-64	7781	23.3%	(22.4 - 24.3)	3100	20.2%	(18.8 - 21.6)	9296	23.3%	(22.5 - 24.2)
	65+	4246	10.9%	(10.0 - 11.9)	2199	9.7%	(8.5 - 11.0)	4585	11.2%	(10.3 - 12.1)
<b>männlich</b>	15-19	482	20.8%	(17.4 - 24.6)	967	12.5%	(10.6 - 14.7)	771	24.9%	(22.0 - 28.1)
	20-24	380	38.3%	(33.6 - 43.3)	696	28.0%	(24.8 - 31.4)	704	33.5%	(30.1 - 37.1)
	25-29	463	34.8%	(30.6 - 39.2)	541	30.4%	(26.7 - 34.4)	544	38.2%	(34.2 - 42.4)
	30-39	1414	30.6%	(28.3 - 33.1)	402	24.5%	(20.6 - 28.9)	1420	33.8%	(31.4 - 36.3)
	40-64	3568	24.6%	(23.2 - 26.0)	1304	21.6%	(19.5 - 23.9)	4360	24.9%	(23.6 - 26.2)
	65+	1629	15.5%	(13.8 - 17.3)	902	11.9%	(9.9 - 14.2)	2106	12.1%	(10.8 - 13.6)
<b>weiblich</b>	15-19	442	15.3%	(12.2 - 19.0)	947	12.2%	(10.3 - 14.4)	736	18.4%	(15.8 - 21.4)
	20-24	407	30.5%	(26.2 - 35.1)	724	19.8%	(17.1 - 22.9)	691	29.1%	(25.8 - 32.6)
	25-29	593	24.4%	(21.1 - 28.0)	814	18.3%	(15.8 - 21.1)	599	25.1%	(21.8 - 28.7)
	30-39	1700	21.7%	(19.8 - 23.7)	596	15.2%	(12.5 - 18.3)	1518	23.4%	(21.3 - 25.6)
	40-64	4213	22.1%	(20.9 - 23.4)	1796	18.8%	(17.1 - 20.7)	4936	21.8%	(20.7 - 23.0)
	65+	2617	7.4%	(6.5 - 8.5)	1297	8.0%	(6.6 - 9.6)	2479	10.5%	(9.4 - 11.8)

Tabelle 7.2.1.2 (Fortsetzung): Prävalenz des täglichen Rauchens in SGB und AMIS

	Alter	AMIS 2012			AMIS 2013			AMIS 2014		
		N	%	95%-K.I	N	%	95%-K.I	N	%	95%-K.I
<b>Total</b>	15-19	1702	14.5%	(12.9 - 16.3)	2501	10.8%	(9.6 - 12.1)	1650	14.5%	(12.9 - 16.3)
	20-24	1496	22.5%	(20.5 - 24.7)	1630	21.7%	(19.8 - 23.8)	1163	21.8%	(19.5 - 24.3)
	25-29	1006	25.5%	(22.9 - 28.3)	1132	23.9%	(21.5 - 26.5)	754	24.7%	(21.8 - 27.9)
	30-39	919	23.1%	(20.5 - 25.9)	774	19.2%	(16.6 - 22.1)	1255	23.5%	(21.2 - 25.9)
	40-64	3312	20.3%	(19.0 - 21.7)	3144	20.1%	(18.7 - 21.5)	4282	18.1%	(17.0 - 19.3)
	65+	2688	10.3%	(9.2 - 11.5)	2161	9.4%	(8.2 - 10.7)	2313	7.9%	(6.9 - 9.1)
<b>männlich</b>	15-19	849	17.3%	(14.9 - 20.0)	1301	11.3%	(9.7 - 13.1)	818	14.0%	(11.8 - 16.5)
	20-24	741	24.5%	(21.5 - 27.7)	803	23.8%	(21.0 - 26.9)	570	25.7%	(22.3 - 29.4)
	25-29	424	30.6%	(26.4 - 35.1)	497	29.7%	(25.9 - 33.9)	393	27.2%	(23.0 - 31.8)
	30-39	400	23.0%	(19.1 - 27.4)	311	26.0%	(21.4 - 31.1)	549	28.1%	(24.5 - 32.0)
	40-64	1436	21.7%	(19.6 - 23.9)	1431	22.3%	(20.2 - 24.5)	1941	20.0%	(18.3 - 21.8)
	65+	1144	11.2%	(9.5 - 13.2)	862	11.9%	(9.9 - 14.2)	1066	7.9%	(6.4 - 9.7)
<b>weiblich</b>	15-19	853	11.5%	(9.5 - 13.8)	1200	10.2%	(8.6 - 10.2)	832	15.0%	(12.7 - 17.6)
	20-24	755	20.5%	(17.8 - 23.5)	827	19.5%	(16.9 - 22.3)	593	17.8%	(14.9 - 21.1)
	25-29	582	20.2%	(17.1 - 23.7)	635	17.9%	(15.1 - 21.1)	361	22.3%	(18.3 - 26.9)
	30-39	519	23.2%	(19.8 - 27.0)	463	12.3%	(9.6 - 15.6)	706	18.8%	(16.1 - 21.8)
	40-64	1876	19.0%	(17.3 - 20.8)	1713	17.8%	(16.1 - 19.7)	2341	16.2%	(14.8 - 17.7)
	65+	1544	9.7%	(8.3 - 11.3)	1299	7.5%	(6.2 - 9.1)	1247	7.9%	(6.5 - 9.5)

Tabelle 7.2.1.2 (Fortsetzung): Prävalenz des täglichen Rauchens in SGB und AMIS

	Alter	AMIS 2015			AMIS 2016		
		N	%	95%-K.I	N	%	95%-K.I
<b>Total</b>	15-19	1580	13.5%	(11.9 - 15.3)	1798	10.7%	(9.3 - 12.2)
	20-24	1077	22.8%	(20.4 - 25.4)	1150	26.2%	(23.7 - 28.8)
	25-29	718	27.9%	(24.7 - 31.3)	677	27.9%	(24.7 - 31.4)
	30-39	1172	22.8%	(20.5 - 25.3)	1054	22.5%	(20.1 - 25.1)
	40-64	4338	17.6%	(16.5 - 18.8)	4000	18.8%	(17.6 - 20.1)
	65+	2264	8.8%	(7.7 - 10.0)	2259	8.2%	(7.1 - 9.4)
<b>männlich</b>	15-19	807	14.5%	(12.2 - 17.1)	941	12.6%	(10.7 - 14.9)
	20-24	539	22.9%	(19.6 - 26.6)	555	30.1%	(26.5 - 34.1)
	25-29	372	34.1%	(29.5 - 39.1)	324	30.7%	(25.9 - 35.9)
	30-39	530	29.2%	(25.5 - 33.2)	460	27.7%	(23.8 - 31.9)
	40-64	1997	19.3%	(17.6 - 21.1)	1876	20.8%	(19.0 - 22.7)
	65+	1031	10.4%	(8.7 - 12.4)	1057	9.0%	(7.5 - 10.9)
<b>weiblich</b>	15-19	773	12.5%	(10.4 - 15.0)	857	8.6%	(6.9 - 10.7)
	20-24	538	22.6%	(19.3 - 26.3)	595	22.1%	(19.0 - 25.6)
	25-29	346	21.7%	(17.7 - 26.3)	353	25.2%	(20.9 - 30.0)
	30-39	642	16.2%	(13.6 - 19.2)	594	17.1%	(14.3 - 20.3)
	40-64	2341	15.9%	(14.5 - 17.4)	2124	16.8%	(15.3 - 18.5)
	65+	1233	7.5%	(6.2 - 9.1)	1202	7.5%	(6.2 - 9.2)



## 7.2.2 Teil 2: Kohortendaten

Tabelle 7.2.2.1: Prävalenz des täglichen Rauchens in Geburtskohorten

	Geburtskohorten	HBSC 1994-2010			SGB 1992			SGB 1997		
			N	%	95%-K.I.	N	%	95%-K.I.		
<b>Total</b>	1971-1975	Siehe 12-15 Jahre in HBSC 1986	735	29.0%	(25.8 - 32.4)	996	36.5%	(33.6 - 39.5)		
	1975-1979		246	11.7%	(8.3 - 16.3)	504	43.9%	(39.6 - 48.3)		
	1979-1983	Siehe 12-15 Jahre in HBSC 1994				347	25.3%	(21.0 - 30.1)		
	1983-1987	Siehe 12-15 Jahre in HBSC 1998								
	1987-1991	Siehe 12-15 Jahre in HBSC 2002								
	1991-1995	Siehe 12-15 Jahre in HBSC 2006								
	1995-1999	Siehe 12-15 Jahre in HBSC 2010								
<b>männlich</b>	1971-1975	Siehe 12-15 Jahre in HBSC 1986	353	34.9%	(30.1 – 40.0)	447	44.1%	(39.6 - 48.7)		
	1975-1979		116	12.7%	(7.8 – 20.0)	259	44.7%	(38.8 - 50.8)		
	1979-1983	Siehe 12-15 Jahre in HBSC 1994				177	27.5%	(21.5 - 34.5)		
	1983-1987	Siehe 12-15 Jahre in HBSC 1998								
	1987-1991	Siehe 12-15 Jahre in HBSC 2002								
	1991-1995	Siehe 12-15 Jahre in HBSC 2006								
	1995-1999	Siehe 12-15 Jahre in HBSC 2010								
<b>weiblich</b>	1971-1975	Siehe 12-15 Jahre in HBSC 1986	382	23.0%	(19.1 - 27.5)	549	29.6%	(25.9 - 33.5)		
	1975-1979		130	10.8%	(6.5 - 17.3)	245	43.0%	(37.0 - 49.3)		
	1979-1983	Siehe 12-15 Jahre in HBSC 1994				170	23.2%	(17.5 - 30.1)		
	1983-1987	Siehe 12-15 Jahre in HBSC 1998								
	1987-1991	Siehe 12-15 Jahre in HBSC 2002								
	1991-1995	Siehe 12-15 Jahre in HBSC 2006								
	1995-1999	Siehe 12-15 Jahre in HBSC 2010								

Tabelle 7.2.2.1 (Fortsetzung): Prävalenz des täglichen Rauchens in Geburtskohorten

	Geburtskohorten	SGB 2002			SGB 2007			AMIS 2011		
		N	%	95%-K.I.	N	%	95%-K.I.	N	%	95%-K.I.
<b>Total</b>	1971-1975	1389	30.9%	(28.5 - 33.4)	1504	26.4%	(24.2 - 28.7)	600	18.2%	(15.3 - 21.5)
	1975-1979	649	35.2%	(31.6 - 39.0)	932	30.3%	(27.4 - 33.3)	383	19.9%	(16.2 - 24.2)
	1979-1983	584	37.2%	(33.4 - 41.2)	764	30.9%	(27.7 - 34.3)	806	24.5%	(21.7 - 27.6)
	1983-1987	725	25.5%	(22.5 - 28.8)	621	34.6%	(31.0 - 38.4)	946	25.2%	(22.5 - 28.1)
	1987-1991				716	21.5%	(18.6 - 24.7)	1258	23.3%	(21.0 - 25.7)
	1991-1995				208	6.4%	(3.8 - 10.6)	1569	12.0%	(10.5 - 13.7)
	1995-1999							208	4.4%	(2.3 - 8.1)
<b>männlich</b>	1971-1975	593	33.4%	(29.7 - 37.3)	701	32.3%	(28.9 - 35.9)	241	23.0%	(18.1 - 28.7)
	1975-1979	306	42.5%	(37.1 - 48.1)	396	37.8%	(33.2 - 42.7)	168	24.1%	(18.3 - 31.1)
	1979-1983	276	42.3%	(36.6 - 48.2)	340	34.3%	(29.5 - 39.5)	300	29.4%	(24.5 - 34.8)
	1983-1987	378	25.9%	(21.7 - 30.5)	307	38.7%	(33.4 - 44.3)	407	31.8%	(27.5 - 36.5)
	1987-1991				377	23.9%	(19.9 - 28.5)	629	27.4%	(24.1 - 31.0)
	1991-1995				105	8.8%	(4.7 - 15.8)	805	11.7%	(9.7 - 14.1)
	1995-1999							92	2.6%	(0.8 - 8.2)
<b>weiblich</b>	1971-1975	796	28.5%	(25.5 - 31.7)	803	20.2%	(17.6 - 23.1)	359	13.6%	(10.4 - 17.5)
	1975-1979	343	27.7%	(23.2 - 32.7)	536	23.9%	(20.5 - 27.7)	215	15.2%	(11.0 - 20.6)
	1979-1983	308	32.4%	(27.4 - 37.8)	424	27.5%	(23.5 - 31.9)	506	20.3%	(17.0 - 24.0)
	1983-1987	347	24.9%	(20.6 - 29.7)	314	30.1%	(25.3 - 35.4)	539	18.4%	(15.4 - 21.9)
	1987-1991				339	18.8%	(15.0 - 23.3)	629	19.0%	(16.1 - 22.3)
	1991-1995				103	4.1%	(1.6 - 9.9)	764	12.4%	(10.2 - 14.9)
	1995-1999							116	5.9%	(2.9 - 11.8)

Tabelle 7.2.2.1 (Fortsetzung): Prävalenz des täglichen Rauchens in Geburtskohorten

	Geburtskohorten	SGB 2012			AMIS 2012			AMIS 2013		
		N	%	95%-K.I	N	%	95%-K.I	N	%	95%-K.I
<b>Total</b>	1971-1975	1701	26.2%	(24.2 - 28.3)	580	21.4%	(18.3 - 24.9)	520	17.4%	(14.4 - 20.9)
	1975-1979	1137	29.7%	(27.1 - 32.4)	355	22.5%	(18.5 - 27.1)	322	17.2%	(13.5 - 21.7)
	1979-1983	1081	27.8%	(25.2 - 30.5)	513	25.5%	(21.9 - 29.4)	296	23.4%	(18.9 - 28.5)
	1983-1987	888	33.7%	(30.7 - 36.9)	754	24.0%	(21.1 - 27.2)	909	22.2%	(19.6 - 25.0)
	1987-1991	1129	31.9%	(29.2 - 34.7)	1187	23.8%	(21.5 - 26.3)	1173	22.9%	(20.6 - 25.4)
	1991-1995	1291	27.0%	(24.6 - 29.5)	1433	16.2%	(14.4 - 18.2)	1686	18.8%	(17.0 - 20.7)
	1995-1999	482	12.1%	(9.5 - 15.3)	491	9.3%	(7.0 - 12.2)	1422	6.5%	(5.3 - 7.9)
<b>männlich</b>	1971-1975	816	31.5%	(28.4 - 34.8)	271	22.7%	(18.1 - 28.0)	231	22.8%	(17.9 - 28.6)
	1975-1979	533	38.4%	(34.4 - 42.6)	135	20.6%	(14.6 - 28.2)	118	25.4%	(18.4 - 33.9)
	1979-1983	512	28.4%	(24.7 - 32.5)	207	28.2%	(22.5 - 34.7)	122	27.3%	(20.2 - 35.8)
	1983-1987	428	40.2%	(35.7 - 44.9)	338	26.3%	(21.9 - 31.2)	390	28.9%	(24.6 - 33.6)
	1987-1991	577	34.5%	(30.7 - 38.5)	597	26.8%	(23.4 - 30.5)	570	26.1%	(22.7 - 29.9)
	1991-1995	659	29.4%	(26.0 - 33.0)	688	17.8%	(15.1 - 20.8)	863	19.8%	(17.3 - 22.6)
	1995-1999	239	15.5%	(11.5 - 20.6)	262	14.2%	(10.5 - 18.9)	739	7.5%	(5.8 - 9.6)
<b>weiblich</b>	1971-1975	885	20.7%	(18.2 - 23.5)	309	20.1%	(16.0 - 24.9)	289	11.7%	(8.5 - 15.9)
	1975-1979	604	20.9%	(17.8 - 24.3)	220	23.8%	(18.7 - 29.8)	204	10.7%	(7.2 - 15.7)
	1979-1983	569	27.2%	(23.7 - 31.0)	306	22.2%	(17.9 - 27.2)	174	19.1%	(14.0 - 25.6)
	1983-1987	460	25.8%	(22.0 - 30.0)	416	21.4%	(17.7 - 25.6)	519	15.8%	(12.9 - 19.2)
	1987-1991	552	29.2%	(25.6 - 33.1)	590	20.8%	(17.7 - 24.3)	603	19.5%	(16.5 - 22.9)
	1991-1995	632	24.7%	(21.5 - 28.2)	745	14.7%	(12.3 - 17.4)	823	17.9%	(15.4 - 20.7)
	1995-1999	243	8.6%	(5.7 - 12.8)	229	3.6%	(1.9 - 6.9)	683	5.4%	(3.9 - 7.4)

Tabelle 7.2.2.1 (Fortsetzung): Prävalenz des täglichen Rauchens in Geburtskohorten

	Geburtskohorten	AMIS 2014			AMIS 2015			AMIS 2016		
		N	%	95%-K.I	N	%	95%-K.I	N	%	95%-K.I
<b>Total</b>	1971-1975	774	19.2%	(16.6 - 22.1)	800	19.0%	(16.4 - 21.9)	775	20.3%	(17.6 - 23.3)
	1975-1979	515	25.4%	(21.8 - 29.3)	533	21.5%	(18.2 - 25.2)	546	19.9%	(16.8 - 23.4)
	1979-1983	457	23.4%	(19.7 - 27.5)	406	22.1%	(18.3 - 26.4)	392	21.5%	(17.7 - 25.8)
	1983-1987	593	23.3%	(20.1 - 26.9)	499	27.1%	(23.4 - 31.2)	361	25.3%	(21.1 - 30.0)
	1987-1991	744	22.8%	(19.9 - 25.9)	619	27.8%	(24.4 - 31.5)	605	29.4%	(25.9 - 33.2)
	1991-1995	1155	21.2%	(18.9 - 23.7)	977	21.2%	(18.8 - 23.9)	911	26.6%	(23.8 - 29.6)
	1995-1999	1152	11.5%	(9.8 - 13.5)	1318	13.6%	(11.9 - 15.6)	1421	14.4%	(12.6 - 16.3)
<b>männlich</b>	1971-1975	323	22.5%	(18.3 - 27.4)	357	25.3%	(21.1 - 30.1)	352	26.8%	(22.5 - 31.7)
	1975-1979	228	28.1%	(22.7 - 34.3)	239	30.9%	(25.4 - 37.0)	220	28.1%	(22.6 - 34.4)
	1979-1983	197	31.8%	(25.7 - 38.6)	180	25.2%	(19.4 - 32.0)	174	28.6%	(22.4 - 35.7)
	1983-1987	300	23.0%	(18.6 - 28.1)	247	31.4%	(25.9 - 37.4)	173	25.2%	(19.3 - 32.1)
	1987-1991	382	27.0%	(22.8 - 31.7)	318	34.6%	(29.6 - 40.0)	295	31.7%	(26.6 - 37.2)
	1991-1995	569	23.6%	(20.3 - 27.3)	505	20.9%	(17.6 - 24.7)	433	31.3%	(27.1 - 35.8)
	1995-1999	569	11.4%	(9.0 - 14.3)	670	14.4%	(11.9 - 17.3)	713	17.8%	(15.1 - 20.7)
<b>weiblich</b>	1971-1975	451	15.9%	(12.8 - 19.6)	443	12.3%	(9.6 - 15.7)	423	13.4%	(10.5 - 17.0)
	1975-1979	287	22.6%	(18.1 - 27.8)	294	12.0%	(8.8 - 16.2)	326	12.5%	(9.4 - 16.5)
	1979-1983	260	16.2%	(12.2 - 21.2)	226	19.0%	(14.4 - 24.6)	218	14.1%	(10.1 - 19.4)
	1983-1987	293	23.6%	(19.1 - 28.8)	252	22.5%	(17.8 - 28.0)	188	25.5%	(19.8 - 32.1)
	1987-1991	362	18.3%	(14.7 - 22.6)	301	20.9%	(16.7 - 25.8)	310	27.2%	(22.5 - 32.4)
	1991-1995	586	18.6%	(15.7 - 22.0)	472	21.5%	(18.0 - 25.4)	478	22.0%	(18.5 - 25.9)
	1995-1999	583	11.7%	(9.3 - 14.6)	648	12.9%	(10.5 - 15.7)	708	10.9%	(8.8 - 13.4)

### 7.2.3 Teil 3: Daten in Ein-Jahres-Altersschritten

Tabelle 7.2.3.1: Prävalenz des täglichen Rauchens in Ein-Jahres-Altersschritten, AMIS 2011-2016

Alter	Geschlecht	N	%	95%-K.I.	Alter	Geschlecht	N	%	95%-K.I.	Alter	Geschlecht	N	%	95%-K.I.
15	Total	2047	4.6%	(3.8 - 5.6)	23	Total	1396	24.6%	(22.4 - 26.9)	31	Total	453	28.7%	(24.7 - 33.0)
	männlich	1080	6.0%	(4.7 - 7.6)		männlich	690	28.3%	(25.1 - 31.8)		männlich	199	31.3%	(25.2 - 38.0)
	weiblich	967	3.1%	(2.2 - 4.4)		weiblich	706	20.6%	(17.8 - 23.7)		weiblich	254	25.9%	(20.9 - 31.6)
16	Total	2527	8.2%	(7.2 - 9.3)	24	Total	1253	24.2%	(21.9 - 26.6)	32	Total	543	22.9%	(19.6 - 26.6)
	männlich	1268	9.5%	(8.0 - 11.2)		männlich	608	26.9%	(23.6 - 30.6)		männlich	227	25.4%	(20.2 - 31.4)
	weiblich	1259	6.9%	(5.6 - 8.4)		weiblich	645	21.3%	(18.3 - 24.6)		weiblich	316	20.4%	(16.3 - 25.2)
17	Total	2373	12.2%	(11.0 - 13.6)	25	Total	1142	27.9%	(25.4 - 30.6)	33	Total	549	19.8%	(16.7 - 23.4)
	männlich	1186	13.8%	(12.0 - 15.9)		männlich	561	34.6%	(30.8 - 38.6)		männlich	235	23.4%	(18.4 - 29.2)
	weiblich	1187	10.6%	(9.0 - 12.5)		weiblich	581	20.7%	(17.6 - 24.2)		weiblich	314	16.5%	(12.8 - 21.0)
18	Total	2248	18.1%	(16.5 - 19.7)	26	Total	1083	24.2%	(21.7 - 26.8)	34	Total	584	19.7%	(16.7 - 23.1)
	männlich	1138	19.3%	(17.1 - 21.7)		männlich	521	30.0%	(26.2 - 34.0)		männlich	250	27.4%	(22.2 - 33.2)
	weiblich	1110	16.8%	(14.7 - 19.1)		weiblich	562	17.6%	(14.7 - 21.0)		weiblich	334	12.4%	(9.3 - 16.4)
19	Total	1950	19.9%	(18.2 - 21.7)	27	Total	1126	26.9%	(24.4 - 29.5)	35	Total	645	22.7%	(19.6 - 26.1)
	männlich	1011	19.4%	(17.1 - 21.9)		männlich	523	30.4%	(26.6 - 34.4)		männlich	275	27.9%	(22.9 - 33.5)
	weiblich	939	20.4%	(18.0 - 23.1)		weiblich	603	23.3%	(20.1 - 26.9)		weiblich	370	17.5%	(14.0 - 21.7)
20	Total	1966	19.5%	(17.8 - 21.3)	28	Total	1162	26.9%	(24.4 - 29.5)	36	Total	660	21.0%	(18.1 - 24.3)
	männlich	973	22.2%	(19.7 - 24.9)		männlich	473	30.1%	(26.1 - 34.4)		männlich	302	24.2%	(19.7 - 29.3)
	weiblich	993	16.4%	(14.2 - 18.8)		weiblich	689	24.2%	(21.2 - 27.5)		weiblich	358	17.4%	(13.9 - 21.7)
21	Total	1708	24.2%	(22.2 - 26.3)	29	Total	1129	22.8%	(20.5 - 25.3)	37	Total	747	16.8%	(14.3 - 19.7)
	männlich	831	26.9%	(24.0 - 30.0)		männlich	473	27.0%	(23.2 - 31.2)		männlich	298	21.2%	(17.0 - 26.2)
	weiblich	877	21.7%	(19.1 - 24.5)		weiblich	656	18.6%	(15.8 - 21.7)		weiblich	449	12.7%	(10.0 - 16.2)
22	Total	1613	24.0%	(22.0 - 26.1)	30	Total	505	23.0%	(19.6 - 26.9)	38	Total	736	22.5%	(19.6 - 25.6)
	männlich	802	25.6%	(22.7 - 28.8)		männlich	216	24.4%	(19.2 - 30.6)		männlich	317	29.9%	(25.1 - 35.1)
	weiblich	811	22.3%	(19.6 - 25.3)		weiblich	289	21.4%	(17.1 - 26.5)		weiblich	419	14.8%	(11.7 - 18.5)

Tabelle 7.2.3.1 (Fortsetzung): Prävalenz des täglichen Rauchens in Ein-Jahres-Altersschritten, AMIS 2011-2016

Alter	Geschlecht	N	%	95%-K.I.	Alter	Geschlecht	N	%	95%-K.I.	Alter	Geschlecht	N	%	95%-K.I.
<b>39</b>	Total	750	21.6%	(18.8 - 24.7)	<b>47</b>	Total	959	21.8%	(19.3 - 24.6)	<b>55</b>	Total	915	22.2%	(19.7 - 25.0)
	männlich	333	29.3%	(24.7 - 34.4)		männlich	459	22.1%	(18.5 - 26.1)		männlich	416	24.3%	(20.4 - 28.6)
	weiblich	417	13.8%	(10.8 - 17.4)		weiblich	500	21.6%	(18.2 - 25.4)		weiblich	499	20.2%	(16.9 - 23.9)
<b>40</b>	Total	867	15.3%	(13.1 - 17.8)	<b>48</b>	Total	932	20.6%	(18.1 - 23.3)	<b>56</b>	Total	959	20.0%	(17.6 - 22.6)
	männlich	366	17.8%	(14.2 - 22.0)		männlich	422	23.8%	(20.0 - 28.1)		männlich	434	21.7%	(18.1 - 25.8)
	weiblich	501	13.0%	(10.3 - 16.2)		weiblich	510	17.2%	(14.2 - 20.7)		weiblich	525	18.2%	(15.2 - 21.8)
<b>41</b>	Total	771	19.3%	(16.7 - 22.2)	<b>49</b>	Total	965	19.5%	(17.1 - 22.1)	<b>57</b>	Total	790	18.8%	(16.2 - 21.6)
	männlich	324	23.1%	(18.9 - 28.0)		männlich	453	20.5%	(17.1 - 24.5)		männlich	357	19.5%	(15.7 - 23.9)
	weiblich	447	15.8%	(12.7 - 19.5)		weiblich	512	18.4%	(15.3 - 22.0)		weiblich	433	18.0%	(14.7 - 21.9)
<b>42</b>	Total	905	16.9%	(14.6 - 19.5)	<b>50</b>	Total	1022	17.9%	(15.7 - 20.4)	<b>58</b>	Total	829	19.1%	(16.6 - 21.9)
	männlich	399	22.6%	(18.7 - 26.9)		männlich	493	18.3%	(15.1 - 22.0)		männlich	377	19.0%	(15.3 - 23.2)
	weiblich	506	11.2%	(8.7 - 14.2)		weiblich	529	17.4%	(14.4 - 20.9)		weiblich	452	19.2%	(15.9 - 23.1)
<b>43</b>	Total	918	19.3%	(16.8 - 21.9)	<b>51</b>	Total	826	21.6%	(19 - 24.6)	<b>59</b>	Total	891	17.7%	(15.3 - 20.3)
	männlich	434	23.7%	(19.9 - 27.9)		männlich	362	22.6%	(18.6 - 27.2)		männlich	392	20.9%	(17.1 - 25.2)
	weiblich	484	14.0%	(11.2 - 17.4)		weiblich	464	20.7%	(17.3 - 24.6)		weiblich	499	14.7%	(11.9 - 18.1)
<b>44</b>	Total	902	18.9%	(16.5 - 21.6)	<b>52</b>	Total	879	21.1%	(18.5 - 23.9)	<b>60</b>	Total	834	18.3%	(15.8 - 21.0)
	männlich	397	21.5%	(17.8 - 25.9)		männlich	418	19.4%	(15.9 - 23.5)		männlich	364	19.3%	(15.6 - 23.7)
	weiblich	505	16.0%	(13.1 - 19.5)		weiblich	461	22.9%	(19.3 - 26.9)		weiblich	470	17.2%	(14.1 - 20.9)
<b>45</b>	Total	950	21.6%	(19.1 - 24.3)	<b>53</b>	Total	925	18.2%	(15.9 - 20.8)	<b>61</b>	Total	750	19.8%	(17.1 - 22.8)
	männlich	430	25.8%	(21.9 - 30.1)		männlich	387	18.5%	(14.9 - 22.6)		männlich	331	23.2%	(19.0 - 28.0)
	weiblich	520	17.2%	(14.2 - 20.7)		weiblich	538	18.0%	(15.0 - 21.5)		weiblich	419	16.6%	(13.4 - 20.5)
<b>46</b>	Total	946	19.3%	(17.0 - 22.0)	<b>54</b>	Total	891	22.2%	(19.6 - 25.1)	<b>62</b>	Total	807	16.7%	(14.3 - 19.4)
	männlich	446	19.9%	(16.4 - 23.8)		männlich	417	23.8%	(20.0 - 28.2)		männlich	341	14.7%	(11.4 - 18.9)
	weiblich	500	18.8%	(15.6 - 22.5)		weiblich	474	20.5%	(17.1 - 24.4)		weiblich	466	18.4%	(15.2 - 22.2)

Tabelle 7.2.3.1 (Fortsetzung): Prävalenz des täglichen Rauchens in Ein-Jahres-Altersschritten, AMIS 2011-2016

Alter	Geschlecht	N	%	95%-K.I.	Alter	Geschlecht	N	%	95%-K.I.	Alter	Geschlecht	N	%	95%-K.I.
63	Total	840	15.2%	(12.9 - 17.8)	72	Total	726	11.5%	(9.4 - 14.1)	81	Total	430	7.1%	(5.0 - 9.9)
	männlich	371	15.9%	(12.6 - 20.0)		männlich	302	11.6%	(8.5 - 15.7)		männlich	194	10.4%	(6.8 - 15.5)
	weiblich	469	14.5%	(11.6 - 17.9)		weiblich	424	11.5%	(8.8 - 14.9)		weiblich	236	5.1%	(2.9 - 8.6)
64	Total	903	17.0%	(14.7 - 19.6)	73	Total	691	9.5%	(7.6 - 11.9)	82	Total	356	6.3%	(4.2 - 9.3)
	männlich	395	17.8%	(14.4 - 21.9)		männlich	311	8.2%	(5.6 - 11.8)		männlich	149	9.1%	(5.5 - 14.8)
	weiblich	508	16.2%	(13.2 - 19.6)		weiblich	380	10.7%	(8.0 - 14.2)		weiblich	207	4.5%	(2.4 - 8.3)
65	Total	914	12.5%	(10.5 - 14.8)	74	Total	634	9.0%	(7.0 - 11.5)	83	Total	331	5.4%	(3.5 - 8.4)
	männlich	407	12.2%	(9.4 - 15.7)		männlich	293	8.5%	(5.9 - 12.3)		männlich	136	6.0%	(3.1 - 11.4)
	weiblich	507	12.8%	(10.2 - 16.0)		weiblich	341	9.4%	(6.8 - 13.0)		weiblich	195	5.1%	(2.8 - 9.2)
66	Total	940	15.3%	(13.1 - 17.7)	75	Total	609	7.5%	(5.7 - 9.9)	84	Total	297	4.6%	(2.7 - 7.6)
	männlich	450	13.4%	(10.5 - 16.8)		männlich	259	9.3%	(6.3 - 13.4)		männlich	126	5.9%	(3.0 - 11.5)
	weiblich	490	17.2%	(14.1 - 20.8)		weiblich	350	6.2%	(4.1 - 9.2)		weiblich	171	3.9%	(1.9 - 7.9)
67	Total	899	12.9%	(10.9 - 15.2)	76	Total	545	7.5%	(5.6 - 10.1)	85	Total	245	2.6%	(1.2 - 5.4)
	männlich	424	11.4%	(8.7 - 14.8)		männlich	239	8.1%	(5.3 - 12.3)		männlich	105	3.4%	(1.3 - 8.8)
	weiblich	475	14.3%	(11.4 - 17.7)		weiblich	306	7.1%	(4.7 - 10.5)		weiblich	140	2.1%	(0.7 - 6.1)
68	Total	921	12.0%	(10.1 - 14.3)	77	Total	523	7.6%	(5.6 - 10.2)	86	Total	192	3.0%	(1.4 - 6.5)
	männlich	395	16.4%	(13.1 - 20.3)		männlich	214	8.1%	(5.2 - 12.6)		männlich	78	2.8%	(0.8 - 9.3)
	weiblich	526	8.3%	(6.2 - 11.0)		weiblich	309	7.2%	(4.8 - 10.7)		weiblich	114	3.1%	(1.1 - 8.1)
69	Total	899	10.8%	(8.9 - 13.0)	78	Total	536	6.4%	(4.6 - 8.8)	87	Total	167	1.9%	(0.6 - 5.3)
	männlich	399	11.9%	(9.1 - 15.4)		männlich	222	8.0%	(5.1 - 12.4)		männlich	62	3.3%	(0.9 - 11.1)
	weiblich	500	9.8%	(7.5 - 12.7)		weiblich	314	5.2%	(3.2 - 8.2)		weiblich	105	1.3%	(0.3 - 5.7)
70	Total	844	10.4%	(8.5 - 12.6)	79	Total	496	8.4%	(6.3 - 11.2)	88	Total	144	4.2%	(2.0 - 8.9)
	männlich	363	13.3%	(10.2 - 17.2)		männlich	216	11.1%	(7.6 - 16.0)		männlich	67	3.3%	(1.0 - 10.8)
	weiblich	481	7.9%	(5.8 - 10.7)		weiblich	280	6.1%	(3.9 - 9.6)		weiblich	77	4.7%	(1.8 - 12.0)
71	Total	754	11.4%	(9.3 - 13.8)	80	Total	436	6.6%	(4.6 - 9.3)	89	Total	116	5.2%	(2.4 - 10.8)
	männlich	336	12.7%	(9.5 - 16.6)		männlich	178	7.9%	(4.8 - 12.8)		männlich	44	10.8%	(4.6 - 23.3)
	weiblich	418	10.2%	(7.7 - 13.5)		weiblich	258	5.8%	(3.5 - 9.4)		weiblich	72	2.6%	(0.7 - 9.2)

## 7.3 Prävalenz des gelegentlichen Rauchens

### 7.3.1 Teil 1: Trenddaten

Tabelle 7.3.1.1: Prävalenz des gelegentlichen Rauchens in HBSC

	Alter	HBSC 1994			HBSC 1998			HBSC 2002		
		N	%	95%-K.I.	N	%	95%-K.I.	N	%	95%-K.I.
<b>Total</b>	11	1909	5.5%	(4.6 - 6.6)	1492	4.0%	(3.1 - 5.1)	1553	2.7%	(2.0 - 3.6)
	12	2996	10.4%	(9.4 - 11.5)	1786	5.5%	(4.5 - 6.7)	1747	4.1%	(3.3 - 5.1)
	13	3328	13.4%	(12.3 - 14.6)	1864	11.1%	(9.8 - 12.6)	2182	7.9%	(6.8 - 9.1)
	14	3398	17.2%	(16.0 - 18.5)	1804	13.6%	(12.1 - 15.3)	1998	11.4%	(10.1 - 12.9)
	15	3179	18.1%	(16.8 - 19.5)	1705	15.4%	(13.8 - 17.2)	1873	14.6%	(13.1 - 16.3)
<b>männlich</b>	11	844	6.8%	(5.3 - 8.7)	742	5.5%	(4.1 - 7.4)	748	3.3%	(2.2 - 4.8)
	12	1412	13.1%	(11.4 - 15.0)	940	6.4%	(5.0 - 8.1)	853	5.3%	(4.0 - 7.0)
	13	1585	15.3%	(13.6 - 17.2)	923	9.6%	(7.9 - 11.7)	1042	7.2%	(5.8 - 8.9)
	14	1666	18.4%	(16.6 - 20.3)	872	11.5%	(9.5 - 13.8)	980	10.8%	(9.0 - 12.9)
	15	1582	18.0%	(16.2 - 20.0)	861	15.1%	(12.9 - 17.6)	961	13.5%	(11.5 - 15.8)
<b>weiblich</b>	11	1065	4.6%	(3.5 - 6.0)	750	2.4%	(1.5 - 3.8)	805	2.1%	(1.3 - 3.3)
	12	1584	8.0%	(6.8 - 9.4)	846	4.6%	(3.4 - 6.2)	894	2.9%	(2.0 - 4.2)
	13	1742	11.6%	(10.2 - 13.2)	941	12.4%	(10.4 - 14.7)	1140	8.6%	(7.1 - 10.4)
	14	1732	16.1%	(14.4 - 17.9)	932	15.6%	(13.4 - 18.1)	1018	12.0%	(10.1 - 14.1)
	15	1597	18.2%	(16.4 - 20.2)	844	15.8%	(13.5 - 18.4)	912	15.7%	(13.5 - 18.2)



Tabelle 7.3.1.1 (Fortsetzung): Prävalenz des gelegentlichen Rauchens in HBSC

	Alter	HBSC 2006			HBSC 2010		
		N	%	95%-K.I.	N	%	95%-K.I.
<b>Total</b>	11	1753	2.4%	(1.8 - 3.2)	1663	1.3%	(0.9 - 2.0)
	12	2075	3.0%	(2.3 - 3.8)	2113	3.4%	(2.7 - 4.3)
	13	2141	5.4%	(4.5 - 6.4)	2226	7.1%	(6.1 - 8.2)
	14	2073	9.8%	(8.6 - 11.2)	2147	11.1%	(9.8 - 12.5)
	15	1695	11.5%	(10.1 - 13.1)	1915	13.2%	(11.8 - 14.8)
<b>männlich</b>	11	888	3.0%	(2.1 - 4.3)	832	2.0%	(1.2 - 3.2)
	12	1087	3.2%	(2.3 - 4.4)	1066	3.9%	(2.9 - 5.2)
	13	1042	5.0%	(3.8 - 6.5)	1107	8.0%	(6.5 - 9.7)
	14	992	7.8%	(6.3 - 9.6)	1072	11.6%	(9.8 - 13.7)
	15	862	11.9%	(9.9 - 14.2)	950	15.4%	(13.2 - 17.8)
<b>weiblich</b>	11	865	1.7%	(1.0 - 2.8)	831	0.6%	(0.3 - 1.4)
	12	988	2.8%	(1.9 - 4.0)	1047	2.8%	(2.0 - 4.0)
	13	1099	5.7%	(4.5 - 7.2)	1119	6.2%	(4.9 - 7.8)
	14	1081	11.7%	(9.9 - 13.8)	1075	10.6%	(8.9 - 12.6)
	15	833	11.0%	(9.1 - 13.3)	965	11.1%	(9.3 - 13.2)

Tabelle 7.3.1.2: Prävalenz des gelegentlichen Rauchens in SGB und AMIS

	Alter	SGB 1992			SGB 1997			SGB 2002		
		N	%	95%-K.I.	N	%	95%-K.I.	N	%	95%-K.I.
<b>Total</b>	15-19	657	3.0%	(1.9 - 4.6)	571	6.9%	(5.1 - 9.3)	882	6.4%	(5.0 - 8.2)
	20-24	1060	1.2%	(0.7 - 2.1)	823	7.7%	(6.1 - 9.7)	720	4.2%	(3.0 - 5.9)
	25-29	1755	2.1%	(1.5 - 2.9)	1237	6.1%	(4.9 - 7.6)	1087	4.6%	(3.5 - 6.0)
	30-39	3168	1.8%	(1.4 - 2.3)	3005	4.9%	(4.2 - 5.7)	4020	4.6%	(4.0 - 5.3)
	40-64	5527	2.2%	(1.8 - 2.6)	4648	3.9%	(3.4 - 4.5)	8003	3.8%	(3.4 - 4.2)
	65+	2537	1.4%	(1.0 - 1.9)	2471	1.7%	(1.3 - 2.3)	4123	1.9%	(1.5 - 2.4)
<b>männlich</b>	15-19	328	3.6%	(2.1 - 6.2)	291	5.7%	(3.6 - 9.0)	457	6.3%	(4.4 - 8.9)
	20-24	482	0.8%	(0.3 - 2.1)	384	6.7%	(4.6 - 9.7)	346	4.4%	(2.7 - 7.1)
	25-29	824	3.1%	(2.1 - 4.5)	582	7.6%	(5.7 - 10.0)	471	5.6%	(3.9 - 8.1)
	30-39	1472	1.4%	(0.9 - 2.1)	1396	6.1%	(5.0 - 7.5)	1899	6.2%	(5.2 - 7.4)
	40-64	2438	3.5%	(2.8 - 4.3)	2084	5.4%	(4.5 - 6.5)	3550	5.4%	(4.7 - 6.2)
	65+	929	2.5%	(1.7 - 3.7)	889	3.2%	(2.2 - 4.6)	1617	3.0%	(2.3 - 3.9)
<b>weiblich</b>	15-19	329	2.4%	(1.2 - 4.7)	280	8.1%	(5.4 - 11.9)	425	6.5%	(4.5 - 9.3)
	20-24	578	1.6%	(0.9 - 3.0)	439	8.7%	(6.4 - 11.7)	374	4.0%	(2.4 - 6.5)
	25-29	931	1.1%	(0.6 - 2.0)	655	4.7%	(3.3 - 6.6)	616	3.5%	(2.3 - 5.3)
	30-39	1696	2.1%	(1.5 - 2.9)	1609	3.7%	(2.9 - 4.7)	2121	3.1%	(2.4 - 3.9)
	40-64	3089	1.0%	(0.7 - 1.4)	2564	2.3%	(1.8 - 3.0)	4453	2.3%	(1.9 - 2.8)
	65+	1608	0.4%	(0.2 - 0.8)	1582	0.7%	(0.4 - 1.2)	2506	1.2%	(0.8 - 1.7)

Tabelle 7.3.1.2 (Fortsetzung): Prävalenz des gelegentlichen Rauchens in SGB und AMIS

	Alter	SGB 2007			AMIS 2011			SGB 2012		
		N	%	95%-K.I	N	%	95%-K.I	N	%	95%-K.I
<b>Total</b>	15-19	924	8.4%	(6.8 - 10.4)	1914	10.0%	(8.7 - 11.4)	1507	10.2%	(8.8 - 11.8)
	20-24	787	7.2%	(5.6 - 9.2)	1420	11.2%	(9.7 - 12.9)	1395	8.1%	(6.8 - 9.6)
	25-29	1056	9.5%	(7.9 - 11.4)	1355	10.4%	(8.9 - 12.1)	1143	6.5%	(5.2 - 8.1)
	30-39	3114	6.4%	(5.6 - 7.3)	998	7.8%	(6.3 - 9.6)	2938	7.9%	(7.0 - 8.9)
	40-64	7781	5.0%	(4.5 - 5.5)	3100	5.5%	(4.8 - 6.4)	9296	4.9%	(4.5 - 5.4)
	65+	4246	1.8%	(1.4 - 2.2)	2199	2.6%	(2.0 - 3.4)	4585	2.2%	(1.8 - 2.7)
<b>männlich</b>	15-19	482	7.6%	(5.6 - 10.3)	967	10.7%	(8.9 - 12.8)	771	10.6%	(8.6 - 13.0)
	20-24	380	8.0%	(5.7 - 11.2)	696	12.2%	(10.0 - 14.8)	704	8.8%	(6.9 - 11.1)
	25-29	463	10.4%	(7.9 - 13.5)	541	11.8%	(9.3 - 14.8)	544	7.4%	(5.5 - 9.9)
	30-39	1414	8.1%	(6.8 - 9.6)	402	9.3%	(6.8 - 12.5)	1420	8.9%	(7.5 - 10.5)
	40-64	3568	6.2%	(5.5 - 7.0)	1304	6.5%	(5.3 - 8.0)	4360	6.0%	(5.3 - 6.7)
	65+	1629	3.0%	(2.3 - 3.9)	902	4.1%	(3.0 - 5.6)	2106	3.3%	(2.6 - 4.2)
<b>weiblich</b>	15-19	442	9.3%	(6.9 - 12.4)	947	9.2%	(7.5 - 11.2)	736	9.8%	(7.9 - 12.2)
	20-24	407	6.5%	(4.5 - 9.3)	724	10.1%	(8.1 - 12.5)	691	7.5%	(5.8 - 9.7)
	25-29	593	8.8%	(6.8 - 11.4)	814	9.0%	(7.2 - 11.2)	599	5.6%	(4.0 - 7.7)
	30-39	1700	4.8%	(3.9 - 5.9)	596	6.2%	(4.5 - 8.4)	1518	7.0%	(5.8 - 8.4)
	40-64	4213	3.8%	(3.3 - 4.4)	1796	4.4%	(3.5 - 5.4)	4936	3.9%	(3.4 - 4.5)
	65+	2617	1.0%	(0.7 - 1.5)	1297	1.4%	(0.9 - 2.2)	2479	1.3%	(0.9 - 1.8)

Tabelle 7.3.1.2 (Fortsetzung): Prävalenz des gelegentlichen Rauchens in SGB und AMIS

	Alter	AMIS 2012			AMIS 2013			AMIS 2014		
		N	%	95%-K.I	N	%	95%-K.I	N	%	95%-K.I
<b>Total</b>	15-19	1702	10.0%	(8.7 - 11.5)	2501	11.9%	(10.7 - 13.2)	1650	12.5%	(11.0 - 14.2)
	20-24	1496	10.1%	(8.7 - 11.7)	1630	10.6%	(9.2 - 12.2)	1163	11.8%	(10.1 - 13.8)
	25-29	1006	11.1%	(9.3 - 13.2)	1132	12.0%	(10.2 - 14.0)	754	10.6%	(8.6 - 13.0)
	30-39	919	9.4%	(7.7 - 11.5)	774	11.5%	(9.4 - 13.9)	1255	10.2%	(8.6 - 12.0)
	40-64	3312	5.8%	(5.1 - 6.6)	3144	5.9%	(5.1 - 6.8)	4282	6.6%	(5.9 - 7.4)
	65+	2688	3.8%	(3.1 - 4.6)	2161	2.7%	(2.1 - 3.5)	2313	3.0%	(2.4 - 3.8)
<b>männlich</b>	15-19	849	9.4%	(7.6 - 11.5)	1301	12.7%	(11.0 - 14.6)	818	14.0%	(11.8 - 16.5)
	20-24	741	9.1%	(7.2 - 11.4)	803	13.0%	(10.8 - 15.5)	570	15.2%	(12.5 - 18.4)
	25-29	424	12.7%	(9.9 - 16.2)	497	11.3%	(8.8 - 14.4)	393	11.6%	(8.8 - 15.1)
	30-39	400	11.6%	(8.8 - 15.1)	311	12.9%	(9.6 - 17.1)	549	10.4%	(8.1 - 13.2)
	40-64	1436	7.2%	(6.0 - 8.7)	1431	6.7%	(5.5 - 8.1)	1941	8.3%	(7.2 - 9.6)
	65+	1144	6.5%	(5.2 - 8.1)	862	4.3%	(3.1 - 5.9)	1066	4.4%	(3.3 - 5.8)
<b>weiblich</b>	15-19	853	10.6%	(8.7 - 12.8)	1200	11.2%	(9.5 - 13.1)	832	10.9%	(9.0 - 13.2)
	20-24	755	11.1%	(9.1 - 13.5)	827	8.2%	(6.5 - 10.3)	593	8.2%	(6.3 - 10.7)
	25-29	582	9.6%	(7.5 - 12.3)	635	12.7%	(10.3 - 15.5)	361	9.5%	(6.9 - 13.0)
	30-39	519	7.1%	(5.2 - 9.6)	463	10.0%	(7.6 - 13.1)	706	9.9%	(7.9 - 12.3)
	40-64	1876	4.4%	(3.6 - 5.4)	1713	5.2%	(4.2 - 6.4)	2341	4.9%	(4.1 - 5.9)
	65+	1544	1.7%	(1.2 - 2.5)	1299	1.4%	(0.9 - 2.2)	1247	2.0%	(1.4 - 2.9)

Tabelle 7.3.1.2 (Fortsetzung): Prävalenz des gelegentlichen Rauchens in SGB und AMIS

	Alter	AMIS 2015			AMIS 2016		
		N	%	95%-K.I	N	%	95%-K.I
<b>Total</b>	15-19	1580	10.5%	(9.1 - 12.1)	1798	10.4%	(9.1 - 11.9)
	20-24	1077	14.5%	(12.5 - 16.7)	1150	12.%	(10.3 - 14.0)
	25-29	718	12.1%	(9.9 - 14.7)	677	11.1%	(8.9 - 13.7)
	30-39	1172	9.9%	(8.3 - 11.7)	1054	8.8%	(7.2 - 10.6)
	40-64	4338	6.4%	(5.7 - 7.2)	4000	6.9%	(6.1 - 7.7)
	65+	2264	2.2%	(1.7 - 2.9)	2259	2.7%	(2.1 - 3.5)
<b>männlich</b>	15-19	807	9.5%	(7.7 - 11.7)	941	10.7%	(8.9 - 12.8)
	20-24	539	15.2%	(12.4 - 18.5)	555	12.%	(9.5 - 15.0)
	25-29	372	15.8%	(12.4 - 19.9)	324	13.1%	(9.8 - 17.2)
	30-39	530	10.5%	(8.2 - 13.4)	460	8.5%	(6.3 - 11.4)
	40-64	1997	7.3%	(6.2 - 8.5)	1876	9.%	(7.8 - 10.4)
	65+	1031	3.2%	(2.3 - 4.5)	1057	4.4%	(3.3 - 5.8)
<b>weiblich</b>	15-19	773	11.5%	(9.4 - 13.9)	857	10.2%	(8.3 - 12.4)
	20-24	538	13.9%	(11.2 - 17.1)	595	12.%	(9.7 - 14.9)
	25-29	346	8.4%	(5.9 - 11.8)	353	9.%	(6.5 - 12.5)
	30-39	642	9.2%	(7.2 - 11.7)	594	9.%	(7.0 - 11.6)
	40-64	2341	5.5%	(4.6 - 6.5)	2124	4.7%	(3.9 - 5.7)
	65+	1233	1.5%	(1.0 - 2.3)	1202	1.4%	(0.9 - 2.2)

### 7.3.2 Teil 2: Kohortendaten

Tabelle 7.3.2.1: Prävalenz des gelegentlichen Rauchens in Geburtskohorten

	Alter	HBSC 1994-2010			SGB 1992			SGB 1997		
		N	%	95%-K.I.	N	%	95%-K.I.	N	%	95%-K.I.
<b>Total</b>	1971-1975	Siehe 12-15 Jahre in HBSC 1986			735	2.4%	(1.5 - 3.8)	996	6.3%	(5.0 - 8.0)
	1975-1979				246	2.8%	(1.4 - 5.7)	504	6.6%	(4.7 - 9.1)
	1979-1983	Siehe 12-15 Jahre in HBSC 1994						347	8.4%	(5.9 - 11.8)
	1983-1987	Siehe 12-15 Jahre in HBSC 1998								
	1987-1991	Siehe 12-15 Jahre in HBSC 2002								
	1991-1995	Siehe 12-15 Jahre in HBSC 2006								
	1995-1999	Siehe 12-15 Jahre in HBSC 2010								
<b>männlich</b>	1971-1975	Siehe 12-15 Jahre in HBSC 1986			353	2.2%	(1.1 - 4.3)	447	6.9%	(4.9 - 9.6)
	1975-1979				116	3.8%	(1.6 - 9.0)	259	4.9%	(2.9 - 8.3)
	1979-1983	Siehe 12-15 Jahre in HBSC 1994						177	7.9%	(4.8 - 12.8)
	1983-1987	Siehe 12-15 Jahre in HBSC 1998								
	1987-1991	Siehe 12-15 Jahre in HBSC 2002								
	1991-1995	Siehe 12-15 Jahre in HBSC 2006								
	1995-1999	Siehe 12-15 Jahre in HBSC 2010								
<b>weiblich</b>	1971-1975	Siehe 12-15 Jahre in HBSC 1986			382	2.6%	(1.4 - 4.7)	549	5.8%	(4.1 - 8.1)
	1975-1979				130	1.9%	(0.6 - 6.0)	245	8.5%	(5.6 - 12.7)
	1979-1983	Siehe 12-15 Jahre in HBSC 1994						170	9.0%	(5.6 - 14.3)
	1983-1987	Siehe 12-15 Jahre in HBSC 1998								
	1987-1991	Siehe 12-15 Jahre in HBSC 2002								
	1991-1995	Siehe 12-15 Jahre in HBSC 2006								
	1995-1999	Siehe 12-15 Jahre in HBSC 2010								

Tabelle 7.3.2.1 (Fortsetzung): Prävalenz des gelegentlichen Rauchens in Geburtskohorten

	Geburtskohorten	SGB 2002			SGB 2007			AMIS 2011		
		N	%	95%-K.I.	N	%	95%-K.I.	N	%	95%-K.I.
<b>Total</b>	1971-1975	1389	4.0%	(3.1 - 5.2)	1504	7.4%	(6.2 - 8.8)	600	8.1%	(6.2 - 10.6)
	1975-1979	649	3.9%	(2.7 - 5.7)	932	7.6%	(6.1 - 9.5)	383	6.0%	(4.0 - 8.8)
	1979-1983	584	6.2%	(4.5 - 8.5)	764	9.1%	(7.3 - 11.3)	806	9.0%	(7.2 - 11.2)
	1983-1987	725	5.8%	(4.3 - 7.7)	621	7.5%	(5.7 - 9.8)	946	13.0%	(11.0 - 15.3)
	1987-1991				716	9.3%	(7.4 - 11.6)	1258	10.2%	(8.6 - 12.0)
	1991-1995				208	5.4%	(3.1 - 9.4)	1569	10.8%	(9.4 - 12.4)
	1995-1999							208	5.5%	(3.1 - 9.5)
<b>männlich</b>	1971-1975	593	5.3%	(3.8 - 7.4)	701	9.1%	(7.2 - 11.5)	241	11.5%	(8.1 - 16.1)
	1975-1979	306	4.8%	(2.9 - 7.8)	396	8.4%	(6.1 - 11.5)	168	5.3%	(2.8 - 9.8)
	1979-1983	276	5.8%	(3.6 - 9.2)	340	9.0%	(6.4 - 12.5)	300	10.7%	(7.7 - 14.7)
	1983-1987	378	6.0%	(4.0 - 8.9)	307	9.0%	(6.3 - 12.7)	407	15.4%	(12.2 - 19.2)
	1987-1991				377	8.3%	(5.9 - 11.5)	629	10.8%	(8.6 - 13.5)
	1991-1995				105	5.0%	(2.2 - 11.0)	805	11.5%	(9.5 - 13.9)
	1995-1999							92	6.4%	(2.9 - 13.3)
<b>weiblich</b>	1971-1975	796	3.0%	(2.0 - 4.4)	803	5.7%	(4.3 - 7.5)	359	4.9%	(3.1 - 7.6)
	1975-1979	343	2.9%	(1.6 - 5.3)	536	6.9%	(5.0 - 9.4)	215	6.8%	(4.1 - 11.0)
	1979-1983	308	6.7%	(4.4 - 10.1)	424	9.1%	(6.7 - 12.2)	506	7.5%	(5.5 - 10.1)
	1983-1987	347	5.5%	(3.6 - 8.4)	314	5.9%	(3.8 - 9.1)	539	10.5%	(8.2 - 13.4)
	1987-1991				339	10.4%	(7.6 - 14.1)	629	9.6%	(7.5 - 12.2)
	1991-1995				103	5.7%	(2.6 - 12.0)	764	10.0%	(8.1 - 12.3)
	1995-1999							116	4.7%	(2.1 - 10.2)

Tabelle 7.3.2.1 (Fortsetzung): Prävalenz des gelegentlichen Rauchens in Geburtskohorten

	Alter	SGB 2012			AMIS 2012			AMIS 2013		
		N	%	95%-K.I	N	%	95%-K.I	N	%	95%-K.I
<b>Total</b>	1971-1975	1701	6.8%	(5.7 - 8.1)	580	7.7%	(5.8 - 10.2)	520	9.5%	(7.3 - 12.3)
	1975-1979	1137	7.5%	(6.1 - 9.2)	355	11.7%	(8.8 - 15.5)	322	11.9%	(8.8 - 15.9)
	1979-1983	1081	8.6%	(7.1 - 10.4)	513	7.8%	(5.8 - 10.4)	296	11.6%	(8.4 - 15.7)
	1983-1987	888	5.9%	(4.5 - 7.6)	754	12.3%	(10.1 - 14.8)	909	13.4%	(11.3 - 15.8)
	1987-1991	1129	8.4%	(6.9 - 10.2)	1187	9.3%	(7.8 - 11.1)	1173	9.6%	(8.0 - 11.4)
	1991-1995	1291	9.2%	(7.7 - 10.9)	1433	11.1%	(9.6 - 12.8)	1686	12.6%	(11.1 - 14.3)
	1995-1999	482	10.8%	(8.3 - 13.9)	491	5.5%	(3.8 - 7.9)	1422	10.0%	(8.5 - 11.7)
<b>männlich</b>	1971-1975	816	7.9%	(6.2 - 10.0)	271	9.0%	(6.1 - 13)	231	11.6%	(8.1 - 16.4)
	1975-1979	533	7.9%	(5.9 - 10.5)	135	16.3%	(11.0 - 23.4)	118	17.4%	(11.6 - 25.2)
	1979-1983	512	10.1%	(7.8 - 13.0)	207	8.0%	(5.0 - 12.5)	122	9.0%	(5.1 - 15.4)
	1983-1987	428	7.1%	(5.0 - 9.9)	338	14.5%	(11.1 - 18.7)	390	12.9%	(9.9 - 16.6)
	1987-1991	577	9.2%	(7.1 - 11.8)	597	7.4%	(5.6 - 9.8)	570	11.2%	(8.9 - 14.1)
	1991-1995	659	10.2%	(8.1 - 12.7)	688	10.7%	(8.6 - 13.2)	863	13.7%	(11.6 - 16.2)
	1995-1999	239	9.2%	(6.2 - 13.5)	262	4.4%	(2.5 - 7.6)	739	11.2%	(9.1 - 13.7)
<b>weiblich</b>	1971-1975	885	5.8%	(4.4 - 7.5)	309	6.3%	(4.1 - 9.6)	289	7.3%	(4.8 - 10.9)
	1975-1979	604	7.2%	(5.4 - 9.5)	220	8.2%	(5.3 - 12.6)	204	7.6%	(4.7 - 12.1)
	1979-1983	569	7.2%	(5.4 - 9.6)	306	7.6%	(5.1 - 11.1)	174	14.4%	(10.0 - 20.4)
	1983-1987	460	4.5%	(3.0 - 6.8)	416	9.7%	(7.2 - 12.9)	519	13.8%	(11.1 - 17.0)
	1987-1991	552	7.6%	(5.7 - 10.1)	590	11.2%	(8.9 - 14.0)	603	7.9%	(6.0 - 10.3)
	1991-1995	632	8.1%	(6.2 - 10.5)	745	11.4%	(9.3 - 13.9)	823	11.4%	(9.4 - 13.8)
	1995-1999	243	12.5%	(8.9 - 17.3)	229	6.8%	(4.2 - 10.8)	683	8.8%	(6.9 - 11.2)



Tabelle 7.3.2.1 (Fortsetzung): Prävalenz des gelegentlichen Rauchens in Geburtskohorten

	Alter	AMIS 2014			AMIS 2015			AMIS 2016		
		N	%	95%-K.I	N	%	95%-K.I	N	%	95%-K.I
<b>Total</b>	1971-1975	774	8.7%	(6.9 - 10.9)	800	7.9%	(6.2 - 10.0)	775	9.6%	(7.7 - 11.8)
	1975-1979	515	8.6%	(6.5 - 11.3)	533	10.4%	(8.1 - 13.3)	546	9.4%	(7.2 - 12.1)
	1979-1983	457	12.7%	(10.0 - 16.1)	406	9.4%	(6.9 - 12.6)	392	9.8%	(7.2 - 13.1)
	1983-1987	593	9.8%	(7.7 - 12.5)	499	12.8%	(10.2 - 16.0)	361	9.4%	(6.8 - 12.8)
	1987-1991	744	13.1%	(10.9 - 15.7)	619	10.0%	(7.9 - 12.6)	605	9.7%	(7.6 - 12.3)
	1991-1995	1155	12.0%	(10.3 - 14.0)	977	15.3%	(13.2 - 17.7)	911	13.2%	(11.1 - 15.5)
	1995-1999	1152	12.0%	(10.2 - 14.0)	1318	10.7%	(9.1 - 12.5)	1421	11.5%	(9.9 - 13.3)
<b>männlich</b>	1971-1975	323	11.5%	(8.5 - 15.4)	357	8.8%	(6.3 - 12.2)	352	11.8%	(8.8 - 15.6)
	1975-1979	228	11.6%	(8.1 - 16.4)	239	11.3%	(7.9 - 15.9)	220	9.1%	(6.0 - 13.6)
	1979-1983	197	10.2%	(6.7 - 15.2)	180	10.5%	(6.8 - 15.8)	174	10.2%	(6.5 - 15.6)
	1983-1987	300	12.1%	(8.9 - 16.3)	247	14.6%	(10.7 - 19.5)	173	10.4%	(6.7 - 15.8)
	1987-1991	382	15.2%	(11.9 - 19.1)	318	13.6%	(10.3 - 17.8)	295	12.1%	(8.8 - 16.3)
	1991-1995	569	14.7%	(12.0 - 17.8)	505	14.1%	(11.3 - 17.4)	433	13.0%	(10.1 - 16.5)
	1995-1999	569	13.2%	(10.7 - 16.2)	670	10.1%	(8.0 - 12.6)	713	12.1%	(9.9 - 14.7)
<b>weiblich</b>	1971-1975	451	5.9%	(4.1 - 8.5)	443	6.9%	(4.9 - 9.6)	423	7.2%	(5.1 - 10.1)
	1975-1979	287	5.4%	(3.3 - 8.7)	294	9.6%	(6.7 - 13.5)	326	9.7%	(6.9 - 13.4)
	1979-1983	260	14.8%	(11.0 - 19.6)	226	8.4%	(5.4 - 12.7)	218	9.4%	(6.2 - 14.0)
	1983-1987	293	7.3%	(4.8 - 10.9)	252	10.8%	(7.5 - 15.2)	188	8.2%	(5.1 - 13.1)
	1987-1991	362	10.8%	(8.0 - 14.4)	301	6.5%	(4.2 - 9.9)	310	7.4%	(4.9 - 10.8)
	1991-1995	586	9.0%	(6.9 - 11.6)	472	16.6%	(13.5 - 20.2)	478	13.3%	(10.6 - 16.7)
	1995-1999	583	10.8%	(8.5 - 13.6)	648	11.4%	(9.2 - 14.1)	708	10.9%	(8.8 - 13.4)

### 7.3.3 Teil 3: Daten in Ein-Jahres-Altersschritten

Tabelle 7.3.3.1: Prävalenz des gelegentlichen Rauchens in Ein-Jahres-Altersschritten

Alter	Geschlecht	N	%	95%-K.I.	Alter	Geschlecht	N	%	95%-K.I.	Alter	Geschlecht	N	%	95%-K.I.
15	Total	2047	6.8%	(5.8 – 8.0)	23	Total	1396	10.8%	(9.2 - 12.5)	31	Total	453	8.5%	(6.3 - 11.5)
	männlich	1080	7.1%	(5.7 - 8.8)		männlich	690	13.7%	(11.3 - 16.5)		männlich	199	6.4%	(3.8 - 10.7)
	weiblich	967	6.5%	(5.1 - 8.2)		weiblich	706	7.6%	(5.9 - 9.8)		weiblich	254	10.8%	(7.6 - 15.2)
16	Total	2527	9.1%	(8.0 - 10.3)	24	Total	1253	11.3%	(9.7 - 13.2)	32	Total	543	11.2%	(8.8 - 14.1)
	männlich	1268	10.0%	(8.4 - 11.7)		männlich	608	14.4%	(11.8 - 17.4)		männlich	227	10.9%	(7.5 - 15.7)
	weiblich	1259	8.2%	(6.8 - 9.9)		weiblich	645	8.2%	(6.3 - 10.6)		weiblich	316	11.4%	(8.4 - 15.4)
17	Total	2373	12.1%	(10.9 - 13.5)	25	Total	1142	12.0%	(10.3 – 14.0)	33	Total	549	7.8%	(5.8 - 10.3)
	männlich	1186	13.0%	(11.2 – 15.0)		männlich	561	13.5%	(10.9 - 16.6)		männlich	235	8.9%	(5.9 - 13.2)
	weiblich	1187	11.3%	(9.6 - 13.2)		weiblich	581	10.4%	(8.2 - 13.2)		weiblich	314	6.7%	(4.4 – 10.0)
18	Total	2248	13.8%	(12.5 - 15.3)	26	Total	1083	10.0%	(8.3 - 11.9)	34	Total	584	11.9%	(9.5 - 14.8)
	männlich	1138	13.4%	(11.5 - 15.5)		männlich	521	11.6%	(9.2 - 14.7)		männlich	250	13.2%	(9.6 – 18.0)
	weiblich	1110	14.3%	(12.3 - 16.4)		weiblich	562	8.0%	(6.1 - 10.6)		weiblich	334	10.7%	(7.8 - 14.5)
19	Total	1950	12.1%	(10.7 - 13.6)	27	Total	1126	11.5%	(9.8 - 13.5)	35	Total	645	9.8%	(7.7 - 12.3)
	männlich	1011	12.1%	(10.2 - 14.3)		männlich	523	13.7%	(11.0 - 16.9)		männlich	275	11.2%	(8 - 15.5)
	weiblich	939	12.1%	(10.1 - 14.3)		weiblich	603	9.4%	(7.3 – 12.0)		weiblich	370	8.3%	(5.9 - 11.6)
20	Total	1966	10.8%	(9.5 - 12.3)	28	Total	1162	9.9%	(8.3 - 11.7)	36	Total	660	9.0%	(7.0 - 11.4)
	männlich	973	10.3%	(8.5 - 12.3)		männlich	473	12.3%	(9.6 - 15.5)		männlich	302	10.0%	(7.1 - 13.9)
	weiblich	993	11.4%	(9.6 - 13.5)		weiblich	689	7.9%	(6.1 - 10.1)		weiblich	358	7.9%	(5.5 - 11.2)
21	Total	1708	13.7%	(12.1 - 15.4)	29	Total	1129	12.6%	(10.8 - 14.7)	37	Total	747	9.3%	(7.4 - 11.6)
	männlich	831	14.6%	(12.4 - 17.2)		männlich	473	12.4%	(9.8 - 15.7)		männlich	298	14.2%	(10.7 - 18.6)
	weiblich	877	12.8%	(10.8 - 15.2)		weiblich	656	12.8%	(10.5 - 15.6)		weiblich	449	4.8%	(3.2 - 7.2)
22	Total	1613	11.8%	(10.3 - 13.5)	30	Total	505	9.5%	(7.2 - 12.4)	38	Total	736	10.3%	(8.3 - 12.7)
	männlich	802	11.7%	(9.7 - 14.1)		männlich	216	11.1%	(7.5 - 15.9)		männlich	317	10.5%	(7.6 - 14.3)
	weiblich	811	11.9%	(9.8 - 14.3)		weiblich	289	7.7%	(5.2 - 11.4)		weiblich	419	10.1%	(7.6 - 13.3)

Tabelle 7.3.3.1 (Fortsetzung): Prävalenz des gelegentlichen Rauchens in Ein-Jahres-Altersschritten

Alter	Geschlecht	N	%	95%-K.I.	Alter	Geschlecht	N	%	95%-K.I.	Alter	Geschlecht	N	%	95%-K.I.
39	Total	750	8.6%	(6.8 - 10.8)	47	Total	959	5.7%	(4.4 - 7.4)	55	Total	915	4.2%	(3.1 - 5.7)
	männlich	333	9.0%	(6.4 - 12.6)		männlich	459	7.1%	(5.1 - 9.9)		männlich	416	4.1%	(2.6 - 6.5)
	weiblich	417	8.1%	(5.8 - 11.1)		weiblich	500	4.3%	(2.9 - 6.5)		weiblich	499	4.3%	(2.9 - 6.5)
40	Total	867	6.8%	(5.3 - 8.7)	48	Total	932	7.5%	(6.0 - 9.4)	56	Total	959	6.2%	(4.8 - 7.9)
	männlich	366	9.2%	(6.6 - 12.6)		männlich	422	8.0%	(5.7 - 10.9)		männlich	434	6.9%	(4.9 - 9.7)
	weiblich	501	4.7%	(3.1 - 6.9)		weiblich	510	7.0%	(5.1 - 9.6)		weiblich	525	5.5%	(3.8 - 7.8)
41	Total	771	8.8%	(7.0 - 11.0)	49	Total	965	6.7%	(5.3 - 8.5)	57	Total	790	4.3%	(3.1 - 6.0)
	männlich	324	12.6%	(9.5 - 16.7)		männlich	453	8.7%	(6.4 - 11.7)		männlich	357	4.5%	(2.8 - 7.2)
	weiblich	447	5.2%	(3.5 - 7.7)		weiblich	512	4.7%	(3.2 - 6.9)		weiblich	433	4.1%	(2.6 - 6.4)
42	Total	905	9.2%	(7.5 - 11.2)	50	Total	1022	6.8%	(5.4 - 8.5)	58	Total	829	6.8%	(5.2 - 8.7)
	männlich	399	12.1%	(9.2 - 15.6)		männlich	493	7.7%	(5.6 - 10.3)		männlich	377	9.0%	(6.5 - 12.3)
	weiblich	506	6.2%	(4.4 - 8.7)		weiblich	529	5.7%	(4.1 - 8.1)		weiblich	452	4.4%	(2.8 - 6.7)
43	Total	918	5.7%	(4.3 - 7.3)	51	Total	826	5.3%	(4.0 - 7.1)	59	Total	891	4.6%	(3.4 - 6.2)
	männlich	434	7.8%	(5.6 - 10.7)		männlich	362	6.5%	(4.4 - 9.6)		männlich	392	5.7%	(3.8 - 8.4)
	weiblich	484	3.2%	(1.9 - 5.1)		weiblich	464	4.2%	(2.7 - 6.4)		weiblich	499	3.7%	(2.4 - 5.7)
44	Total	902	8.5%	(6.8 - 10.5)	52	Total	879	8.1%	(6.4 - 10.1)	60	Total	834	3.3%	(2.3 - 4.7)
	männlich	397	10.7%	(8.0 - 14.1)		männlich	418	10.8%	(8.2 - 14.2)		männlich	364	3.9%	(2.3 - 6.4)
	weiblich	505	6.1%	(4.3 - 8.5)		weiblich	461	5.2%	(3.5 - 7.6)		weiblich	470	2.7%	(1.6 - 4.6)
45	Total	950	6.3%	(4.9 - 8.0)	53	Total	925	5.8%	(4.5 - 7.5)	61	Total	750	3.4%	(2.4 - 5.0)
	männlich	430	8.1%	(5.9 - 11.1)		männlich	387	5.5%	(3.6 - 8.2)		männlich	331	4.0%	(2.3 - 6.7)
	weiblich	520	4.3%	(2.9 - 6.4)		weiblich	538	6.1%	(4.3 - 8.4)		weiblich	419	2.9%	(1.7 - 5.0)
46	Total	946	6.3%	(4.9 - 8.0)	54	Total	891	5.6%	(4.2 - 7.3)	62	Total	807	5.8%	(4.4 - 7.6)
	männlich	446	5.9%	(4.0 - 8.4)		männlich	417	5.7%	(3.9 - 8.4)		männlich	341	6.8%	(4.5 - 9.9)
	weiblich	500	6.7%	(4.8 - 9.2)		weiblich	474	5.4%	(3.7 - 7.8)		weiblich	466	4.9%	(3.3 - 7.2)

Tabelle 7.3.3.1 (Fortsetzung): Prävalenz des gelegentlichen Rauchens in Ein-Jahres-Altersschritten

Alter	Geschlecht	N	%	95%-K.I.	Alter	Geschlecht	N	%	95%-K.I.	Alter	Geschlecht	N	%	95%-K.I.
63	Total	840	5.8%	(4.4 - 7.6)	72	Total	726	3.3%	(2.2 - 4.9)	81	Total	430	1.4%	(0.7 - 3.1)
	männlich	371	7.1%	(4.9 - 10.2)		männlich	302	4.3%	(2.5 - 7.2)		männlich	194	2.2%	(0.9 - 5.3)
	weiblich	469	4.5%	(3.0 - 6.8)		weiblich	424	2.5%	(1.4 - 4.5)		weiblich	236	1.0%	(0.3 - 3.3)
64	Total	903	4.1%	(3.0 - 5.6)	73	Total	691	4.3%	(3.0 - 6.1)	82	Total	356	0.8%	(0.3 - 2.4)
	männlich	395	5.3%	(3.5 - 8.0)		männlich	311	7.3%	(4.9 - 10.8)		männlich	149	2.1%	(0.7 - 5.9)
	weiblich	508	2.9%	(1.7 - 4.7)		weiblich	380	1.6%	(0.7 - 3.4)		weiblich	207	0.0%	(0.0 - 1.8)
65	Total	914	4.3%	(3.2 - 5.9)	74	Total	634	3.5%	(2.3 - 5.2)	83	Total	331	0.9%	(0.3 - 2.6)
	männlich	407	6.1%	(4.1 - 8.8)		männlich	293	4.9%	(2.9 - 8.0)		männlich	136	2.6%	(1.0 - 6.8)
	weiblich	507	2.7%	(1.6 - 4.5)		weiblich	341	2.1%	(1.0 - 4.2)		weiblich	195	0.0%	(0.0 - 1.9)
66	Total	940	3.5%	(2.5 - 4.9)	75	Total	609	2.7%	(1.7 - 4.3)	84	Total	297	1.3%	(0.5 - 3.3)
	männlich	450	5.3%	(3.5 - 7.7)		männlich	259	3.9%	(2.1 - 7.0)		männlich	126	3.7%	(1.5 - 8.6)
	weiblich	490	1.8%	(0.9 - 3.3)		weiblich	350	1.8%	(0.8 - 3.8)		weiblich	171	0.0%	(0.0 - 2.2)
67	Total	899	4.4%	(3.3 - 6.0)	76	Total	545	2.9%	(1.8 - 4.7)	85	Total	245	1.0%	(0.3 - 3.2)
	männlich	424	6.4%	(4.5 - 9.2)		männlich	239	3.9%	(2.1 - 7.2)		männlich	105	1.4%	(0.3 - 5.9)
	weiblich	475	2.6%	(1.5 - 4.4)		weiblich	306	2.0%	(1.0 - 4.3)		weiblich	140	0.8%	(0.1 - 4.0)
68	Total	921	3.3%	(2.3 - 4.6)	77	Total	523	2.3%	(1.3 - 3.9)	86	Total	192	1.7%	(0.6 - 4.7)
	männlich	395	4.3%	(2.7 - 6.8)		männlich	214	4.4%	(2.4 - 8.0)		männlich	78	0.0%	(0.0 - 4.7)
	weiblich	526	2.4%	(1.4 - 4.1)		weiblich	309	0.7%	(0.2 - 2.5)		weiblich	114	2.5%	(0.8 - 7.3)
69	Total	899	4.8%	(3.6 - 6.4)	78	Total	536	2.9%	(1.8 - 4.7)	87	Total	167	1.6%	(0.5 - 4.9)
	männlich	399	8.3%	(5.9 - 11.4)		männlich	222	3.8%	(2.0 - 7.2)		männlich	62	5.6%	(2.1 - 14.3)
	weiblich	500	1.5%	(0.8 - 3.0)		weiblich	314	2.3%	(1.1 - 4.7)		weiblich	105	0.0%	(0.0 - 3.5)
70	Total	844	3.9%	(2.8 - 5.4)	79	Total	496	2.6%	(1.5 - 4.4)	88	Total	144	1.2%	(0.3 - 4.7)
	männlich	363	5.6%	(3.7 - 8.5)		männlich	216	3.8%	(1.9 - 7.2)		männlich	67	3.3%	(1.0 - 10.8)
	weiblich	481	2.4%	(1.4 - 4.2)		weiblich	280	1.6%	(0.7 - 3.8)		weiblich	77	0.0%	(0.0 - 4.8)
71	Total	754	2.2%	(1.4 - 3.6)	80	Total	436	0.9%	(0.3 - 2.3)	89	Total	116	0.9%	(0.2 - 4.8)
	männlich	336	3.1%	(1.7 - 5.5)		männlich	178	1.1%	(0.3 - 4.0)		männlich	44	0.0%	(0.0 - 8.0)
	weiblich	418	1.5%	(0.7 - 3.1)		weiblich	258	0.7%	(0.2 - 2.7)		weiblich	72	1.3%	(0.2 - 7.3)

## 7.4 Prävalenz des Ex-Rauchens

### 7.4.1 Teil 1: Trenddaten

Tabelle 7.4.1.1: Prävalenz von Ex-Rauchenden in SGB und Suchtmonitoring

	Alter	SGB 1992			SGB 1997			SGB 2002		
		N	%	95%-K.I.	N	%	95%-K.I.	N	%	95%-K.I.
<b>Total</b>	15-19	687	4.3%	(3.0 - 6.1)	577	2.9%	(1.8 - 4.6)	917	4.4%	(3.3 - 5.9)
	20-24	1115	6.9%	(5.6 - 8.5)	835	5.3%	(4.0 - 7.0)	783	5.3%	(3.9 - 7.1)
	25-29	1810	13.6%	(12.1 - 15.3)	1255	9.6%	(8.1 - 11.4)	1144	10.1%	(8.5 - 12.0)
	30-39	3269	20.5%	(19.2 - 21.9)	3041	15.9%	(14.6 - 17.2)	4157	15.1%	(14.0 - 16.2)
	40-64	5735	25.5%	(24.4 - 26.6)	4718	25.2%	(24.0 - 26.5)	8339	26.1%	(25.2 - 27.1)
	65+	2666	28.2%	(26.5 - 29.9)	2568	26.2%	(24.5 - 27.9)	4359	26.9%	(25.6 - 28.2)
<b>männlich</b>	15-19	342	5.9%	(3.9 - 8.9)	296	2.1%	(1.0 - 4.4)	471	4.5%	(3.0 - 6.8)
	20-24	515	5.9%	(4.2 - 8.3)	389	4.3%	(2.7 - 6.8)	386	4.0%	(2.5 - 6.5)
	25-29	852	9.6%	(7.8 - 11.8)	589	9.0%	(6.9 - 11.6)	502	7.9%	(5.8 - 10.6)
	30-39	1544	19.9%	(18.0 - 22.0)	1413	14.2%	(12.5 - 16.1)	1986	14.9%	(13.4 - 16.5)
	40-64	2590	32.2%	(30.4 - 34.0)	2128	30.8%	(28.9 - 32.8)	3788	31.1%	(29.6 - 32.6)
	65+	1011	48.5%	(45.4 - 51.6)	941	44.0%	(40.9 - 47.2)	1772	43.0%	(40.7 - 45.3)
<b>weiblich</b>	15-19	345	2.8%	(1.5 - 5.1)	281	3.7%	(2.0 - 6.6)	446	4.4%	(2.9 - 6.7)
	20-24	600	7.9%	(6.0 - 10.3)	446	6.2%	(4.3 - 8.8)	397	6.7%	(4.6 - 9.6)
	25-29	958	17.6%	(15.3 - 20.1)	666	10.2%	(8.1 - 12.7)	642	12.1%	(9.8 - 14.9)
	30-39	1725	21.0%	(19.1 - 23.0)	1628	17.7%	(15.9 - 19.6)	2171	15.4%	(13.9 - 17.0)
	40-64	3145	19.4%	(18.1 - 20.8)	2590	19.8%	(18.3 - 21.4)	4551	21.2%	(20.0 - 22.4)
	65+	1655	11.4%	(10.0 - 13.0)	1627	14.4%	(12.8 - 16.2)	2587	15.9%	(14.5 - 17.4)

Tabelle 7.4.1.1 (Fortsetzung): Prävalenz von Ex-Rauchenden in SGB und Suchtmonitoring

	Alter	SGB 2007			AMIS 2011			SGB 2012		
		N	%	95%-K.I.	N	%	95%-K.I.	N	%	95%-K.I.
<b>Total</b>	15-19	968	2.4%	(1.6 - 3.6)	1914	3.0%	(2.3 - 3.9)	1544	1.9%	(1.3 - 2.7)
	20-24	845	6.8%	(5.3 - 8.7)	1420	7.5%	(6.2 - 9.0)	1448	4.6%	(3.6 - 5.8)
	25-29	1115	11.3%	(9.6 - 13.3)	1355	14.2%	(12.4 - 16.2)	1187	13.1%	(11.3 - 15.1)
	30-39	3246	16.4%	(15.2 - 17.7)	998	19.9%	(17.5 - 22.5)	3044	16.8%	(15.5 - 18.2)
	40-64	8076	26.3%	(25.4 - 27.3)	3100	26.8%	(25.3 - 28.4)	9566	24.7%	(23.8 - 25.6)
	65+	4497	32.1%	(30.8 - 33.5)	2199	30.0%	(28.1 - 31.9)	4802	32.9%	(31.6 - 34.2)
<b>männlich</b>	15-19	506	2.7%	(1.6 - 4.5)	967	3.4%	(2.4 - 4.7)	788	2.1%	(1.3 - 3.4)
	20-24	417	4.9%	(3.2 - 7.4)	696	6.8%	(5.2 - 8.9)	728	4.4%	(3.1 - 6.1)
	25-29	498	9.5%	(7.2 - 12.4)	541	12.4%	(9.9 - 15.4)	565	11.4%	(9.0 - 14.3)
	30-39	1469	16.7%	(14.9 - 18.7)	402	19.9%	(16.3 - 24.1)	1464	15.6%	(13.8 - 17.5)
	40-64	3759	29.1%	(27.7 - 30.6)	1304	28.8%	(26.4 - 31.3)	4510	27.2%	(25.9 - 28.5)
	65+	1767	47.4%	(45.1 - 49.7)	902	44.8%	(41.6 - 48.1)	2224	47.7%	(45.6 - 49.8)
<b>weiblich</b>	15-19	462	2.0%	(1.1 - 3.7)	947	2.6%	(1.8 - 3.8)	756	1.6%	(0.9 - 2.8)
	20-24	428	8.9%	(6.6 - 12.0)	724	8.2%	(6.4 - 10.4)	720	4.8%	(3.5 - 6.6)
	25-29	617	13.2%	(10.8 - 16.1)	814	16.1%	(13.7 - 18.8)	622	14.9%	(12.3 - 17.9)
	30-39	1777	16.0%	(14.4 - 17.8)	596	20.0%	(17.0 - 23.4)	1580	18.1%	(16.3 - 20.1)
	40-64	4317	23.5%	(22.3 - 24.8)	1796	24.8%	(22.9 - 26.8)	5056	22.3%	(21.2 - 23.5)
	65+	2730	20.4%	(18.9 - 22.0)	1297	19.0%	(17.0 - 21.2)	2578	21.5%	(20.0 - 23.1)

Tabelle 7.4.1.1 (Fortsetzung): Prävalenz von Ex-Rauchenden in SGB und Suchtmonitoring

	Alter	AMIS 2012			AMIS 2013			AMIS 2014		
		N	%	95%-K.I	N	%	95%-K.I	N	%	95%-K.I
<b>Total</b>	15-19	1702	2.7%	(2.0 - 3.6)	2501	1.8%	(1.3 - 2.4)	1650	2.9%	(2.2 - 3.8)
	20-24	1496	6.7%	(5.5 - 8.1)	1630	5.9%	(4.9 - 7.2)	1163	9.3%	(7.8 - 11.1)
	25-29	1006	14.1%	(12.1 - 16.4)	1132	13.3%	(11.4 - 15.4)	754	12.5%	(10.3 - 15.1)
	30-39	919	22.4%	(19.8 - 25.2)	774	22.3%	(19.5 - 25.4)	1255	21.1%	(18.9 - 23.4)
	40-64	3312	27.8%	(26.3 - 29.4)	3144	26.1%	(24.6 - 27.7)	4282	25.9%	(24.6 - 27.2)
	65+	2688	30.2%	(28.5 - 32.0)	2161	31.6%	(29.7 - 33.6)	2313	32.5%	(30.6 - 34.4)
<b>männlich</b>	15-19	849	2.8%	(1.9 - 4.1)	1301	2.2%	(1.5 - 3.1)	818	4.1%	(2.9 - 5.7)
	20-24	741	9.5%	(7.6 - 11.8)	803	5.8%	(4.4 - 7.6)	570	11.5%	(9.1 - 14.4)
	25-29	424	12.4%	(9.6 - 15.9)	497	14.0%	(11.2 - 17.3)	393	13.0%	(10.0 - 16.7)
	30-39	400	23.0%	(19.1 - 27.4)	311	17.5%	(13.7 - 22.1)	549	21.0%	(17.8 - 24.6)
	40-64	1436	29.7%	(27.4 - 32.1)	1431	28.6%	(26.3 - 31.0)	1941	28.6%	(26.6 - 30.7)
	65+	1144	45.0%	(42.1 - 47.9)	862	45.8%	(42.5 - 49.1)	1066	45.6%	(42.6 - 48.6)
<b>weiblich</b>	15-19	853	2.7%	(1.8 - 4.0)	1200	1.5%	(1.0 - 2.4)	832	1.6%	(0.9 - 2.7)
	20-24	755	3.7%	(2.6 - 5.3)	827	6.0%	(4.6 - 7.8)	593	7.0%	(5.2 - 9.3)
	25-29	582	15.8%	(13.1 - 19.0)	635	12.6%	(10.2 - 15.4)	361	12.1%	(9.1 - 15.9)
	30-39	519	21.7%	(18.4 - 25.4)	463	27.1%	(23.3 - 31.3)	706	21.1%	(18.3 - 24.3)
	40-64	1876	25.8%	(23.9 - 27.8)	1713	23.7%	(21.7 - 25.8)	2341	23.1%	(21.4 - 24.9)
	65+	1544	19.0%	(17.1 - 21.0)	1299	21.0%	(18.9 - 23.3)	1247	22.4%	(20.2 - 24.8)

Tabelle 7.4.1.1 (Fortsetzung): Prävalenz von Ex-Rauchenden in SGB und Suchtmonitoring

	Alter	AMIS 2015			AMIS 2016		
		N	%	95%-K.I	N	%	95%-K.I
<b>Total</b>	15-19	1580	2.3%	(1.7 - 3.2)	1798	2.2%	(1.6 – 3.0)
	20-24	1077	6.9%	(5.5 - 8.6)	1150	8.0%	(6.6 - 9.7)
	25-29	718	15.9%	(13.4 - 18.8)	677	13.0%	(10.7 - 15.7)
	30-39	1172	19.4%	(17.2 - 21.8)	1054	21.5%	(19.2 - 24.1)
	40-64	4338	26.4%	(25.1 - 27.7)	4000	27.7%	(26.3 - 29.1)
	65+	2264	32.2%	(30.3 - 34.2)	2259	33.3%	(31.4 - 35.3)
<b>männlich</b>	15-19	807	3.0%	(2.0 - 4.4)	941	2.2%	(1.4 - 3.4)
	20-24	539	6.8%	(5.0 - 9.2)	555	9.2%	(7.0 - 11.9)
	25-29	372	14.1%	(10.9 – 18.0)	324	14.3%	(10.9 - 18.6)
	30-39	530	19.0%	(15.9 - 22.6)	460	19.9%	(16.5 - 23.8)
	40-64	1997	29.0%	(27.1 – 31.0)	1876	31.3%	(29.2 - 33.4)
	65+	1031	44.0%	(41.0 – 47.0)	1057	45.0%	(42.0 – 48.0)
<b>weiblich</b>	15-19	773	1.5%	(0.9 - 2.6)	857	2.2%	(1.4 - 3.4)
	20-24	538	7.0%	(5.1 - 9.5)	595	6.8%	(5.0 - 9.1)
	25-29	346	17.7%	(14 - 22.1)	353	11.6%	(8.7 - 15.4)
	30-39	642	19.8%	(16.9 - 23.1)	594	23.3%	(20.0 - 26.8)
	40-64	2341	23.7%	(22.0 - 25.5)	2124	24.1%	(22.3 - 25.9)
	65+	1233	22.9%	(20.6 - 25.3)	1202	24.2%	(21.8 - 26.7)



## 7.4.2 Teil 2: Kohortendaten

Tabelle 7.4.2.1: Prävalenz von Ex-Rauchenden nach Geburtskohorten

	Geburtskohorten	HBSC 1994-2010	HBSC 1994-2010			SGB 1992			SGB 1997		
			N	%	95%-K.I.	N	%	95%-K.I.	N	%	95%-K.I.
<b>Total</b>	1971-1975	Siehe 12-15 Jahre in HBSC 1986	782	6.1%	(4.6 – 8.0)	1008	7.7%	(6.2 - 9.5)			
	1975-1979		254	1.5%	(0.6 - 3.9)	509	3.9%	(2.5 – 6.0)			
	1979-1983	Siehe 12-15 Jahre in HBSC 1994				352	2.2%	(1.1 - 4.3)			
	1983-1987	Siehe 12-15 Jahre in HBSC 1998									
	1987-1991	Siehe 12-15 Jahre in HBSC 2002									
	1991-1995	Siehe 12-15 Jahre in HBSC 2006									
	1995-1999	Siehe 12-15 Jahre in HBSC 2010									
<b>männlich</b>	1971-1975	Siehe 12-15 Jahre in HBSC 1986	378	6.8%	(4.7 - 9.8)	451	6.1%	(4.2 - 8.7)			
	1975-1979		120	2.7%	(1 - 7.4)	262	4.2%	(2.4 - 7.4)			
	1979-1983	Siehe 12-15 Jahre in HBSC 1994				181	0.8%	(0.2 - 3.5)			
	1983-1987	Siehe 12-15 Jahre in HBSC 1998									
	1987-1991	Siehe 12-15 Jahre in HBSC 2002									
	1991-1995	Siehe 12-15 Jahre in HBSC 2006									
	1995-1999	Siehe 12-15 Jahre in HBSC 2010									
<b>weiblich</b>	1971-1975	Siehe 12-15 Jahre in HBSC 1986	404	5.3%	(3.5 - 7.9)	557	9.1%	(7.0 - 11.8)			
	1975-1979		134	0.5%	(0.1 - 3.7)	247	3.5%	(1.8 - 6.6)			
	1979-1983	Siehe 12-15 Jahre in HBSC 1994				171	3.5%	(1.6 - 7.4)			
	1983-1987	Siehe 12-15 Jahre in HBSC 1998									
	1987-1991	Siehe 12-15 Jahre in HBSC 2002									
	1991-1995	Siehe 12-15 Jahre in HBSC 2006									
	1995-1999	Siehe 12-15 Jahre in HBSC 2010									

Tabelle 7.4.2.1 (Fortsetzung): Prävalenz von Ex-Rauchenden nach Geburtskohorten

	Geburtskohorten	SGB 2002			SGB 2007			AMIS 2011		
		N	%	95%-K.I.	N	%	95%-K.I.	N	%	95%-K.I.
<b>Total</b>	1971-1975	1445	12.0%	(10.4 - 13.8)	1561	16.3%	(14.6 - 18.2)	600	19.5%	(16.5 - 22.9)
	1975-1979	696	7.9%	(6.1 - 10.1)	986	12.5%	(10.6 - 14.7)	383	22.2%	(18.3 - 26.6)
	1979-1983	630	5.6%	(4.1 - 7.7)	804	10.8%	(8.8 - 13.1)	806	16.4%	(14.0 - 19.1)
	1983-1987	752	3.6%	(2.5 - 5.2)	671	6.5%	(4.9 - 8.6)	946	11.8%	(9.9 - 14.0)
	1987-1991				747	2.0%	(1.2 - 3.3)	1258	6.7%	(5.4 - 8.2)
	1991-1995				221	3.8%	(2.0 - 7.2)	1569	3.4%	(2.6 - 4.4)
	1995-1999							208	0.5%	(0.1 - 2.7)
<b>männlich</b>	1971-1975	622	11.0%	(8.8 - 13.7)	720	17.0%	(14.4 - 19.9)	241	19.3%	(14.8 - 24.7)
	1975-1979	335	5.8%	(3.8 - 8.8)	427	10.9%	(8.3 - 14.2)	168	24.0%	(18.2 - 31)
	1979-1983	305	4.7%	(2.8 - 7.7)	363	9.4%	(6.8 - 12.8)	300	12.0%	(8.8 - 16.2)
	1983-1987	388	4.0%	(2.5 - 6.4)	339	4.4%	(2.7 - 7.1)	407	10.9%	(8.2 - 14.3)
	1987-1991				395	2.0%	(1.0 - 3.9)	629	6.3%	(4.7 - 8.5)
	1991-1995				111	5.2%	(2.4 - 11)	805	3.8%	(2.7 - 5.4)
	1995-1999							92	0.0%	(0.0 - 4.0)
<b>weiblich</b>	1971-1975	823	12.9%	(10.8 - 15.4)	841	15.6%	(13.3 - 18.2)	359	19.7%	(15.9 - 24.1)
	1975-1979	361	10.1%	(7.4 - 13.6)	559	13.9%	(11.3 - 17)	215	20.2%	(15.4 - 26.1)
	1979-1983	325	6.4%	(4.2 - 9.6)	441	12.3%	(9.6 - 15.7)	506	20.2%	(16.9 - 23.9)
	1983-1987	364	3.2%	(1.8 - 5.6)	332	8.7%	(6.1 - 12.2)	539	12.7%	(10.2 - 15.8)
	1987-1991				352	1.9%	(0.9 - 3.9)	629	7.0%	(5.3 - 9.3)
	1991-1995				110	2.4%	(0.8 - 7.2)	764	2.9%	(1.9 - 4.3)
	1995-1999							116	1.0%	(0.2 - 4.9)

Tabelle 7.4.2.1: Prävalenz von Ex-Rauchenden nach Geburtskohorten

	Geburtskohorten	SGB 2012			AMIS 2012			AMIS 2013		
		N	%	95%-K.I.	N	%	95%-K.I.	N	%	95%-K.I.
<b>Total</b>	1971-1975	1753	16.3%	(14.6 - 18.1)	580	19.8%	(16.8 - 23.2)	520	22.0%	(18.7 - 25.8)
	1975-1979	1182	16.9%	(14.9 - 19.1)	355	22.7%	(18.6 - 27.3)	322	22.8%	(18.6 - 27.7)
	1979-1983	1112	18.3%	(16.1 - 20.7)	513	23.4%	(19.9 - 27.3)	296	21.9%	(17.6 - 27.0)
	1983-1987	925	11.6%	(9.7 - 13.8)	754	12.6%	(10.4 - 15.2)	909	14.5%	(12.4 - 16.9)
	1987-1991	1177	5.0%	(3.9 - 6.4)	1187	6.3%	(5.1 - 7.8)	1173	7.7%	(6.3 - 9.4)
	1991-1995	1322	2.8%	(2.0 - 3.8)	1433	3.0%	(2.2 - 4.0)	1686	3.3%	(2.5 - 4.3)
	1995-1999	493	0.3%	(0.1 - 1.3)	491	4.1%	(2.7 - 6.2)	1422	1.1%	(0.7 - 1.8)
<b>männlich</b>	1971-1975	839	16.5%	(14.1 - 19.2)	271	21.7%	(17.2 - 27)	231	19.9%	(15.3 - 25.5)
	1975-1979	550	14.4%	(11.7 - 17.6)	135	22.0%	(15.8 - 29.7)	118	17.2%	(11.5 - 25.0)
	1979-1983	526	17.0%	(14.0 - 20.4)	207	23.6%	(18.3 - 29.8)	122	20.4%	(14.2 - 28.4)
	1983-1987	444	9.6%	(7.2 - 12.7)	338	12.8%	(9.7 - 16.8)	390	15.1%	(11.9 - 19.0)
	1987-1991	599	4.3%	(2.9 - 6.2)	597	8.1%	(6.2 - 10.6)	570	6.8%	(5.0 - 9.2)
	1991-1995	674	3.4%	(2.3 - 5.1)	688	3.7%	(2.5 - 5.4)	863	3.8%	(2.7 - 5.3)
	1995-1999	243	0.5%	(0.1 - 2.4)	262	4.1%	(2.3 - 7.2)	739	1.4%	(0.8 - 2.5)
<b>weiblich</b>	1971-1975	914	16.1%	(13.9 - 18.6)	309	17.8%	(13.9 - 22.5)	289	24.2%	(19.6 - 29.5)
	1975-1979	632	19.3%	(16.4 - 22.6)	220	23.3%	(18.2 - 29.3)	204	27.3%	(21.6 - 33.8)
	1979-1983	586	19.5%	(16.5 - 22.9)	306	23.3%	(18.9 - 28.3)	174	23.6%	(17.9 - 30.4)
	1983-1987	481	13.9%	(11.1 - 17.3)	416	12.3%	(9.5 - 15.8)	519	13.9%	(11.2 - 17.1)
	1987-1991	578	5.7%	(4.1 - 7.9)	590	4.6%	(3.2 - 6.6)	603	8.7%	(6.7 - 11.2)
	1991-1995	648	2.1%	(1.2 - 3.5)	745	2.3%	(1.4 - 3.6)	823	2.7%	(1.8 - 4.0)
	1995-1999	250	0.0%	(0.0 - 1.5)	229	4.2%	(2.3 - 7.6)	683	0.7%	(0.3 - 1.7)

Tabelle 7.4.2.1 (Fortsetzung): Prävalenz von Ex-Rauchenden nach Geburtskohorten

	Alter	AMIS 2014			AMIS 2015			AMIS 2016		
		N	%	95%-K.I	N	%	95%-K.I	N	%	95%-K.I
<b>Total</b>	1971-1975	774	20.1%	(17.4 - 23.1)	800	23.1%	(20.3 - 26.1)	775	23.1%	(20.3 - 26.2)
	1975-1979	515	22.2%	(18.8 - 26.0)	533	21.9%	(18.6 - 25.6)	546	23.3%	(19.9 - 27.0)
	1979-1983	457	18.7%	(15.4 - 22.5)	406	16.8%	(13.5 - 20.7)	392	20.6%	(16.9 - 24.8)
	1983-1987	593	14.5%	(11.9 - 17.6)	499	16.9%	(13.9 - 20.4)	361	17.6%	(14.1 - 21.9)
	1987-1991	744	12.7%	(10.5 - 15.3)	619	14.1%	(11.6 - 17.1)	605	11.7%	(9.4 - 14.5)
	1991-1995	1155	5.8%	(4.6 - 7.3)	977	5.3%	(4.1 - 6.9)	911	8.5%	(6.8 - 10.5)
	1995-1999	1152	1.3%	(0.8 - 2.1)	1318	2.4%	(1.7 - 3.4)	1421	3.1%	(2.3 - 4.2)
<b>männlich</b>	1971-1975	323	21.3%	(17.2 - 26.1)	357	26.6%	(22.3 - 31.4)	352	27.4%	(23 - 32.2)
	1975-1979	228	22.7%	(17.7 - 28.6)	239	22.4%	(17.6 - 28.1)	220	20.2%	(15.4 - 26.0)
	1979-1983	197	18.0%	(13.3 - 24.0)	180	17.1%	(12.3 - 23.3)	174	21.2%	(15.8 - 27.9)
	1983-1987	300	15.5%	(11.8 - 20.0)	247	14.2%	(10.4 - 19.1)	173	17.8%	(12.8 - 24.1)
	1987-1991	382	14.7%	(11.5 - 18.6)	318	13.5%	(10.2 - 17.7)	295	12.1%	(8.8 - 16.3)
	1991-1995	569	7.3%	(5.4 - 9.7)	505	5.7%	(4.0 - 8.1)	433	10.1%	(7.6 - 13.3)
	1995-1999	569	1.4%	(0.7 - 2.7)	670	2.9%	(1.9 - 4.5)	713	3.2%	(2.1 - 4.7)
<b>weiblich</b>	1971-1975	451	18.9%	(15.6 - 22.8)	443	19.5%	(16.1 - 23.4)	423	18.7%	(15.2 - 22.6)
	1975-1979	287	21.5%	(17.1 - 26.6)	294	21.3%	(17 - 26.3)	326	26.0%	(21.6 - 31.1)
	1979-1983	260	19.3%	(15.0 - 24.5)	226	16.5%	(12.2 - 21.9)	218	19.9%	(15.1 - 25.7)
	1983-1987	293	13.4%	(10.0 - 17.8)	252	19.7%	(15.3 - 25)	188	17.5%	(12.7 - 23.6)
	1987-1991	362	10.4%	(7.7 - 14.0)	301	14.7%	(11.1 - 19.1)	310	11.3%	(8.2 - 15.3)
	1991-1995	586	4.3%	(2.9 - 6.3)	472	4.8%	(3.2 - 7.1)	478	6.8%	(4.9 - 9.5)
	1995-1999	583	1.2%	(0.6 - 2.5)	648	1.8%	(1.0 - 3.1)	708	3.1%	(2.0 - 4.6)

### 7.4.3 Teil 3: Daten in Ein-Jahres-Altersschritten

Tabelle 7.4.3.1: Prävalenz von Ex-Rauchenden in Ein-Jahres-Altersschritten, AMIS 2011-2016

Alter	Geschlecht	N	%	95%-K.I.	Alter	Geschlecht	N	%	95%-K.I.	Alter	Geschlecht	N	%	95%-K.I.
15	Total	2047	1.4%	(1.0 – 2.0)	23	Total	1396	9.9%	(8.4 - 11.5)	31	Total	453	21.0%	(17.5 – 25.0)
	männlich	1080	1.4%	(0.8 - 2.3)		männlich	690	11.2%	(9.1 - 13.8)		männlich	199	19.2%	(14.3 - 25.2)
	weiblich	967	1.4%	(0.8 - 2.4)		weiblich	706	8.4%	(6.6 - 10.7)		weiblich	254	23.0%	(18.2 - 28.5)
16	Total	2527	1.5%	(1.1 - 2.1)	24	Total	1253	11.0%	(9.4 - 12.8)	32	Total	543	19.2%	(16.1 - 22.7)
	männlich	1268	2.0%	(1.4 - 2.9)		männlich	608	12.6%	(10.2 - 15.5)		männlich	227	20.9%	(16.1 - 26.6)
	weiblich	1259	1.1%	(0.6 - 1.8)		weiblich	645	9.3%	(7.3 - 11.8)		weiblich	316	17.4%	(13.7 – 22.0)
17	Total	2373	2.5%	(2.0 - 3.2)	25	Total	1142	9.6%	(8.0 - 11.4)	33	Total	549	21.9%	(18.6 - 25.5)
	männlich	1186	3.1%	(2.2 - 4.2)		männlich	561	9.8%	(7.6 - 12.5)		männlich	235	23.3%	(18.3 - 29.1)
	weiblich	1187	2.0%	(1.3 – 3.0)		weiblich	581	9.4%	(7.3 - 12.1)		weiblich	314	20.5%	(16.4 - 25.3)
18	Total	2248	2.5%	(1.9 - 3.2)	26	Total	1083	14.9%	(12.9 - 17.1)	34	Total	584	21.2%	(18.1 - 24.7)
	männlich	1138	2.6%	(1.8 - 3.7)		männlich	521	13.9%	(11.2 - 17.2)		männlich	250	19.0%	(14.6 - 24.3)
	weiblich	1110	2.4%	(1.6 - 3.4)		weiblich	562	16.0%	(13.2 - 19.3)		weiblich	334	23.4%	(19.2 - 28.2)
19	Total	1950	4.6%	(3.7 - 5.6)	27	Total	1126	13.1%	(11.3 - 15.2)	35	Total	645	21.7%	(18.7 - 25.1)
	männlich	1011	5.7%	(4.4 - 7.3)		männlich	523	12.3%	(9.7 - 15.3)		männlich	275	21.9%	(17.5 - 27.2)
	weiblich	939	3.4%	(2.4 - 4.7)		weiblich	603	14.0%	(11.5 – 17.0)		weiblich	370	21.5%	(17.6 – 26.0)
20	Total	1966	4.8%	(3.9 - 5.8)	28	Total	1162	14.7%	(12.7 - 16.8)	36	Total	660	21.5%	(18.5 - 24.7)
	männlich	973	5.2%	(4.0 - 6.8)		männlich	473	14.1%	(11.3 - 17.5)		männlich	302	19.2%	(15.1 – 24.0)
	weiblich	993	4.3%	(3.2 - 5.7)		weiblich	689	15.1%	(12.7 – 18.0)		weiblich	358	24.0%	(19.9 - 28.7)
21	Total	1708	5.3%	(4.4 - 6.5)	29	Total	1129	17.0%	(14.9 - 19.3)	37	Total	747	19.3%	(16.7 - 22.3)
	männlich	831	6.3%	(4.8 - 8.2)		männlich	473	17.0%	(13.9 - 20.7)		männlich	298	16.6%	(12.8 - 21.2)
	weiblich	877	4.5%	(3.3 – 6.0)		weiblich	656	16.9%	(14.3 – 20.0)		weiblich	449	21.8%	(18.3 - 25.9)
22	Total	1613	7.0%	(5.9 - 8.4)	30	Total	505	20.3%	(17.0 – 24.0)	38	Total	736	23.1%	(20.2 - 26.3)
	männlich	802	7.3%	(5.7 - 9.3)		männlich	216	18.4%	(13.8 - 24.1)		männlich	317	24.2%	(19.8 - 29.2)
	weiblich	811	6.7%	(5.2 - 8.6)		weiblich	289	22.5%	(18.1 - 27.7)		weiblich	419	21.9%	(18.2 - 26.1)

Tabelle 7.4.3.1 (Fortsetzung): Prävalenz von Ex-Rauchenden in Ein-Jahres-Altersschritten, AMIS 2011-2016

Alter	Geschlecht	N	%	95%-K.I.	Alter	Geschlecht	N	%	95%-K.I.	Alter	Geschlecht	N	%	95%-K.I.
39	Total	750	21.7%	(18.9 - 24.8)	47	Total	959	24.7%	(22.1 - 27.6)	55	Total	915	27.7%	(24.9 - 30.7)
	männlich	333	17.9%	(14.1 - 22.4)		männlich	459	26.2%	(22.4 - 30.4)		männlich	416	29.4%	(25.2 - 33.9)
	weiblich	417	25.7%	(21.7 - 30.1)		weiblich	500	23.2%	(19.7 - 27.1)		weiblich	499	26.0%	(22.3 - 30.0)
40	Total	867	22.2%	(19.5 - 25.1)	48	Total	932	21.0%	(18.5 - 23.7)	56	Total	959	30.2%	(27.4 - 33.2)
	männlich	366	24.5%	(20.4 - 29.2)		männlich	422	20.0%	(16.5 - 24.1)		männlich	434	30.8%	(26.6 - 35.3)
	weiblich	501	20.0%	(16.7 - 23.7)		weiblich	510	21.9%	(18.6 - 25.7)		weiblich	525	29.7%	(25.9 - 33.7)
41	Total	771	24.6%	(21.7 - 27.7)	49	Total	965	28.1%	(25.4 - 31.0)	57	Total	790	34.9%	(31.7 - 38.3)
	männlich	324	27.5%	(22.9 - 32.6)		männlich	453	30.7%	(26.6 - 35.1)		männlich	357	41.9%	(36.9 - 47.1)
	weiblich	447	21.9%	(18.3 - 26.0)		weiblich	512	25.4%	(21.8 - 29.4)		weiblich	433	27.8%	(23.8 - 32.3)
42	Total	905	22.0%	(19.5 - 24.8)	50	Total	1022	26.8%	(24.2 - 29.6)	58	Total	829	32.6%	(29.5 - 35.8)
	männlich	399	26.1%	(22.0 - 30.6)		männlich	493	29.3%	(25.5 - 33.5)		männlich	377	32.6%	(28.1 - 37.5)
	weiblich	506	18.0%	(14.9 - 21.5)		weiblich	529	23.7%	(20.3 - 27.6)		weiblich	452	32.5%	(28.3 - 36.9)
43	Total	918	24.1%	(21.5 - 27.0)	51	Total	826	24.1%	(21.3 - 27.1)	59	Total	891	35.1%	(32.1 - 38.3)
	männlich	434	27.6%	(23.6 - 32.0)		männlich	362	24.0%	(19.9 - 28.6)		männlich	392	35.9%	(31.3 - 40.8)
	weiblich	484	20.1%	(16.7 - 23.9)		weiblich	464	24.2%	(20.5 - 28.3)		weiblich	499	34.4%	(30.3 - 38.7)
44	Total	902	18.8%	(16.4 - 21.5)	52	Total	879	25.6%	(22.8 - 28.5)	60	Total	834	35.0%	(31.8 - 38.3)
	männlich	397	18.3%	(14.8 - 22.4)		männlich	418	28.4%	(24.3 - 32.9)		männlich	364	40.0%	(35.1 - 45.1)
	weiblich	505	19.3%	(16.1 - 23.0)		weiblich	461	22.6%	(19.0 - 26.6)		weiblich	470	30.0%	(26.0 - 34.3)
45	Total	950	18.8%	(16.5 - 21.4)	53	Total	925	26.9%	(24.2 - 29.9)	61	Total	750	31.3%	(28.1 - 34.7)
	männlich	430	21.9%	(18.3 - 26.1)		männlich	387	26.9%	(22.7 - 31.5)		männlich	331	35.7%	(30.7 - 40.9)
	weiblich	520	15.6%	(12.8 - 19.0)		weiblich	538	27.0%	(23.4 - 30.9)		weiblich	419	27.2%	(23.2 - 31.7)
46	Total	946	22.6%	(20.1 - 25.4)	54	Total	891	28.9%	(26.0 - 32.0)	62	Total	807	32.1%	(29.0 - 35.4)
	männlich	446	24.8%	(21.0 - 29.0)		männlich	417	32.9%	(28.5 - 37.5)		männlich	341	39.4%	(34.3 - 44.6)
	weiblich	500	20.4%	(17.1 - 24.2)		weiblich	474	24.8%	(21.1 - 28.9)		weiblich	466	25.4%	(21.7 - 29.6)

Tabelle 7.4.3.1 (Fortsetzung): Prävalenz von Ex-Rauchenden in Ein-Jahres-Altersschritten, AMIS 2011-2016

Alter	Geschlecht	N	%	95%-K.I.	Alter	Geschlecht	N	%	95%-K.I.	Alter	Geschlecht	N	%	95%-K.I.
63	Total	840	33.2%	(30.1 - 36.5)	72	Total	726	33.5%	(30.2 - 37.0)	81	Total	430	27.7%	(23.7 - 32.1)
	männlich	371	40.6%	(35.7 - 45.7)		männlich	302	49.3%	(43.7 - 54.9)		männlich	194	47.9%	(41.0 - 54.9)
	weiblich	469	25.7%	(21.9 - 29.8)		weiblich	424	21.6%	(18.0 - 25.8)		weiblich	236	15.5%	(11.4 - 20.7)
64	Total	903	31.7%	(28.8 - 34.8)	73	Total	691	34.9%	(31.4 - 38.5)	82	Total	356	24.8%	(20.6 - 29.5)
	männlich	395	37.1%	(32.5 - 41.9)		männlich	311	46.0%	(40.5 - 51.5)		männlich	149	36.5%	(29.2 - 44.5)
	weiblich	508	26.7%	(23.1 - 30.7)		weiblich	380	25.1%	(21.0 - 29.7)		weiblich	207	17.4%	(12.8 - 23.1)
65	Total	914	34.9%	(31.9 - 38.1)	74	Total	634	33.1%	(29.5 - 36.8)	83	Total	331	25.5%	(21.1 - 30.5)
	männlich	407	44.1%	(39.3 - 48.9)		männlich	293	45.9%	(40.2 - 51.6)		männlich	136	41.4%	(33.5 - 49.8)
	weiblich	507	26.4%	(22.8 - 30.4)		weiblich	341	20.9%	(16.9 - 25.5)		weiblich	195	17.1%	(12.5 - 23.0)
66	Total	940	34.4%	(31.4 - 37.5)	75	Total	609	30.2%	(26.7 - 33.9)	84	Total	297	29.9%	(25.0 - 35.3)
	männlich	450	43.4%	(38.9 - 48.0)		männlich	259	44.6%	(38.7 - 50.7)		männlich	126	48.9%	(40.4 - 57.6)
	weiblich	490	25.1%	(21.5 - 29.2)		weiblich	350	18.8%	(15.1 - 23.3)		weiblich	171	20.1%	(14.8 - 26.7)
67	Total	899	34.8%	(31.7 - 38.0)	76	Total	545	29.9%	(26.2 - 33.9)	85	Total	245	23.7%	(18.8 - 29.4)
	männlich	424	44.2%	(39.6 - 49.0)		männlich	239	42.6%	(36.5 - 49.0)		männlich	105	47.1%	(37.9 - 56.6)
	weiblich	475	26.0%	(22.2 - 30.1)		weiblich	306	19.4%	(15.4 - 24.2)		weiblich	140	10.4%	(6.3 - 16.5)
68	Total	921	38.1%	(35.0 - 41.3)	77	Total	523	36.0%	(32.0 - 40.2)	86	Total	192	28.0%	(22.1 - 34.7)
	männlich	395	46.5%	(41.6 - 51.4)		männlich	214	53.1%	(46.4 - 59.6)		männlich	78	45.2%	(34.6 - 56.2)
	weiblich	526	30.8%	(27.0 - 34.9)		weiblich	309	23.8%	(19.4 - 28.8)		weiblich	114	20.0%	(13.7 - 28.3)
69	Total	899	37.4%	(34.3 - 40.6)	78	Total	536	28.8%	(25.2 - 32.8)	87	Total	167	21.3%	(15.8 - 28.1)
	männlich	399	46.9%	(42.1 - 51.8)		männlich	222	44.0%	(37.7 - 50.6)		männlich	62	48.3%	(36.3 - 60.4)
	weiblich	500	28.6%	(24.8 - 32.7)		weiblich	314	18.0%	(14.2 - 22.7)		weiblich	105	10.4%	(5.9 - 17.7)
70	Total	844	35.4%	(32.2 - 38.7)	79	Total	496	28.2%	(24.4 - 32.3)	88	Total	144	26.6%	(20.1 - 34.4)
	männlich	363	45.5%	(40.5 - 50.6)		männlich	216	39.2%	(32.9 - 45.8)		männlich	67	47.5%	(36.0 - 59.2)
	weiblich	481	26.9%	(23.2 - 31.1)		weiblich	280	19.1%	(15.0 - 24.2)		weiblich	77	14.2%	(8.1 - 23.7)
71	Total	754	35.7%	(32.3 - 39.1)	80	Total	436	25.2%	(21.3 - 29.4)	89	Total	116	17.0%	(11.3 - 24.9)
	männlich	336	45.1%	(39.8 - 50.4)		männlich	178	44.9%	(37.7 - 52.2)		männlich	44	28.7%	(17.5 - 43.4)
	weiblich	418	27.3%	(23.2 - 31.7)		weiblich	258	13.1%	(9.5 - 17.8)		weiblich	72	11.6%	(6.1 - 21.0)

## 7.5 Prävalenz des Nie-Rauchens

### 7.5.1 Teil 1: Trenddaten

Tabelle 7.5.1.1: Prävalenz des Nie-Rauchens in HBSC

	Alter	HBSC 1986			HBSC 1994			HBSC 1998		
		N	%	95%-K.I.	N	%	95%-K.I.	N	%	95%-K.I.
<b>Total</b>	11	972	75.2%	(72.4 - 77.8)	1923	81.9%	(80.1 - 83.6)	1492	81.4%	(79.3 - 83.3)
	12				3028	71.0%	(69.4 - 72.6)	1786	68.1%	(65.9 - 70.2)
	13	1120	61.3%	(58.4 - 64.1)	3361	60.9%	(59.2 - 62.5)	1867	55.5%	(53.2 - 57.7)
	14				3414	50.5%	(48.8 - 52.2)	1811	43.7%	(41.4 - 46.0)
	15	1143	43.2%	(40.4 - 46.1)	3190	42.1%	(40.4 - 43.8)	1702	33.7%	(31.5 - 36.0)
<b>männlich</b>	11	508	69.2%	(65.1 - 73.1)	853	76.6%	(73.6 - 79.3)	745	75.7%	(72.5 - 78.6)
	12				1429	65.0%	(62.5 - 67.4)	938	62.7%	(59.6 - 65.7)
	13	546	52.5%	(48.3 - 56.7)	1612	55.6%	(53.2 - 58.0)	922	52.1%	(48.9 - 55.3)
	14				1671	46.1%	(43.7 - 48.5)	876	40.9%	(37.7 - 44.2)
	15	529	40.9%	(36.8 - 45.1)	1590	41.2%	(38.8 - 43.6)	861	31.8%	(28.8 - 35.0)
<b>weiblich</b>	11	464	81.7%	(77.9 - 85)	1070	86.2%	(84.0 - 88.1)	747	87.1%	(84.5 - 89.3)
	12				1599	76.3%	(74.2 - 78.3)	848	74.2%	(71.2 - 77.0)
	13	575	69.6%	(65.7 - 73.2)	1750	65.8%	(63.5 - 68.0)	945	58.9%	(55.7 - 62.0)
	14				1743	54.7%	(52.4 - 57.0)	935	46.4%	(43.2 - 49.6)
	15	614	45.2%	(41.3 - 49.2)	1601	43.0%	(40.6 - 45.4)	841	35.7%	(32.5 - 39.0)



Tabelle 7.5.1.1 (Fortsetzung): Prävalenz des Nie-Rauchens in HBSC

	Alter	HBSC 2002			HBSC 2006			HBSC 2010		
		N	%	95%-K.I	N	%	95%-K.I	N	%	95%-K.I
<b>Total</b>	11	1504	85.9%	(84.0 - 87.6)	1748	86.4%	(84.7 - 87.9)	1656	89.7%	(88.1 - 91.1)
	12	1708	77.0%	(74.9 - 78.9)	2072	80.7%	(78.9 - 82.3)	2107	82.4%	(80.7 - 84.0)
	13	2152	63.9%	(61.8 - 65.9)	2139	67.2%	(65.2 - 69.2)	2223	69.1%	(67.1 - 71.0)
	14	1974	52.8%	(50.6 - 55.0)	2070	54.8%	(52.6 - 56.9)	2146	53.8%	(51.7 - 55.9)
	15	1855	38.0%	(35.8 - 40.2)	1696	41.0%	(38.7 - 43.4)	1908	43.8%	(41.6 - 46.0)
<b>männlich</b>	11	722	82.0%	(79.0 - 84.6)	886	82.1%	(79.4 - 84.5)	827	85.5%	(82.9 - 87.7)
	12	832	71.6%	(68.4 - 74.6)	1084	77.6%	(75.0 - 80.0)	1062	77.7%	(75.1 - 80.1)
	13	1027	62.0%	(59.0 - 64.9)	1043	64.4%	(61.4 - 67.2)	1107	63.7%	(60.8 - 66.5)
	14	963	51.3%	(48.1 - 54.4)	990	54.2%	(51.1 - 57.3)	1069	52.9%	(49.9 - 55.9)
	15	947	39.1%	(36.0 - 42.2)	861	38.7%	(35.5 - 42.0)	945	39.0%	(35.9 - 42.1)
<b>weiblich</b>	11	782	89.5%	(87.2 - 91.5)	862	90.8%	(88.7 - 92.6)	829	94.0%	(92.2 - 95.4)
	12	876	82.1%	(79.4 - 84.5)	988	84.2%	(81.8 - 86.3)	1045	87.3%	(85.1 - 89.2)
	13	1125	65.7%	(62.9 - 68.4)	1096	69.9%	(67.1 - 72.5)	1116	74.6%	(72.0 - 77.1)
	14	1011	54.3%	(51.2 - 57.3)	1080	55.4%	(52.4 - 58.3)	1077	54.7%	(51.7 - 57.7)
	15	908	36.9%	(33.8 - 40.1)	835	43.4%	(40.1 - 46.8)	963	48.4%	(45.3 - 51.6)

Tabelle 7.5.1.2: Prävalenz des Nie-Rauchens in SGB und Suchtmonitoring

	Alter	SGB 1992			SGB 1997			SGB 2002		
		N	%	95%-K.I	N	%	95%-K.I	N	%	95%-K.I
<b>Total</b>	15-19	687	72.2%	(68.7 - 75.4)	577	57.0%	(52.9 – 61.0)	917	61.5%	(58.3 - 64.6)
	20-24	1115	55.8%	(52.9 - 58.7)	835	47.9%	(44.5 - 51.3)	783	52.5%	(49.0 – 56.0)
	25-29	1810	47.0%	(44.7 - 49.3)	1255	50.6%	(47.8 - 53.4)	1144	52.0%	(49.1 - 54.9)
	30-39	3269	42.3%	(40.6 – 44.0)	3041	43.8%	(42.0 - 45.6)	4157	49.1%	(47.6 - 50.6)
	40-64	5735	44.2%	(42.9 - 45.5)	4718	41.7%	(40.3 - 43.1)	8339	42.2%	(41.1 - 43.3)
	65+	2666	56.4%	(54.5 - 58.3)	2568	59.1%	(57.2 – 61.0)	4359	58.8%	(57.3 - 60.3)
<b>männlich</b>	15-19	342	65.4%	(60.2 - 70.2)	296	56.4%	(50.7 - 61.9)	471	60.6%	(56.1 - 64.9)
	20-24	515	52.3%	(48.0 - 56.6)	389	44.2%	(39.3 - 49.2)	386	48.7%	(43.8 - 53.7)
	25-29	852	46.0%	(42.7 - 49.4)	589	44.7%	(40.7 - 48.7)	502	46.9%	(42.6 - 51.3)
	30-39	1544	38.4%	(36.0 - 40.9)	1413	41.8%	(39.3 - 44.4)	1986	44.2%	(42.0 - 46.4)
	40-64	2590	30.5%	(28.8 - 32.3)	2128	30.9%	(29.0 - 32.9)	3788	32.8%	(31.3 - 34.3)
	65+	1011	27.5%	(24.8 - 30.3)	941	33.2%	(30.3 - 36.3)	1772	36.1%	(33.9 - 38.4)
<b>weiblich</b>	15-19	345	78.8%	(74.2 - 82.8)	281	57.7%	(51.9 - 63.3)	446	62.4%	(57.8 - 66.8)
	20-24	600	59.6%	(55.6 - 63.5)	446	51.5%	(46.9 - 56.1)	397	56.3%	(51.4 - 61.1)
	25-29	958	48.1%	(45.0 - 51.3)	666	56.2%	(52.4 - 59.9)	642	56.8%	(52.9 - 60.6)
	30-39	1725	45.9%	(43.6 - 48.3)	1628	45.8%	(43.4 - 48.2)	2171	54.2%	(52.1 - 56.3)
	40-64	3145	56.8%	(55.1 - 58.5)	2590	52.3%	(50.4 - 54.2)	4551	51.5%	(50.0 – 53.0)
	65+	1655	80.3%	(78.3 - 82.1)	1627	76.3%	(74.2 - 78.3)	2587	74.3%	(72.6 - 75.9)

Tabelle 7.5.1.2 (Fortsetzung): Prävalenz des Nie-Rauchens in SGB und Suchtmonitoring

	Alter	SGB 2007			AMIS 2011			SGB 2012		
		N	%	95%-K.I.	N	%	95%-K.I.	N	%	95%-K.I.
<b>Total</b>	15-19	968	70.8%	(67.9 - 73.6)	1914	74.7%	(72.7 - 76.6)	1544	66.1%	(63.7 - 68.4)
	20-24	845	51.2%	(47.8 - 54.6)	1420	57.4%	(54.8 - 59.9)	1448	56.0%	(53.4 - 58.5)
	25-29	1115	50.2%	(47.3 - 53.1)	1355	50.9%	(48.2 - 53.6)	1187	49.2%	(46.4 - 52.0)
	30-39	3246	51.3%	(49.6 - 53.0)	998	52.4%	(49.3 - 55.5)	3044	46.9%	(45.1 - 48.7)
	40-64	8076	45.0%	(43.9 - 46.1)	3100	47.5%	(45.7 - 49.3)	9566	46.8%	(45.8 - 47.8)
	65+	4497	55.3%	(53.8 - 56.7)	2199	57.8%	(55.7 - 59.8)	4802	53.7%	(52.3 - 55.1)
<b>männlich</b>	15-19	506	69.1%	(64.9 - 73.0)	967	73.4%	(70.5 - 76.1)	788	62.3%	(58.9 - 65.6)
	20-24	417	48.2%	(43.4 - 53.0)	696	53.0%	(49.3 - 56.7)	728	52.7%	(49.1 - 56.3)
	25-29	498	46.1%	(41.8 - 50.5)	541	45.4%	(41.3 - 49.6)	565	43.4%	(39.4 - 47.5)
	30-39	1469	44.8%	(42.3 - 47.4)	402	46.3%	(41.5 - 51.2)	1464	41.7%	(39.2 - 44.2)
	40-64	3759	39.6%	(38.0 - 41.2)	1304	43.0%	(40.3 - 45.7)	4510	41.5%	(40.1 - 42.9)
	65+	1767	34.2%	(32.0 - 36.4)	902	39.2%	(36.1 - 42.4)	2224	37.2%	(35.2 - 39.2)
<b>weiblich</b>	15-19	462	72.6%	(68.4 - 76.5)	947	76.0%	(73.2 - 78.6)	756	69.9%	(66.5 - 73.1)
	20-24	428	54.3%	(49.6 - 59.0)	724	61.9%	(58.3 - 65.4)	720	59.4%	(55.8 - 62.9)
	25-29	617	54.3%	(50.4 - 58.2)	814	56.5%	(53.1 - 59.9)	622	55.6%	(51.7 - 59.5)
	30-39	1777	57.6%	(55.3 - 59.9)	596	58.6%	(54.6 - 62.5)	1580	52.2%	(49.7 - 54.7)
	40-64	4317	50.5%	(49.0 - 52.0)	1796	52.0%	(49.7 - 54.3)	5056	52.1%	(50.7 - 53.5)
	65+	2730	71.3%	(69.6 - 73.0)	1297	71.6%	(69.1 - 74.0)	2578	66.5%	(64.7 - 68.3)

Tabelle 7.5.1.2 (Fortsetzung): Prävalenz des Nie-Rauchens in SGB und Suchtmonitoring

	Alter	AMIS 2012			AMIS 2013			AMIS 2014		
		N	%	95%-K.I	N	%	95%-K.I	N	%	95%-K.I
<b>Total</b>	15-19	1702	72.8%	(70.6 - 74.9)	2501	75.5%	(73.8 - 77.1)	1650	70.2%	(67.9 - 72.4)
	20-24	1496	60.8%	(58.3 - 63.2)	1630	61.8%	(59.4 - 64.1)	1163	57.1%	(54.2 - 59.9)
	25-29	1006	49.3%	(46.2 - 52.4)	1132	50.8%	(47.9 - 53.7)	754	52.1%	(48.5 - 55.6)
	30-39	919	45.1%	(41.9 - 48.3)	774	47.1%	(43.6 - 50.6)	1255	45.3%	(42.6 - 48.1)
	40-64	3312	46.1%	(44.4 - 47.8)	3144	47.9%	(46.2 - 49.6)	4282	49.5%	(48.0 - 51.0)
	65+	2688	55.7%	(53.8 - 57.6)	2161	56.3%	(54.2 - 58.4)	2313	56.6%	(54.6 - 58.6)
<b>männlich</b>	15-19	849	70.5%	(67.3 - 73.5)	1301	73.9%	(71.4 - 76.2)	818	67.9%	(64.6 - 71.0)
	20-24	741	57.0%	(53.4 - 60.5)	803	57.4%	(54.0 - 60.8)	570	47.6%	(43.5 - 51.7)
	25-29	424	44.3%	(39.6 - 49.1)	497	45.0%	(40.7 - 49.4)	393	48.3%	(43.4 - 53.2)
	30-39	400	42.4%	(37.7 - 47.3)	311	43.6%	(38.2 - 49.2)	549	40.5%	(36.5 - 44.7)
	40-64	1436	41.4%	(38.9 - 44.0)	1431	42.4%	(39.9 - 45.0)	1941	43.1%	(40.9 - 45.3)
	65+	1144	37.3%	(34.5 - 40.1)	862	37.9%	(34.7 - 41.2)	1066	42.1%	(39.2 - 45.1)
<b>weiblich</b>	15-19	853	75.2%	(72.2 - 78.0)	1200	77.2%	(74.7 - 79.5)	832	72.5%	(69.4 - 75.4)
	20-24	755	64.7%	(61.2 - 68.0)	827	66.3%	(63.0 - 69.4)	593	67.1%	(63.2 - 70.8)
	25-29	582	54.5%	(50.4 - 58.5)	635	56.8%	(52.9 - 60.6)	361	56.1%	(50.9 - 61.1)
	30-39	519	47.9%	(43.6 - 52.2)	463	50.6%	(46.1 - 55.1)	706	50.2%	(46.5 - 53.9)
	40-64	1876	50.9%	(48.6 - 53.2)	1713	53.4%	(51.0 - 55.8)	2341	55.8%	(53.8 - 57.8)
	65+	1544	69.5%	(67.2 - 71.7)	1299	70.1%	(67.6 - 72.5)	1247	67.7%	(65.1 - 70.2)

Tabelle 7.5.1.2 (Fortsetzung): Prävalenz des Nie-Rauchens in SGB und Suchtmonitoring

	Alter	AMIS 2015			AMIS 2016		
		N	%	95%-K.I	N	%	95%-K.I
<b>Total</b>	15-19	1580	73.8%	(71.6 - 75.9)	1798	76.7%	(74.7 - 78.6)
	20-24	1077	55.8%	(52.8 - 58.7)	1150	53.8%	(50.9 - 56.7)
	25-29	718	44.1%	(40.5 - 47.8)	677	48.%	(44.3 - 51.8)
	30-39	1172	47.9%	(45.1 - 50.8)	1054	47.2%	(44.2 - 50.2)
	40-64	4338	49.5%	(48.0 - 51.0)	4000	46.6%	(45.1 - 48.2)
	65+	2264	56.8%	(54.7 - 58.8)	2259	55.8%	(53.8 - 57.9)
<b>männlich</b>	15-19	807	73.0%	(69.8 - 75.9)	941	74.5%	(71.6 - 77.2)
	20-24	539	55.1%	(50.9 - 59.2)	555	48.7%	(44.6 - 52.9)
	25-29	372	36.0%	(31.3 - 41.0)	324	41.9%	(36.7 - 47.4)
	30-39	530	41.3%	(37.2 - 45.5)	460	43.9%	(39.4 - 48.5)
	40-64	1997	44.3%	(42.1 - 46.5)	1876	38.9%	(36.8 - 41.2)
	65+	1031	42.5%	(39.5 - 45.5)	1057	41.6%	(38.6 - 44.6)
<b>weiblich</b>	15-19	773	74.5%	(71.3 - 77.4)	857	79.%	(76.2 - 81.6)
	20-24	538	56.5%	(52.3 - 60.6)	595	59.1%	(55.1 - 63.0)
	25-29	346	52.2%	(46.9 - 57.4)	353	54.2%	(49.0 - 59.3)
	30-39	642	54.8%	(50.9 - 58.6)	594	50.6%	(46.6 - 54.7)
	40-64	2341	54.8%	(52.8 - 56.8)	2124	54.4%	(52.3 - 56.5)
	65+	1233	68.0%	(65.3 - 70.5)	1202	66.9%	(64.2 - 69.5)

## 7.5.2 Teil 2: Kohortendaten

Tabelle 7.5.2.1: Prävalenz des Nie-Rauchens in Geburtskohorten

	Alter		SGB 1992			SGB 1997		
			N	%	95%-K.I.	N	%	95%-K.I.
<b>Total</b>	1971-1975	Siehe 12-15 Jahre in HBSC 1986	782	62.8%	(59.4 - 66.1)	1008	49.8%	(46.7 - 52.9)
	1975-1979		254	84.4%	(79.4 - 88.3)	509	45.9%	(41.6 - 50.2)
	1979-1983	Siehe 12-15 Jahre in HBSC 1994				352	64.0%	(58.9 - 68.8)
	1983-1987	Siehe 12-15 Jahre in HBSC 1998						
	1987-1991	Siehe 12-15 Jahre in HBSC 2002						
	1991-1995	Siehe 12-15 Jahre in HBSC 2006						
	1995-1999	Siehe 12-15 Jahre in HBSC 2010						
<b>männlich</b>	1971-1975	Siehe 12-15 Jahre in HBSC 1986	378	56.8%	(51.8 - 61.7)	451	43.1%	(38.6 - 47.7)
	1975-1979		120	81.3%	(73.4 - 87.3)	262	46.4%	(40.5 - 52.4)
	1979-1983	Siehe 12-15 Jahre in HBSC 1994				181	63.5%	(56.3 - 70.2)
	1983-1987	Siehe 12-15 Jahre in HBSC 1998						
	1987-1991	Siehe 12-15 Jahre in HBSC 2002						
	1991-1995	Siehe 12-15 Jahre in HBSC 2006						
	1995-1999	Siehe 12-15 Jahre in HBSC 2010						
<b>weiblich</b>	1971-1975	Siehe 12-15 Jahre in HBSC 1986	404	69.0%	(64.3 - 73.3)	557	55.9%	(51.8 - 60.0)
	1975-1979		134	87.2%	(80.5 - 91.8)	247	45.3%	(39.2 - 51.5)
	1979-1983	Siehe 12-15 Jahre in HBSC 1994				171	64.4%	(57.0 - 71.2)
	1983-1987	Siehe 12-15 Jahre in HBSC 1998						
	1987-1991	Siehe 12-15 Jahre in HBSC 2002						
	1991-1995	Siehe 12-15 Jahre in HBSC 2006						
	1995-1999	Siehe 12-15 Jahre in HBSC 2010						

Tabelle 7.5.2.1 (Fortsetzung): Prävalenz des Nie-Rauchens in Geburtskohorten

	Alter	SGB 2002			SGB 2007			AMIS 2011		
		N	%	95%-K.I.	N	%	95%-K.I.	N	%	95%-K.I.
<b>Total</b>	1971-1975	1445	52.3%	(49.7 - 54.9)	1561	49.7%	(47.2 - 52.2)	600	54.1%	(50.1 - 58.0)
	1975-1979	696	52.4%	(48.7 - 56.1)	986	50.6%	(47.5 - 53.7)	383	51.9%	(46.9 - 56.9)
	1979-1983	630	51.2%	(47.3 - 55.1)	804	49.6%	(46.2 - 53.0)	806	50.2%	(46.8 - 53.6)
	1983-1987	752	64.8%	(61.3 - 68.1)	671	51.1%	(47.3 - 54.9)	946	50.0%	(46.8 - 53.2)
	1987-1991				747	66.6%	(63.1 - 69.9)	1258	59.8%	(57.1 - 62.5)
	1991-1995				221	85.2%	(79.9 - 89.3)	1569	73.8%	(71.6 - 75.9)
	1995-1999							208	89.6%	(84.7 - 93.1)
<b>männlich</b>	1971-1975	622	49.9%	(46.0 - 53.8)	720	41.2%	(37.7 - 44.8)	241	46.2%	(40.0 - 52.5)
	1975-1979	335	45.1%	(39.9 - 50.5)	427	43.7%	(39.1 - 48.4)	168	46.6%	(39.2 - 54.1)
	1979-1983	305	47.3%	(41.8 - 52.9)	363	47.6%	(42.5 - 52.7)	300	47.9%	(42.3 - 53.5)
	1983-1987	388	63.7%	(58.8 - 68.3)	339	47.7%	(42.4 - 53.0)	407	41.8%	(37.1 - 46.6)
	1987-1991				395	65.8%	(61.0 - 70.3)	629	55.5%	(51.6 - 59.3)
	1991-1995				111	81.7%	(73.5 - 87.8)	805	73.0%	(69.8 - 76.0)
	1995-1999							92	91.0%	(83.4 - 95.3)
<b>weiblich</b>	1971-1975	823	54.4%	(51.0 - 57.8)	841	58.4%	(55.0 - 61.7)	359	61.8%	(56.7 - 66.7)
	1975-1979	361	60.4%	(55.3 - 65.3)	559	56.8%	(52.7 - 60.8)	215	57.8%	(51.1 - 64.2)
	1979-1983	325	54.9%	(49.5 - 60.2)	441	51.8%	(47.1 - 56.4)	506	52.1%	(47.7 - 56.4)
	1983-1987	364	66.0%	(61.0 - 70.7)	332	54.8%	(49.4 - 60.1)	539	58.4%	(54.2 - 62.5)
	1987-1991				352	67.6%	(62.5 - 72.3)	629	64.3%	(60.5 - 67.9)
	1991-1995				110	88.3%	(81.0 - 93.1)	764	74.7%	(71.5 - 77.7)
	1995-1999							116	88.4%	(81.3 - 93.0)

Tabelle 7.5.2.1 (Fortsetzung): Prävalenz des Nie-Rauchens in Geburtskohorten

	Alter	SGB 2012			AMIS 2012			AMIS 2013		
		N	%	95%-K.I.	N	%	95%-K.I.	N	%	95%-K.I.
<b>Total</b>	1971-1975	1753	50.8%	(48.5 - 53.1)	580	51.2%	(47.1 - 55.2)	520	51.1%	(46.8 - 55.4)
	1975-1979	1182	46.4%	(43.6 - 49.3)	355	43.1%	(38.0 - 48.3)	322	48.0%	(42.6 - 53.4)
	1979-1983	1112	45.8%	(42.9 - 48.7)	513	43.3%	(39.1 - 47.6)	296	43.1%	(37.6 - 48.8)
	1983-1987	925	49.7%	(46.5 - 52.9)	754	51.1%	(47.5 - 54.7)	909	49.9%	(46.7 - 53.1)
	1987-1991	1177	54.9%	(52.0 - 57.7)	1187	60.6%	(57.8 - 63.3)	1173	59.8%	(57.0 - 62.6)
	1991-1995	1322	60.9%	(58.2 - 63.5)	1433	69.8%	(67.4 - 72.1)	1686	65.3%	(63.0 - 67.5)
	1995-1999	493	76.7%	(72.8 - 80.2)	491	81.1%	(77.4 - 84.3)	1422	82.4%	(80.3 - 84.3)
<b>männlich</b>	1971-1975	839	43.8%	(40.5 - 47.2)	271	46.7%	(40.8 - 52.6)	231	45.7%	(39.4 - 52.1)
	1975-1979	550	39.9%	(35.9 - 44.0)	135	41.1%	(33.2 - 49.5)	118	39.9%	(31.5 - 48.9)
	1979-1983	526	44.3%	(40.1 - 48.6)	207	40.3%	(33.9 - 47.1)	122	43.3%	(34.8 - 52.2)
	1983-1987	444	43.6%	(39.1 - 48.2)	338	46.4%	(41.2 - 51.7)	390	43.1%	(38.3 - 48.1)
	1987-1991	599	51.4%	(47.4 - 55.4)	597	57.7%	(53.7 - 61.6)	570	56.0%	(51.9 - 60.0)
	1991-1995	674	56.8%	(53.0 - 60.5)	688	67.8%	(64.2 - 71.2)	863	62.7%	(59.4 - 65.9)
	1995-1999	243	75.0%	(69.2 - 80.0)	262	77.3%	(71.9 - 82.0)	739	79.9%	(76.9 - 82.6)
<b>weiblich</b>	1971-1975	914	57.9%	(54.7 - 61.1)	309	55.9%	(50.3 - 61.3)	289	56.8%	(51.0 - 62.4)
	1975-1979	632	52.8%	(48.9 - 56.7)	220	44.7%	(38.3 - 51.3)	204	54.5%	(47.6 - 61.2)
	1979-1983	586	47.2%	(43.2 - 51.2)	306	46.9%	(41.4 - 52.5)	174	42.9%	(35.8 - 50.3)
	1983-1987	481	56.9%	(52.4 - 61.3)	416	56.6%	(51.8 - 61.3)	519	56.5%	(52.2 - 60.7)
	1987-1991	578	58.5%	(54.4 - 62.4)	590	63.4%	(59.4 - 67.2)	603	63.9%	(60.0 - 67.6)
	1991-1995	648	65.1%	(61.4 - 68.7)	745	71.7%	(68.4 - 74.8)	823	68.0%	(64.7 - 71.1)
	1995-1999	250	78.5%	(73.0 - 83.1)	229	85.5%	(80.4 - 89.5)	683	85.1%	(82.2 - 87.6)



Tabelle 7.5.2.1 (Fortsetzung): Prävalenz des Nie-Rauchens in Geburtskohorten

	Alter	AMIS 2014			AMIS 2015			AMIS 2016		
		N	%	95%-K.I	N	%	95%-K.I	N	%	95%-K.I
<b>Total</b>	1971-1975	774	52.0%	(48.5 - 55.5)	800	50.1%	(46.6 - 53.6)	775	47.0%	(43.5 - 50.5)
	1975-1979	515	43.9%	(39.7 - 48.2)	533	46.2%	(42.0 - 50.4)	546	47.4%	(43.3 - 51.6)
	1979-1983	457	45.2%	(40.7 - 49.8)	406	51.7%	(46.8 - 56.5)	392	48.2%	(43.2 - 53.1)
	1983-1987	593	52.4%	(48.4 - 56.4)	499	43.3%	(39.0 - 47.7)	361	47.7%	(42.6 - 52.8)
	1987-1991	744	51.4%	(47.8 - 55.0)	619	48.0%	(44.1 - 51.9)	605	49.2%	(45.2 - 53.2)
	1991-1995	1155	60.9%	(58.1 - 63.7)	977	58.3%	(55.2 - 61.4)	911	51.8%	(48.5 - 55.0)
	1995-1999	1152	75.2%	(72.6 - 77.6)	1318	73.2%	(70.7 - 75.5)	1421	71.0%	(68.6 - 73.3)
<b>männlich</b>	1971-1975	323	44.7%	(39.4 - 50.2)	357	39.2%	(34.3 - 44.4)	352	34.0%	(29.3 - 39.1)
	1975-1979	228	37.6%	(31.6 - 44.0)	239	35.4%	(29.6 - 41.6)	220	42.6%	(36.3 - 49.2)
	1979-1983	197	40.0%	(33.4 - 47.0)	180	47.2%	(40.0 - 54.5)	174	40.0%	(33.0 - 47.4)
	1983-1987	300	49.4%	(43.8 - 55.0)	247	39.8%	(33.9 - 46.0)	173	46.7%	(39.4 - 54.1)
	1987-1991	382	43.1%	(38.2 - 48.1)	318	38.3%	(33.1 - 43.8)	295	44.2%	(38.6 - 49.9)
	1991-1995	569	54.3%	(50.2 - 58.4)	505	59.3%	(55.0 - 63.5)	433	45.6%	(41.0 - 50.3)
	1995-1999	569	74.0%	(70.2 - 77.4)	670	72.6%	(69.1 - 75.8)	713	66.9%	(63.4 - 70.3)
<b>weiblich</b>	1971-1975	451	59.4%	(54.8 - 63.8)	443	61.3%	(56.7 - 65.7)	423	60.7%	(56.0 - 65.2)
	1975-1979	287	50.5%	(44.7 - 56.2)	294	57.1%	(51.4 - 62.6)	326	51.8%	(46.4 - 57.1)
	1979-1983	260	49.7%	(43.7 - 55.7)	226	56.1%	(49.6 - 62.4)	218	56.6%	(50.0 - 63.1)
	1983-1987	293	55.7%	(50.0 - 61.3)	252	47.0%	(40.9 - 53.2)	188	48.8%	(41.7 - 55.9)
	1987-1991	362	60.5%	(55.4 - 65.4)	301	57.9%	(52.3 - 63.3)	310	54.2%	(48.7 - 59.7)
	1991-1995	586	68.1%	(64.2 - 71.7)	472	57.2%	(52.7 - 61.6)	478	57.8%	(53.3 - 62.2)
	1995-1999	583	76.3%	(72.7 - 79.6)	648	73.9%	(70.4 - 77.1)	708	75.1%	(71.8 - 78.2)

### 7.5.3 Teil 3: Daten in Ein-Jahres-Altersschritten

Tabelle 7.5.3.1: Prävalenz des Nie-Rauchens in Ein-Jahres-Altersschritten, AMIS 2011-2016

Alter	Geschlecht	N	%	95%-K.I.	Alter	Geschlecht	N	%	95%-K.I.	Alter	Geschlecht	N	%	95%-K.I.
15	Total	2047	87.2%	(85.6 - 88.5)	23	Total	1396	54.7%	(52.1 - 57.3)	31	Total	453	41.8%	(37.3 - 46.3)
	männlich	1080	85.6%	(83.3 - 87.5)		männlich	690	46.7%	(43.0 - 50.4)		männlich	199	43.1%	(36.4 - 50.1)
	weiblich	967	89.0%	(86.8 - 90.8)		weiblich	706	63.4%	(59.8 - 66.9)		weiblich	254	40.3%	(34.5 - 46.4)
16	Total	2527	81.2%	(79.6 - 82.7)	24	Total	1253	53.5%	(50.8 - 56.3)	32	Total	543	46.8%	(42.6 - 51.0)
	männlich	1268	78.6%	(76.3 - 80.8)		männlich	608	46.1%	(42.2 - 50.1)		männlich	227	42.8%	(36.5 - 49.3)
	weiblich	1259	83.8%	(81.7 - 85.8)		weiblich	645	61.2%	(57.3 - 64.8)		weiblich	316	50.8%	(45.3 - 56.2)
17	Total	2373	73.1%	(71.3 - 74.8)	25	Total	1142	50.4%	(47.6 - 53.3)	33	Total	549	50.5%	(46.3 - 54.7)
	männlich	1186	70.2%	(67.5 - 72.7)		männlich	561	42.1%	(38.1 - 46.3)		männlich	235	44.4%	(38.2 - 50.8)
	weiblich	1187	76.1%	(73.6 - 78.4)		weiblich	581	59.5%	(55.4 - 63.4)		weiblich	314	56.4%	(50.8 - 61.7)
18	Total	2248	65.6%	(63.6 - 67.6)	26	Total	1083	51.0%	(48.0 - 53.9)	34	Total	584	47.2%	(43.1 - 51.2)
	männlich	1138	64.7%	(61.9 - 67.4)		männlich	521	44.5%	(40.3 - 48.8)		männlich	250	40.5%	(34.6 - 46.6)
	weiblich	1110	66.6%	(63.7 - 69.3)		weiblich	562	58.3%	(54.2 - 62.3)		weiblich	334	53.5%	(48.2 - 58.8)
19	Total	1950	63.4%	(61.3 - 65.5)	27	Total	1126	48.5%	(45.5 - 51.4)	35	Total	645	45.8%	(42.0 - 49.7)
	männlich	1011	62.8%	(59.8 - 65.7)		männlich	523	43.7%	(39.5 - 48.0)		männlich	275	38.9%	(33.3 - 44.8)
	weiblich	939	64.1%	(61.0 - 67.1)		weiblich	603	53.2%	(49.2 - 57.2)		weiblich	370	52.7%	(47.6 - 57.7)
20	Total	1966	64.9%	(62.8 - 67.0)	28	Total	1162	48.5%	(45.7 - 51.4)	36	Total	660	48.5%	(44.8 - 52.4)
	männlich	973	62.3%	(59.2 - 65.3)		männlich	473	43.5%	(39.1 - 48.0)		männlich	302	46.6%	(41.1 - 52.3)
	weiblich	993	67.9%	(64.9 - 70.7)		weiblich	689	52.8%	(49.1 - 56.5)		weiblich	358	50.7%	(45.5 - 55.8)
21	Total	1708	56.8%	(54.4 - 59.1)	29	Total	1129	47.6%	(44.7 - 50.5)	37	Total	747	54.6%	(51.0 - 58.1)
	männlich	831	52.2%	(48.8 - 55.6)		männlich	473	43.5%	(39.1 - 48.0)		männlich	298	47.9%	(42.3 - 53.6)
	weiblich	877	61.1%	(57.8 - 64.3)		weiblich	656	51.7%	(47.9 - 55.5)		weiblich	449	60.6%	(56.0 - 65.0)
22	Total	1613	57.2%	(54.8 - 59.6)	30	Total	505	47.1%	(42.8 - 51.5)	38	Total	736	44.2%	(40.6 - 47.8)
	männlich	802	55.3%	(51.9 - 58.7)		männlich	216	46.1%	(39.6 - 52.8)		männlich	317	35.4%	(30.4 - 40.8)
	weiblich	811	59.1%	(55.6 - 62.4)		weiblich	289	48.3%	(42.6 - 54.1)		weiblich	419	53.2%	(48.5 - 58.0)

Tabelle 7.5.3.1 (Fortsetzung): Prävalenz des Nie-Rauchens in Ein-Jahres-Altersschritten, AMIS 2011-2016

Alter	Geschlecht	N	%	95%-K.I.	Alter	Geschlecht	N	%	95%-K.I.	Alter	Geschlecht	N	%	95%-K.I.
39	Total	750	48.1%	(44.5 - 51.7)	47	Total	959	47.7%	(44.5 - 50.8)	55	Total	915	45.8%	(42.6 - 49.1)
	männlich	333	43.8%	(38.6 - 49.2)		männlich	459	44.5%	(40.1 - 49.1)		männlich	416	42.2%	(37.5 - 47.0)
	weiblich	417	52.5%	(47.7 - 57.2)		weiblich	500	50.8%	(46.4 - 55.2)		weiblich	499	49.5%	(45.1 - 53.9)
40	Total	867	55.7%	(52.4 - 59.0)	48	Total	932	50.9%	(47.7 - 54.1)	56	Total	959	43.6%	(40.5 - 46.8)
	männlich	366	48.5%	(43.4 - 53.6)		männlich	422	48.2%	(43.5 - 53.0)		männlich	434	40.6%	(36.1 - 45.3)
	weiblich	501	62.3%	(58.0 - 66.5)		weiblich	510	53.8%	(49.5 - 58.1)		weiblich	525	46.6%	(42.4 - 50.9)
41	Total	771	47.3%	(43.8 - 50.9)	49	Total	965	45.7%	(42.6 - 48.8)	57	Total	790	42.0%	(38.6 - 45.5)
	männlich	324	36.8%	(31.7 - 42.1)		männlich	453	40.1%	(35.7 - 44.7)		männlich	357	34.1%	(29.4 - 39.2)
	weiblich	447	57.0%	(52.4 - 61.5)		weiblich	512	51.5%	(47.1 - 55.8)		weiblich	433	50.0%	(45.3 - 54.7)
42	Total	905	51.9%	(48.6 - 55.1)	50	Total	1022	48.5%	(45.4 - 51.6)	58	Total	829	41.6%	(38.3 - 45.0)
	männlich	399	39.3%	(34.6 - 44.2)		männlich	493	44.7%	(40.4 - 49.1)		männlich	377	39.4%	(34.6 - 44.4)
	weiblich	506	64.6%	(60.4 - 68.7)		weiblich	529	53.1%	(48.8 - 57.3)		weiblich	452	43.9%	(39.4 - 48.5)
43	Total	918	50.9%	(47.7 - 54.2)	51	Total	826	49.0%	(45.6 - 52.4)	59	Total	891	42.5%	(39.3 - 45.8)
	männlich	434	40.9%	(36.4 - 45.6)		männlich	362	46.8%	(41.8 - 52.0)		männlich	392	37.6%	(32.9 - 42.5)
	weiblich	484	62.8%	(58.4 - 67.0)		weiblich	464	50.9%	(46.4 - 55.5)		weiblich	499	47.2%	(42.8 - 51.6)
44	Total	902	53.8%	(50.6 - 57.1)	52	Total	879	45.3%	(42.0 - 48.6)	60	Total	834	43.5%	(40.2 - 46.9)
	männlich	397	49.5%	(44.6 - 54.4)		männlich	418	41.4%	(36.7 - 46.1)		männlich	364	36.8%	(32.0 - 41.9)
	weiblich	505	58.5%	(54.2 - 62.7)		weiblich	461	49.3%	(44.8 - 53.9)		weiblich	470	50.1%	(45.6 - 54.6)
45	Total	950	53.3%	(50.2 - 56.5)	53	Total	925	49.1%	(45.9 - 52.3)	61	Total	750	45.4%	(41.9 - 49.0)
	männlich	430	44.1%	(39.5 - 48.9)		männlich	387	49.2%	(44.2 - 54.1)		männlich	331	37.2%	(32.1 - 42.5)
	weiblich	520	62.8%	(58.6 - 66.9)		weiblich	538	49.0%	(44.8 - 53.2)		weiblich	419	53.2%	(48.5 - 58.0)
46	Total	946	51.7%	(48.6 - 54.9)	54	Total	891	43.3%	(40.1 - 46.6)	62	Total	807	45.4%	(42.0 - 48.9)
	männlich	446	49.4%	(44.8 - 54.1)		männlich	417	37.6%	(33.1 - 42.3)		männlich	341	39.1%	(34.1 - 44.4)
	weiblich	500	54.1%	(49.7 - 58.4)		weiblich	474	49.2%	(44.8 - 53.7)		weiblich	466	51.3%	(46.7 - 55.8)

Tabelle 7.5.3.1 (Fortsetzung): Prävalenz des Nie-Rauchens in Ein-Jahres-Altersschritten, AMIS 2011-2016

Alter	Geschlecht	N	%	95%-K.I.	Alter	Geschlecht	N	%	95%-K.I.	Alter	Geschlecht	N	%	95%-K.I.
63	Total	840	45.7%	(42.4 - 49.1)	72	Total	726	51.6%	(48.0 - 55.2)	81	Total	430	63.7%	(59.1 - 68.2)
	männlich	371	36.3%	(31.6 - 41.3)		männlich	302	34.8%	(29.6 - 40.3)		männlich	194	39.5%	(32.9 - 46.5)
	weiblich	469	55.3%	(50.8 - 59.8)		weiblich	424	64.4%	(59.7 - 68.8)		weiblich	236	78.4%	(72.8 - 83.2)
64	Total	903	47.2%	(44.0 - 50.5)	73	Total	691	51.3%	(47.6 - 55.0)	82	Total	356	68.1%	(63.1 - 72.7)
	männlich	395	39.8%	(35.1 - 44.7)		männlich	311	38.5%	(33.3 - 44.0)		männlich	149	52.3%	(44.3 - 60.2)
	weiblich	508	54.2%	(49.9 - 58.5)		weiblich	380	62.6%	(57.6 - 67.3)		weiblich	207	78.1%	(72.0 - 83.2)
65	Total	914	48.2%	(45.0 - 51.5)	74	Total	634	54.5%	(50.6 - 58.3)	83	Total	331	68.1%	(62.9 - 72.9)
	männlich	407	37.7%	(33.1 - 42.5)		männlich	293	40.7%	(35.2 - 46.4)		männlich	136	50.0%	(41.7 - 58.3)
	weiblich	507	58.1%	(53.7 - 62.3)		weiblich	341	67.6%	(62.5 - 72.3)		weiblich	195	77.8%	(71.4 - 83.0)
66	Total	940	46.8%	(43.7 - 50.0)	75	Total	609	59.6%	(55.6 - 63.4)	84	Total	297	64.3%	(58.7 - 69.5)
	männlich	450	38.0%	(33.6 - 42.5)		männlich	259	42.2%	(36.3 - 48.3)		männlich	126	41.5%	(33.3 - 50.2)
	weiblich	490	55.9%	(51.5 - 60.3)		weiblich	350	73.2%	(68.3 - 77.6)		weiblich	171	76.0%	(69.1 - 81.8)
67	Total	899	47.9%	(44.6 - 51.2)	76	Total	545	59.7%	(55.5 - 63.7)	85	Total	245	72.8%	(66.9 - 78.0)
	männlich	424	38.0%	(33.5 - 42.7)		männlich	239	45.3%	(39.1 - 51.6)		männlich	105	48.1%	(38.8 - 57.5)
	weiblich	475	57.2%	(52.7 - 61.6)		weiblich	306	71.5%	(66.2 - 76.3)		weiblich	140	86.8%	(80.2 - 91.4)
68	Total	921	46.6%	(43.4 - 49.8)	77	Total	523	54.2%	(49.9 - 58.4)	86	Total	192	67.3%	(60.4 - 73.6)
	männlich	395	32.8%	(28.4 - 37.6)		männlich	214	34.4%	(28.4 - 41.0)		männlich	78	52.0%	(41.1 - 62.7)
	weiblich	526	58.5%	(54.2 - 62.6)		weiblich	309	68.3%	(62.9 - 73.2)		weiblich	114	74.4%	(65.7 - 81.5)
69	Total	899	47.0%	(43.8 - 50.3)	78	Total	536	61.9%	(57.7 - 65.9)	87	Total	167	75.2%	(68.2 - 81.2)
	männlich	399	32.9%	(28.5 - 37.7)		männlich	222	44.1%	(37.8 - 50.7)		männlich	62	42.8%	(31.3 - 55.2)
	weiblich	500	60.1%	(55.8 - 64.3)		weiblich	314	74.5%	(69.4 - 79.0)		weiblich	105	88.3%	(80.7 - 93.1)
70	Total	844	50.4%	(47.0 - 53.7)	79	Total	496	60.8%	(56.4 - 65.0)	88	Total	144	67.9%	(59.9 - 75.0)
	männlich	363	35.6%	(30.9 - 40.7)		männlich	216	45.9%	(39.4 - 52.6)		männlich	67	45.8%	(34.5 - 57.7)
	weiblich	481	62.7%	(58.3 - 66.9)		weiblich	280	73.2%	(67.7 - 78.0)		weiblich	77	81.1%	(70.9 - 88.2)
71	Total	754	50.7%	(47.2 - 54.3)	80	Total	436	67.4%	(62.8 - 71.6)	89	Total	116	76.9%	(68.4 - 83.6)
	männlich	336	39.2%	(34.1 - 44.5)		männlich	178	46.1%	(38.9 - 53.4)		männlich	44	60.5%	(45.8 - 73.5)
	weiblich	418	61.0%	(56.3 - 65.6)		weiblich	258	80.4%	(75.1 - 84.7)		weiblich	72	84.5%	(74.5 - 91.1)

## 7.6 Alkoholkonsumprävalenz

### 7.6.1 Teil 1: Trenddaten

Tabelle 7.6.1.1: Lebenszeitprävalenz des Alkoholkonsums in HBSC

	Alter	HBSC 1986			HBSC 1994			HBSC 1998		
		N	%	95%-K.I.	N	%	95%-K.I.	N	%	95%-K.I.
<b>Total</b>	11	959	46.3%	(43.2 - 49.5)	1752	38.9%	(36.6 - 41.2)	1473	40.2%	(37.7 - 42.7)
	12				2841	51.4%	(49.6 - 53.2)	1784	51.0%	(48.7 - 53.3)
	13	1108	63.9%	(61.0 - 66.7)	3207	60.2%	(58.5 - 61.9)	1862	61.6%	(59.4 - 63.8)
	14				3335	73.1%	(71.6 - 74.6)	1804	73.8%	(71.7 - 75.8)
	15	1132	81.8%	(79.4 - 83.9)	3136	83.1%	(81.7 - 84.4)	1698	84.7%	(82.9 - 86.3)
<b>männlich</b>	11	495	53.5%	(49.1 - 57.9)	792	46.5%	(43.1 - 50.0)	734	49.5%	(45.9 - 53.1)
	12				1343	59.6%	(57.0 - 62.2)	941	58.0%	(54.8 - 61.1)
	13	537	72.5%	(68.6 - 76.1)	1567	65.2%	(62.8 - 67.5)	922	66.6%	(63.5 - 69.6)
	14				1627	76.2%	(74.1 - 78.2)	872	75.8%	(72.8 - 78.5)
	15	523	84.3%	(80.9 - 87.2)	1569	84.7%	(82.8 - 86.4)	858	86.7%	(84.3 - 88.8)
<b>weiblich</b>	11	463	38.5%	(34.2 - 43.0)	959	32.6%	(29.7 - 35.6)	739	30.6%	(27.4 - 34.0)
	12				1498	44.1%	(41.6 - 46.6)	843	43.7%	(40.4 - 47.1)
	13	571	55.8%	(51.7 - 59.8)	1640	55.5%	(53.1 - 57.9)	940	56.4%	(53.2 - 59.5)
	14				1708	70.2%	(68.0 - 72.3)	932	71.6%	(68.6 - 74.4)
	15	609	79.7%	(76.3 - 82.7)	1567	81.5%	(79.5 - 83.3)	840	82.6%	(79.9 - 85.0)

Tabelle 7.6.1.2: Prävalenz des Alkoholkonsums in SGB (aktuell) und Suchtmonitoring (12-Monate)

	Alter	SGB 1992			SGB 1997			SGB 2002		
		N	%	95%-K.I	N	%	95%-K.I	N	%	95%-K.I
<b>Total</b>	15-19	687	64.8%	(61.2 - 68.3)	577	65.9%	(61.9 - 69.7)	915	67.3%	(64.2 - 70.3)
	20-24	1115	83.8%	(81.5 - 85.8)	835	81.9%	(79.1 - 84.4)	781	82.1%	(79.3 - 84.6)
	25-29	1809	86.2%	(84.5 - 87.7)	1256	82.2%	(80.0 - 84.2)	1143	74.6%	(72.0 - 77.0)
	30-39	3269	87.8%	(86.6 - 88.9)	3041	85.2%	(83.9 - 86.4)	4157	78.9%	(77.6 - 80.1)
	40-64	5734	87.5%	(86.6 - 88.3)	4718	85.2%	(84.2 - 86.2)	8333	81.3%	(80.4 - 82.1)
	65+	2668	78.3%	(76.7 - 79.8)	2572	73.5%	(71.8 - 75.2)	4360	71.6%	(70.2 - 72.9)
<b>männlich</b>	15-19	342	68.3%	(63.2 - 73.0)	296	69.3%	(63.8 - 74.3)	469	70.6%	(66.3 - 74.5)
	20-24	515	87.4%	(84.3 - 90.0)	389	86.4%	(82.6 - 89.5)	385	88.2%	(84.6 - 91.1)
	25-29	851	91.2%	(89.1 - 92.9)	589	90.1%	(87.4 - 92.3)	502	86.5%	(83.2 - 89.2)
	30-39	1544	93.5%	(92.2 - 94.6)	1413	90.7%	(89.1 - 92.1)	1986	88.0%	(86.5 - 89.4)
	40-64	2589	94.1%	(93.1 - 94.9)	2127	91.9%	(90.7 - 93.0)	3785	87.4%	(86.3 - 88.4)
	65+	1009	90.5%	(88.5 - 92.2)	943	87.2%	(84.9 - 89.2)	1772	85.8%	(84.1 - 87.3)
<b>weiblich</b>	15-19	345	61.4%	(56.2 - 66.4)	281	62.4%	(56.6 - 67.9)	446	63.8%	(59.2 - 68.1)
	20-24	600	79.8%	(76.4 - 82.8)	446	77.4%	(73.3 - 81.0)	396	76.0%	(71.6 - 79.9)
	25-29	958	81.4%	(78.8 - 83.7)	667	74.6%	(71.2 - 77.8)	641	63.2%	(59.4 - 66.8)
	30-39	1725	82.4%	(80.5 - 84.1)	1628	79.7%	(77.7 - 81.6)	2171	69.5%	(67.5 - 71.4)
	40-64	3145	81.5%	(80.1 - 82.8)	2591	78.5%	(76.9 - 80.0)	4548	75.1%	(73.8 - 76.3)
	65+	1659	68.3%	(66.0 - 70.5)	1629	64.4%	(62.0 - 66.7)	2588	61.8%	(59.9 - 63.7)

Tabelle 7.6.1.2 (Fortsetzung): Prävalenz des Alkoholkonsums in SGB (aktuell) und Suchtmonitoring (12-Monate)

	Alter	SGB 2007			AMIS 2011			SGB 2012		
		N	%	95%-K.I	N	%	95%-K.I	N	%	95%-K.I
<b>Total</b>	15-19	968	74.0%	(71.1 - 76.7)	1913	81.6%	(79.8 - 83.3)	1544	76.8%	(74.6 - 78.8)
	20-24	845	85.4%	(82.9 - 87.6)	1421	92.1%	(90.6 - 93.4)	1448	85.4%	(83.5 - 87.1)
	25-29	1115	84.0%	(81.7 - 86.0)	1358	87.4%	(85.5 - 89.1)	1186	82.4%	(80.1 - 84.5)
	30-39	3246	83.3%	(82.0 - 84.5)	1000	89.3%	(87.2 - 91.1)	3045	83.1%	(81.7 - 84.4)
	40-64	8080	85.3%	(84.5 - 86.1)	3105	90.5%	(89.4 - 91.5)	9566	85.2%	(84.5 - 85.9)
	65+	4504	80.1%	(78.9 - 81.2)	2206	84.5%	(82.9 - 86.0)	4805	80.6%	(79.5 - 81.7)
<b>männlich</b>	15-19	506	76.5%	(72.6 - 80.0)	967	85.3%	(82.9 - 87.4)	788	79.1%	(76.1 - 81.8)
	20-24	417	88.9%	(85.5 - 91.6)	697	93.2%	(91.1 - 94.8)	728	86.9%	(84.3 - 89.2)
	25-29	498	87.7%	(84.5 - 90.3)	542	91.7%	(89.1 - 93.7)	565	86.5%	(83.4 - 89.1)
	30-39	1469	91.4%	(89.9 - 92.7)	403	91.9%	(88.8 - 94.2)	1465	90.0%	(88.4 - 91.4)
	40-64	3760	89.9%	(88.9 - 90.8)	1307	93.6%	(92.1 - 94.8)	4512	89.9%	(89.0 - 90.7)
	65+	1772	90.4%	(88.9 - 91.7)	908	90.8%	(88.7 - 92.5)	2225	88.4%	(87.0 - 89.7)
<b>weiblich</b>	15-19	462	71.3%	(67.0 - 75.2)	946	77.8%	(75.0 - 80.3)	756	74.4%	(71.2 - 77.4)
	20-24	428	81.7%	(77.8 - 85.1)	724	91.1%	(88.8 - 93.0)	720	83.9%	(81.0 - 86.4)
	25-29	617	80.2%	(76.9 - 83.2)	816	82.9%	(80.2 - 85.3)	621	77.9%	(74.5 - 81.0)
	30-39	1777	75.6%	(73.5 - 77.5)	597	86.7%	(83.7 - 89.2)	1580	75.9%	(73.7 - 77.9)
	40-64	4320	80.6%	(79.4 - 81.8)	1798	87.3%	(85.7 - 88.8)	5054	80.4%	(79.3 - 81.5)
	65+	2732	72.3%	(70.6 - 73.9)	1298	79.7%	(77.4 - 81.8)	2580	74.6%	(72.9 - 76.2)

Tabelle 7.6.1.2 (Fortsetzung): Prävalenz des Alkoholkonsums in SGB (aktuell) und Suchtmonitoring (12-Monate)

	Alter	AMIS 2012			AMIS 2013			AMIS 2014		
		N	%	95%-K.I	N	%	95%-K.I	N	%	95%-K.I
<b>Total</b>	15-19	1703	84.2%	(82.4 - 85.9)	2502	80.4%	(78.8 - 81.9)	1651	80.6%	(78.6 - 82.4)
	20-24	1499	93.2%	(91.8 - 94.4)	1632	91.9%	(90.5 - 93.1)	1167	90.4%	(88.6 - 92.0)
	25-29	1006	87.1%	(84.9 - 89.0)	1132	86.9%	(84.8 - 88.7)	754	88.2%	(85.7 - 90.3)
	30-39	923	87.8%	(85.5 - 89.8)	775	88.9%	(86.5 - 90.9)	1261	87.3%	(85.3 - 89.0)
	40-64	3325	90.2%	(89.1 - 91.2)	3152	90.4%	(89.3 - 91.4)	4298	88.8%	(87.8 - 89.7)
	65+	2709	84.8%	(83.4 - 86.1)	2173	84.6%	(83.0 - 86.1)	2332	85.0%	(83.5 - 86.4)
<b>männlich</b>	15-19	851	86.1%	(83.6 - 88.3)	1301	82.2%	(80.0 - 84.2)	818	83.4%	(80.7 - 85.8)
	20-24	743	95.8%	(94.1 - 97.0)	804	92.6%	(90.6 - 94.2)	573	93.4%	(91.1 - 95.2)
	25-29	424	93.7%	(91.0 - 95.6)	497	91.0%	(88.2 - 93.2)	393	91.6%	(88.4 - 94.0)
	30-39	402	92.5%	(89.5 - 94.7)	311	93.6%	(90.3 - 95.8)	551	90.3%	(87.5 - 92.5)
	40-64	1442	93.0%	(91.6 - 94.2)	1433	92.7%	(91.2 - 93.9)	1948	91.5%	(90.2 - 92.7)
	65+	1151	91.4%	(89.6 - 92.9)	869	91.8%	(89.8 - 93.4)	1073	91.8%	(90.0 - 93.3)
<b>weiblich</b>	15-19	852	82.2%	(79.5 - 84.6)	1201	78.5%	(76.1 - 80.7)	833	77.7%	(74.7 - 80.4)
	20-24	756	90.6%	(88.3 - 92.5)	828	91.2%	(89.1 - 92.9)	594	87.4%	(84.5 - 89.8)
	25-29	582	80.4%	(77.0 - 83.4)	635	82.6%	(79.5 - 85.4)	361	84.7%	(80.6 - 88.0)
	30-39	521	83.0%	(79.5 - 86.0)	464	84.2%	(80.6 - 87.2)	710	84.3%	(81.4 - 86.8)
	40-64	1883	87.3%	(85.7 - 88.7)	1719	88.2%	(86.6 - 89.6)	2350	86.1%	(84.6 - 87.4)
	65+	1558	79.8%	(77.7 - 81.7)	1304	79.3%	(77.0 - 81.4)	1259	79.7%	(77.4 - 81.8)



Tabelle 7.6.1.2 (Fortsetzung): Prävalenz des Alkoholkonsums in SGB (aktuell) und Suchtmonitoring (12-Monate)

	Alter	AMIS 2015			AMIS 2016		
		N	%	95%-K.I	N	%	95%-K.I
<b>Total</b>	15-19	1584	74.6%	(72.4 - 76.7)	1797	74.9%	(72.8 - 76.8)
	20-24	1079	90.0%	(88.1 - 91.7)	1152	89.3%	(87.4 - 91.0)
	25-29	721	88.6%	(86.1 - 90.7)	681	87.7%	(85.0 - 89.9)
	30-39	1178	85.1%	(83.0 - 87.0)	1057	85.8%	(83.6 - 87.8)
	40-64	4361	87.8%	(86.8 - 88.7)	4026	87.4%	(86.3 - 88.4)
	65+	2277	85.1%	(83.6 - 86.5)	2281	84.5%	(82.9 - 85.9)
<b>männlich</b>	15-19	807	76.9%	(73.9 - 79.7)	940	74.1%	(71.2 - 76.8)
	20-24	541	92.3%	(89.7 - 94.3)	556	89.5%	(86.7 - 91.8)
	25-29	374	92.5%	(89.4 - 94.8)	327	90.0%	(86.3 - 92.8)
	30-39	532	90.4%	(87.6 - 92.6)	461	87.7%	(84.4 - 90.4)
	40-64	2006	90.9%	(89.6 - 92.1)	1891	90.8%	(89.4 - 92.0)
	65+	1036	91.5%	(89.6 - 93.0)	1070	91.7%	(89.9 - 93.2)
<b>weiblich</b>	15-19	777	72.2%	(68.9 - 75.2)	857	75.7%	(72.7 - 78.4)
	20-24	538	87.5%	(84.4 - 90.0)	596	89.2%	(86.4 - 91.4)
	25-29	347	84.6%	(80.4 - 88.0)	354	85.2%	(81.2 - 88.5)
	30-39	646	79.7%	(76.4 - 82.6)	596	83.9%	(80.8 - 86.6)
	40-64	2355	84.6%	(83.1 - 86.0)	2135	83.9%	(82.3 - 85.4)
	65+	1241	80.1%	(77.8 - 82.2)	1211	78.8%	(76.4 - 81.0)

## 7.6.2 Teil 2: Kohortendaten

Tabelle 7.6.2.1: Prävalenz des Alkoholkonsums in SGB (aktuell) und Suchtmonitoring (12-Monate) in Geburtskohorten

	Geburtskohorten		HBSC 1994-2010			SGB 1997		
			N	%	95%-K.I.	N	%	95%-K.I.
<b>Total</b>	1971-1975	Siehe 12-15 Jahre in HBSC 1986	782	79.7%	(76.7 - 82.4)	1008	81.2%	(78.7 - 83.5)
	1975-1979		254	47.3%	(41.2 - 53.4)	509	82.2%	(78.6 - 85.3)
	1979-1983	Siehe 12-15 Jahre in HBSC 1994				352	55.2%	(50.0 - 60.3)
	1983-1987	Siehe 12-15 Jahre in HBSC 1998						
	1987-1991	Siehe 12-15 Jahre in HBSC 2002						
	1991-1995	Siehe 12-15 Jahre in HBSC 2006						
	1995-1999	Siehe 12-15 Jahre in HBSC 2010						
<b>männlich</b>	1971-1975	Siehe 12-15 Jahre in HBSC 1986	378	82.9%	(78.8 - 86.4)	451	87.2%	(83.8 - 90.0)
	1975-1979		120	50.0%	(41.2 - 58.8)	262	87.1%	(82.5 - 90.6)
	1979-1983	Siehe 12-15 Jahre in HBSC 1994				181	57.4%	(50.1 - 64.4)
	1983-1987	Siehe 12-15 Jahre in HBSC 1998						
	1987-1991	Siehe 12-15 Jahre in HBSC 2002						
	1991-1995	Siehe 12-15 Jahre in HBSC 2006						
	1995-1999	Siehe 12-15 Jahre in HBSC 2010						
<b>weiblich</b>	1971-1975	Siehe 12-15 Jahre in HBSC 1986	404	76.5%	(72.1 - 80.4)	557	75.7%	(72.0 - 79.1)
	1975-1979		134	44.8%	(36.6 - 53.2)	247	76.6%	(70.9 - 81.4)
	1979-1983	Siehe 12-15 Jahre in HBSC 1994				171	53.0%	(45.5 - 60.3)
	1983-1987	Siehe 12-15 Jahre in HBSC 1998						
	1987-1991	Siehe 12-15 Jahre in HBSC 2002						
	1991-1995	Siehe 12-15 Jahre in HBSC 2006						
	1995-1999	Siehe 12-15 Jahre in HBSC 2010						

Tabelle 7.6.2.1 (Fortsetzung): Prävalenz des Alkoholkonsums in SGB (aktuell) und Suchtmonitoring (12-Monate) in Geburtskohorten

	Geburtskohorten	SGB 2002			SGB 2007			AMIS 2011		
		N	%	95%-K.I	N	%	95%-K.I	N	%	95%-K.I
<b>Total</b>	1971-1975	1444	75.0%	(72.7 - 77.2)	1561	81.1%	(79.1 - 83.0)	601	89.7%	(87.0 - 91.9)
	1975-1979	696	80.1%	(77.0 - 82.9)	986	83.9%	(81.5 - 86.1)	384	89.2%	(85.7 - 91.9)
	1979-1983	626	81.1%	(77.8 - 84.0)	804	83.6%	(80.9 - 86.0)	806	86.4%	(83.9 - 88.6)
	1983-1987	752	64.5%	(61.0 - 67.8)	671	86.3%	(83.5 - 88.7)	949	90.0%	(87.9 - 91.8)
	1987-1991				747	80.6%	(77.6 - 83.3)	1259	92.5%	(90.9 - 93.8)
	1991-1995				221	51.3%	(44.7 - 57.8)	1568	84.9%	(83.0 - 86.6)
	1995-1999							208	47.6%	(40.9 - 54.4)
<b>männlich</b>	1971-1975	622	84.9%	(81.9 - 87.5)	720	90.5%	(88.1 - 92.4)	241	93.5%	(89.7 - 96.0)
	1975-1979	335	91.7%	(88.3 - 94.2)	427	90.2%	(87.0 - 92.7)	169	91.5%	(86.3 - 94.8)
	1979-1983	302	86.5%	(82.2 - 89.9)	363	86.6%	(82.7 - 89.7)	299	89.9%	(86.0 - 92.8)
	1983-1987	388	67.3%	(62.5 - 71.8)	339	90.4%	(86.8 - 93.1)	409	93.0%	(90.1 - 95.1)
	1987-1991				395	83.1%	(79.1 - 86.5)	630	93.6%	(91.4 - 95.3)
	1991-1995				111	51.4%	(42.2 - 60.5)	805	88.6%	(86.2 - 90.6)
	1995-1999							92	46.7%	(36.8 - 56.8)
<b>weiblich</b>	1971-1975	822	66.0%	(62.7 - 69.2)	841	71.5%	(68.4 - 74.4)	360	85.9%	(81.9 - 89.1)
	1975-1979	361	67.3%	(62.3 - 71.9)	559	78.3%	(74.7 - 81.5)	215	86.7%	(81.5 - 90.6)
	1979-1983	324	76.0%	(71.1 - 80.3)	441	80.5%	(76.5 - 83.9)	507	83.4%	(79.9 - 86.4)
	1983-1987	364	61.5%	(56.4 - 66.4)	332	81.8%	(77.3 - 85.6)	540	86.9%	(83.8 - 89.5)
	1987-1991				352	77.7%	(73.1 - 81.7)	629	91.4%	(88.9 - 93.3)
	1991-1995				110	51.1%	(41.9 - 60.2)	763	80.9%	(78.0 - 83.5)
	1995-1999							116	48.4%	(39.5 - 57.4)

Tabelle 7.6.2.1 (Fortsetzung): Prävalenz des Alkoholkonsums in SGB (aktuell) und Suchtmonitoring (12-Monate) in Geburtskohorten

	Geburtskohorten	SGB 2012			AMIS 2012			AMIS 2013		
		N	%	95%-K.I.	N	%	95%-K.I.	N	%	95%-K.I.
<b>Total</b>	1971-1975	1753	83.1%	(81.3 - 84.8)	584	87.4%	(84.5 - 89.8)	521	88.4%	(85.4 - 90.9)
	1975-1979	1182	82.8%	(80.5 - 84.8)	356	87.3%	(83.4 - 90.4)	323	88.4%	(84.4 - 91.4)
	1979-1983	1112	82.4%	(80.1 - 84.5)	513	88.1%	(85.0 - 90.6)	296	87.9%	(83.7 - 91.1)
	1983-1987	925	82.1%	(79.5 - 84.4)	755	88.5%	(86.0 - 90.6)	909	86.9%	(84.6 - 88.9)
	1987-1991	1177	85.4%	(83.3 - 87.3)	1189	91.9%	(90.2 - 93.3)	1172	91.5%	(89.8 - 93.0)
	1991-1995	1322	84.8%	(82.8 - 86.6)	1434	91.6%	(90.1 - 92.9)	1690	91.3%	(89.9 - 92.6)
	1995-1999	493	61.3%	(56.9 - 65.5)	491	69.8%	(65.6 - 73.7)	1422	70.7%	(68.3 - 73.0)
<b>männlich</b>	1971-1975	839	90.7%	(88.5 - 92.5)	272	92.1%	(88.3 - 94.8)	232	91.9%	(87.7 - 94.8)
	1975-1979	550	90.3%	(87.5 - 92.5)	136	94.9%	(89.8 - 97.5)	118	89.9%	(83.1 - 94.1)
	1979-1983	527	87.8%	(84.7 - 90.3)	207	93.4%	(89.2 - 96.1)	122	95.6%	(90.4 - 98.1)
	1983-1987	444	86.3%	(82.8 - 89.2)	339	93.5%	(90.4 - 95.7)	390	90.8%	(87.5 - 93.3)
	1987-1991	599	87.3%	(84.4 - 89.7)	598	94.8%	(92.7 - 96.3)	570	93.3%	(90.9 - 95.1)
	1991-1995	674	86.0%	(83.2 - 88.4)	689	93.5%	(91.4 - 95.1)	865	93.4%	(91.5 - 94.9)
	1995-1999	243	64.3%	(58.1 - 70.1)	263	72.6%	(66.9 - 77.6)	738	71.3%	(67.9 - 74.4)
<b>weiblich</b>	1971-1975	914	75.3%	(72.4 - 78.0)	312	82.6%	(7.08 - 86.4)	289	84.8%	(80.2 - 88.5)
	1975-1979	632	75.5%	(72.0 - 78.7)	220	81.7%	(76.1 - 86.3)	205	87.1%	(81.8 - 91.0)
	1979-1983	585	77.3%	(73.7 - 80.5)	306	81.7%	(77.0 - 85.6)	174	79.4%	(72.8 - 84.7)
	1983-1987	481	77.1%	(73.1 - 80.6)	416	82.8%	(78.9 - 86.1)	519	83.1%	(79.6 - 86.1)
	1987-1991	578	83.3%	(80.0 - 86.1)	591	89.0%	(86.2 - 91.3)	602	89.5%	(86.8 - 91.7)
	1991-1995	648	83.6%	(80.6 - 86.3)	745	89.7%	(87.3 - 91.7)	825	89.1%	(86.8 - 91.0)
	1995-1999	250	58.3%	(52.1 - 64.2)	228	66.5%	(60.1 - 72.3)	684	70.1%	(66.6 - 73.4)

Tabelle 7.6.2.1 (Fortsetzung): Prävalenz des Alkoholkonsums in SGB (aktuell) und Suchtmonitoring (12-Monate) in Geburtskohorten

	Geburtskohorten	AMIS 2014			AMIS 2015			AMIS 2016		
		N	%	95%-K.I.	N	%	95%-K.I.	N	%	95%-K.I.
<b>Total</b>	1971-1975	779	87.6%	(85.1 - 89.7)	802	88.2%	(85.8 - 90.3)	780	85.5%	(82.9 - 87.8)
	1975-1979	518	86.9%	(83.7 - 89.5)	536	83.8%	(80.4 - 86.7)	546	88.3%	(85.3 - 90.7)
	1979-1983	459	86.7%	(83.3 - 89.5)	409	86.0%	(82.3 - 89.0)	395	83.3%	(79.3 - 86.6)
	1983-1987	593	88.1%	(85.2 - 90.5)	501	85.6%	(82.3 - 88.4)	362	86.4%	(82.5 - 89.6)
	1987-1991	745	90.3%	(88.0 - 92.2)	620	86.0%	(83.0 - 88.5)	609	87.7%	(84.9 - 90.1)
	1991-1995	1159	89.3%	(87.4 - 91.0)	981	92.6%	(90.8 - 94.1)	913	89.9%	(87.7 - 91.7)
	1995-1999	1152	76.6%	(74.1 - 79.0)	1318	76.3%	(73.9 - 78.5)	1420	82.6%	(80.6 - 84.5)
<b>männlich</b>	1971-1975	325	90.0%	(86.3 - 92.8)	357	92.7%	(89.5 - 95.0)	356	87.1%	(83.2 - 90.2)
	1975-1979	230	88.6%	(83.8 - 92.1)	240	88.7%	(84.1 - 92.1)	219	90.0%	(85.3 - 93.3)
	1979-1983	197	93.3%	(88.9 - 96.0)	181	94.3%	(89.9 - 96.8)	176	88.3%	(82.8 - 92.3)
	1983-1987	300	90.0%	(86.1 - 92.9)	249	89.1%	(84.6 - 92.4)	173	89.7%	(84.3 - 93.4)
	1987-1991	383	94.5%	(91.7 - 96.4)	318	90.7%	(87.0 - 93.4)	298	88.0%	(83.8 - 91.2)
	1991-1995	571	91.9%	(89.4 - 93.9)	507	93.8%	(91.4 - 95.6)	434	90.1%	(87.0 - 92.6)
	1995-1999	569	78.7%	(75.1 - 81.9)	670	78.3%	(75.0 - 81.3)	712	81.7%	(78.7 - 84.4)
<b>weiblich</b>	1971-1975	454	85.2%	(81.6 - 88.2)	445	83.5%	(79.8 - 86.7)	424	83.8%	(80.0 - 87.0)
	1975-1979	288	85.1%	(80.5 - 88.7)	296	78.9%	(73.9 - 83.2)	327	86.8%	(82.6 - 90.0)
	1979-1983	262	81.0%	(75.8 - 85.3)	228	78.1%	(72.3 - 83.0)	219	77.9%	(72.0 - 82.9)
	1983-1987	293	85.9%	(81.4 - 89.4)	252	81.9%	(76.7 - 86.2)	189	82.6%	(76.6 - 87.4)
	1987-1991	362	85.9%	(81.9 - 89.1)	302	81.3%	(76.5 - 85.3)	311	87.4%	(83.3 - 90.7)
	1991-1995	588	86.5%	(83.5 - 89.0)	474	91.3%	(88.4 - 93.5)	479	89.6%	(86.6 - 92.0)
	1995-1999	583	74.5%	(70.8 - 77.9)	648	74.3%	(70.8 - 77.5)	708	83.5%	(80.6 - 86.1)

### 7.6.3 Teil 3: Daten in Ein-Jahres-Altersschritten

Tabelle 7.6.3.1: Prävalenz des Alkoholkonsums (12-Monate) in Ein-Jahres-Altersschritten, AMIS 2011-2016

Alter	Geschlecht	N	%	95%-K.I.	Alter	Geschlecht	N	%	95%-K.I.	Alter	Geschlecht	N	%	95%-K.I.
15	Total	2048	52.0%	(49.9 - 54.2)	23	Total	1399	91.2%	(89.6 - 92.6)	31	Total	453	87.6%	(84.3 - 90.3)
	männlich	1079	55.2%	(52.2 - 58.1)		männlich	692	94.5%	(92.5 - 96.0)		männlich	199	91.3%	(86.6 - 94.5)
	weiblich	969	48.6%	(45.4 - 51.7)		weiblich	707	87.6%	(85.0 - 89.8)		weiblich	254	83.8%	(78.7 - 87.8)
16	Total	2527	77.5%	(75.8 - 79.0)	24	Total	1254	89.4%	(87.6 - 90.1)	32	Total	546	84.6%	(81.3 - 87.3)
	männlich	1269	80.4%	(78.1 - 82.5)		männlich	610	92.5%	(90.1 - 94.3)		männlich	228	95.2%	(91.6 - 97.3)
	weiblich	1258	74.5%	(72.0 - 76.8)		weiblich	644	86.3%	(83.5 - 88.8)		weiblich	318	73.9%	(68.8 - 78.4)
17	Total	2372	85.4%	(83.9 - 86.7)	25	Total	1144	86.8%	(84.7 - 88.6)	33	Total	550	86.8%	(83.7 - 89.4)
	männlich	1185	88.0%	(86.0 - 89.7)		männlich	563	89.7%	(86.9 - 91.9)		männlich	235	91.8%	(87.6 - 94.7)
	weiblich	1187	82.7%	(80.4 - 84.7)		weiblich	581	83.6%	(80.4 - 86.4)		weiblich	315	82.0%	(77.4 - 85.9)
18	Total	2250	90.0%	(88.7 - 91.2)	26	Total	1084	89.6%	(87.6 - 91.3)	34	Total	590	87.0%	(84.1 - 89.5)
	männlich	1140	91.3%	(89.5 - 92.8)		männlich	521	93.9%	(91.5 - 95.6)		männlich	253	91.3%	(87.2 - 94.2)
	weiblich	1110	88.7%	(86.7 - 90.4)		weiblich	563	84.7%	(81.5 - 87.5)		weiblich	337	83.0%	(78.6 - 86.6)
19	Total	1953	89.0%	(87.5 - 90.3)	27	Total	1131	87.9%	(85.9 - 89.7)	35	Total	649	85.5%	(82.6 - 88.0)
	männlich	1011	89.5%	(87.4 - 91.2)		männlich	526	93.0%	(90.5 - 94.9)		männlich	277	89.5%	(85.4 - 92.6)
	weiblich	942	88.5%	(86.3 - 90.4)		weiblich	605	82.7%	(79.5 - 85.5)		weiblich	372	81.4%	(77.2 - 85.1)
20	Total	1969	91.7%	(90.3 - 92.8)	28	Total	1162	85.5%	(83.3 - 87.4)	36	Total	661	87.1%	(84.4 - 89.5)
	männlich	974	91.6%	(89.7 - 93.2)		männlich	473	89.3%	(86.2 - 91.8)		männlich	302	87.8%	(83.6 - 91.0)
	weiblich	995	91.7%	(89.9 - 93.3)		weiblich	689	82.2%	(79.2 - 84.9)		weiblich	359	86.4%	(82.5 - 89.6)
21	Total	1712	92.0%	(90.6 - 93.2)	29	Total	1131	88.2%	(86.2 - 90.0)	37	Total	748	88.8%	(86.3 - 90.8)
	männlich	834	92.5%	(90.5 - 94.1)		männlich	474	92.5%	(89.8 - 94.5)		männlich	299	92.8%	(89.3 - 95.2)
	weiblich	878	91.6%	(89.6 - 93.3)		weiblich	657	83.8%	(80.8 - 86.5)		weiblich	449	85.1%	(81.5 - 88.1)
22	Total	1616	91.2%	(89.7 - 92.4)	30	Total	506	87.0%	(83.8 - 89.6)	38	Total	736	89.7%	(87.3 - 91.7)
	männlich	804	93.3%	(91.3 - 94.8)		männlich	216	89.0%	(84.1 - 92.5)		männlich	317	90.4%	(86.7 - 93.2)
	weiblich	812	89.1%	(86.7 - 91.0)		weiblich	290	84.6%	(80.0 - 88.3)		weiblich	419	88.9%	(85.5 - 91.5)

Tabelle 7.6.3.1 (Fortsetzung): Prävalenz des Alkoholkonsums (12-Monate) in Ein-Jahres-Altersschritten, AMIS 2011-2016

Alter	Geschlecht	N	%	95%-K.I.	Alter	Geschlecht	N	%	95%-K.I.	Alter	Geschlecht	N	%	95%-K.I.
39	Total	755	89.4%	(87.0 - 91.4)	47	Total	962	90.7%	(88.7 - 92.4)	55	Total	917	88.8%	(86.6 - 90.7)
	männlich	334	91.8%	(88.4 - 94.3)		männlich	462	92.8%	(90.1 - 94.8)		männlich	415	92.6%	(89.7 - 94.8)
	weiblich	421	86.9%	(83.4 - 89.8)		weiblich	500	88.6%	(85.6 - 91.1)		weiblich	502	84.9%	(81.5 - 87.8)
40	Total	870	88.3%	(86.0 - 90.3)	48	Total	934	89.1%	(86.9 - 90.9)	56	Total	960	89.5%	(87.4 - 91.3)
	männlich	367	96.2%	(93.7 - 97.7)		männlich	422	92.1%	(89.2 - 94.3)		männlich	435	91.4%	(88.4 - 93.7)
	weiblich	503	81.0%	(77.4 - 84.2)		weiblich	512	85.8%	(82.5 - 88.6)		weiblich	525	87.5%	(84.4 - 90.1)
41	Total	778	88.3%	(85.8 - 90.3)	49	Total	968	89.0%	(86.9 - 90.9)	57	Total	791	89.6%	(87.3 - 91.5)
	männlich	328	90.1%	(86.4 - 92.9)		männlich	455	91.8%	(89.0 - 94.0)		männlich	358	90.7%	(87.2 - 93.3)
	weiblich	450	86.5%	(83.1 - 89.4)		weiblich	513	86.2%	(82.9 - 88.9)		weiblich	433	88.5%	(85.2 - 91.2)
42	Total	908	85.9%	(83.5 - 88.0)	50	Total	1024	90.3%	(88.3 - 91.9)	58	Total	832	92.2%	(90.2 - 93.9)
	männlich	400	88.2%	(84.6 - 91.0)		männlich	495	93.3%	(90.7 - 95.1)		männlich	380	95.0%	(92.3 - 96.7)
	weiblich	508	83.6%	(80.1 - 86.6)		weiblich	529	86.7%	(83.5 - 89.3)		weiblich	452	89.3%	(86.1 - 91.9)
43	Total	920	89.4%	(87.2 - 91.2)	51	Total	827	89.8%	(87.6 - 91.7)	59	Total	898	88.0%	(85.7 - 90.0)
	männlich	435	93.6%	(90.9 - 95.6)		männlich	362	92.5%	(89.3 - 94.8)		männlich	396	91.7%	(88.6 - 94.1)
	weiblich	485	84.3%	(80.8 - 87.3)		weiblich	465	87.4%	(84.0 - 90.1)		weiblich	502	84.5%	(81.1 - 87.4)
44	Total	906	89.6%	(87.4 - 91.4)	52	Total	883	90.2%	(88.1 - 92.0)	60	Total	838	88.9%	(86.5 - 90.8)
	männlich	398	91.3%	(88.1 - 93.7)		männlich	419	93.1%	(90.3 - 95.2)		männlich	367	89.6%	(86.1 - 92.3)
	weiblich	508	87.8%	(84.6 - 90.3)		weiblich	464	87.3%	(83.9 - 90.0)		weiblich	471	88.1%	(84.9 - 90.7)
45	Total	956	86.1%	(83.8 - 88.1)	53	Total	927	90.8%	(88.8 - 92.5)	61	Total	758	88.1%	(85.6 - 90.2)
	männlich	434	91.8%	(88.9 - 94.0)		männlich	388	92.2%	(89.1 - 94.5)		männlich	334	89.0%	(85.2 - 91.9)
	weiblich	522	80.2%	(76.5 - 83.4)		weiblich	539	89.5%	(86.6 - 91.8)		weiblich	424	87.3%	(83.8 - 90.1)
46	Total	949	88.5%	(86.3 - 90.4)	54	Total	896	89.3%	(87.2 - 91.2)	62	Total	808	90.7%	(88.5 - 92.5)
	männlich	447	90.8%	(87.8 - 93.2)		männlich	417	91.2%	(88.1 - 93.6)		männlich	341	92.8%	(89.6 - 95.1)
	weiblich	502	86.1%	(82.8 - 88.9)		weiblich	479	87.4%	(84.2 - 90.1)		weiblich	467	88.6%	(85.4 - 91.2)

Tabelle 7.6.3.1: Prävalenz des Alkoholkonsums (12-Monate) in Ein-Jahres-Altersschritten, AMIS 2011-2016

Alter	Geschlecht	N	%	95%-K.I.	Alter	Geschlecht	N	%	95%-K.I.	Alter	Geschlecht	N	%	95%-K.I.
63	Total	847	91.1%	(89.0 - 92.8)	72	Total	729	82.9%	(80.0 - 85.4)	81	Total	433	77.7%	(73.5 - 81.3)
	männlich	374	94.9%	(92.2 - 96.7)		männlich	302	90.0%	(86.1 - 92.9)		männlich	196	88.8%	(83.7 - 92.5)
	weiblich	473	87.1%	(83.8 - 89.8)		weiblich	427	77.6%	(73.4 - 81.3)		weiblich	237	70.9%	(64.8 - 76.3)
64	Total	910	88.5%	(86.2 - 90.4)	73	Total	693	86.3%	(83.6 - 88.7)	82	Total	362	79.1%	(74.7 - 83.0)
	männlich	398	92.4%	(89.3 - 94.6)		männlich	312	90.2%	(86.4 - 93.0)		männlich	149	87.6%	(81.4 - 92.0)
	weiblich	512	84.8%	(81.4 - 87.7)		weiblich	381	82.9%	(78.8 - 86.3)		weiblich	213	74.0%	(67.7 - 79.4)
65	Total	923	89.7%	(87.5 - 91.5)	74	Total	639	88.4%	(85.6 - 90.6)	83	Total	336	78.0%	(73.3 - 82.1)
	männlich	410	92.6%	(89.7 - 94.8)		männlich	297	93.4%	(90.0 - 95.7)		männlich	138	86.3%	(79.6 - 91.1)
	weiblich	513	86.9%	(83.7 - 89.6)		weiblich	342	83.4%	(79.1 - 87.0)		weiblich	198	73.6%	(67.1 - 79.3)
66	Total	946	88.6%	(86.4 - 90.5)	75	Total	609	85.0%	(81.9 - 87.6)	84	Total	299	82.3%	(77.5 - 86.2)
	männlich	453	92.7%	(90.0 - 94.8)		männlich	260	89.7%	(85.5 - 92.9)		männlich	128	95.6%	(90.5 - 98.0)
	weiblich	493	84.4%	(80.9 - 87.3)		weiblich	349	81.2%	(76.7 - 84.9)		weiblich	171	75.2%	(68.3 - 81.1)
67	Total	901	90.7%	(88.6 - 92.4)	76	Total	548	82.9%	(79.5 - 85.8)	85	Total	249	82.5%	(77.3 - 86.7)
	männlich	426	94.8%	(92.3 - 96.6)		männlich	240	92.0%	(87.9 - 94.8)		männlich	107	93.2%	(86.7 - 96.6)
	weiblich	475	86.8%	(83.5 - 89.6)		weiblich	308	75.4%	(70.3 - 79.9)		weiblich	142	76.4%	(68.8 - 82.6)
68	Total	928	89.0%	(86.8 - 90.9)	77	Total	525	84.5%	(81.2 - 87.4)	86	Total	195	79.8%	(73.6 - 84.8)
	männlich	399	95.3%	(92.8 - 97.0)		männlich	214	90.5%	(85.9 - 93.8)		männlich	80	92.5%	(84.6 - 96.5)
	weiblich	529	83.6%	(80.2 - 86.5)		weiblich	311	80.3%	(75.5 - 84.3)		weiblich	115	73.8%	(65.1 - 81.0)
69	Total	903	88.8%	(86.6 - 90.7)	78	Total	540	82.8%	(79.4 - 85.7)	87	Total	169	77.7%	(70.9 - 83.3)
	männlich	401	95.7%	(93.3 - 97.3)		männlich	224	90.2%	(85.6 - 93.4)		männlich	62	93.7%	(84.7 - 97.5)
	weiblich	502	82.4%	(78.8 - 85.4)		weiblich	316	77.5%	(72.6 - 81.7)		weiblich	107	71.4%	(62.2 - 79.1)
70	Total	849	88.0%	(85.6 - 90.0)	79	Total	497	82.6%	(79.0 - 85.6)	88	Total	144	75.4%	(67.8 - 81.7)
	männlich	366	93.4%	(90.4 - 95.5)		männlich	217	89.4%	(84.6 - 92.8)		männlich	67	86.0%	(75.7 - 92.4)
	weiblich	483	83.4%	(79.9 - 86.5)		weiblich	280	76.8%	(71.6 - 81.4)		weiblich	77	69.1%	(58.1 - 78.3)
71	Total	762	86.0%	(83.4 - 88.3)	80	Total	440	82.8%	(79.0 - 86.0)	89	Total	116	70.7%	(61.8 - 78.2)
	männlich	339	87.0%	(83.0 - 90.1)		männlich	181	89.6%	(84.3 - 93.3)		männlich	44	87.6%	(74.7 - 94.4)
	weiblich	423	85.1%	(81.4 - 88.2)		weiblich	259	78.6%	(73.2 - 83.1)		weiblich	72	62.8%	(51.2 - 73.0)



## 7.7 Alkoholkonsumprävalenz

### 7.7.1 Teil 1: Trenddaten

Tabelle 7.7.1.1: Prävalenz von Ex-Konsumierenden in SGB und Suchtmonitoring

	Alter	SGB 1997			SGB 2002			SGB 2007		
		N	%	95%-K.I.	N	%	95%-K.I.	N	%	95%-K.I.
<b>Total</b>	15-19	577	2.5%	(1.5 - 4.1)	915	3.3%	(2.3 - 4.7)	968	5.2%	(4.0 - 6.8)
	20-24	835	3.6%	(2.5 - 5.1)	781	3.0%	(2.0 - 4.4)	845	7.2%	(5.6 - 9.1)
	25-29	1256	3.9%	(3.0 - 5.1)	1143	4.4%	(3.4 - 5.7)	1115	4.6%	(3.5 - 6.0)
	30-39	3041	4.0%	(3.4 - 4.8)	4157	4.0%	(3.4 - 4.6)	3246	5.0%	(4.3 - 5.8)
	40-64	4718	4.6%	(4.0 - 5.2)	8333	4.2%	(3.8 - 4.7)	8080	5.4%	(4.9 - 5.9)
	65+	2572	6.4%	(5.5 - 7.4)	4360	6.0%	(5.3 - 6.7)	4504	6.9%	(6.2 - 7.7)
<b>männlich</b>	15-19	296	3.3%	(1.0 - 4.4)	469	3.4%	(2.1 - 5.5)	506	3.5%	(2.2 - 5.5)
	20-24	389	2.8%	(2.7 - 6.8)	385	2.5%	(1.3 - 4.6)	417	7.5%	(5.3 - 10.4)
	25-29	589	2.5%	(6.9 - 11.6)	502	2.9%	(1.8 - 4.8)	498	3.9%	(2.5 - 6.0)
	30-39	1413	3.3%	(12.5 - 16.1)	1986	3.5%	(2.8 - 4.4)	1469	3.4%	(2.6 - 4.5)
	40-64	2127	4.2%	(28.9 - 32.8)	3785	4.7%	(4.1 - 5.4)	3760	5.7%	(5.0 - 6.5)
	65+	943	5.8%	(40.9 - 47.2)	1772	5.6%	(4.6 - 6.8)	1772	5.4%	(4.4 - 6.6)
<b>weiblich</b>	15-19	281	1.7%	(2.0 - 6.6)	446	3.2%	(1.9 - 5.3)	462	6.9%	(4.9 - 9.6)
	20-24	446	4.4%	(4.3 - 8.8)	396	3.4%	(2.0 - 5.7)	428	6.8%	(4.8 - 9.6)
	25-29	667	5.3%	(8.1 - 12.7)	641	5.9%	(4.3 - 8.0)	617	5.3%	(3.8 - 7.4)
	30-39	1628	4.7%	(15.9 - 19.6)	2171	4.6%	(3.8 - 5.6)	1777	6.6%	(5.5 - 7.9)
	40-64	2591	5.0%	(18.3 - 21.4)	4548	3.7%	(3.2 - 4.3)	4320	5.1%	(4.5 - 5.8)
	65+	1629	6.9%	(12.8 - 16.2)	2588	6.2%	(5.3 - 7.2)	2732	8.0%	(7.0 - 9.1)

Tabelle 7.7.1.1(Fortsetzung): Prävalenz von Ex-Konsumierenden in SGB und Suchtmonitoring

	Alter	AMIS 2011			SGB 2012			AMIS 2012		
		N	%	95%-K.I	N	%	95%-K.I	N	%	95%-K.I
<b>Total</b>	15-19	1913	4.1%	(3.3 - 5.1)	1544	4.1%	(3.2 - 5.2)	1703	2.8%	(2.1 - 3.7)
	20-24	1421	3.7%	(2.8 - 4.8)	1448	4.7%	(3.7 - 5.9)	1499	2.9%	(2.2 - 3.9)
	25-29	1358	7.4%	(6.1 - 8.9)	1186	7.5%	(6.1 - 9.1)	1006	7.7%	(6.2 - 9.5)
	30-39	1000	6.3%	(5.0 - 8.0)	3045	7.0%	(6.1 - 8.0)	923	6.4%	(5.0 - 8.2)
	40-64	3105	4.7%	(4.0 - 5.5)	9566	5.3%	(4.9 - 5.8)	3325	5.4%	(4.7 - 6.2)
	65+	2206	9.4%	(8.3 - 10.7)	4805	8.4%	(7.6 - 9.2)	2709	9.0%	(8.0 - 10.1)
<b>männlich</b>	15-19	967	3.6%	(2.6 - 5.0)	788	4.2%	(3.0 - 5.8)	851	3.4%	(2.4 - 4.8)
	20-24	697	2.9%	(1.9 - 4.4)	728	4.4%	(3.1 - 6.1)	743	2.2%	(1.4 - 3.5)
	25-29	542	3.9%	(2.6 - 5.9)	565	5.3%	(3.7 - 7.5)	424	4.0%	(2.5 - 6.3)
	30-39	403	4.5%	(2.9 - 7.0)	1465	5.0%	(4.0 - 6.2)	402	4.4%	(2.8 - 6.9)
	40-64	1307	3.7%	(2.8 - 4.9)	4512	4.7%	(4.1 - 5.4)	1442	5.6%	(4.5 - 6.9)
	65+	908	6.5%	(5.1 - 8.3)	2225	7.1%	(6.1 - 8.2)	1151	5.5%	(4.3 - 7.0)
<b>weiblich</b>	15-19	946	4.5%	(3.4 - 6.0)	756	4.1%	(2.9 - 5.8)	852	2.3%	(1.5 - 3.5)
	20-24	724	4.5%	(3.2 - 6.3)	720	5.0%	(3.6 - 6.8)	756	3.5%	(2.4 - 5.1)
	25-29	816	10.9%	(8.9 - 13.2)	621	9.9%	(7.8 - 12.5)	582	11.6%	(9.2 - 14.5)
	30-39	597	8.2%	(6.3 - 10.7)	1580	9.0%	(7.7 - 10.5)	521	8.4%	(6.3 - 11.1)
	40-64	1798	5.6%	(4.6 - 6.8)	5054	5.9%	(5.3 - 6.6)	1883	5.1%	(4.2 - 6.2)
	65+	1298	11.6%	(10.0 - 13.5)	2580	9.4%	(8.3 - 10.6)	1558	11.7%	(10.2 - 13.4)

Tabelle 7.7.1.1(Fortsetzung): Prävalenz von Ex-Konsumierenden in SGB und Suchtmonitoring

	Alter	AMIS 2013			AMIS 2014		
		N	%	95%-K.I	N	%	95%-K.I
<b>Total</b>	15-19	2502	3.9%	(3.2 - 4.7)	1651	5.5%	(4.5 - 6.7)
	20-24	1632	3.2%	(2.4 - 4.2)	1167	4.3%	(3.3 - 5.6)
	25-29	1132	7.8%	(6.4 - 9.5)	754	5.9%	(4.4 - 7.8)
	30-39	775	6.0%	(4.5 - 7.9)	1261	7.5%	(6.2 - 9.1)
	40-64	3152	5.5%	(4.8 - 6.4)	4298	6.0%	(5.3 - 6.8)
	65+	2173	9.8%	(8.6 - 11.1)	2332	10.2%	(9.0 - 11.5)
<b>männlich</b>	15-19	1301	4.2%	(3.2 - 5.4)	818	5.7%	(4.3 - 7.5)
	20-24	804	3.0%	(2.0 - 4.4)	573	4.2%	(2.8 - 6.2)
	25-29	497	5.2%	(3.6 - 7.5)	393	3.2%	(1.9 - 5.4)
	30-39	311	2.8%	(1.5 - 5.3)	551	6.0%	(4.3 - 8.3)
	40-64	1433	4.6%	(3.6 - 5.8)	1948	5.5%	(4.6 - 6.6)
	65+	869	6.9%	(5.4 - 8.8)	1073	6.5%	(5.2 - 8.1)
<b>weiblich</b>	15-19	1201	3.7%	(2.8 - 4.9)	833	5.3%	(4.0 - 7.0)
	20-24	828	3.5%	(2.4 - 5.0)	594	4.5%	(3.1 - 6.5)
	25-29	635	10.4%	(8.3 - 13)	361	8.7%	(6.2 - 12.1)
	30-39	464	9.3%	(7.0 - 12.3)	710	8.9%	(7.0 - 11.2)
	40-64	1719	6.4%	(5.3 - 7.7)	2350	6.6%	(5.7 - 7.7)
	65+	1304	11.9%	(10.3 - 13.8)	1259	13.0%	(11.3 - 15)

Tabelle 7.7.1.1 (Fortsetzung): Prävalenz von Ex-Konsumierenden in SGB und Suchtmonitoring

	Alter	AMIS 2015			AMIS 2016		
		N	%	95%-K.I	N	%	95%-K.I
<b>Total</b>	15-19	1584	3.8%	(3.0 - 4.9)	1797	4.9%	(4.0 – 6.0)
	20-24	1079	4.7%	(3.6 - 6.1)	1152	4.6%	(3.5 - 5.9)
	25-29	721	7.4%	(5.7 - 9.5)	681	7.9%	(6.1 - 10.2)
	30-39	1178	9.3%	(7.8 - 11.1)	1057	6.1%	(4.8 - 7.7)
	40-64	4361	6.8%	(6.1 - 7.6)	4026	6.5%	(5.8 - 7.4)
	65+	2277	8.4%	(7.3 - 9.6)	2281	9.7%	(8.6 – 11.0)
<b>männlich</b>	15-19	807	4.1%	(2.9 - 5.7)	940	6.7%	(5.3 - 8.5)
	20-24	541	4.1%	(2.7 - 6.1)	556	4.5%	(3.1 - 6.6)
	25-29	374	4.8%	(3.1 - 7.5)	327	7.4%	(5 - 10.8)
	30-39	532	6.8%	(5.0 - 9.3)	461	4.2%	(2.8 - 6.5)
	40-64	2006	5.5%	(4.6 - 6.6)	1891	5.5%	(4.5 - 6.6)
	65+	1036	5.7%	(4.4 - 7.3)	1070	6.3%	(5.0 - 7.9)
<b>weiblich</b>	15-19	777	3.5%	(2.4 – 5.0)	857	3.0%	(2.0 - 4.3)
	20-24	538	5.3%	(3.7 - 7.5)	596	4.6%	(3.2 - 6.6)
	25-29	347	10.1%	(7.4 - 13.7)	354	8.4%	(5.9 - 11.8)
	30-39	646	12.0%	(9.7 - 14.7)	596	8.0%	(6.1 - 10.4)
	40-64	2355	8.1%	(7.1 - 9.3)	2135	7.6%	(6.6 - 8.8)
	65+	1241	10.6%	(9.0 - 12.4)	1211	12.3%	(10.6 - 14.3)

## 7.7.2 Teil 2: Kohortendaten

Tabelle 7.7.2.1: Prävalenz von Ex-Konsumierenden nach Geburtskohorten

	Geburtskohorten	SGB 1997			SGB 2002			SGB 2007		
		N	%	95%-K.I.	N	%	95%-K.I.	N	%	95%-K.I.
<b>Total</b>	1971-1975	1008	4.3%	(3.2 - 5.7)	1444	5.4%	(4.3 - 6.7)	1561	5.7%	(4.7 - 7.0)
	1975-1979	509	2.4%	(1.4 - 4.1)	696	2.7%	(1.7 - 4.2)	986	4.3%	(3.2 - 5.8)
	1979-1983	352	3.2%	(1.8 - 5.6)	626	4.6%	(3.2 - 6.5)	804	5.6%	(4.2 - 7.4)
	1983-1987				752	2.1%	(1.3 - 3.4)	671	6.9%	(5.2 - 9.1)
	1987-1991							747	5.4%	(4.0 - 7.3)
	1991-1995							221	4.4%	(2.4 - 8.0)
	1995-1999									
<b>männlich</b>	1971-1975	451	3.0%	(1.8 - 5.0)	622	3.5%	(2.3 - 5.3)	720	3.8%	(2.6 - 5.5)
	1975-1979	262	1.7%	(0.7 - 4.1)	335	2.2%	(1.1 - 4.4)	427	2.6%	(1.5 - 4.6)
	1979-1983	181	4.9%	(2.6 - 9.1)	302	4.8%	(2.9 - 7.8)	363	5.4%	(3.5 - 8.2)
	1983-1987				388	2.0%	(1.0 - 3.9)	339	7.0%	(4.7 - 10.2)
	1987-1991							395	3.2%	(1.9 - 5.4)
	1991-1995							111	4.7%	(2.1 - 10.4)
	1995-1999									
<b>weiblich</b>	1971-1975	557	5.5%	(3.9 - 7.7)	822	7.1%	(5.5 - 9.1)	841	7.6%	(6.0 - 9.6)
	1975-1979	247	3.3%	(1.7 - 6.3)	361	3.3%	(1.9 - 5.7)	559	5.9%	(4.2 - 8.2)
	1979-1983	171	1.5%	(0.5 - 4.7)	324	4.4%	(2.7 - 7.2)	441	5.8%	(4.0 - 8.4)
	1983-1987				364	2.3%	(1.2 - 4.4)	332	6.9%	(4.6 - 10.1)
	1987-1991							352	7.8%	(5.4 - 11.1)
	1991-1995							110	4.2%	(1.7 - 9.7)
	1995-1999									

Tabelle 7.7.2.1: Prävalenz von Ex-Konsumierenden nach Geburtskohorten

	Geburtskohorten	AMIS 2011			SGB 2012			AMIS 2012		
		N	%	95%-K.I	N	%	95%-K.I	N	%	95%-K.I
<b>Total</b>	1971-1975	601	5.5%	(3.9 - 7.6)	1753	5.6%	(4.6 - 6.8)	584	5.8%	(4.2 - 8.0)
	1975-1979	384	6.4%	(4.4 - 9.3)	1182	7.3%	(6.0 - 8.9)	356	6.9%	(4.7 - 10.0)
	1979-1983	806	8.4%	(6.7 - 10.5)	1112	8.6%	(7.1 - 10.4)	513	6.0%	(4.3 - 8.4)
	1983-1987	949	4.6%	(3.4 - 6.1)	925	7.1%	(5.6 - 8.9)	755	6.6%	(5.0 - 8.6)
	1987-1991	1259	3.7%	(2.8 - 4.9)	1177	4.2%	(3.2 - 5.5)	1189	3.8%	(2.9 - 5.0)
	1991-1995	1568	3.6%	(2.8 - 4.6)	1322	5.1%	(4.0 - 6.4)	1434	2.5%	(1.8 - 3.4)
	1995-1999	208	8.7%	(5.6 - 13.3)	493	3.6%	(2.3 - 5.6)	491	2.5%	(1.4 - 4.3)
<b>männlich</b>	1971-1975	241	4.0%	(2.2 - 7.3)	839	4.3%	(3.1 - 5.9)	272	6.0%	(3.7 - 9.5)
	1975-1979	169	4.6%	(2.3 - 8.9)	550	4.3%	(2.9 - 6.3)	136	3.2%	(1.3 - 7.7)
	1979-1983	299	5.2%	(3.2 - 8.3)	527	6.6%	(4.8 - 9.0)	207	2.0%	(0.8 - 5.0)
	1983-1987	409	2.1%	(1.1 - 4.0)	444	5.2%	(3.5 - 7.7)	339	4.1%	(2.5 - 6.8)
	1987-1991	630	2.8%	(1.8 - 4.4)	599	3.4%	(2.2 - 5.2)	598	2.7%	(1.7 - 4.3)
	1991-1995	805	3.1%	(2.1 - 4.5)	674	5.4%	(3.9 - 7.4)	689	2.7%	(1.7 - 4.2)
	1995-1999	92	10.7%	(5.9 - 18.7)	243	4.2%	(2.3 - 7.5)	263	3.6%	(1.9 - 6.6)
<b>weiblich</b>	1971-1975	360	7.0%	(4.8 - 10.1)	914	7.0%	(5.5 - 8.8)	312	5.7%	(3.6 - 8.9)
	1975-1979	215	8.5%	(5.5 - 13.0)	632	10.4%	(8.3 - 13.0)	220	9.6%	(6.4 - 14.2)
	1979-1983	507	11.2%	(8.7 - 14.2)	585	10.4%	(8.2 - 13.1)	306	10.9%	(7.9 - 14.9)
	1983-1987	540	7.2%	(5.3 - 9.7)	481	9.3%	(7.0 - 12.2)	416	9.4%	(7.0 - 12.6)
	1987-1991	629	4.5%	(3.1 - 6.4)	578	5.0%	(3.5 - 7.1)	591	4.9%	(3.4 - 7.0)
	1991-1995	763	4.2%	(3.0 - 5.9)	648	4.7%	(3.3 - 6.6)	745	2.3%	(1.4 - 3.6)
	1995-1999	116	6.9%	(3.5 - 13.0)	250	3.0%	(1.5 - 5.9)	228	1.1%	(0.3 - 3.5)

Tabelle 7.7.2.1: Prävalenz von Ex-Konsumierenden nach Geburtskohorten

	Alter	AMIS 2013			AMIS 2014		
		N	%	95%-K.I	N	%	95%-K.I
<b>Total</b>	1971-1975	521	4.5%	(3.0 - 6.6)	779	6.5%	(5.0 - 8.5)
	1975-1979	323	8.2%	(5.7 - 11.7)	518	8.3%	(6.2 - 11.0)
	1979-1983	296	5.8%	(3.7 - 9.1)	459	7.6%	(5.5 - 10.4)
	1983-1987	909	8.0%	(6.4 - 9.9)	593	6.1%	(4.4 - 8.3)
	1987-1991	1172	3.5%	(2.6 - 4.7)	745	4.4%	(3.1 - 6.1)
	1991-1995	1690	3.3%	(2.5 - 4.3)	1159	5.6%	(4.4 - 7.1)
	1995-1999	1422	4.9%	(3.9 - 6.1)	1152	5.4%	(4.2 - 6.9)
<b>männlich</b>	1971-1975	232	2.4%	(1.1 - 5.3)	325	6.4%	(4.2 - 9.6)
	1975-1979	118	6.5%	(3.3 - 12.5)	230	7.5%	(4.8 - 11.6)
	1979-1983	122	1.9%	(0.6 - 6.2)	197	4.3%	(2.2 - 8.1)
	1983-1987	390	5.3%	(3.5 - 8.0)	300	4.2%	(2.5 - 7.1)
	1987-1991	570	2.8%	(1.7 - 4.5)	383	3.0%	(1.7 - 5.2)
	1991-1995	865	3.3%	(2.3 - 4.7)	571	5.5%	(3.9 - 7.7)
	1995-1999	738	5.8%	(4.3 - 7.7)	569	6.2%	(4.5 - 8.5)
<b>weiblich</b>	1971-1975	289	6.7%	(4.3 - 10.2)	454	6.6%	(4.7 - 9.3)
	1975-1979	205	9.5%	(6.2 - 14.3)	288	9.1%	(6.3 - 13.0)
	1979-1983	174	10.2%	(6.5 - 15.6)	262	10.4%	(7.3 - 14.7)
	1983-1987	519	10.7%	(8.3 - 13.7)	293	8.1%	(5.5 - 11.8)
	1987-1991	602	4.3%	(2.9 - 6.2)	362	5.9%	(3.9 - 8.8)
	1991-1995	825	3.3%	(2.3 - 4.8)	588	5.7%	(4.1 - 7.9)
	1995-1999	684	3.8%	(2.6 - 5.5)	583	4.5%	(3.1 - 6.5)

Tabelle 7.7.2.1: Prävalenz von Ex-Konsumierenden nach Geburtskohorten

	Alter	AMIS 2015			AMIS 2016		
		N	%	95%-K.I	N	%	95%-K.I
<b>Total</b>	1971-1975	802	6.0%	(4.6 - 7.9)	780	5.9%	(4.5 - 7.8)
	1975-1979	536	9.6%	(7.4 - 12.4)	546	4.9%	(3.4 - 7.0)
	1979-1983	409	8.5%	(6.2 - 11.6)	395	8.6%	(6.2 - 11.8)
	1983-1987	501	9.6%	(7.3 - 12.5)	362	5.6%	(3.6 - 8.4)
	1987-1991	620	8.2%	(6.3 - 10.6)	609	8.4%	(6.4 - 10.8)
	1991-1995	981	3.0%	(2.1 - 4.3)	913	3.8%	(2.8 - 5.3)
	1995-1999	1318	3.6%	(2.7 - 4.7)	1420	4.5%	(3.6 - 5.7)
<b>männlich</b>	1971-1975	357	4.3%	(2.6 - 6.9)	356	5.9%	(3.9 - 8.9)
	1975-1979	240	10.2%	(7.0 - 14.7)	219	3.8%	(1.9 - 7.2)
	1979-1983	181	2.3%	(0.9 - 5.7)	176	6.6%	(3.8 - 11.3)
	1983-1987	249	6.6%	(4.1 - 10.4)	173	2.7%	(1.1 - 6.4)
	1987-1991	318	5.6%	(3.6 - 8.7)	298	9.0%	(6.3 - 12.8)
	1991-1995	507	3.2%	(2.0 - 5.1)	434	3.5%	(2.2 - 5.7)
	1995-1999	670	3.7%	(2.5 - 5.4)	712	5.8%	(4.3 - 7.7)
<b>weiblich</b>	1971-1975	445	7.8%	(5.7 - 10.7)	424	5.9%	(4.0 - 8.5)
	1975-1979	296	8.9%	(6.2 - 12.7)	327	5.9%	(3.8 - 9.0)
	1979-1983	228	14.4%	(10.4 - 19.5)	219	10.6%	(7.2 - 15.4)
	1983-1987	252	12.9%	(9.3 - 17.6)	189	8.8%	(5.5 - 13.7)
	1987-1991	302	10.9%	(7.9 - 14.9)	311	7.7%	(5.2 - 11.2)
	1991-1995	474	2.7%	(1.6 - 4.6)	479	4.1%	(2.7 - 6.3)
	1995-1999	648	3.5%	(2.3 - 5.2)	708	3.3%	(2.2 - 4.9)



### 7.7.3 Teil 3: Daten in Ein-Jahres-Altersschritten

Tabelle 7.7.3.1: Prävalenz von Ex-Konsumierenden in Ein-Jahres-Altersschritten, AMIS 2011-2016

Alter	Geschlecht	N	%	95%-K.I.	Alter	Geschlecht	N	%	95%-K.I.	Alter	Geschlecht	N	%	95%-K.I.
15	Total	2048	6.6%	(5.6 - 7.7)	23	Total	1399	3.9%	(3.0 - 5.0)	31	Total	453	6.6%	(4.6 - 9.2)
	männlich	1079	8.5%	(6.9 - 10.3)		männlich	692	2.7%	(1.7 - 4.1)		männlich	199	3.6%	(1.8 - 7.2)
	weiblich	969	4.4%	(3.3 - 5.9)		weiblich	707	5.2%	(3.8 - 7.1)		weiblich	254	9.7%	(6.6 - 14.0)
16	Total	2527	3.6%	(3.0 - 4.4)	24	Total	1254	4.3%	(3.3 - 5.5)	32	Total	546	8.6%	(6.6 - 11.3)
	männlich	1269	3.5%	(2.6 - 4.6)		männlich	610	3.6%	(2.4 - 5.4)		männlich	228	2.4%	(1.1 - 5.3)
	weiblich	1258	3.8%	(2.9 - 5.0)		weiblich	644	5.0%	(3.6 - 6.9)		weiblich	318	14.8%	(11.4 - 19.2)
17	Total	2372	3.8%	(3.1 - 4.6)	25	Total	1144	8.5%	(7.0 - 10.2)	33	Total	550	5.4%	(3.8 - 7.6)
	männlich	1185	4.4%	(3.3 - 5.7)		männlich	563	6.8%	(5.0 - 9.2)		männlich	235	2.8%	(1.4 - 5.8)
	weiblich	1187	3.2%	(2.4 - 4.4)		weiblich	581	10.3%	(8.1 - 13.0)		weiblich	315	7.9%	(5.4 - 11.4)
18	Total	2250	3.0%	(2.3 - 3.7)	26	Total	1084	6.1%	(4.8 - 7.7)	34	Total	590	7.2%	(5.4 - 9.6)
	männlich	1140	2.9%	(2.1 - 4.1)		männlich	521	3.4%	(2.1 - 5.3)		männlich	253	4.6%	(2.7 - 8.0)
	weiblich	1110	3.0%	(2.1 - 4.2)		weiblich	563	9.3%	(7.1 - 11.9)		weiblich	337	9.6%	(6.9 - 13.2)
19	Total	1953	4.3%	(3.5 - 5.3)	27	Total	1131	6.8%	(5.4 - 8.4)	35	Total	649	9.4%	(7.3 - 11.8)
	männlich	1011	4.2%	(3.1 - 5.6)		männlich	526	3.7%	(2.4 - 5.7)		männlich	277	5.7%	(3.6 - 9.1)
	weiblich	942	4.4%	(3.3 - 5.9)		weiblich	605	9.8%	(7.7 - 12.5)		weiblich	372	13.0%	(9.9 - 16.7)
20	Total	1969	4.1%	(3.3 - 5.0)	28	Total	1162	8.3%	(6.9 - 10.1)	36	Total	661	7.7%	(5.9 - 10.0)
	männlich	974	4.4%	(3.3 - 5.9)		männlich	473	4.8%	(3.2 - 7.1)		männlich	302	7.2%	(4.8 - 10.7)
	weiblich	995	3.7%	(2.7 - 5.0)		weiblich	689	11.4%	(9.2 - 14)		weiblich	359	8.2%	(5.8 - 11.6)
21	Total	1712	3.8%	(3.0 - 4.8)	29	Total	1131	7.2%	(5.8 - 8.8)	37	Total	748	5.8%	(4.4 - 7.8)
	männlich	834	3.5%	(2.5 - 5.0)		männlich	474	5.3%	(3.6 - 7.6)		männlich	299	5.5%	(3.4 - 8.7)
	weiblich	878	4.0%	(2.9 - 5.6)		weiblich	657	9.2%	(7.2 - 11.6)		weiblich	449	6.1%	(4.3 - 8.8)
22	Total	1616	3.4%	(2.7 - 4.4)	30	Total	506	7.4%	(5.4 - 10.0)	38	Total	736	6.5%	(4.9 - 8.5)
	männlich	804	3.0%	(2.1 - 4.5)		männlich	216	4.7%	(2.6 - 8.4)		männlich	317	6.6%	(4.4 - 9.9)
	weiblich	812	3.8%	(2.7 - 5.4)		weiblich	290	10.5%	(7.5 - 14.5)		weiblich	419	6.3%	(4.3 - 9.0)

Tabelle 7.7.3.1 (Fortsetzung): Prävalenz von Ex-Konsumierenden in Ein-Jahres-Altersschritten, AMIS 2011-2016

Alter	Geschlecht	N	%	95%-K.I.	Alter	Geschlecht	N	%	95%-K.I.	Alter	Geschlecht	N	%	95%-K.I.
39	Total	755	5.1%	(3.7 - 6.9)	47	Total	962	4.7%	(3.6 - 6.3)	55	Total	917	6.9%	(5.5 - 8.8)
	männlich	334	4.3%	(2.6 - 7.0)		männlich	462	4.1%	(2.7 - 6.3)		männlich	415	5.5%	(3.7 - 8.2)
	weiblich	421	5.9%	(4.0 - 8.6)		weiblich	500	5.4%	(3.7 - 7.7)		weiblich	502	8.3%	(6.2 - 11.1)
40	Total	870	4.0%	(2.9 - 5.5)	48	Total	934	5.2%	(4.0 - 6.9)	56	Total	960	6.6%	(5.2 - 8.3)
	männlich	367	2.1%	(1.1 - 4.1)		männlich	422	3.4%	(2.1 - 5.6)		männlich	435	5.5%	(3.7 - 8.1)
	weiblich	503	5.7%	(4.0 - 8.1)		weiblich	512	7.1%	(5.2 - 9.7)		weiblich	525	7.6%	(5.7 - 10.2)
41	Total	778	4.7%	(3.4 - 6.4)	49	Total	968	5.7%	(4.4 - 7.3)	57	Total	791	6.5%	(5.0 - 8.4)
	männlich	328	5.0%	(3.1 - 7.9)		männlich	455	4.4%	(2.9 - 6.7)		männlich	358	7.7%	(5.3 - 10.9)
	weiblich	450	4.4%	(2.9 - 6.7)		weiblich	513	7.0%	(5.1 - 9.6)		weiblich	433	5.3%	(3.5 - 7.8)
42	Total	908	6.7%	(5.3 - 8.6)	50	Total	1024	5.1%	(3.9 - 6.6)	58	Total	832	4.2%	(3.0 - 5.8)
	männlich	400	6.0%	(4.1 - 8.8)		männlich	495	4.0%	(2.6 - 6.1)		männlich	380	3.5%	(2.1 - 5.9)
	weiblich	508	7.4%	(5.4 - 10.0)		weiblich	529	6.4%	(4.6 - 8.8)		weiblich	452	4.9%	(3.2 - 7.3)
43	Total	920	5.9%	(4.5 - 7.6)	51	Total	827	6.4%	(4.9 - 8.2)	59	Total	898	8.4%	(6.8 - 10.4)
	männlich	435	5.1%	(3.4 - 7.6)		männlich	362	5.5%	(3.6 - 8.4)		männlich	396	7.0%	(4.9 - 9.9)
	weiblich	485	6.8%	(4.9 - 9.4)		weiblich	465	7.1%	(5.1 - 9.8)		weiblich	502	9.8%	(7.5 - 12.7)
44	Total	906	4.6%	(3.4 - 6.2)	52	Total	883	6.4%	(4.9 - 8.2)	60	Total	838	6.7%	(5.2 - 8.6)
	männlich	398	4.6%	(3.0 - 7.1)		männlich	419	5.5%	(3.7 - 8.1)		männlich	367	6.6%	(4.5 - 9.6)
	weiblich	508	4.6%	(3.1 - 6.8)		weiblich	464	7.2%	(5.2 - 10)		weiblich	471	6.9%	(4.9 - 9.5)
45	Total	956	6.6%	(5.2 - 8.4)	53	Total	927	6.0%	(4.7 - 7.7)	61	Total	758	7.6%	(5.9 - 9.7)
	männlich	434	4.4%	(2.8 - 6.7)		männlich	388	6.2%	(4.2 - 9.1)		männlich	334	7.1%	(4.8 - 10.3)
	weiblich	522	8.9%	(6.8 - 11.7)		weiblich	539	5.9%	(4.2 - 8.2)		weiblich	424	8.1%	(5.9 - 11.1)
46	Total	949	4.4%	(3.2 - 5.8)	54	Total	896	6.7%	(5.2 - 8.5)	62	Total	808	4.7%	(3.4 - 6.4)
	männlich	447	5.2%	(3.5 - 7.6)		männlich	417	7.2%	(5.1 - 10.1)		männlich	341	3.6%	(2.1 - 6.2)
	weiblich	502	3.5%	(2.2 - 5.5)		weiblich	479	6.2%	(4.4 - 8.7)		weiblich	467	5.7%	(3.9 - 8.2)

Tabelle 7.7.3.1 (Fortsetzung): Prävalenz von Ex-Konsumierenden in Ein-Jahres-Altersschritten, AMIS 2011-2016

Alter	Geschlecht	N	%	95%-K.I.	Alter	Geschlecht	N	%	95%-K.I.	Alter	Geschlecht	N	%	95%-K.I.
63	Total	847	5.6%	(4.2 - 7.3)	72	Total	729	10.5%	(8.5 - 13.0)	81	Total	433	13.1%	(10.2 - 16.6)
	männlich	374	3.5%	(2.1 - 5.9)		männlich	302	6.2%	(4.0 - 9.4)		männlich	196	6.6%	(3.9 - 11.0)
	weiblich	473	7.6%	(5.6 - 10.4)		weiblich	427	13.8%	(10.9 - 17.4)		weiblich	237	17.0%	(12.7 - 22.3)
64	Total	910	6.2%	(4.8 - 8.0)	73	Total	693	7.3%	(5.6 - 9.4)	82	Total	362	12.3%	(9.3 - 16.1)
	männlich	398	5.9%	(4.0 - 8.6)		männlich	312	6.6%	(4.4 - 9.9)		männlich	149	9.7%	(5.9 - 15.5)
	weiblich	512	6.6%	(4.7 - 9.1)		weiblich	381	7.8%	(5.5 - 11.0)		weiblich	213	13.8%	(9.8 - 19.1)
65	Total	923	6.3%	(4.9 - 8.1)	74	Total	639	7.3%	(5.5 - 9.6)	83	Total	336	14.3%	(11.0 - 18.5)
	männlich	410	5.1%	(3.4 - 7.7)		männlich	297	4.9%	(3.0 - 8.0)		männlich	138	11.1%	(6.8 - 17.4)
	weiblich	513	7.5%	(5.5 - 10.1)		weiblich	342	9.6%	(6.9 - 13.1)		weiblich	198	16.1%	(11.6 - 21.8)
66	Total	946	6.4%	(5.0 - 8.2)	75	Total	609	9.8%	(7.6 - 12.4)	84	Total	299	10.6%	(7.6 - 14.6)
	männlich	453	5.5%	(3.8 - 8.0)		männlich	260	9.0%	(6.1 - 13.0)		männlich	128	4.4%	(2.0 - 9.5)
	weiblich	493	7.3%	(5.4 - 10.0)		weiblich	349	10.4%	(7.6 - 14.0)		weiblich	171	13.9%	(9.5 - 19.9)
67	Total	901	5.7%	(4.3 - 7.4)	76	Total	548	10.1%	(7.9 - 12.9)	85	Total	249	8.0%	(5.3 - 12.1)
	männlich	426	3.9%	(2.5 - 6.2)		männlich	240	5.6%	(3.3 - 9.3)		männlich	107	4.1%	(1.7 - 9.7)
	weiblich	475	7.3%	(5.3 - 10.0)		weiblich	308	13.8%	(10.4 - 18.1)		weiblich	142	10.3%	(6.3 - 16.3)
68	Total	928	7.1%	(5.6 - 8.9)	77	Total	525	9.6%	(7.4 - 12.4)	86	Total	195	11.3%	(7.6 - 16.5)
	männlich	399	3.9%	(2.4 - 6.3)		männlich	214	7.7%	(4.8 - 12.1)		männlich	80	7.5%	(3.5 - 15.4)
	weiblich	529	9.8%	(7.6 - 12.7)		weiblich	311	10.9%	(7.9 - 14.9)		weiblich	115	13.0%	(8.1 - 20.4)
69	Total	903	7.0%	(5.5 - 8.9)	78	Total	540	10.8%	(8.5 - 13.7)	87	Total	169	11.5%	(7.5 - 17.1)
	männlich	401	3.5%	(2.1 - 5.7)		männlich	224	7.1%	(4.4 - 11.3)		männlich	62	3.7%	(1.1 - 11.8)
	weiblich	502	10.3%	(8.0 - 13.3)		weiblich	316	13.4%	(10.1 - 17.6)		weiblich	107	14.5%	(9.1 - 22.4)
70	Total	849	7.9%	(6.3 - 9.9)	79	Total	497	11.3%	(8.8 - 14.4)	88	Total	144	17.9%	(12.5 - 25.0)
	männlich	366	4.5%	(2.8 - 7.1)		männlich	217	6.3%	(3.8 - 10.3)		männlich	67	11.0%	(5.6 - 20.8)
	weiblich	483	10.8%	(8.3 - 13.9)		weiblich	280	15.6%	(11.8 - 20.3)		weiblich	77	22.0%	(14.2 - 32.4)
71	Total	762	10.3%	(8.3 - 12.6)	80	Total	440	10.8%	(8.3 - 14.1)	89	Total	116	21.1%	(14.7 - 29.4)
	männlich	339	10.7%	(7.8 - 14.4)		männlich	181	7.3%	(4.4 - 12.1)		männlich	44	7.9%	(2.9 - 19.7)
	weiblich	423	9.9%	(7.4 - 13.1)		weiblich	259	13.0%	(9.4 - 17.6)		weiblich	72	27.3%	(18.3 - 38.5)

## 7.8 Lebenszeitabstinenz von Alkohol

### 7.8.1 Teil 1: Trenddaten

Tabelle 7.8.1.1: Lebenszeitabstinenz von Alkohol in HBSC

	Alter	HBSC 1986			HBSC 1994			HBSC 1998		
		N	%	95%-K.I.	N	%	95%-K.I.	N	%	95%-K.I.
<b>Total</b>	11	959	53.7%	(50.5 - 56.8)	1752	61.1%	(58.8 - 63.4)	1473	59.8%	(57.3 - 62.3)
	12				2841	48.6%	(46.8 - 50.4)	1784	49.0%	(46.7 - 51.3)
	13	1108	36.1%	(33.3 - 39.0)	3207	39.8%	(38.1 - 41.5)	1862	38.4%	(36.2 - 40.6)
	14				3335	26.9%	(25.4 - 28.4)	1804	26.2%	(24.2 - 28.3)
	15	1132	18.2%	(16.1 - 20.6)	3136	16.9%	(15.6 - 18.3)	1698	15.3%	(13.7 - 17.1)
<b>männlich</b>	11	495	46.5%	(42.1 - 50.9)	792	53.5%	(50.0 - 56.9)	734	50.5%	(46.9 - 54.1)
	12				1343	40.4%	(37.8 - 43.0)	941	42.0%	(38.9 - 45.2)
	13	537	27.5%	(23.9 - 31.4)	1567	34.8%	(32.5 - 37.2)	922	33.4%	(30.4 - 36.5)
	14				1627	23.8%	(21.8 - 25.9)	872	24.2%	(21.5 - 27.2)
	15	523	15.7%	(12.8 - 19.1)	1569	15.3%	(13.6 - 17.2)	858	13.3%	(11.2 - 15.7)
<b>weiblich</b>	11	463	61.5%	(57.0 - 65.8)	959	67.4%	(64.4 - 70.3)	739	69.4%	(66.0 - 72.6)
	12				1498	55.9%	(53.4 - 58.4)	843	56.3%	(52.9 - 59.6)
	13	571	44.2%	(40.2 - 48.3)	1640	44.5%	(42.1 - 46.9)	940	43.6%	(40.5 - 46.8)
	14				1708	29.8%	(27.7 - 32.0)	932	28.4%	(25.6 - 31.4)
	15	609	20.3%	(17.3 - 23.7)	1567	18.5%	(16.7 - 20.5)	840	17.4%	(15.0 - 20.1)

Tabelle 7.8.1.2: Lebenszeitabstinenz von Alkohol in SGB und Suchtmonitoring

	Alter	SGB 1997			SGB 2002			SGB 2007		
		N	%	95%-K.I.	N	%	95%-K.I.	N	%	95%-K.I.
<b>Total</b>	15-19	577	31.5%	(27.8 - 35.4)	915	29.4%	(26.5 - 32.4)	968	20.9%	(18.5 - 23.6)
	20-24	835	14.6%	(12.4 - 17.2)	781	14.9%	(12.6 - 17.6)	845	7.4%	(5.8 - 9.4)
	25-29	1256	13.9%	(12.1 - 15.9)	1143	21.0%	(18.7 - 23.5)	1115	11.4%	(9.7 - 13.4)
	30-39	3041	10.8%	(9.7 - 12.0)	4157	17.1%	(16.0 - 18.3)	3246	11.6%	(10.5 - 12.7)
	40-64	4718	10.2%	(9.4 - 11.1)	8333	14.5%	(13.8 - 15.3)	8080	9.3%	(8.7 - 10.0)
	65+	2572	20.0%	(18.5 - 21.6)	4360	22.5%	(21.3 - 23.8)	4504	13.1%	(12.1 - 14.1)
<b>männlich</b>	15-19	296	27.4%	(22.6 - 32.7)	469	26.0%	(22.2 - 30.2)	506	20.0%	(16.7 - 23.7)
	20-24	389	10.8%	(8.1 - 14.3)	385	9.2%	(6.7 - 12.5)	417	3.6%	(2.2 - 5.9)
	25-29	589	7.4%	(5.6 - 9.8)	502	10.6%	(8.2 - 13.6)	498	8.4%	(6.3 - 11.2)
	30-39	1413	6.0%	(4.9 - 7.4)	1986	8.5%	(7.4 - 9.8)	1469	5.2%	(4.2 - 6.5)
	40-64	2127	3.9%	(3.2 - 4.8)	3785	7.8%	(7.0 - 8.7)	3760	4.3%	(3.7 - 5.0)
	65+	943	7.0%	(5.5 - 8.8)	1772	8.6%	(7.4 - 10.0)	1772	4.2%	(3.4 - 5.2)
<b>weiblich</b>	15-19	281	35.9%	(30.5 - 41.7)	446	33.0%	(28.8 - 37.5)	462	21.8%	(18.3 - 25.8)
	20-24	446	18.2%	(14.9 - 22.0)	396	20.6%	(16.9 - 24.9)	428	11.5%	(8.8 - 14.9)
	25-29	667	20.1%	(17.2 - 23.3)	641	30.9%	(27.4 - 34.6)	617	14.5%	(11.9 - 17.5)
	30-39	1628	15.6%	(13.9 - 17.4)	2171	25.9%	(24.1 - 27.8)	1777	17.8%	(16.1 - 19.6)
	40-64	2591	16.4%	(15.0 - 17.9)	4548	21.2%	(20.0 - 22.4)	4320	14.3%	(13.3 - 15.4)
	65+	1629	28.7%	(26.6 - 30.9)	2588	31.9%	(30.1 - 33.7)	2732	19.8%	(18.3 - 21.3)

Tabelle 7.8.1.2 (Fortsetzung): Lebenszeitabstinenz von Alkohol in SGB und Suchtmonitoring

	Alter	AMIS 2011			SGB 2012			AMIS 2012		
		N	%	95%-K.I.	N	%	95%-K.I.	N	%	95%-K.I.
<b>Total</b>	15-19	1913	14.3%	(12.8 - 15.9)	1544	19.1%	(17.2 - 21.1)	1703	12.9%	(11.4 - 14.6)
	20-24	1421	4.2%	(3.3 - 5.4)	1448	9.9%	(8.5 - 11.5)	1499	3.9%	(3.0 - 5.0)
	25-29	1358	5.3%	(4.2 - 6.6)	1186	10.1%	(8.5 - 11.9)	1006	5.2%	(4.0 - 6.8)
	30-39	1000	4.4%	(3.3 - 5.9)	3045	9.9%	(8.9 - 11.0)	923	5.8%	(4.5 - 7.5)
	40-64	3105	4.9%	(4.2 - 5.7)	9566	9.5%	(8.9 - 10.1)	3325	4.4%	(3.8 - 5.2)
	65+	2206	6.2%	(5.3 - 7.3)	4805	11.0%	(10.1 - 11.9)	2709	6.1%	(5.3 - 7.1)
<b>männlich</b>	15-19	967	11.1%	(9.3 - 13.2)	788	16.7%	(14.3 - 19.5)	851	10.5%	(8.6 - 12.7)
	20-24	697	3.9%	(2.7 - 5.6)	728	8.7%	(6.9 - 11)	743	2.0%	(1.2 - 3.3)
	25-29	542	4.4%	(3.0 - 6.5)	565	8.2%	(6.2 - 10.8)	424	2.4%	(1.3 - 4.3)
	30-39	403	3.6%	(2.2 - 5.9)	1465	5.0%	(4.0 - 6.2)	402	3.1%	(1.8 - 5.3)
	40-64	1307	2.7%	(2.0 - 3.7)	4512	5.4%	(4.8 - 6.1)	1442	1.3%	(0.8 - 2.0)
	65+	908	2.7%	(1.8 - 4.0)	2225	4.5%	(3.7 - 5.4)	1151	3.0%	(2.2 - 4.2)
<b>weiblich</b>	15-19	946	17.7%	(15.4 - 20.3)	756	21.5%	(18.7 - 24.6)	852	15.5%	(13.2 - 18.1)
	20-24	724	4.5%	(3.2 - 6.3)	720	11.2%	(9.1 - 13.7)	756	5.9%	(4.4 - 7.8)
	25-29	816	6.2%	(4.7 - 8.1)	621	12.2%	(9.9 - 15.0)	582	8.0%	(6.1 - 10.5)
	30-39	597	5.2%	(3.7 - 7.3)	1580	15.1%	(13.4 - 17.0)	521	8.6%	(6.5 - 11.3)
	40-64	1798	7.1%	(6.0 - 8.4)	5054	13.7%	(12.8 - 14.7)	1883	7.6%	(6.5 - 8.9)
	65+	1298	8.8%	(7.4 - 10.5)	2580	16.0%	(14.6 - 17.5)	1558	8.5%	(7.2 - 10.0)

Tabelle 7.8.1.2 (Fortsetzung): Lebenszeitabstinenz von Alkohol in SGB und Suchtmonitoring

	Alter	AMIS 2013			AMIS 2014		
		N	%	95%-K.I	N	%	95%-K.I
<b>Total</b>	15-19	2502	15.7%	(14.3 - 17.2)	1651	13.9%	(12.3 - 15.7)
	20-24	1632	4.9%	(4.0 - 6.1)	1167	5.2%	(4.1 - 6.6)
	25-29	1132	5.3%	(4.1 - 6.8)	754	5.9%	(4.4 - 7.8)
	30-39	775	5.1%	(3.8 - 6.9)	1261	5.2%	(4.1 - 6.6)
	40-64	3152	4.1%	(3.5 - 4.8)	4298	5.2%	(4.6 - 5.9)
	65+	2173	5.6%	(4.7 - 6.6)	2332	4.8%	(4.0 - 5.7)
<b>männlich</b>	15-19	1301	13.7%	(11.9 - 15.7)	818	11.0%	(9.0 - 13.3)
	20-24	804	4.4%	(3.2 - 6.0)	573	2.4%	(1.4 - 4.0)
	25-29	497	3.7%	(2.4 - 5.7)	393	5.1%	(3.3 - 7.7)
	30-39	311	3.7%	(2.1 - 6.4)	551	3.6%	(2.3 - 5.5)
	40-64	1433	2.8%	(2.1 - 3.8)	1948	3.0%	(2.3 - 3.9)
	65+	869	1.3%	(0.7 - 2.3)	1073	1.7%	(1.1 - 2.7)
<b>weiblich</b>	15-19	1201	17.8%	(15.7 - 20.1)	833	17.0%	(14.6 - 19.7)
	20-24	828	5.4%	(4.1 - 7.2)	594	8.2%	(6.3 - 10.7)
	25-29	635	7.0%	(5.3 - 9.3)	361	6.7%	(4.6 - 9.8)
	30-39	464	6.5%	(4.6 - 9.1)	710	6.8%	(5.2 - 8.9)
	40-64	1719	5.5%	(4.5 - 6.7)	2350	7.4%	(6.4 - 8.5)
	65+	1304	8.8%	(7.4 - 10.5)	1259	7.3%	(6.0 - 8.9)

Tabelle 7.8.1.2 (Fortsetzung): Lebenszeitabstinenz von Alkohol in SGB und Suchtmonitoring

	Alter	AMIS 2015			AMIS 2016		
		N	%	95%-K.I	N	%	95%-K.I
<b>Total</b>	15-19	1584	21.5%	(19.5 - 23.6)	1797	20.3%	(18.5 - 22.2)
	20-24	1079	5.4%	(4.2 - 6.9)	1152	6.1%	(4.9 - 7.6)
	25-29	721	4.0%	(2.8 - 5.7)	681	4.4%	(3.1 - 6.3)
	30-39	1178	5.5%	(4.3 - 7.0)	1057	8.1%	(6.6 - 9.9)
	40-64	4361	5.4%	(4.8 - 6.1)	4026	6.1%	(5.4 - 6.8)
	65+	2277	6.4%	(5.5 - 7.5)	2281	5.8%	(4.9 - 6.8)
<b>männlich</b>	15-19	807	19.0%	(16.4 - 21.9)	940	19.2%	(16.8 - 21.9)
	20-24	541	3.6%	(2.3 - 5.5)	556	5.9%	(4.3 - 8.2)
	25-29	374	2.7%	(1.5 - 4.9)	327	2.6%	(1.3 - 4.9)
	30-39	532	2.9%	(1.8 - 4.7)	461	8.0%	(5.9 - 10.9)
	40-64	2006	3.6%	(2.9 - 4.5)	1891	3.7%	(2.9 - 4.6)
	65+	1036	2.8%	(2.0 - 4.0)	1070	1.9%	(1.3 - 3.0)
<b>weiblich</b>	15-19	777	24.3%	(21.4 - 27.4)	857	21.3%	(18.7 - 24.2)
	20-24	538	7.2%	(5.3 - 9.7)	596	6.3%	(4.6 - 8.5)
	25-29	347	5.3%	(3.4 - 8.2)	354	6.4%	(4.3 - 9.4)
	30-39	646	8.3%	(6.4 - 10.7)	596	8.1%	(6.2 - 10.6)
	40-64	2355	7.3%	(6.3 - 8.4)	2135	8.5%	(7.4 - 9.7)
	65+	1241	9.3%	(7.8 - 11.0)	1211	8.8%	(7.4 - 10.6)



## 7.8.2 Teil 2: Kohortendaten

Tabelle 7.8.2.1: Prävalenz der Lebenszeitabstinenz von Alkohol nach Geburtskohorten

	Alter	HBSC 1994-2010			SGB 1997			SGB 2002		
		N	%	95%-K.I.	N	%	95%-K.I.	N	%	95%-K.I.
<b>Total</b>	1971-1975	Siehe 12-15 Jahre in HBSC 1986			1008	14.5%	(12.5 - 16.8)	1444	19.6%	(17.6 - 21.7)
	1975-1979				509	15.3%	(12.4 - 18.7)	696	17.2%	(14.6 - 20.2)
	1979-1983	Siehe 12-15 Jahre in HBSC 1994			352	41.6%	(36.6 - 46.8)	626	14.3%	(11.8 - 17.3)
	1983-1987	Siehe 12-15 Jahre in HBSC 1998						752	33.4%	(30.1 - 36.8)
	1987-1991	Siehe 12-15 Jahre in HBSC 2002								
	1991-1995	Siehe 12-15 Jahre in HBSC 2006								
	1995-1999	Siehe 12-15 Jahre in HBSC 2010								
<b>männlich</b>	1971-1975	Siehe 12-15 Jahre in HBSC 1986			451	9.8%	(7.4 - 12.9)	622	11.6%	(9.3 - 14.4)
	1975-1979				262	11.1%	(7.8 - 15.5)	335	6.1%	(4.0 - 9.2)
	1979-1983	Siehe 12-15 Jahre in HBSC 1994			181	37.7%	(31.0 - 44.9)	302	8.7%	(6.0 - 12.4)
	1983-1987	Siehe 12-15 Jahre in HBSC 1998						388	30.7%	(26.3 - 35.5)
	1987-1991	Siehe 12-15 Jahre in HBSC 2002								
	1991-1995	Siehe 12-15 Jahre in HBSC 2006								
	1995-1999	Siehe 12-15 Jahre in HBSC 2010								
<b>weiblich</b>	1971-1975	Siehe 12-15 Jahre in HBSC 1986			557	18.8%	(15.8 - 22.3)	822	26.8%	(23.9 - 29.9)
	1975-1979				247	20.2%	(15.7 - 25.6)	361	29.4%	(24.9 - 34.3)
	1979-1983	Siehe 12-15 Jahre in HBSC 1994			171	45.5%	(38.2 - 53.0)	324	19.7%	(15.7 - 24.4)
	1983-1987	Siehe 12-15 Jahre in HBSC 1998						364	36.3%	(31.5 - 41.4)
	1987-1991	Siehe 12-15 Jahre in HBSC 2002								
	1991-1995	Siehe 12-15 Jahre in HBSC 2006								
	1995-1999	Siehe 12-15 Jahre in HBSC 2010								

Tabelle 7.8.2.1 (Fortsetzung): Prävalenz der Lebenszeitabstinenz von Alkohol nach Geburtskohorten

	Alter	SGB 2007			AMIS 2011			SGB 2012		
		N	%	95%-K.I.	N	%	95%-K.I.	N	%	95%-K.I.
<b>Total</b>	1971-1975	1561	13.2%	(11.6 – 15.0)	601	4.8%	(3.4 - 6.8)	1753	11.3%	(9.9 - 12.9)
	1975-1979	986	11.8%	(9.9 – 14.0)	384	4.4%	(2.8 - 6.9)	1182	9.8%	(8.2 - 11.6)
	1979-1983	804	10.8%	(8.8 - 13.1)	806	5.2%	(3.9 – 7.0)	1112	9.0%	(7.5 - 10.8)
	1983-1987	671	6.8%	(5.1 – 9.0)	949	5.4%	(4.1 – 7.0)	925	10.9%	(9.1 - 13.1)
	1987-1991	747	14.0%	(11.7 - 16.7)	1259	3.8%	(2.9 – 5.0)	1177	10.5%	(8.9 - 12.4)
	1991-1995	221	44.3%	(37.9 - 50.9)	1568	11.5%	(10.0 - 13.2)	1322	10.1%	(8.6 - 11.8)
	1995-1999				208	43.7%	(37.1 - 50.5)	493	35.1%	(31.0 - 39.4)
<b>männlich</b>	1971-1975	720	5.6%	(4.1 - 7.5)	241	2.5%	(1.2 - 5.3)	839	5.0%	(3.7 - 6.7)
	1975-1979	427	7.2%	(5.1 - 10.1)	169	4.0%	(1.9 - 8.1)	550	5.4%	(3.8 - 7.6)
	1979-1983	363	8.0%	(5.6 - 11.3)	299	4.9%	(3.0 – 8.0)	527	5.5%	(3.9 - 7.8)
	1983-1987	339	2.5%	(1.3 - 4.8)	409	4.9%	(3.2 - 7.4)	444	8.6%	(6.3 - 11.6)
	1987-1991	395	13.7%	(10.7 - 17.4)	630	3.6%	(2.4 - 5.4)	599	9.2%	(7.1 - 11.8)
	1991-1995	111	43.9%	(35 - 53.2)	805	8.3%	(6.6 - 10.4)	674	8.6%	(6.7 – 11.0)
	1995-1999				92	42.6%	(33 - 52.8)	243	31.5%	(26 - 37.6)
<b>weiblich</b>	1971-1975	841	20.9%	(18.3 - 23.8)	360	7.0%	(4.8 - 10.1)	914	17.8%	(15.5 - 20.4)
	1975-1979	559	15.8%	(13.0 - 19.1)	215	4.8%	(2.7 - 8.5)	632	14.2%	(11.7 - 17.1)
	1979-1983	441	13.7%	(10.8 - 17.2)	507	5.5%	(3.8 - 7.8)	585	12.3%	(9.9 - 15.2)
	1983-1987	332	11.3%	(8.3 - 15.2)	540	6.0%	(4.3 - 8.3)	481	13.6%	(10.8 – 17.0)
	1987-1991	352	14.5%	(11.2 - 18.6)	629	4.1%	(2.8 - 5.9)	578	11.8%	(9.4 - 14.7)
	1991-1995	110	44.7%	(35.7 – 54.0)	763	14.8%	(12.5 - 17.5)	648	11.7%	(9.4 - 14.4)
	1995-1999				116	44.7%	(36.0 - 53.8)	250	38.7%	(32.9 - 44.9)

Tabelle 7.8.2.1 (Fortsetzung): Prävalenz der Lebenszeitabstinenz von Alkohol nach Geburtskohorten

	Alter	AMIS 2012			AMIS 2013			AMIS 2014		
		N	%	95%-K.I.	N	%	95%-K.I.	N	%	95%-K.I.
<b>Total</b>	1971-1975	584	6.7%	(4.9 – 9.0)	521	7.0%	(5.1 - 9.5)	779	5.9%	(4.5 - 7.8)
	1975-1979	356	5.8%	(3.8 - 8.7)	323	3.4%	(1.9 – 6.0)	518	4.8%	(3.3 – 7.0)
	1979-1983	513	5.9%	(4.2 - 8.3)	296	6.3%	(4.1 - 9.7)	459	5.7%	(3.9 - 8.2)
	1983-1987	755	4.9%	(3.6 - 6.7)	909	5.1%	(3.8 - 6.7)	593	5.9%	(4.3 - 8.1)
	1987-1991	1189	4.3%	(3.3 - 5.6)	1172	5.0%	(3.9 - 6.4)	745	5.3%	(3.9 - 7.2)
	1991-1995	1434	5.9%	(4.8 - 7.2)	1690	5.4%	(4.4 - 6.6)	1159	5.1%	(4.0 - 6.5)
	1995-1999	491	27.7%	(23.9 - 31.8)	1422	24.4%	(22.2 - 26.7)	1152	18.0%	(15.9 - 20.3)
<b>männlich</b>	1971-1975	272	1.9%	(0.8 - 4.3)	232	5.7%	(3.4 - 9.5)	325	3.6%	(2.1 - 6.2)
	1975-1979	136	1.9%	(0.6 - 5.8)	118	3.5%	(1.4 - 8.5)	230	3.9%	(2.1 - 7.3)
	1979-1983	207	4.6%	(2.5 - 8.4)	122	2.5%	(0.9 – 7.0)	197	2.4%	(1.0 - 5.6)
	1983-1987	339	2.5%	(1.3 - 4.8)	390	3.9%	(2.4 - 6.3)	300	5.8%	(3.7 – 9.0)
	1987-1991	598	2.5%	(1.5 - 4.1)	570	3.9%	(2.6 - 5.8)	383	2.5%	(1.3 - 4.6)
	1991-1995	689	3.8%	(2.6 - 5.5)	865	3.3%	(2.3 - 4.7)	571	2.6%	(1.6 - 4.3)
	1995-1999	263	23.8%	(19.1 - 29.3)	738	22.8%	(19.9 - 26)	569	15.1%	(12.4 - 18.3)
<b>weiblich</b>	1971-1975	312	11.8%	(8.7 - 15.9)	289	8.4%	(5.7 - 12.2)	454	8.2%	(6.0 - 11.1)
	1975-1979	220	8.7%	(5.6 - 13.2)	205	3.3%	(1.6 - 6.7)	288	5.8%	(3.6 - 9.1)
	1979-1983	306	7.4%	(5.0 - 10.9)	174	10.4%	(6.7 - 15.8)	262	8.6%	(5.8 - 12.6)
	1983-1987	416	7.8%	(5.6 - 10.8)	519	6.3%	(4.5 - 8.7)	293	6.0%	(3.8 - 9.3)
	1987-1991	591	6.1%	(4.4 - 8.3)	602	6.2%	(4.5 - 8.4)	362	8.2%	(5.8 - 11.5)
	1991-1995	745	7.9%	(6.2 - 10.1)	825	7.6%	(6.0 - 9.6)	588	7.7%	(5.8 - 10.1)
	1995-1999	228	32.4%	(26.7 - 38.7)	684	26.1%	(22.9 - 29.5)	583	21.0%	(17.9 - 24.5)

Tabelle 7.8.2.1 (Fortsetzung): Prävalenz der Lebenszeitabstinenz von Alkohol nach Geburtskohorten

	Alter	AMIS 2015			AMIS 2016		
		N	%	95%-K.I	N	%	95%-K.I
<b>Total</b>	1971-1975	802	5.8%	(4.4 - 7.6)	780	8.6%	(6.8 - 10.8)
	1975-1979	536	6.6%	(4.8 - 9.0)	546	6.8%	(5.0 - 9.3)
	1979-1983	409	5.5%	(3.7 - 8.2)	395	8.1%	(5.8 - 11.3)
	1983-1987	501	4.7%	(3.2 - 6.9)	362	8.0%	(5.6 - 11.3)
	1987-1991	620	5.8%	(4.2 - 7.9)	609	3.9%	(2.6 - 5.8)
	1991-1995	981	4.4%	(3.3 - 5.9)	913	6.3%	(4.9 - 8.1)
	1995-1999	1318	20.1%	(18 - 22.3)	1420	12.9%	(11.2 - 14.7)
<b>männlich</b>	1971-1975	357	3.0%	(1.7 - 5.3)	356	6.9%	(4.7 - 10.1)
	1975-1979	240	1.1%	(0.4 - 3.4)	219	6.2%	(3.7 - 10.3)
	1979-1983	181	3.4%	(1.6 - 7.2)	176	5.0%	(2.7 - 9.3)
	1983-1987	249	4.4%	(2.5 - 7.7)	173	7.5%	(4.5 - 12.5)
	1987-1991	318	3.7%	(2.1 - 6.4)	298	3.0%	(1.6 - 5.6)
	1991-1995	507	3.0%	(1.8 - 4.9)	434	6.3%	(4.4 - 9.0)
	1995-1999	670	18.0%	(15.3 - 21.1)	712	12.5%	(10.3 - 15.2)
<b>weiblich</b>	1971-1975	445	8.7%	(6.4 - 11.7)	424	10.4%	(7.8 - 13.6)
	1975-1979	296	12.1%	(8.9 - 16.3)	327	7.3%	(5.0 - 10.7)
	1979-1983	228	7.5%	(4.7 - 11.7)	219	11.4%	(7.9 - 16.3)
	1983-1987	252	5.2%	(3.1 - 8.7)	189	8.6%	(5.4 - 13.4)
	1987-1991	302	7.8%	(5.3 - 11.4)	311	4.9%	(3.0 - 7.9)
	1991-1995	474	6.0%	(4.2 - 8.5)	479	6.3%	(4.4 - 8.8)
	1995-1999	648	22.2%	(19.2 - 25.6)	708	13.2%	(10.9 - 15.9)

### 7.8.3 Teil 3: Daten in Ein-Jahres-Altersschritten

Tabelle 7.8.3.1: Prävalenz der Lebenszeitabstinenz in Ein-Jahres-Altersschritten, AMIS 2011-2016

Alter	Geschlecht	N	%	95%-K.I.	Alter	Geschlecht	N	%	95%-K.I.	Alter	Geschlecht	N	%	95%-K.I.
15	Total	2048	41.4%	(39.3 - 43.5)	23	Total	1399	4.9%	(3.9 - 6.2)	31	Total	453	5.8%	(4.0 - 8.3)
	männlich	1079	36.4%	(33.6 - 39.3)		männlich	692	2.9%	(1.8 - 4.4)		männlich	199	5.1%	(2.8 - 9.1)
	weiblich	969	47.0%	(43.9 - 50.1)		weiblich	707	7.2%	(5.5 - 9.3)		weiblich	254	6.5%	(4.1 - 10.3)
16	Total	2527	18.9%	(17.4 - 20.5)	24	Total	1254	6.3%	(5.1 - 7.8)	32	Total	546	6.8%	(5.0 - 9.2)
	männlich	1269	16.1%	(14.2 - 18.2)		männlich	610	3.9%	(2.6 - 5.8)		männlich	228	2.4%	(1.0 - 5.3)
	weiblich	1258	21.7%	(19.5 - 24.1)		weiblich	644	8.7%	(6.7 - 11.1)		weiblich	318	11.2%	(8.2 - 15.2)
17	Total	2372	10.8%	(9.6 - 12.1)	25	Total	1144	4.8%	(3.7 - 6.2)	33	Total	550	7.8%	(5.8 - 10.3)
	männlich	1185	7.6%	(6.3 - 9.3)		männlich	563	3.5%	(2.3 - 5.4)		männlich	235	5.4%	(3.1 - 9.0)
	weiblich	1187	14.1%	(12.3 - 16.2)		weiblich	581	6.1%	(4.4 - 8.4)		weiblich	315	10.1%	(7.2 - 13.9)
18	Total	2250	7.0%	(6.1 - 8.2)	26	Total	1084	4.3%	(3.2 - 5.7)	34	Total	590	5.8%	(4.2 - 8.0)
	männlich	1140	5.8%	(4.6 - 7.3)		männlich	521	2.8%	(1.7 - 4.5)		männlich	253	4.0%	(2.2 - 7.2)
	weiblich	1110	8.3%	(6.8 - 10.1)		weiblich	563	6.0%	(4.3 - 8.3)		weiblich	337	7.4%	(5.1 - 10.8)
19	Total	1953	6.7%	(5.7 - 7.9)	27	Total	1131	5.3%	(4.2 - 6.8)	35	Total	649	5.2%	(3.7 - 7.2)
	männlich	1011	6.4%	(5.0 - 8.0)		männlich	526	3.3%	(2.0 - 5.1)		männlich	277	4.7%	(2.8 - 7.9)
	weiblich	942	7.1%	(5.6 - 8.9)		weiblich	605	7.4%	(5.6 - 9.8)		weiblich	372	5.6%	(3.7 - 8.4)
20	Total	1969	4.3%	(3.5 - 5.3)	28	Total	1162	6.2%	(4.9 - 7.7)	36	Total	661	5.1%	(3.7 - 7.1)
	männlich	974	4.0%	(2.9 - 5.4)		männlich	473	5.9%	(4.1 - 8.4)		männlich	302	5.0%	(3.0 - 8.0)
	weiblich	995	4.6%	(3.5 - 6.1)		weiblich	689	6.4%	(4.8 - 8.5)		weiblich	359	5.3%	(3.4 - 8.2)
21	Total	1712	4.2%	(3.3 - 5.2)	29	Total	1131	4.6%	(3.5 - 6.0)	37	Total	748	5.4%	(4.0 - 7.3)
	männlich	834	4.0%	(2.9 - 5.6)		männlich	474	2.3%	(1.3 - 4.0)		männlich	299	1.7%	(0.7 - 3.9)
	weiblich	878	4.3%	(3.2 - 5.9)		weiblich	657	7.0%	(5.3 - 9.2)		weiblich	449	8.8%	(6.5 - 11.8)
22	Total	1616	5.4%	(4.4 - 6.6)	30	Total	506	5.7%	(4.0 - 8.0)	38	Total	736	3.9%	(2.7 - 5.5)
	männlich	804	3.7%	(2.6 - 5.2)		männlich	216	6.3%	(3.8 - 10.4)		männlich	317	2.9%	(1.6 - 5.4)
	weiblich	812	7.1%	(5.5 - 9.1)		weiblich	290	4.9%	(2.9 - 8.0)		weiblich	419	4.9%	(3.2 - 7.4)

Tabelle 7.8.3.1 (Fortsetzung): Prävalenz der Lebenszeitabstinenz in Ein-Jahres-Altersschritten, AMIS 2011-2016

Alter	Geschlecht	N	%	95%-K.I.	Alter	Geschlecht	N	%	95%-K.I.	Alter	Geschlecht	N	%	95%-K.I.
39	Total	755	5.5%	(4.1 - 7.4)	47	Total	962	4.5%	(3.4 - 6.0)	55	Total	917	4.3%	(3.2 - 5.8)
	männlich	334	3.9%	(2.3 - 6.6)		männlich	462	3.1%	(1.8 - 5.1)		männlich	415	1.8%	(0.9 - 3.6)
	weiblich	421	7.2%	(5.1 - 10.0)		weiblich	500	6.0%	(4.2 - 8.4)		weiblich	502	6.8%	(4.9 - 9.3)
40	Total	870	7.7%	(6.1 - 9.7)	48	Total	934	5.7%	(4.4 - 7.4)	56	Total	960	4.0%	(2.9 - 5.4)
	männlich	367	1.7%	(0.8 - 3.7)		männlich	422	4.4%	(2.8 - 6.8)		männlich	435	3.1%	(1.8 - 5.2)
	weiblich	503	13.2%	(10.5 - 16.5)		weiblich	512	7.0%	(5.1 - 9.6)		weiblich	525	4.8%	(3.3 - 7.0)
41	Total	778	7.1%	(5.5 - 9.1)	49	Total	968	5.3%	(4.0 - 6.9)	57	Total	791	3.9%	(2.8 - 5.5)
	männlich	328	4.8%	(3.0 - 7.7)		männlich	455	3.8%	(2.4 - 5.9)		männlich	358	1.7%	(0.8 - 3.6)
	weiblich	450	9.1%	(6.8 - 12.1)		weiblich	513	6.8%	(4.9 - 9.3)		weiblich	433	6.2%	(4.3 - 8.9)
42	Total	908	7.4%	(5.8 - 9.3)	50	Total	1024	4.6%	(3.5 - 6.1)	58	Total	832	3.6%	(2.5 - 5.1)
	männlich	400	5.8%	(3.9 - 8.5)		männlich	495	2.7%	(1.6 - 4.6)		männlich	380	1.5%	(0.7 - 3.3)
	weiblich	508	9.0%	(6.8 - 11.8)		weiblich	529	6.9%	(5.1 - 9.4)		weiblich	452	5.8%	(4.0 - 8.3)
43	Total	920	4.8%	(3.6 - 6.3)	51	Total	827	3.8%	(2.7 - 5.3)	59	Total	898	3.6%	(2.5 - 5.0)
	männlich	435	1.3%	(0.6 - 2.8)		männlich	362	1.9%	(0.9 - 3.9)		männlich	396	1.3%	(0.6 - 3.0)
	weiblich	485	8.9%	(6.7 - 11.8)		weiblich	465	5.5%	(3.8 - 8.0)		weiblich	502	5.7%	(4.0 - 8.1)
44	Total	906	5.8%	(4.5 - 7.5)	52	Total	883	3.4%	(2.4 - 4.8)	60	Total	838	4.4%	(3.2 - 6.0)
	männlich	398	4.1%	(2.5 - 6.5)		männlich	419	1.4%	(0.6 - 3.0)		männlich	367	3.8%	(2.3 - 6.3)
	weiblich	508	7.6%	(5.6 - 10.2)		weiblich	464	5.5%	(3.8 - 8.0)		weiblich	471	5.1%	(3.4 - 7.4)
45	Total	956	7.3%	(5.8 - 9.1)	53	Total	927	3.2%	(2.2 - 4.5)	61	Total	758	4.3%	(3.1 - 6.0)
	männlich	434	3.8%	(2.4 - 6.1)		männlich	388	1.6%	(0.7 - 3.4)		männlich	334	3.9%	(2.3 - 6.6)
	weiblich	522	10.9%	(8.5 - 13.9)		weiblich	539	4.6%	(3.1 - 6.7)		weiblich	424	4.6%	(3.0 - 7.0)
46	Total	949	7.2%	(5.7 - 9.0)	54	Total	896	4.0%	(2.9 - 5.4)	62	Total	808	4.6%	(3.4 - 6.3)
	männlich	447	4.0%	(2.5 - 6.3)		männlich	417	1.6%	(0.8 - 3.3)		männlich	341	3.6%	(2.1 - 6.1)
	weiblich	502	10.4%	(8.0 - 13.4)		weiblich	479	6.4%	(4.5 - 8.9)		weiblich	467	5.6%	(3.9 - 8.1)

Tabelle 7.8.3.1 (Fortsetzung): Prävalenz der Lebenszeitabstinenz in Ein-Jahres-Altersschritten, AMIS 2011-2016

Alter	Geschlecht	N	%	95%-K.I.	Alter	Geschlecht	N	%	95%-K.I.	Alter	Geschlecht	N	%	95%-K.I.
63	Total	847	3.4%	(2.3 - 4.8)	72	Total	729	6.6%	(5.0 - 8.6)	81	Total	433	9.3%	(6.9 - 12.4)
	männlich	374	1.5%	(0.7 - 3.3)		männlich	302	3.9%	(2.2 - 6.7)		männlich	196	4.5%	(2.4 - 8.4)
	weiblich	473	5.3%	(3.6 - 7.7)		weiblich	427	8.6%	(6.3 - 11.7)		weiblich	237	12.2%	(8.6 - 16.9)
64	Total	910	5.3%	(4.0 - 6.9)	73	Total	693	6.4%	(4.8 - 8.5)	82	Total	362	8.6%	(6.1 - 11.9)
	männlich	398	1.8%	(0.9 - 3.6)		männlich	312	3.2%	(1.7 - 5.7)		männlich	149	2.6%	(1.0 - 6.6)
	weiblich	512	8.6%	(6.5 - 11.3)		weiblich	381	9.3%	(6.8 - 12.6)		weiblich	213	12.2%	(8.5 - 17.3)
65	Total	923	4.0%	(2.9 - 5.5)	74	Total	639	4.4%	(3.0 - 6.2)	83	Total	336	7.6%	(5.3 - 11.0)
	männlich	410	2.2%	(1.2 - 4.2)		männlich	297	1.7%	(0.7 - 3.8)		männlich	138	2.6%	(1.0 - 6.9)
	weiblich	513	5.6%	(3.9 - 8.0)		weiblich	342	7.0%	(4.8 - 10.2)		weiblich	198	10.3%	(6.8 - 15.3)
66	Total	946	5.0%	(3.8 - 6.5)	75	Total	609	5.3%	(3.8 - 7.4)	84	Total	299	7.1%	(4.7 - 10.6)
	männlich	453	1.7%	(0.9 - 3.4)		männlich	260	1.3%	(0.5 - 3.6)		männlich	128	0.0%	(0.0 - 2.9)
	weiblich	493	8.3%	(6.2 - 11.1)		weiblich	349	8.4%	(5.9 - 11.8)		weiblich	171	10.9%	(7.1 - 16.5)
67	Total	901	3.6%	(2.6 - 5.1)	76	Total	548	7.0%	(5.1 - 9.4)	85	Total	249	9.5%	(6.4 - 13.8)
	männlich	426	1.2%	(0.5 - 2.8)		männlich	240	2.3%	(1.1 - 5.1)		männlich	107	2.7%	(0.9 - 7.8)
	weiblich	475	5.9%	(4.1 - 8.4)		weiblich	308	10.8%	(7.8 - 14.7)		weiblich	142	13.3%	(8.7 - 19.9)
68	Total	928	3.9%	(2.8 - 5.3)	77	Total	525	5.9%	(4.2 - 8.2)	86	Total	195	8.9%	(5.7 - 13.8)
	männlich	399	.7%	(0.2 - 2.2)		männlich	214	1.8%	(0.7 - 4.6)		männlich	80	0.0%	(0.0 - 4.6)
	weiblich	529	6.6%	(4.8 - 9.1)		weiblich	311	8.8%	(6.1 - 12.5)		weiblich	115	13.1%	(8.1 - 20.5)
69	Total	903	4.2%	(3.1 - 5.7)	78	Total	540	6.4%	(4.7 - 8.8)	87	Total	169	10.8%	(7.0 - 16.4)
	männlich	401	.8%	(0.3 - 2.3)		männlich	224	2.7%	(1.2 - 5.7)		männlich	62	2.6%	(0.6 - 10.1)
	weiblich	502	7.3%	(5.3 - 9.9)		weiblich	316	9.1%	(6.4 - 12.8)		weiblich	107	14.1%	(8.7 - 21.9)
70	Total	849	4.1%	(2.9 - 5.6)	79	Total	497	6.1%	(4.3 - 8.6)	88	Total	144	6.7%	(3.6 - 12.0)
	männlich	366	2.1%	(1.1 - 4.2)		männlich	217	4.3%	(2.3 - 7.9)		männlich	67	3.0%	(0.8 - 10.2)
	weiblich	483	5.7%	(4.0 - 8.2)		weiblich	280	7.6%	(5 - 11.3)		weiblich	77	8.9%	(4.4 - 17.4)
71	Total	762	3.7%	(2.6 - 5.3)	80	Total	440	6.4%	(4.5 - 9.1)	89	Total	116	8.2%	(4.5 - 14.7)
	männlich	339	2.3%	(1.2 - 4.6)		männlich	181	3.1%	(1.4 - 6.7)		männlich	44	4.5%	(1.2 - 15.1)
	weiblich	423	5.0%	(3.3 - 7.5)		weiblich	259	8.5%	(5.7 - 12.5)		weiblich	72	10.0%	(5.0 - 19.1)

## 7.9 Prävalenz des Rauschtrinkens

### 7.9.1 Teil 1: Trenddaten

Tabelle 7.9.1.1: Prävalenz der selbstwahrgenommenen Trunkenheit in HBSC (mindestens einmal im Leben)

	Alter	HBSC 1986			HBSC 1994			HBSC 1998		
		N	%	95%-K.I.	N	%	95%-K.I.	N	%	95%-K.I.
<b>Total</b>	11	956	5.4%	(4.1 – 7.0)	1908	7.1%	(6.0 - 8.3)	1498	5.8%	(4.7 - 7.1)
	12				3004	9.1%	(8.1 - 10.2)	1798	7.8%	(6.6 - 9.1)
	13	1114	11.3%	(9.6 - 13.3)	3354	12.4%	(11.3 - 13.6)	1869	12.1%	(10.7 - 13.7)
	14				3399	19.7%	(18.4 - 21.1)	1811	23.1%	(21.2 - 25.1)
	15	1140	23.3%	(20.9 - 25.8)	3175	30.6%	(29.0 - 32.2)	1701	34.8%	(32.6 - 37.1)
<b>männlich</b>	11	493	7.1%	(5.1 - 9.7)	841	9.5%	(7.7 - 11.7)	750	8.4%	(6.6 - 10.6)
	12				1409	12.7%	(11.1 - 14.5)	948	9.9%	(8.2 – 12.0)
	13	540	15.2%	(12.4 - 18.5)	1608	15.7%	(14.0 - 17.6)	925	14.3%	(12.2 - 16.7)
	14				1662	23.3%	(21.3 - 25.4)	877	25.5%	(22.7 - 28.5)
	15	525	28.0%	(24.3 - 32)	1576	36.1%	(33.8 - 38.5)	859	38.5%	(35.3 - 41.8)
<b>weiblich</b>	11	462	3.6%	(2.2 - 5.7)	1067	5.2%	(4.0 - 6.7)	748	3.1%	(2.1 - 4.6)
	12				1595	5.8%	(4.8 - 7.1)	850	5.6%	(4.2 - 7.4)
	13	573	7.6%	(5.7 - 10.1)	1746	9.4%	(8.1 - 10.9)	944	9.7%	(8.0 - 11.8)
	14				1737	16.3%	(14.6 - 18.1)	934	20.6%	(18.1 - 23.3)
	15	615	19.3%	(16.4 - 22.6)	1598	25.1%	(23.0 - 27.3)	842	30.9%	(27.9 - 34.1)



Tabelle 7.9.1.1 (Fortsetzung): Prävalenz der selbstwahrgenommenen Trunkenheit in HBSC (mindestens einmal im Leben)

	Alter	HBSC 2002			HBSC 2006			HBSC 2010		
		N	%	95%-K.I.	N	%	95%-K.I.	N	%	95%-K.I.
<b>Total</b>	11	1548	5.6%	(4.6 - 6.9)	1669	6.1%	(5.0 - 7.4)	1647	3.7%	(2.9 - 4.7)
	12	1741	9.1%	(7.8 - 10.5)	1997	8.1%	(7.0 - 9.4)	2100	7.6%	(6.5 - 8.8)
	13	2178	15.5%	(14.0 - 17.1)	2060	15.4%	(13.9 - 17.0)	2215	14.4%	(13.0 - 15.9)
	14	1995	27.3%	(25.4 - 29.3)	2051	26.7%	(24.8 - 28.7)	2131	26.6%	(24.8 - 28.5)
	15	1866	43.8%	(41.6 - 46.1)	1686	38.7%	(36.4 - 41.0)	1897	40.9%	(38.7 - 43.1)
<b>männlich</b>	11	748	7.6%	(5.9 - 9.7)	838	8.4%	(6.7 - 10.5)	820	5.2%	(3.9 - 6.9)
	12	851	12.3%	(10.3 - 14.7)	1030	11.1%	(9.3 - 13.2)	1057	9.9%	(8.2 - 11.8)
	13	1040	17.7%	(15.5 - 20.1)	1003	18.0%	(15.7 - 20.5)	1099	16.3%	(14.2 - 18.6)
	14	977	29.1%	(26.3 - 32.0)	979	28.8%	(26.1 - 31.7)	1061	28.4%	(25.8 - 31.2)
	15	956	49.4%	(46.2 - 52.6)	854	42.5%	(39.2 - 45.8)	935	45.8%	(42.6 - 49.0)
<b>weiblich</b>	11	800	3.5%	(2.4 - 5.0)	831	3.7%	(2.6 - 5.2)	827	2.1%	(1.3 - 3.3)
	12	890	5.7%	(4.4 - 7.4)	967	5.0%	(3.8 - 6.6)	1043	5.1%	(3.9 - 6.6)
	13	1138	13.3%	(11.4 - 15.4)	1057	12.7%	(10.8 - 14.8)	1116	12.4%	(10.6 - 14.5)
	14	1018	25.5%	(22.9 - 28.3)	1072	24.4%	(21.9 - 27.1)	1070	24.7%	(22.2 - 27.4)
	15	910	37.9%	(34.8 - 41.1)	832	34.6%	(31.4 - 37.9)	962	35.9%	(32.9 - 39.0)

Tabelle 7.9.1.2: Prävalenz des Rauschtrinkens in SGB und AMIS (einmal monatlich oder häufiger)

	Alter	SGB 1997			SGB 2002			SGB 2007		
		N	%	95%-K.I.	N	%	95%-K.I.	N	%	95%-K.I.
<b>Total</b>	15-19	575	5.6%	(4.0 - 7.8)	913	7.7%	(6.1 - 9.6)	955	6.6%	(5.2 - 8.4)
	20-24	835	9.0%	(7.2 - 11.1)	779	11.9%	(9.8 - 14.4)	837	11.6%	(9.6 - 13.9)
	25-29	1256	6.5%	(5.3 - 8.0)	1138	7.4%	(6.0 - 9.1)	1100	7.0%	(5.6 - 8.7)
	30-39	3039	3.7%	(3.1 - 4.4)	4153	4.3%	(3.7 - 5.0)	3192	2.9%	(2.4 - 3.5)
	40-64	4712	2.4%	(2.0 - 2.9)	8309	2.3%	(2.0 - 2.6)	7739	1.8%	(1.5 - 2.1)
	65+	2562	0.7%	(0.4 - 1.1)	4347	0.8%	(0.6 - 1.1)	4091	0.5%	(0.3 - 0.8)
<b>männlich</b>	15-19	295	9.8%	(6.9 - 13.7)	469	11.0%	(8.5 - 14.2)	497	10.6%	(8.2 - 13.6)
	20-24	389	15.5%	(12.2 - 19.4)	383	20.0%	(16.3 - 24.3)	411	16.4%	(13.1 - 20.3)
	25-29	589	11.4%	(9.1 - 14.2)	501	12.6%	(10.0 - 15.8)	488	10.1%	(7.7 - 13.1)
	30-39	1411	6.6%	(5.4 - 8.0)	1985	6.3%	(5.3 - 7.5)	1432	4.4%	(3.5 - 5.6)
	40-64	2121	3.9%	(3.2 - 4.8)	3770	3.9%	(3.3 - 4.6)	3507	2.9%	(2.4 - 3.5)
	65+	937	1.4%	(0.8 - 2.4)	1763	1.8%	(1.3 - 2.5)	1482	1.1%	(0.7 - 1.8)
<b>weiblich</b>	15-19	280	1.2%	(0.4 - 3.3)	444	4.1%	(2.6 - 6.4)	458	2.4%	(1.3 - 4.2)
	20-24	446	2.7%	(1.6 - 4.7)	396	3.8%	(2.3 - 6.2)	426	6.6%	(4.6 - 9.4)
	25-29	667	1.9%	(1.1 - 3.2)	637	2.4%	(1.5 - 3.9)	612	3.9%	(2.6 - 5.7)
	30-39	1628	0.7%	(0.4 - 1.2)	2168	2.2%	(1.7 - 2.9)	1760	1.6%	(1.1 - 2.3)
	40-64	2591	0.8%	(0.5 - 1.2)	4539	0.8%	(0.6 - 1.1)	4232	0.8%	(0.6 - 1.1)
	65+	1625	0.2%	(0.1 - 0.6)	2584	0.2%	(0.1 - 0.5)	2609	0.1%	(0.0 - 0.3)

Tabelle 7.9.1.2 (Fortsetzung): Prävalenz des Rauschtrinkens in SGB und AMIS (einmal monatlich oder häufiger)

	Alter	AMIS 2011			SGB 2012			AMIS 2012		
		N	%	95%-K.I.	N	%	95%-K.I.	N	%	95%-K.I.
<b>Total</b>	15-19	1887	23.8%	(21.9 - 25.8)	1539	20.6%	(18.7 - 22.7)	1690	25.2%	(23.2 - 27.3)
	20-24	1402	37.0%	(34.5 - 39.6)	1440	29.1%	(26.8 - 31.5)	1490	40.0%	(37.5 - 42.5)
	25-29	1346	29.4%	(27.0 - 31.9)	1185	17.5%	(15.4 - 19.8)	999	34.1%	(31.2 - 37.1)
	30-39	985	18.4%	(16.1 - 20.9)	3036	12.7%	(11.6 - 13.9)	912	21.6%	(19.1 - 24.4)
	40-64	3073	15.3%	(14.1 - 16.6)	9544	7.8%	(7.3 - 8.4)	3287	16.4%	(15.2 - 17.7)
	65+	2167	6.6%	(5.6 - 7.7)	4774	3.4%	(2.9 - 4.0)	2664	9.1%	(8.1 - 10.3)
<b>männlich</b>	15-19	950	30.2%	(27.4 - 33.2)	786	28.3%	(25.3 - 31.5)	845	33.1%	(30.0 - 36.3)
	20-24	690	45.6%	(41.9 - 49.3)	723	39.7%	(36.2 - 43.3)	741	49.0%	(45.4 - 52.6)
	25-29	541	40.0%	(36.0 - 44.2)	563	26.3%	(22.8 - 30.1)	420	43.8%	(39.1 - 48.6)
	30-39	395	24.0%	(20.1 - 28.4)	1461	19.9%	(17.9 - 22.0)	394	30.1%	(25.8 - 34.8)
	40-64	1296	20.6%	(18.5 - 22.9)	4500	11.6%	(10.7 - 12.6)	1426	22.7%	(20.6 - 24.9)
	65+	887	11.4%	(9.5 - 13.7)	2208	6.1%	(5.2 - 7.2)	1127	14.4%	(12.5 - 16.6)
<b>weiblich</b>	15-19	937	17.1%	(14.8 - 19.6)	753	12.5%	(10.3 - 15.1)	845	16.9%	(14.5 - 19.6)
	20-24	712	28.1%	(24.9 - 31.5)	717	18.1%	(15.5 - 21.1)	749	30.8%	(27.6 - 34.2)
	25-29	805	18.4%	(15.9 - 21.2)	622	7.9%	(6.0 - 10.3)	579	24.3%	(21.0 - 28.0)
	30-39	590	12.8%	(10.3 - 15.7)	1575	5.2%	(4.2 - 6.4)	518	13.2%	(10.6 - 16.4)
	40-64	1777	9.9%	(8.6 - 11.4)	5044	4.0%	(3.5 - 4.6)	1861	10.2%	(8.9 - 11.7)
	65+	1280	3.0%	(2.2 - 4.1)	2566	1.3%	(0.9 - 1.8)	1537	5.1%	(4.1 - 6.3)

Tabelle 7.9.1.2 (Fortsetzung): Prävalenz des Rauschtrinkens in SGB und AMIS (einmal monatlich oder häufiger)

	Alter	AMIS 2013			AMIS 2014		
		N	%	95%-K.I.	N	%	95%-K.I.
<b>Total</b>	15-19	2483	27.4%	(25.7 - 29.2)	1634	31.4%	(29.2 - 33.7)
	20-24	1622	40.3%	(37.9 - 42.7)	1156	39.5%	(36.7 - 42.3)
	25-29	1126	31.1%	(28.5 - 33.9)	749	25.9%	(22.9 - 29.2)
	30-39	770	23.2%	(20.4 - 26.3)	1245	21.8%	(19.6 - 24.2)
	40-64	3125	16.9%	(15.6 - 18.3)	4247	18.0%	(16.9 - 19.2)
	65+	2139	9.3%	(8.1 - 10.6)	2285	11.3%	(10.1 - 12.7)
<b>männlich</b>	15-19	1293	33.1%	(30.6 - 35.7)	810	37.9%	(34.6 - 41.3)
	20-24	800	52.0%	(48.5 - 55.4)	570	44.9%	(40.9 - 49.0)
	25-29	493	45.0%	(40.7 - 49.4)	391	34.0%	(29.5 - 38.8)
	30-39	310	33.7%	(28.7 - 39.1)	543	28.6%	(25.0 - 32.5)
	40-64	1420	23.0%	(20.9 - 25.3)	1927	24.0%	(22.1 - 26.0)
	65+	848	15.2%	(12.9 - 17.8)	1051	16.9%	(14.8 - 19.3)
<b>weiblich</b>	15-19	1190	21.3%	(19.1 - 23.7)	824	24.7%	(21.9 - 27.8)
	20-24	822	28.1%	(25.1 - 31.3)	586	34.0%	(30.3 - 37.9)
	25-29	633	17.0%	(14.3 - 20.1)	358	17.6%	(14.0 - 21.9)
	30-39	460	12.5%	(9.8 - 15.8)	702	14.9%	(12.5 - 17.7)
	40-64	1705	10.7%	(9.3 - 12.3)	2320	12.0%	(10.7 - 13.4)
	65+	1291	5.0%	(3.9 - 6.3)	1234	7.0%	(5.7 - 8.6)

Tabelle 7.9.1.2 (Fortsetzung): Prävalenz des Rauschtrinkens in SGB und AMIS (einmal monatlich oder häufiger)

	Alter	AMIS 2015			AMIS 2016		
		N	%	95%-K.I.	N	%	95%-K.I.
<b>Total</b>	15-19	1577	23.9%	(21.9 - 26.1)	1786	25.2%	(23.3 - 27.3)
	20-24	1074	38.1%	(35.2 - 41.0)	1143	36.1%	(33.4 - 38.9)
	25-29	714	32.0%	(28.7 - 35.5)	672	27.4%	(24.2 - 30.9)
	30-39	1165	18.3%	(16.2 - 20.6)	1049	21.3%	(19.0 - 23.9)
	40-64	4314	17.1%	(16.0 - 18.3)	3972	17.1%	(16.0 - 18.3)
	65+	2243	10.1%	(8.9 - 11.4)	2246	10.8%	(9.6 - 12.1)
<b>männlich</b>	15-19	802	26.7%	(23.8 - 29.9)	934	27.4%	(24.6 - 30.3)
	20-24	539	47.8%	(43.6 - 52.0)	551	44.6%	(40.5 - 48.8)
	25-29	369	39.3%	(34.5 - 44.4)	320	35.6%	(30.6 - 41.0)
	30-39	524	23.4%	(20.0 - 27.2)	458	25.4%	(21.7 - 29.6)
	40-64	1984	22.5%	(20.7 - 24.4)	1868	22.2%	(20.4 - 24.2)
	65+	1020	14.1%	(12.1 - 16.4)	1056	16.4%	(14.2 - 18.7)
<b>weiblich</b>	15-19	775	20.9%	(18.2 - 23.9)	852	23.0%	(20.3 - 25.9)
	20-24	535	28.1%	(24.5 - 32.1)	592	27.4%	(23.9 - 31.1)
	25-29	345	24.5%	(20.3 - 29.3)	352	19.1%	(15.3 - 23.5)
	30-39	641	13.1%	(10.7 - 15.9)	591	17.1%	(14.3 - 20.3)
	40-64	2330	11.7%	(10.5 - 13.1)	2104	11.9%	(10.6 - 13.3)
	65+	1223	7.0%	(5.7 - 8.6)	1190	6.4%	(5.1 - 7.9)

## 7.9.2 Teil 2: Kohortendaten

Tabelle 7.9.2.1: Prävalenz des Rauschtrinkens (einmal monatlich oder häufiger) in Geburtskohorten

	Geburtskohorten	HBSC 1994-2010			SGB 1997			SGB 2002		
		N	%	95%-K.I.	N	%	95%-K.I.	N	%	95%-K.I.
<b>Total</b>	1971-1975	Siehe 12-15 Jahre in HBSC 1986			1008	7.4%	(5.9 - 9.2)	1439	4.6%	(3.6 - 5.8)
	1975-1979				509	8.3%	(6.2 - 11.0)	695	11.4%	(9.2 - 14.0)
	1979-1983	Siehe 12-15 Jahre in HBSC 1994			350	4.9%	(3.1 - 7.7)	625	12.9%	(10.5 - 15.8)
	1983-1987	Siehe 12-15 Jahre in HBSC 1998						750	5.9%	(4.4 - 7.8)
	1987-1991	Siehe 12-15 Jahre in HBSC 2002								
	1991-1995	Siehe 12-15 Jahre in HBSC 2006								
	1995-1999	Siehe 12-15 Jahre in HBSC 2010								
<b>männlich</b>	1971-1975	Siehe 12-15 Jahre in HBSC 1986			451	13.3%	(10.5 - 16.7)	621	6.7%	(5.0 - 8.9)
	1975-1979				262	14.3%	(10.6 - 19.1)	334	19.7%	(15.8 - 24.3)
	1979-1983	Siehe 12-15 Jahre in HBSC 1994			180	7.9%	(4.8 - 12.8)	301	21.1%	(16.9 - 26.1)
	1983-1987	Siehe 12-15 Jahre in HBSC 1998						388	8.6%	(6.2 - 11.8)
	1987-1991	Siehe 12-15 Jahre in HBSC 2002								
	1991-1995	Siehe 12-15 Jahre in HBSC 2006								
	1995-1999	Siehe 12-15 Jahre in HBSC 2010								
<b>weiblich</b>	1971-1975	Siehe 12-15 Jahre in HBSC 1986			557	2.1%	(1.2 - 3.7)	818	2.7%	(1.8 - 4.1)
	1975-1979				247	1.4%	(0.5 - 3.8)	361	2.3%	(1.2 - 4.4)
	1979-1983	Siehe 12-15 Jahre in HBSC 1994			170	1.8%	(0.6 - 5.1)	324	5.2%	(3.3 - 8.2)
	1983-1987	Siehe 12-15 Jahre in HBSC 1998						362	2.9%	(1.6 - 5.2)
	1987-1991	Siehe 12-15 Jahre in HBSC 2002								
	1991-1995	Siehe 12-15 Jahre in HBSC 2006								
	1995-1999	Siehe 12-15 Jahre in HBSC 2010								

Tabelle 7.9.2.1 (Fortsetzung): Prävalenz des Rauschtrinkens (einmal monatlich oder häufiger) in Geburtskohorten

	Geburtskohorten	SGB 2007			AMIS 2011			SGB 2012		
		N	%	95%-K.I.	N	%	95%-K.I.	N	%	95%-K.I.
<b>Total</b>	1971-1975	1533	3.4%	(2.6 - 4.4)	590	18.1%	(15.2 - 21.4)	1745	8.4%	(7.2 - 9.8)
	1975-1979	973	5.2%	(4.0 - 6.8)	380	16.7%	(13.3 - 20.8)	1182	13.0%	(11.2 - 15.0)
	1979-1983	794	6.6%	(5.1 - 8.5)	800	27.1%	(24.1 - 30.3)	1110	14.9%	(12.9 - 17.1)
	1983-1987	665	12.8%	(10.5 - 15.6)	939	34.1%	(31.1 - 37.2)	923	18.8%	(16.4 - 21.4)
	1987-1991	736	8.0%	(6.3 - 10.2)	1238	35.7%	(33.1 - 38.4)	1169	28.0%	(25.5 - 30.6)
	1991-1995	219	1.9%	(0.8 - 4.7)	1550	26.0%	(23.9 - 28.2)	1318	28.3%	(25.9 - 30.8)
	1995-1999				205	4.1%	(2.1 - 7.8)	492	8.7%	(6.5 - 11.5)
<b>männlich</b>	1971-1975	700	5.6%	(4.1 - 7.6)	235	24.0%	(19.0 - 29.9)	833	13.4%	(11.3 - 15.9)
	1975-1979	420	8.0%	(5.8 - 11.0)	167	21.6%	(16.0 - 28.4)	550	21.4%	(18.2 - 25.0)
	1979-1983	355	8.9%	(6.4 - 12.3)	299	36.7%	(31.4 - 42.3)	527	23.5%	(20.1 - 27.3)
	1983-1987	335	18.0%	(14.3 - 22.5)	407	45.0%	(40.2 - 49.9)	442	27.4%	(23.5 - 31.7)
	1987-1991	388	12.6%	(9.7 - 16.3)	621	43.8%	(39.9 - 47.7)	594	39.5%	(35.6 - 43.5)
	1991-1995	109	3.3%	(1.2 - 8.5)	793	33.4%	(30.2 - 36.8)	672	37.7%	(34.1 - 41.4)
	1995-1999				90	3.9%	(1.4 - 10.1)	243	11.4%	(8.0 - 16.0)
<b>weiblich</b>	1971-1975	833	1.2%	(0.7 - 2.2)	355	12.4%	(9.4 - 16.2)	912	3.3%	(2.3 - 4.7)
	1975-1979	553	2.7%	(1.6 - 4.4)	213	11.2%	(7.6 - 16.1)	632	4.7%	(3.3 - 6.6)
	1979-1983	439	4.2%	(2.7 - 6.5)	501	18.8%	(15.6 - 22.5)	583	6.8%	(5.0 - 9.1)
	1983-1987	330	7.1%	(4.8 - 10.4)	532	22.4%	(19.1 - 26.1)	481	8.7%	(6.5 - 11.6)
	1987-1991	348	3.0%	(1.7 - 5.4)	617	27.2%	(23.8 - 30.8)	575	16.0%	(13.2 - 19.2)
	1991-1995	110	0.7%	(0.1 - 4.6)	757	18.3%	(15.7 - 21.2)	646	18.6%	(15.8 - 21.8)
	1995-1999				115	4.3%	(1.8 - 9.7)	249	6.0%	(3.7 - 9.7)

Tabelle 7.9.2.1 (Fortsetzung): Prävalenz des Rauschtrinkens (einmal monatlich oder häufiger) in Geburtskohorten

	Geburtskohorten	AMIS 2012			AMIS 2013			AMIS 2014		
		N	%	95%-K.I.	N	%	95%-K.I.	N	%	95%-K.I.
<b>Total</b>	1971-1975	577	17.1%	(14.2 - 20.4)	518	17.5%	(14.5 - 21.0)	773	17.8%	(15.3 - 20.7)
	1975-1979	354	25.8%	(21.5 - 30.6)	322	21.1%	(17.0 - 25.9)	512	18.3%	(15.2 - 21.9)
	1979-1983	509	23.1%	(19.6 - 27.0)	292	28.3%	(23.4 - 33.7)	453	23.4%	(19.7 - 27.5)
	1983-1987	750	38.2%	(34.8 - 41.7)	904	30.4%	(27.5 - 33.5)	586	27.3%	(23.8 - 31.0)
	1987-1991	1182	40.4%	(37.6 - 43.2)	1163	40.7%	(37.9 - 43.5)	739	34.4%	(31.1 - 37.9)
	1991-1995	1423	31.7%	(29.3 - 34.2)	1677	38.2%	(35.9 - 40.5)	1149	40.9%	(38.1 - 43.8)
	1995-1999	488	11.6%	(9.1 - 14.7)	1414	18.5%	(16.6 - 20.6)	1140	26.4%	(23.9 - 29.0)
<b>männlich</b>	1971-1975	267	24.3%	(19.5 - 29.8)	231	23.4%	(18.4 - 29.3)	323	24.7%	(20.3 - 29.7)
	1975-1979	134	35.0%	(27.4 - 43.4)	118	30.0%	(22.5 - 38.8)	228	22.8%	(17.8 - 28.7)
	1979-1983	206	32.2%	(26.2 - 38.9)	121	44.3%	(35.8 - 53.2)	193	33.6%	(27.3 - 40.5)
	1983-1987	336	46.6%	(41.3 - 51.9)	387	45.4%	(40.5 - 50.4)	297	33.5%	(28.4 - 39.0)
	1987-1991	596	49.6%	(45.6 - 53.6)	566	52.7%	(48.6 - 56.8)	381	40.9%	(36.1 - 45.9)
	1991-1995	684	42.2%	(38.6 - 45.9)	860	47.2%	(43.9 - 50.5)	567	49.4%	(45.3 - 53.5)
	1995-1999	262	14.3%	(10.6 - 19.1)	734	22.3%	(19.4 - 25.5)	564	30.5%	(26.8 - 34.4)
<b>weiblich</b>	1971-1975	310	9.7%	(6.9 - 13.5)	287	11.3%	(8.1 - 15.5)	450	10.8%	(8.3 - 14.0)
	1975-1979	220	19.2%	(14.5 - 24.9)	204	14.0%	(9.9 - 19.4)	284	13.6%	(10.1 - 18.1)
	1979-1983	303	11.9%	(8.7 - 16.0)	171	10.1%	(6.4 - 15.5)	260	14.6%	(10.8 - 19.4)
	1983-1987	414	28.7%	(24.6 - 33.2)	517	15.9%	(13.0 - 19.3)	289	20.4%	(16.2 - 25.4)
	1987-1991	586	31.4%	(27.8 - 35.3)	597	27.9%	(24.5 - 31.6)	358	27.2%	(22.9 - 32.0)
	1991-1995	739	21.2%	(18.4 - 24.3)	817	29.0%	(26.0 - 32.2)	582	32.0%	(28.3 - 35.9)
	1995-1999	226	8.4%	(5.4 - 12.7)	680	14.3%	(11.9 - 17.1)	576	22.3%	(19.1 - 25.9)



Tabelle 7.9.2.1 (Fortsetzung): Prävalenz des Rauschtrinkens (einmal monatlich oder häufiger) in Geburtskohorten

	Geburtskohorten	AMIS 2015			AMIS 2016		
		N	%	95%-K.I	N	%	95%-K.I
<b>Total</b>	1971-1975	795	18.2%	(15.7 – 21.0)	771	18.9%	(16.3 - 21.8)
	1975-1979	527	16.3%	(13.4 - 19.7)	543	19.8%	(16.6 - 23.3)
	1979-1983	405	15.7%	(12.5 - 19.6)	392	23.5%	(19.5 - 27.9)
	1983-1987	499	29.6%	(25.8 - 33.7)	358	23.8%	(19.7 - 28.5)
	1987-1991	615	29.6%	(26.1 - 33.3)	601	27.9%	(24.5 - 31.6)
	1991-1995	976	40.5%	(37.5 - 43.6)	906	35.2%	(32.1 - 38.3)
	1995-1999	1311	24.8%	(22.5 - 27.2)	1408	32.6%	(30.2 - 35.1)
<b>männlich</b>	1971-1975	352	24.6%	(20.4 - 29.4)	352	23.4%	(19.3 - 28.1)
	1975-1979	235	22.4%	(17.5 - 28.1)	218	24.5%	(19.3 - 30.6)
	1979-1983	178	18.1%	(13.1 - 24.4)	175	29.0%	(22.8 - 36.1)
	1983-1987	247	36.5%	(30.7 - 42.7)	171	30.3%	(23.9 - 37.6)
	1987-1991	315	39.4%	(34.2 - 44.9)	292	32.9%	(27.7 - 38.5)
	1991-1995	505	47.4%	(43.1 - 51.8)	430	45.0%	(40.4 - 49.7)
	1995-1999	665	27.7%	(24.4 - 31.2)	705	36.8%	(33.3 - 40.4)
<b>weiblich</b>	1971-1975	443	11.6%	(8.9 - 14.9)	419	14.0%	(11.0 - 17.6)
	1975-1979	292	10.1%	(7.1 - 14.1)	325	15.6%	(12.0 - 19.9)
	1979-1983	227	13.3%	(9.5 - 18.3)	217	17.6%	(13.1 - 23.2)
	1983-1987	252	22.1%	(17.4 - 27.6)	187	16.4%	(11.8 - 22.4)
	1987-1991	300	19.8%	(15.7 - 24.7)	309	22.9%	(18.6 - 27.9)
	1991-1995	471	32.8%	(28.7 - 37.2)	476	25.4%	(21.7 - 29.5)
	1995-1999	646	21.8%	(18.8 - 25.1)	703	28.4%	(25.2 - 31.8)

### 7.9.3 Teil 3: Daten in Ein-Jahres-Altersschritten

Tabelle 7.9.3.1: Prävalenz des Rauschtrinkens (einmal monatlich oder häufiger) in Ein-Jahres-Altersschritten, AMIS 2011-2016

Alter	Geschlecht	N	%	95%-K.I.	Alter	Geschlecht	N	%	95%-K.I.	Alter	Geschlecht	N	%	95%-K.I.
15	Total	2039	6.8%	(5.8 – 8.0)	23	Total	1388	35.7%	(33.2 - 38.2)	31	Total	450	20.0%	(16.6 - 23.9)
	männlich	1072	6.9%	(5.5 - 8.5)		männlich	689	46.2%	(42.5 – 50.0)		männlich	197	27.8%	(22.1 - 34.5)
	weiblich	967	6.7%	(5.3 - 8.4)		weiblich	699	24.2%	(21.1 - 27.5)		weiblich	253	11.6%	(8.3 - 16.2)
16	Total	2504	20.6%	(19.1 - 22.3)	24	Total	1245	36.5%	(33.9 - 39.2)	32	Total	541	23.5%	(20.1 - 27.2)
	männlich	1255	25.4%	(23.1 - 27.9)		männlich	607	46.1%	(42.1 - 50.1)		männlich	225	33.8%	(28.0 - 40.2)
	weiblich	1249	15.8%	(13.9 – 18.0)		weiblich	638	26.6%	(23.3 - 30.1)		weiblich	316	13.1%	(9.9 - 17.3)
17	Total	2351	28.1%	(26.4 – 30.0)	25	Total	1137	32.5%	(29.8 - 35.3)	33	Total	546	22.9%	(19.6 - 26.6)
	männlich	1176	34.7%	(32.0 - 37.4)		männlich	560	41.2%	(37.2 - 45.3)		männlich	233	31.3%	(25.7 - 37.5)
	weiblich	1175	21.3%	(19.1 - 23.8)		weiblich	577	23.0%	(19.8 - 26.6)		weiblich	313	14.9%	(11.4 - 19.3)
18	Total	2228	36.9%	(34.9 - 38.9)	26	Total	1076	31.7%	(29.0 - 34.6)	34	Total	583	20.9%	(17.8 - 24.3)
	männlich	1129	45.1%	(42.2 – 48.0)		männlich	516	41.6%	(37.4 - 45.9)		männlich	249	28.2%	(23.0 - 34.1)
	weiblich	1099	28.5%	(25.9 - 31.2)		weiblich	560	20.5%	(17.3 – 24.0)		weiblich	334	14.0%	(10.7 - 18.1)
19	Total	1935	36.4%	(34.3 - 38.6)	27	Total	1119	31.4%	(28.8 - 34.2)	35	Total	638	18.5%	(15.6 - 21.7)
	männlich	1002	43.0%	(39.9 – 46.0)		männlich	520	41.1%	(36.9 - 45.4)		männlich	270	24.8%	(20.0 - 30.2)
	weiblich	933	29.2%	(26.4 - 32.2)		weiblich	599	21.7%	(18.5 - 25.1)		weiblich	368	12.3%	(9.3 – 16.0)
20	Total	1955	39.9%	(37.7 - 42.1)	28	Total	1150	30.6%	(28.0 - 33.3)	36	Total	656	20.6%	(17.7 - 23.9)
	männlich	968	47.3%	(44.1 - 50.4)		männlich	467	38.4%	(34.1 - 42.9)		männlich	299	25.3%	(20.8 - 30.6)
	weiblich	987	31.7%	(28.8 - 34.6)		weiblich	683	23.8%	(20.8 - 27.2)		weiblich	357	15.4%	(12.0 - 19.5)
21	Total	1697	40.2%	(37.9 - 42.6)	29	Total	1124	23.7%	(21.3 - 26.3)	37	Total	742	18.2%	(15.6 - 21.1)
	männlich	829	47.0%	(43.6 - 50.4)		männlich	471	35.4%	(31.2 - 39.8)		männlich	297	23.9%	(19.4 – 29.0)
	weiblich	868	33.8%	(30.7 – 37.0)		weiblich	653	11.8%	(9.5 - 14.5)		weiblich	445	13.0%	(10.2 - 16.5)
22	Total	1602	39.8%	(37.4 - 42.2)	30	Total	498	27.4%	(23.7 - 31.5)	38	Total	729	18.8%	(16.1 - 21.8)
	männlich	798	50.0%	(46.6 - 53.5)		männlich	214	34.7%	(28.6 - 41.3)		männlich	314	23.4%	(19.1 - 28.4)
	weiblich	804	29.5%	(26.5 - 32.8)		weiblich	284	18.9%	(14.7 - 23.8)		weiblich	415	14.0%	(11.0 - 17.6)

Tabelle 7.9.3.1 (Fortsetzung): Prävalenz des Rauschtrinkens (einmal monatlich oder häufiger) in Ein-Jahres-Altersschritten, AMIS 2011-2016

Alter	Geschlecht	N	%	95%-K.I.	Alter	Geschlecht	N	%	95%-K.I.	Alter	Geschlecht	N	%	95%-K.I.
39	Total	743	17.0%	(14.5 - 19.9)	47	Total	949	18.4%	(16.1 - 21.0)	55	Total	908	18.1%	(15.7 - 20.8)
	männlich	326	21.9%	(17.7 - 26.7)		männlich	458	23.4%	(19.7 - 27.5)		männlich	411	24.1%	(20.2 - 28.5)
	weiblich	417	12.2%	(9.4 - 15.7)		weiblich	491	13.3%	(10.6 - 16.6)		weiblich	497	12.1%	(9.5 - 15.2)
40	Total	866	19.4%	(16.9 - 22.2)	48	Total	926	18.4%	(16.1 - 21.1)	56	Total	950	15.1%	(13.0 - 17.6)
	männlich	366	26.9%	(22.6 - 31.7)		männlich	417	22.3%	(18.5 - 26.5)		männlich	431	20.5%	(17.0 - 24.6)
	weiblich	500	12.5%	(9.9 - 15.7)		weiblich	509	14.5%	(11.7 - 17.8)		weiblich	519	9.6%	(7.4 - 12.5)
41	Total	772	18.3%	(15.7 - 21.2)	49	Total	959	15.6%	(13.5 - 18.1)	57	Total	777	17.4%	(14.9 - 20.2)
	männlich	325	25.8%	(21.3 - 30.8)		männlich	451	20.0%	(16.6 - 24)		männlich	353	23.0%	(18.9 - 27.7)
	weiblich	447	11.5%	(8.9 - 14.8)		weiblich	508	11.1%	(8.6 - 14.1)		weiblich	424	11.6%	(8.9 - 15.0)
42	Total	900	15.1%	(12.9 - 17.6)	50	Total	1012	16.1%	(14.0 - 18.5)	58	Total	825	16.3%	(13.9 - 18.9)
	männlich	395	18.3%	(14.8 - 22.4)		männlich	491	20.6%	(17.3 - 24.4)		männlich	376	23.3%	(19.3 - 27.8)
	weiblich	505	11.9%	(9.3 - 15.0)		weiblich	521	10.6%	(8.3 - 13.6)		weiblich	449	8.8%	(6.5 - 11.7)
43	Total	910	17.1%	(14.8 - 19.7)	51	Total	821	15.6%	(13.3 - 18.2)	59	Total	884	15.5%	(13.3 - 18.0)
	männlich	429	22.7%	(19.0 - 26.9)		männlich	360	20.8%	(17.0 - 25.3)		männlich	392	20.5%	(16.8 - 24.8)
	weiblich	481	10.6%	(8.2 - 13.7)		weiblich	461	10.7%	(8.2 - 13.9)		weiblich	492	10.7%	(8.3 - 13.8)
44	Total	899	14.4%	(12.2 - 16.8)	52	Total	870	15.5%	(13.2 - 18.0)	60	Total	826	17.3%	(14.8 - 20.0)
	männlich	394	18.9%	(15.4 - 23.1)		männlich	414	20.5%	(16.9 - 24.6)		männlich	360	24.6%	(20.5 - 29.3)
	weiblich	505	9.5%	(7.3 - 12.4)		weiblich	456	10.3%	(7.8 - 13.4)		weiblich	466	9.9%	(7.5 - 12.9)
45	Total	950	18.2%	(15.9 - 20.8)	53	Total	916	18.1%	(15.8 - 20.8)	61	Total	751	15.2%	(12.8 - 18.0)
	männlich	431	26.7%	(22.7 - 31.1)		männlich	387	24.6%	(20.5 - 29.1)		männlich	330	19.7%	(15.8 - 24.3)
	weiblich	519	9.5%	(7.3 - 12.3)		weiblich	529	12.2%	(9.7 - 15.2)		weiblich	421	11.0%	(8.4 - 14.4)
46	Total	941	20.1%	(17.7 - 22.8)	54	Total	884	19.7%	(17.3 - 22.5)	62	Total	797	13.0%	(10.9 - 15.6)
	männlich	446	26.3%	(22.4 - 30.5)		männlich	413	24.9%	(21.0 - 29.3)		männlich	334	21.3%	(17.2 - 26.0)
	weiblich	495	13.7%	(11.0 - 17.1)		weiblich	471	14.4%	(11.5 - 17.8)		weiblich	463	5.5%	(3.8 - 7.9)

Tabelle 7.9.3.1 (Fortsetzung): Prävalenz des Rauschtrinkens (einmal monatlich oder häufiger) in Ein-Jahres-Altersschritten, AMIS 2011-2016

Alter	Geschlecht	N	%	95%-K.I.	Alter	Geschlecht	N	%	95%-K.I.	Alter	Geschlecht	N	%	95%-K.I.
63	Total	832	17.2%	(14.8 - 19.9)	72	Total	717	10.8%	(8.8 - 13.3)	81	Total	428	5.3%	(3.5 - 7.8)
	männlich	367	25.6%	(21.4 - 30.3)		männlich	297	19.5%	(15.4 - 24.4)		männlich	192	9.4%	(6.0 - 14.3)
	weiblich	465	8.5%	(6.3 - 11.4)		weiblich	420	4.2%	(2.7 - 6.6)		weiblich	236	2.8%	(1.4 - 5.8)
64	Total	893	12.8%	(10.7 - 15.1)	73	Total	685	10.3%	(8.2 - 12.8)	82	Total	358	4.9%	(3.1 - 7.6)
	männlich	390	17.1%	(13.6 - 21.1)		männlich	311	14.9%	(11.4 - 19.3)		männlich	145	8.7%	(5.1 - 14.4)
	weiblich	503	8.8%	(6.6 - 11.6)		weiblich	374	6.2%	(4.2 - 9.1)		weiblich	213	2.7%	(1.2 - 5.8)
65	Total	909	15.2%	(13.0 - 17.6)	74	Total	627	10.9%	(8.7 - 13.6)	83	Total	331	4.1%	(2.4 - 6.8)
	männlich	403	23.1%	(19.3 - 27.5)		männlich	289	14.0%	(10.5 - 18.5)		männlich	135	9.6%	(5.7 - 15.8)
	weiblich	506	7.8%	(5.8 - 10.5)		weiblich	338	8.0%	(5.5 - 11.3)		weiblich	196	1.2%	(0.4 - 3.9)
66	Total	928	13.9%	(11.8 - 16.3)	75	Total	593	9.2%	(7.1 - 11.8)	84	Total	293	6.4%	(4.2 - 9.8)
	männlich	443	18.7%	(15.4 - 22.6)		männlich	251	14.0%	(10.3 - 18.9)		männlich	124	15.1%	(9.9 - 22.5)
	weiblich	485	9.0%	(6.8 - 11.9)		weiblich	342	5.4%	(3.5 - 8.3)		weiblich	169	1.9%	(0.7 - 5.3)
67	Total	883	16.1%	(13.9 - 18.7)	76	Total	543	8.6%	(6.5 - 11.2)	85	Total	248	3.6%	(1.9 - 6.7)
	männlich	414	18.9%	(15.4 - 23)		männlich	238	11.9%	(8.4 - 16.6)		männlich	107	8.2%	(4.4 - 15)
	weiblich	469	13.6%	(10.8 - 17.0)		weiblich	305	5.8%	(3.7 - 9.1)		weiblich	141	.9%	(0.2 - 4.3)
68	Total	907	16.2%	(13.9 - 18.7)	77	Total	514	7.1%	(5.2 - 9.6)	86	Total	191	2.9%	(1.3 - 6.4)
	männlich	395	22.9%	(19.0 - 27.3)		männlich	206	8.4%	(5.4 - 13)		männlich	79	5.3%	(2.1 - 12.7)
	weiblich	512	10.3%	(8.0 - 13.3)		weiblich	308	6.2%	(4.0 - 9.4)		weiblich	112	1.8%	(0.5 - 6.3)
69	Total	886	15.4%	(13.2 - 17.9)	78	Total	534	4.7%	(3.2 - 6.8)	87	Total	165	2.0%	(0.7 - 5.5)
	männlich	393	23.3%	(19.4 - 27.7)		männlich	224	8.5%	(5.5 - 12.9)		männlich	62	4.1%	(1.3 - 12.3)
	weiblich	493	8.1%	(6.0 - 10.8)		weiblich	310	1.9%	(0.9 - 4.1)		weiblich	103	1.1%	(0.2 - 5.5)
70	Total	838	10.6%	(8.7 - 12.8)	79	Total	490	6.2%	(4.4 - 8.6)	88	Total	143	2.8%	(1.1 - 7.0)
	männlich	357	15.5%	(12.1 - 19.6)		männlich	214	8.9%	(5.8 - 13.5)		männlich	67	5.6%	(2.1 - 13.8)
	weiblich	481	6.5%	(4.6 - 9.1)		weiblich	276	3.8%	(2.1 - 6.8)		weiblich	76	1.2%	(0.2 - 6.8)
71	Total	752	9.7%	(7.8 - 12.1)	80	Total	428	5.4%	(3.7 - 8.0)	89	Total	112	3.8%	(1.5 - 9.1)
	männlich	333	11.8%	(8.7 - 15.7)		männlich	173	8.4%	(5.1 - 13.5)		männlich	43	8.1%	(3.0 - 20)
	weiblich	419	8.0%	(5.7 - 10.9)		weiblich	255	3.7%	(2.0 - 6.8)		weiblich	69	1.8%	(0.4 - 8.3)

## 7.10 Prävalenz des durchschnittlichen Alkoholkonsums von 20 Gramm reinen Alkohols oder mehr

### 7.10.1 Teil 1: Trenddaten

Tabelle 7.10.1.1: Prävalenz des durchschnittlichen Alkoholkonsums von 20 Gramm reinen Alkohols oder mehr pro Tag in SGB und AMIS

	Alter	SGB 1997			SGB 2002			SGB 2007		
		N	%	95%-K.I.	N	%	95%-K.I.	N	%	95%-K.I.
<b>Total</b>	15-19	575	4.9%	(3.4 – 7.0)	913	5.4%	(4.1 - 7.1)	965	9.5%	(7.8 - 11.5)
	20-24	835	10.5%	(8.6 - 12.8)	779	13.0%	(10.8 - 15.5)	841	12.9%	(10.8 - 15.3)
	25-29	1256	10.9%	(9.3 - 12.7)	1139	9.3%	(7.7 - 11.1)	1111	11.3%	(9.6 - 13.3)
	30-39	3040	12.5%	(11.4 - 13.7)	4154	9.4%	(8.5 - 10.3)	3241	8.6%	(7.7 - 9.6)
	40-64	4715	16.9%	(15.9 – 18.0)	8324	14.6%	(13.9 - 15.4)	8063	11.7%	(11.0 - 12.4)
	65+	2566	12.6%	(11.4 - 13.9)	4351	13.5%	(12.5 - 14.5)	4491	13.5%	(12.5 - 14.5)
<b>männlich</b>	15-19	295	8.4%	(5.7 - 12.1)	469	9.0%	(6.7 - 11.9)	505	15.3%	(12.4 - 18.7)
	20-24	389	18.5%	(15.0 - 22.7)	383	22.9%	(19.0 - 27.4)	414	20.9%	(17.3 - 25.1)
	25-29	589	18.3%	(15.4 - 21.6)	502	16.9%	(13.9 - 20.4)	495	18.9%	(15.7 - 22.6)
	30-39	1412	20.9%	(18.9 - 23.1)	1986	15.7%	(14.2 - 17.4)	1468	14.3%	(12.6 - 16.2)
	40-64	2124	29.0%	(27.1 – 31.0)	3782	24.2%	(22.9 - 25.6)	3749	19.2%	(18.0 - 20.5)
	65+	940	24.3%	(21.7 - 27.1)	1767	26.6%	(24.6 - 28.7)	1766	24.1%	(22.2 - 26.1)
<b>weiblich</b>	15-19	280	1.3%	(0.5 - 3.4)	444	1.6%	(0.8 - 3.2)	460	3.3%	(2.0 - 5.4)
	20-24	446	2.7%	(1.6 - 4.7)	396	3.1%	(1.8 - 5.3)	427	4.5%	(2.9 - 6.9)
	25-29	667	3.7%	(2.5 - 5.4)	637	2.0%	(1.2 - 3.4)	616	3.5%	(2.3 - 5.3)
	30-39	1628	4.0%	(3.2 - 5.1)	2168	2.9%	(2.3 - 3.7)	1773	3.2%	(2.5 - 4.1)
	40-64	2591	4.9%	(4.1 - 5.8)	4542	5.1%	(4.5 - 5.8)	4314	4.2%	(3.6 - 4.8)
	65+	1626	4.8%	(3.9 - 5.9)	2584	4.6%	(3.9 - 5.5)	2725	5.5%	(4.7 - 6.4)

Tabelle 7.10.1.1 (Fortsetzung): Prävalenz des durchschnittlichen Alkoholkonsums von 20 Gramm reinen Alkohols oder mehr pro Tag in SGB und AMIS

	Alter	AMIS 2011			SGB 2012			AMIS 2012		
		N	%	95%-K.I.	N	%	95%-K.I.	N	%	95%-K.I.
<b>Total</b>	15-19	1912	5.5%	(4.6 - 6.6)	1540	10.7%	(9.3 - 12.3)	1701	6.5%	(5.4 - 7.8)
	20-24	1419	11.8%	(10.2 - 13.6)	1440	13.7%	(12.0 - 15.6)	1496	12.0%	(10.4 - 13.7)
	25-29	1358	8.5%	(7.1 - 10.1)	1187	10.3%	(8.7 - 12.2)	1004	9.4%	(7.7 - 11.4)
	30-39	996	7.6%	(6.1 - 9.4)	3038	8.2%	(7.3 - 9.2)	922	6.2%	(4.8 - 7.9)
	40-64	3089	9.7%	(8.7 - 10.8)	9547	10.1%	(9.5 - 10.7)	3316	10.9%	(9.9 - 12.0)
	65+	2198	14.8%	(13.4 - 16.3)	4781	12.7%	(11.8 - 13.7)	2698	15.3%	(14.0 - 16.7)
<b>männlich</b>	15-19	966	9.3%	(7.6 - 11.3)	786	17.9%	(15.4 - 20.7)	851	11.0%	(9.1 - 13.3)
	20-24	697	19.9%	(17.1 - 23.0)	723	22.0%	(19.1 - 25.2)	743	18.6%	(16.0 - 21.6)
	25-29	542	13.3%	(10.7 - 16.4)	565	16.3%	(13.5 - 19.6)	423	16.6%	(13.4 - 20.4)
	30-39	402	10.7%	(8.0 - 14.1)	1463	14.1%	(12.4 - 16.0)	402	9.2%	(6.7 - 12.4)
	40-64	1302	14.5%	(12.7 - 16.5)	4503	16.8%	(15.7 - 17.9)	1439	18.4%	(16.5 - 20.5)
	65+	907	25.2%	(22.5 - 28.1)	2213	22.3%	(20.6 - 24.1)	1146	26.7%	(24.2 - 29.3)
<b>weiblich</b>	15-19	946	1.5%	(0.9 - 2.5)	754	3.3%	(2.2 - 4.8)	850	1.8%	(1.1 - 2.9)
	20-24	722	3.4%	(2.3 - 5.0)	717	5.1%	(3.7 - 7.0)	753	5.3%	(3.9 - 7.1)
	25-29	816	3.6%	(2.5 - 5.1)	622	3.7%	(2.5 - 5.5)	581	2.1%	(1.2 - 3.6)
	30-39	594	4.6%	(3.2 - 6.6)	1575	2.0%	(1.4 - 2.8)	520	3.2%	(2.0 - 5.1)
	40-64	1787	4.9%	(4.0 - 6.0)	5044	3.5%	(3.0 - 4.0)	1877	3.3%	(2.6 - 4.2)
	65+	1291	6.9%	(5.6 - 8.4)	2568	5.3%	(4.5 - 6.2)	1552	6.8%	(5.7 - 8.2)

Tabelle 7.10.1.1 (Fortsetzung): Prävalenz des durchschnittlichen Alkoholkonsums von 20 Gramm reinen Alkohols oder mehr pro Tag in SGB und AMIS

	Alter	AMIS 2013			AMIS 2014		
		N	%	95%-K.I	N	%	95%-K.I
<b>Total</b>	15-19	2502	6.7%	(5.8 - 7.7)	1649	7.4%	(6.2 - 8.8)
	20-24	1632	11.9%	(10.4 - 13.6)	1167	11.1%	(9.4 - 13.0)
	25-29	1131	8.9%	(7.4 - 10.7)	751	9.4%	(7.5 - 11.7)
	30-39	772	7.5%	(5.8 - 9.6)	1257	8.0%	(6.6 - 9.6)
	40-64	3142	9.8%	(8.8 - 10.9)	4285	10.5%	(9.6 - 11.5)
	65+	2157	14.4%	(13 - 15.9)	2322	14.3%	(12.9 - 15.8)
<b>männlich</b>	15-19	1301	10.5%	(8.9 - 12.3)	818	11.0%	(9 - 13.3)
	20-24	804	20.6%	(17.9 - 23.5)	573	17.4%	(14.5 - 20.7)
	25-29	497	14.7%	(11.9 - 18.1)	393	16.2%	(12.9 - 20.2)
	30-39	311	12.8%	(9.5 - 17.0)	549	13.6%	(11.0 - 16.7)
	40-64	1427	15.6%	(13.8 - 17.6)	1941	16.1%	(14.5 - 17.8)
	65+	863	26.1%	(23.3 - 29.1)	1071	23.1%	(20.7 - 25.7)
<b>weiblich</b>	15-19	1201	2.6%	(1.8 - 3.7)	831	3.6%	(2.5 - 5.1)
	20-24	828	2.9%	(2.0 - 4.3)	594	4.5%	(3.1 - 6.5)
	25-29	634	2.9%	(1.9 - 4.5)	358	2.4%	(1.2 - 4.6)
	30-39	461	2.2%	(1.2 - 4.0)	708	2.3%	(1.4 - 3.7)
	40-64	1715	4.0%	(3.2 - 5.0)	2344	4.7%	(3.9 - 5.6)
	65+	1294	5.5%	(4.4 - 6.9)	1251	7.5%	(6.2 - 9.1)

Tabelle 7.10.1.1 (Fortsetzung): Prävalenz des durchschnittlichen Alkoholkonsums von 20 Gramm reinen Alkohols oder mehr pro Tag in SGB und AMIS

	Alter	AMIS 2015			AMIS 2016		
		N	%	95%-K.I	N	%	95%-K.I
<b>Total</b>	15-19	1582	4.3%	(3.4 - 5.4)	1794	5.1%	(4.2 - 6.2)
	20-24	1076	14.8%	(12.8 - 17.0)	1150	10.3%	(8.7 - 12.2)
	25-29	720	12.1%	(9.9 - 14.7)	679	9.9%	(7.9 - 12.4)
	30-39	1176	6.2%	(5.0 - 7.7)	1054	7.9%	(6.4 - 9.6)
	40-64	4341	9.8%	(9.0 - 10.7)	4018	10.3%	(9.4 - 11.3)
	65+	2265	14.5%	(13.1 - 16.0)	2274	14.6%	(13.2 - 16.1)
<b>männlich</b>	15-19	806	6.3%	(4.8 - 8.2)	939	8.2%	(6.6 - 10.2)
	20-24	541	23.7%	(20.3 - 27.5)	554	17.3%	(14.3 - 20.6)
	25-29	373	18.7%	(15.1 - 23.0)	326	15.8%	(12.2 - 20.1)
	30-39	531	10.2%	(7.9 - 13.1)	458	12.2%	(9.5 - 15.5)
	40-64	1997	15.5%	(14.0 - 17.2)	1888	15.9%	(14.3 - 17.6)
	65+	1031	24.3%	(21.8 - 27.0)	1067	23.5%	(21.0 - 26.1)
<b>weiblich</b>	15-19	776	2.2%	(1.4 - 3.5)	855	1.9%	(1.1 - 3.0)
	20-24	535	5.4%	(3.8 - 7.7)	596	3.2%	(2.0 - 4.9)
	25-29	347	5.4%	(3.5 - 8.3)	353	3.9%	(2.3 - 6.5)
	30-39	645	2.2%	(1.3 - 3.6)	596	3.4%	(2.2 - 5.2)
	40-64	2344	4.0%	(3.3 - 4.9)	2130	4.6%	(3.8 - 5.6)
	65+	1234	6.9%	(5.6 - 8.5)	1207	7.6%	(6.2 - 9.2)



## 7.10.2 Teil 2: Kohortendaten

Tabelle 7.10.2.1: Prävalenz des durchschnittlichen Alkoholkonsums von 20 Gramm reinen Alkohols oder mehr pro Tag in Geburtskohorten

	Geburtskohorten	SGB 1997			SGB 2002			SGB 2007		
		N	%	95%-K.I.	N	%	95%-K.I.	N	%	95%-K.I.
<b>Total</b>	1971-1975	1008	10.9%	(9.1 – 13.0)	1440	7.8%	(6.5 - 9.3)	1556	9.5%	(8.1 - 11.1)
	1975-1979	509	7.7%	(5.7 - 10.3)	695	11.9%	(9.7 - 14.5)	984	8.5%	(6.9 - 10.4)
	1979-1983	350	3.9%	(2.3 - 6.5)	625	10.5%	(8.3 - 13.1)	801	11.1%	(9.1 - 13.5)
	1983-1987				750	5.4%	(4.0 - 7.3)	668	14.1%	(11.7 - 16.9)
	1987-1991							744	11.6%	(9.5 - 14.1)
	1991-1995							221	2.2%	(0.9 - 5.1)
	1995-1999									
<b>männlich</b>	1971-1975	451	19.3%	(15.9 - 23.2)	622	13.0%	(10.6 - 15.9)	719	15.9%	(13.4 - 18.8)
	1975-1979	262	13.8%	(10.1 - 18.5)	334	20.8%	(16.8 - 25.5)	426	14.7%	(11.7 - 18.4)
	1979-1983	180	6.1%	(3.4 - 10.6)	301	19.1%	(15.1 - 23.9)	360	17.9%	(14.3 - 22.2)
	1983-1987				388	8.7%	(6.3 - 11.9)	337	23.0%	(18.8 - 27.8)
	1987-1991							394	18.2%	(14.7 - 22.3)
	1991-1995							111	4.5%	(1.9 - 10.1)
	1995-1999									
<b>weiblich</b>	1971-1975	557	3.2%	(2.0 – 5.0)	818	3.0%	(2.0 - 4.4)	837	3.0%	(2.0 - 4.4)
	1975-1979	247	0.7%	(0.2 - 2.7)	361	2.2%	(1.1 - 4.3)	558	3.0%	(1.9 - 4.8)
	1979-1983	170	1.6%	(0.5 - 4.8)	324	2.3%	(1.1 - 4.6)	441	3.8%	(2.4 – 6.0)
	1983-1987				362	1.8%	(0.9 - 3.8)	331	4.5%	(2.7 - 7.3)
	1987-1991							350	4.3%	(2.6 – 7.0)
	1991-1995							110	0.0%	(0.0 - 3.4)
	1995-1999									

Tabelle 7.10.2.1 (Fortsetzung): Prävalenz des durchschnittlichen Alkoholkonsums von 20 Gramm reinen Alkohols oder mehr pro Tag in Geburtskohorten

	Geburtskohorten	AMIS 2011			SGB 2012			AMIS 2012		
		N	%	95%-K.I.	N	%	95%-K.I.	N	%	95%-K.I.
<b>Total</b>	1971-1975	599	5.6%	(4.0 - 7.7)	1747	6.9%	(5.8 - 8.2)	582	6.4%	(4.7 - 8.7)
	1975-1979	382	7.8%	(5.5 - 10.9)	1182	9.0%	(7.5 - 10.8)	356	6.9%	(4.7 - 10.0)
	1979-1983	806	10.3%	(8.4 - 12.6)	1110	8.7%	(7.2 - 10.5)	512	7.3%	(5.4 - 9.9)
	1983-1987	949	10.9%	(9.1 - 13.0)	925	10.4%	(8.6 - 12.5)	752	9.3%	(7.4 - 11.6)
	1987-1991	1257	11.6%	(9.9 - 13.5)	1169	13.9%	(12.0 - 16.0)	1188	12.1%	(10.4 - 14.1)
	1991-1995	1567	5.9%	(4.8 - 7.2)	1319	13.7%	(11.9 - 15.7)	1432	9.3%	(7.9 - 10.9)
	1995-1999	208	0.0%	(0.0 - 1.8)	492	4.1%	(2.7 - 6.2)	491	1.1%	(0.5 - 2.5)
<b>männlich</b>	1971-1975	241	9.8%	(6.7 - 14.2)	835	11.6%	(9.6 - 13.9)	271	10.8%	(7.6 - 15.1)
	1975-1979	168	11.0%	(7.1 - 16.6)	550	16.6%	(13.7 - 19.9)	136	11.7%	(7.3 - 18.2)
	1979-1983	299	14.5%	(11.0 - 18.9)	527	14.8%	(12.0 - 18.1)	207	10.1%	(6.7 - 15.0)
	1983-1987	409	17.6%	(14.2 - 21.6)	444	15.8%	(12.7 - 19.5)	338	15.6%	(12.1 - 19.9)
	1987-1991	630	19.7%	(16.8 - 23.0)	594	22.6%	(19.4 - 26.1)	598	18.4%	(15.5 - 21.7)
	1991-1995	804	9.5%	(7.7 - 11.7)	672	22.2%	(19.2 - 25.5)	689	16.5%	(13.9 - 19.5)
	1995-1999	92	0.0%	(0.0 - 4.0)	243	7.3%	(4.7 - 11.3)	263	1.8%	(0.8 - 4.2)
<b>weiblich</b>	1971-1975	358	1.6%	(0.7 - 3.5)	912	2.1%	(1.4 - 3.3)	311	1.7%	(0.7 - 3.8)
	1975-1979	214	4.1%	(2.2 - 7.7)	632	1.7%	(0.9 - 3.0)	220	3.4%	(1.7 - 6.7)
	1979-1983	507	6.7%	(4.8 - 9.2)	583	3.0%	(1.9 - 4.7)	305	3.9%	(2.2 - 6.7)
	1983-1987	540	3.9%	(2.6 - 5.9)	481	4.0%	(2.6 - 6.1)	414	2.0%	(1.0 - 3.9)
	1987-1991	627	3.2%	(2.1 - 4.9)	575	4.8%	(3.3 - 6.9)	590	6.0%	(4.4 - 8.2)
	1991-1995	763	2.0%	(1.2 - 3.3)	647	4.9%	(3.5 - 6.8)	743	2.1%	(1.3 - 3.4)
	1995-1999	116	0.0%	(0.0 - 3.2)	249	0.9%	(0.3 - 3.0)	228	0.3%	(0.0 - 2.2)

Tabelle 7.10.2.1 (Fortsetzung): Prävalenz des durchschnittlichen Alkoholkonsums von 20 Gramm reinen Alkohols oder mehr pro Tag in Geburtskohorten

	Geburtskohorten	AMIS 2013			AMIS 2014		
		N	%	95%-K.I	N	%	95%-K.I
<b>Total</b>	1971-1975	521	6.4%	(4.6 - 8.8)	778	5.2%	(3.8 - 7.0)
	1975-1979	322	7.9%	(5.4 - 11.4)	516	6.9%	(5.0 - 9.4)
	1979-1983	294	9.1%	(6.3 - 12.9)	458	8.2%	(6.0 - 11.1)
	1983-1987	908	8.7%	(7.0 - 10.7)	590	11.1%	(8.8 - 13.9)
	1987-1991	1172	10.8%	(9.1 - 12.7)	744	10.1%	(8.1 - 12.5)
	1991-1995	1690	11.9%	(10.4 - 13.5)	1158	9.8%	(8.2 - 11.6)
	1995-1999	1422	2.6%	(1.9 - 3.6)	1151	6.9%	(5.6 - 8.5)
<b>männlich</b>	1971-1975	232	8.5%	(5.6 - 12.8)	325	8.9%	(6.3 - 12.5)
	1975-1979	118	13.5%	(8.5 - 20.8)	229	10.7%	(7.3 - 15.4)
	1979-1983	122	16.6%	(11.0 - 24.2)	196	14.7%	(10.4 - 20.3)
	1983-1987	390	15.6%	(12.3 - 19.5)	300	19.0%	(15.0 - 23.8)
	1987-1991	570	17.2%	(14.3 - 20.5)	383	16.4%	(13.0 - 20.4)
	1991-1995	865	19.5%	(17.0 - 22.3)	571	15.1%	(12.4 - 18.3)
	1995-1999	738	4.5%	(3.2 - 6.2)	569	9.8%	(7.6 - 12.5)
<b>weiblich</b>	1971-1975	289	4.3%	(2.5 - 7.3)	453	1.4%	(0.7 - 3.0)
	1975-1979	204	3.4%	(1.7 - 6.9)	287	2.7%	(1.4 - 5.3)
	1979-1983	172	0.7%	(0.1 - 3.4)	262	2.7%	(1.3 - 5.4)
	1983-1987	518	1.9%	(1.0 - 3.5)	290	2.3%	(1.1 - 4.7)
	1987-1991	602	4.0%	(2.7 - 5.9)	361	3.3%	(1.9 - 5.7)
	1991-1995	825	4.1%	(2.9 - 5.7)	587	4.2%	(2.9 - 6.1)
	1995-1999	684	0.6%	(0.2 - 1.5)	582	3.9%	(2.6 - 5.8)

Tabelle 7.10.2.1 (Fortsetzung): Prävalenz des durchschnittlichen Alkoholkonsums von 20 Gramm reinen Alkohols oder mehr pro Tag in Geburtskohorten

	Geburtskohorten	AMIS 2015			AMIS 2016		
		N	%	95%-K.I	N	%	95%-K.I
<b>Total</b>	1971-1975	799	7.8%	(6.1 - 9.9)	780	9.2%	(7.3 - 11.4)
	1975-1979	536	6.4%	(4.6 - 8.8)	544	10.2%	(7.9 - 13.0)
	1979-1983	407	5.1%	(3.4 - 7.7)	394	7.6%	(5.3 - 10.6)
	1983-1987	500	11.3%	(8.8 - 14.4)	362	6.0%	(4.0 - 9.0)
	1987-1991	620	10.5%	(8.3 - 13.2)	607	9.6%	(7.5 - 12.2)
	1991-1995	978	14.5%	(12.4 - 16.8)	911	11.0%	(9.1 - 13.2)
	1995-1999	1316	4.2%	(3.2 - 5.4)	1417	6.5%	(5.4 - 7.9)
<b>männlich</b>	1971-1975	356	12.6%	(9.5 - 16.5)	356	14.8%	(11.5 - 18.9)
	1975-1979	240	10.2%	(7.0 - 14.7)	217	16.2%	(11.9 - 21.7)
	1979-1983	180	9.3%	(5.9 - 14.4)	175	13.4%	(9.1 - 19.2)
	1983-1987	248	14.9%	(11.0 - 19.9)	173	8.6%	(5.3 - 13.8)
	1987-1991	318	19.5%	(15.5 - 24.2)	297	14.4%	(10.8 - 18.8)
	1991-1995	507	21.5%	(18.1 - 25.3)	432	19.5%	(16.0 - 23.5)
	1995-1999	669	6.2%	(4.6 - 8.3)	711	10.3%	(8.3 - 12.8)
<b>weiblich</b>	1971-1975	443	2.9%	(1.7 - 4.9)	424	3.1%	(1.9 - 5.3)
	1975-1979	296	2.7%	(1.4 - 5.2)	327	5.0%	(3.1 - 7.9)
	1979-1983	227	1.0%	(0.3 - 3.3)	219	1.5%	(0.5 - 4.1)
	1983-1987	252	7.4%	(4.8 - 11.3)	189	3.1%	(1.4 - 6.7)
	1987-1991	302	1.4%	(0.6 - 3.5)	310	4.8%	(2.9 - 7.7)
	1991-1995	471	6.5%	(4.6 - 9.1)	479	2.5%	(1.5 - 4.3)
	1995-1999	647	2.2%	(1.3 - 3.6)	706	2.7%	(1.7 - 4.1)

### 7.10.3 Teil 3: Daten in Ein-Jahres-Altersschritten

Tabelle 7.10.3.1: Prävalenz des durchschnittlichen Alkoholkonsums von 20 Gramm reinen Alkohols oder mehr pro Tag in Ein-Jahres-Altersschritten, AMIS 2011-2016

Alter	Geschlecht	N	%	95%-K.I.	Alter	Geschlecht	N	%	95%-K.I.	Alter	Geschlecht	N	%	95%-K.I.
15	Total	2047	0.4%	(0.2 - 0.8)	23	Total	1398	10.2%	(8.7 - 11.9)	31	Total	453	8.1%	(5.9 - 10.9)
	männlich	1078	0.8%	(0.4 - 1.5)		männlich	691	16.6%	(14.0 - 19.5)		männlich	199	11.7%	(8.0 - 17.0)
	weiblich	969	0.1%	(0.0 - 0.5)		weiblich	707	3.3%	(2.2 - 4.9)		weiblich	254	4.2%	(2.3 - 7.4)
16	Total	2525	2.9%	(2.3 - 3.6)	24	Total	1252	11.7%	(10.0 - 13.6)	32	Total	543	6.4%	(4.7 - 8.8)
	männlich	1269	5.1%	(4.0 - 6.5)		männlich	610	20.0%	(17.0 - 23.3)		männlich	227	9.6%	(6.4 - 14.1)
	weiblich	1256	0.6%	(0.3 - 1.3)		weiblich	642	3.2%	(2.1 - 4.9)		weiblich	316	3.3%	(1.8 - 5.9)
17	Total	2369	6.7%	(5.8 - 7.8)	25	Total	1143	9.6%	(8.0 - 11.5)	33	Total	548	7.3%	(5.4 - 9.8)
	männlich	1184	10.2%	(8.6 - 12.0)		männlich	563	15.3%	(12.6 - 18.5)		männlich	233	12.9%	(9.2 - 17.8)
	weiblich	1185	3.1%	(2.2 - 4.2)		weiblich	580	3.4%	(2.2 - 5.2)		weiblich	315	2.0%	(0.9 - 4.2)
18	Total	2247	8.5%	(7.4 - 9.7)	26	Total	1082	9.2%	(7.6 - 11.1)	34	Total	589	8.4%	(6.4 - 10.9)
	männlich	1140	13.3%	(11.4 - 15.4)		männlich	520	15.7%	(12.8 - 19)		männlich	252	12.6%	(9.1 - 17.3)
	weiblich	1107	3.6%	(2.6 - 4.8)		weiblich	562	1.8%	(1.0 - 3.3)		weiblich	337	4.4%	(2.7 - 7.1)
19	Total	1952	10.9%	(9.6 - 12.3)	27	Total	1127	10.7%	(9.1 - 12.7)	35	Total	647	7.0%	(5.3 - 9.3)
	männlich	1010	17.3%	(15.1 - 19.7)		männlich	525	16.0%	(13.2 - 19.4)		männlich	276	12.4%	(9.1 - 16.9)
	weiblich	942	3.9%	(2.8 - 5.3)		weiblich	602	5.3%	(3.8 - 7.4)		weiblich	371	1.6%	(0.8 - 3.5)
20	Total	1968	12.2%	(10.8 - 13.7)	28	Total	1160	11.0%	(9.3 - 12.9)	36	Total	660	5.7%	(4.1 - 7.7)
	männlich	974	20.1%	(17.7 - 22.8)		männlich	472	18.7%	(15.5 - 22.5)		männlich	301	8.2%	(5.6 - 11.8)
	weiblich	994	3.3%	(2.3 - 4.6)		weiblich	688	4.4%	(3.1 - 6.1)		weiblich	359	2.8%	(1.6 - 5.1)
21	Total	1710	12.6%	(11.1 - 14.2)	29	Total	1131	8.1%	(6.7 - 9.9)	37	Total	745	6.7%	(5.2 - 8.8)
	männlich	834	20.6%	(18.0 - 23.5)		männlich	474	14.1%	(11.3 - 17.5)		männlich	299	12.0%	(8.8 - 16.2)
	weiblich	876	4.9%	(3.7 - 6.6)		weiblich	657	2.0%	(1.2 - 3.4)		weiblich	446	1.9%	(1.0 - 3.6)
22	Total	1612	13.1%	(11.5 - 14.8)	30	Total	503	8.9%	(6.7 - 11.7)	38	Total	734	5.6%	(4.1 - 7.5)
	männlich	803	20.5%	(17.9 - 23.4)		männlich	216	13.8%	(9.8 - 19.1)		männlich	316	7.1%	(4.7 - 10.5)
	weiblich	809	5.7%	(4.3 - 7.5)		weiblich	287	3.2%	(1.7 - 5.9)		weiblich	418	4.0%	(2.5 - 6.3)

Tabelle 7.10.3.1 (Fortsetzung): Prävalenz des durchschnittlichen Alkoholkonsums von 20 Gramm reinen Alkohols oder mehr pro Tag in Ein-Jahres-Altersschritten, AMIS 2011-2016

Alter	Geschlecht	N	%	95%-K.I.	Alter	Geschlecht	N	%	95%-K.I.	Alter	Geschlecht	N	%	95%-K.I.
39	Total	755	8.3%	(6.6 - 10.5)	47	Total	959	7.2%	(5.7 - 9.0)	55	Total	913	12.7%	(10.7 - 15.0)
	männlich	334	14.3%	(11.0 - 18.5)		männlich	461	12.3%	(9.6 - 15.6)		männlich	415	20.8%	(17.2 - 25)
	weiblich	421	2.3%	(1.2 - 4.2)		weiblich	498	1.9%	(1.0 - 3.6)		weiblich	498	4.5%	(3.0 - 6.7)
40	Total	870	6.6%	(5.1 - 8.4)	48	Total	933	8.8%	(7.1 - 10.7)	56	Total	957	10.6%	(8.8 - 12.7)
	männlich	367	12.3%	(9.3 - 16.1)		männlich	421	13.4%	(10.5 - 17.0)		männlich	434	16.7%	(13.5 - 20.5)
	weiblich	503	1.2%	(0.6 - 2.6)		weiblich	512	3.9%	(2.5 - 5.9)		weiblich	523	4.3%	(2.9 - 6.4)
	41	Total	776	6.9%		(5.4 - 8.9)	49	Total	963		6.5%	(5.1 - 8.2)	57	Total
männlich		326	10.5%	(7.6 - 14.3)	männlich	452		10.0%	(7.5 - 13.1)	männlich	358	20.5%		(16.7 - 25)
weiblich		450	3.7%	(2.3 - 5.9)	weiblich	511		2.9%	(1.7 - 4.7)	weiblich	430	3.2%		(1.9 - 5.3)
42	Total	905	7.6%	(6.1 - 9.6)	50	Total	1022	10.7%	(9.0 - 12.8)	58	Total	829	11.0%	(9.0 - 13.3)
	männlich	399	12.2%	(9.3 - 15.7)		männlich	495	15.9%	(13 - 19.4)		männlich	380	17.0%	(13.6 - 21.1)
	weiblich	506	3.1%	(1.9 - 5.0)		weiblich	527	4.4%	(3.0 - 6.5)		weiblich	449	4.5%	(3.0 - 6.9)
	43	Total	917	9.3%		(7.6 - 11.4)	51	Total	825		11.6%	(9.6 - 14)	59	Total
männlich		434	15.4%	(12.3 - 19.1)	männlich	361		19.8%	(16.0 - 24.2)	männlich	396	15.6%		(12.3 - 19.5)
weiblich		483	2.1%	(1.2 - 3.8)	weiblich	464		4.0%	(2.6 - 6.2)	weiblich	501	7.3%		(5.3 - 9.9)
44	Total	905	6.8%	(5.3 - 8.6)	52	Total	878	9.8%	(8.0 - 11.9)	60	Total	837	14.9%	(12.6 - 17.5)
	männlich	398	9.4%	(6.9 - 12.6)		männlich	417	14.5%	(11.4 - 18.2)		männlich	366	23.2%	(19.2 - 27.8)
	weiblich	507	4.1%	(2.7 - 6.1)		weiblich	461	4.9%	(3.3 - 7.2)		weiblich	471	6.5%	(4.6 - 9.0)
	45	Total	955	10.8%		(9.0 - 13.0)	53	Total	923		10.4%	(8.6 - 12.5)	61	Total
männlich		433	18.3%	(15 - 22.3)	männlich	387		16.3%	(13.0 - 20.4)	männlich	330	20.6%		(16.6 - 25.3)
weiblich		522	3.1%	(1.9 - 4.9)	weiblich	536		5.0%	(3.4 - 7.2)	weiblich	420	5.8%		(3.9 - 8.4)
46	Total	944	8.3%	(6.7 - 10.2)	54	Total	893	12.0%	(10.0 - 14.3)	62	Total	807	13.1%	(10.9 - 15.6)
	männlich	446	14.4%	(11.4 - 17.9)		männlich	414	18.1%	(14.7 - 22.1)		männlich	340	19.4%	(15.6 - 23.9)
	weiblich	498	2.0%	(1.1 - 3.7)		weiblich	479	5.8%	(4.0 - 8.2)		weiblich	467	7.2%	(5.2 - 9.9)

Tabelle 7.10.3.1 (Fortsetzung): Prävalenz des durchschnittlichen Alkoholkonsums von 20 Gramm reinen Alkohols oder mehr pro Tag in Ein-Jahres-Altersschritten, AMIS 2011-2016

Alter	Geschlecht	N	%	95%-K.I.	Alter	Geschlecht	N	%	95%-K.I.	Alter	Geschlecht	N	%	95%-K.I.
63	Total	840	15.9%	(13.6 - 18.5)	72	Total	727	14.9%	(12.5 - 17.7)	81	Total	429	10.5%	(8.0 - 13.8)
	männlich	370	23.8%	(19.8 - 28.4)		männlich	301	24.3%	(19.8 - 29.4)		männlich	194	18.1%	(13.3 - 24.1)
	weiblich	470	7.7%	(5.6 - 10.4)		weiblich	426	7.9%	(5.7 - 10.8)		weiblich	235	6.0%	(3.6 - 9.7)
64	Total	905	13.3%	(11.2 - 15.7)	73	Total	689	14.8%	(12.4 - 17.7)	82	Total	361	12.9%	(9.8 - 16.8)
	männlich	394	19.7%	(16.1 - 23.9)		männlich	312	23.9%	(19.5 - 28.9)		männlich	148	24.8%	(18.6 - 32.4)
	weiblich	511	7.3%	(5.4 - 9.9)		weiblich	377	6.8%	(4.6 - 9.8)		weiblich	213	5.7%	(3.3 - 9.7)
65	Total	917	16.6%	(14.3 - 19.1)	74	Total	635	16.3%	(13.6 - 19.3)	83	Total	335	8.2%	(5.7 - 11.6)
	männlich	409	25.7%	(21.8 - 30.2)		männlich	294	26.1%	(21.4 - 31.4)		männlich	138	19.5%	(13.7 - 26.9)
	weiblich	508	7.9%	(5.9 - 10.6)		weiblich	341	6.7%	(4.5 - 9.8)		weiblich	197	2.1%	(0.8 - 5.2)
66	Total	943	17.1%	(14.8 - 19.6)	75	Total	604	14.3%	(11.7 - 17.3)	84	Total	299	12.8%	(9.5 - 17.1)
	männlich	452	24.8%	(21.1 - 29.0)		männlich	258	24.1%	(19.3 - 29.7)		männlich	128	25.7%	(18.9 - 33.9)
	weiblich	491	9.2%	(6.9 - 12.1)		weiblich	346	6.5%	(4.4 - 9.7)		weiblich	171	6.1%	(3.4 - 10.7)
67	Total	895	16.9%	(14.6 - 19.5)	76	Total	547	14.8%	(12.1 - 18)	85	Total	248	9.8%	(6.7 - 14.2)
	männlich	422	24.1%	(20.3 - 28.4)		männlich	240	26.0%	(20.8 - 31.9)		männlich	107	23.0%	(16.0 - 31.8)
	weiblich	473	10.2%	(7.8 - 13.2)		weiblich	307	5.6%	(3.5 - 8.8)		weiblich	141	2.4%	(0.9 - 6.4)
68	Total	923	19.2%	(16.7 - 21.8)	77	Total	523	14.7%	(11.9 - 18)	86	Total	194	8.4%	(5.3 - 13.2)
	männlich	398	31.1%	(26.7 - 35.8)		männlich	214	24.6%	(19.3 - 30.8)		männlich	80	18.3%	(11.4 - 28.2)
	weiblich	525	8.8%	(6.7 - 11.5)		weiblich	309	7.7%	(5.2 - 11.2)		weiblich	114	3.7%	(1.5 - 8.9)
69	Total	901	16.5%	(14.3 - 19.1)	78	Total	538	13.7%	(11.1 - 16.9)	87	Total	166	7.5%	(4.4 - 12.5)
	männlich	401	26.3%	(22.2 - 30.8)		männlich	223	27.0%	(21.6 - 33.1)		männlich	62	20.5%	(12.3 - 32.1)
	weiblich	500	7.4%	(5.4 - 10.0)		weiblich	315	4.3%	(2.6 - 7.1)		weiblich	104	2.2%	(0.7 - 7.2)
70	Total	847	14.4%	(12.2 - 16.9)	79	Total	495	15.7%	(12.7 - 19.2)	88	Total	143	11.5%	(7.2 - 17.7)
	männlich	364	23.4%	(19.4 - 28.1)		männlich	216	26.0%	(20.6 - 32.2)		männlich	67	19.4%	(11.7 - 30.5)
	weiblich	483	6.8%	(4.9 - 9.4)		weiblich	279	7.1%	(4.6 - 10.7)		weiblich	76	6.6%	(2.9 - 14.5)
71	Total	759	16.0%	(13.6 - 18.8)	80	Total	439	18.2%	(14.9 - 22.1)	89	Total	115	9.4%	(5.3 - 16.2)
	männlich	338	23.6%	(19.4 - 28.5)		männlich	181	30.4%	(24.2 - 37.5)		männlich	44	19.1%	(10.2 - 33.0)
	weiblich	421	9.2%	(6.8 - 12.4)		weiblich	258	10.6%	(7.4 - 15)		weiblich	71	4.8%	(1.8 - 12.5)